This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HARVARD
DIVINITY
SCHOOL
Andover-Harvard
Theological Library

Johannes Bugenhagen's

Kirchenordnung

für die Stadt Hamburg

vom Jahre 1529.

Im Auftrage

der

Bürgermeister Kellinghusen's Stiftung

herausgegeben

von

D. Carl Bertheau.

Hamburg 1885.

In Commission bei Lucas Gräfe.

Druck von Th. G. Meißner.

Evangelisch-Lutherische Kirche
im Hamburgischen Staate

Johannes Bugenhagen's
Kirchenordnung
für die Stadt Hamburg
vom Jahre 1529.

Im Auftrage
der
Bürgermeister Kellinghusen's Stiftung
herausgegeben
von
D. Carl Bertheau.

Hamburg 1885.
In Commission bei Lucas Gräfe.

Druck von Th. G. Meißner.

ıs
n=
ne,
den
ſem
ſter
chon
auch
Derke
des
ham=
eſtalt

aſtor
der
ſen=
on,

Johannes Bugenhagen's

Kirchenordnung

für die Stadt Hamburg

vom Jahre 1529.

Im Auftrage

der

Bürgermeister Kellinghusen's Stiftung

herausgegeben

von

D. Carl Bertheau.

Hamburg 1885.

In Commission bei Lucas Gräfe.

Druck von Th. G. Meißner.

Evangelisch-Lutherische Kirche
im Hamburgischen Staate

Johannes Bugenhagen's
Kirchenordnung
für die Stadt Hamburg
vom Jahre 1529.

Im Auftrage
der
Bürgermeister Kellinghusen's Stiftung
herausgegeben
von
D. Carl Bertheau.

Hamburg 1885.
In Commission bei Lucas Gräfe.

Druck von Th. G. Meißner.

BR
359
.H3
E93
1885

Johannes Bugenhagen wurde am Freitage, den 24. Juni 1485, und zwar zu Wollin an der Odermündung geboren. Die vierhundertste Wiederkehr dieses Tages giebt namentlich denjenigen Orten, welchen Bugenhagen, kraft der ihm hierzu grade in hohem Maße verliehenen Gaben, der Ordner ihres kirchlichen Lebens geworden ist, willkommenen Anlaß, sich zu vergegenwärtigen, was sie ihm verdanken. Hamburg hat Ursache, in der Reihe der das Gedächtniß Bugenhagen's so feiernden Städte nicht die letzte Stelle einzunehmen. Aus diesem Grunde hat auch die Verwaltung der Bürgermeister Kellinghusen's Stiftung in Hamburg, die uns schon durch die Herausgabe mehrerer die Geschichte und auch die Kirchengeschichte unserer Stadt betreffenden Werke erfreut hat, sich veranlaßt gesehen, zur Feier des 24. Juni 1885 die von Bugenhagen verfaßte hamburgische Kirchenordnung in ihrer ursprünglichen Gestalt abdrucken zu lassen.

Bugenhagen nennt sich selbst einen erwählten Pastor und Prediger Hamburgs. Er war nämlich, als der Kirchherr (Hauptpastor) zu St. Nicolai, Henning Kissenbrugge, einer der eifrigsten Gegner der Reformation,

zum ersten Male seine Entlassung eingereicht hatte [1]), von den Kirchenvorstehern dieser Kirche zum Kirchherrn erwählt worden. Es geschah das vor dem 1. September, wahrscheinlich im Juli oder August, des Jahres 1524 [2]). Leider wissen wir von dieser Wahl nichts genaueres; nur die Namen der Geschwornen des Kirchspiels, welche die Wahl in Uebereinstimmung mit der größeren Anzahl der erbgesessenen Bürger desselben vollzogen hatten, sind uns bekannt [3]); wir werden annehmen dürfen, daß unter ihnen Johann Wegedorn, seit 1518 Jurat zu St. Nicolai, der im J. 1526 bei der Berufung Zegenhagen's an St. Nicolai und Fritze's an St. Jacobi von entscheidendem Einfluß war, auch die Wahl Bugenhagen's wird besonders betrieben haben; neben ihm werden außer andern Frederik Ostra und Hans Wetken dabei hervorragend thätig gewesen sein. Die Wittenberger wollten Bugenhagen nicht entlassen; da er selbst aber den Ruf als von Gott an ihn gekommen ansah, wußte er es zu bewirken, daß ihm ein halbes Jahr Urlaub ertheilt wurde, um in Hamburg zu predigen. Doch noch ehe er die Reise antrat, kam ein Bote des hamburger Rathes [4]) mit einem Schreiben, in

---

[1]) Vgl. Mönckeberg, Geschichte der Nicolaikirche in Hamburg, S. 48. Koppmann in den „Mittheilungen des Vereins für Hamburgische Geschichte", VI, S. 138.

[2]) Am 1. September 1524 schrieb Luther an Heinrich von Zütphen: Ecclesia Hamborgensis valde vocat pro Joanne Pomerano; vgl. Kolde, Analecta Lutherana, Gotha 1883, S. 56. Im September 1524 schreibt Melanchthon an Spalatin: Pomeranum ad se vocant Hamburgenses; vgl. Corp. Reff., vol. I, col. 673.

[3]) Vgl. Lappenberg, Programm zur dritten Secularfeier u. s. f., S. 26 f; und Lappenberg, Hamburgische Chroniken, S. 580 f.

[4]) Der Bote hieß Hermann Mank; vgl. Koppmann, Kämmereirechnungen der Stadt Hamburg, V, S. 239, Zeile 31 f.

welchem er gebeten wurde nicht zu kommen, „darumme dat", wie Bugenhagen in der gleich zu nennenden Schrift an die Stadt Hamburg ſagt, „die gantze ſtadt nicht hedde dar tho vorwylliget, ock vmme anderen wertliken ſaken willen, de doch vor gade nicht gelten, wenn me ſeelen ſalicheyt wyl anſeen"[5]. Welcherlei dieſe „andern weltlichen Sachen" waren, werden wir gleich hören; großen Anſtoß ſcheint bei den Gegnern der Wahl und namentlich auch bei dem Rathe gegeben zu haben, daß Bugenhagen verheirathet war[6]; als im J. 1526, nachdem Kiſſenbrugge zum zweiten Male von dem Rectorat (Paſtorat) zu St. Nicolai zurückgetreten und Zegenhagen zum Paſtor zu St. Nicolai erwählt war, der Rath auch dieſe Wahl beanſtandete, ſagten die Bürger, der Rath habe ihnen geſtattet, ſich einen ihnen beliebigen Kirchherrn zu wählen, nur nicht Bugenhagen, der unrechtmäßig verheirathet ſei[7].

Bugenhagen nahm es mit der Zurücknahme ſeiner Berufung nach Hamburg nicht leicht; er ſandte dem Rathe wahrſcheinlich durch denſelben Boten ein Antwortſchreiben und ſchrieb ſodann auch am 16. November 1524 an die Vorſteher und die Eingepfarrten des St. Nicolai

---

[5]) Van dem Chriſten louen u. ſ. f. 4° Aij v.

[6]) Bugenhagen hatte, nachdem ſeine erſte Frau wenige Wochen nach der Hochzeit geſtorben war, am 13. October 1522 zum zweiten Male geheirathet. Seine zweite Frau, eine Schweſter oder Schwägerin des bekannten Georg Rörer, war am 1. Mai 1500 geboren und hieß Eva. Vgl. Kolde, Analecta, S. 38. de Wette, Luther's Briefe, II, S. 245 und 253. Schumacher, Gelehrter Männer Briefe an die Könige von Dänemark, I, S. 211 f. Vogt, Bugenhagen, S. 58.

[7]) Vgl. Mittheilungen VI, S. 143, Z. 3 v. u.

Kirchſpiels den folgenden Brief[8]), aus welchem auch der Inhalt ſeines Schreibens an den Rath erſichtlich iſt.

> Den werdigen Erſamen wiſen vnde gunſtigen heren vnd bruderen Vorſtenderen vnd Inwoneren des Carſpels ſancti Nicolai to Hamburg / gunſtigen bruderen vnde leuen heren fruntlick geſcreuen.

Gnade vnde vrede van gade vnſem vader vnde van Jeſu Chriſto vnſem heren / Jck dancke gade vnſem vader vnde vnſem heren Jeſu Chriſto / dat Jck in juwer vocatien my myt allen de myt my in der ſake handelnden hebbe richtich geholden / dat nemant myt rechte ſchelden mach dat wy nicht chriſtlick geantwerdet edder vulbordet hebben / Na juwen erſten breuen Erſamen wiſen Hern vnde leuen brudere hebbe ick nenen bockſtaff entfangen. Wowoll eyn mall eyn bade quam de ſick romede van juw geſchicket / Jm negeſten ſonnawende auerſt hebbe ick entfangen juwes ganßen Rades permentede vnde vorſhegelde breff by erem egene lopere / dar inne geſcreuen dat jwe vocatien edder juwer men etlicker were geſchen en vmbewuſt / vnde ehnen nenerleie wis touorduldende dat ick by juw mochte parner ſyn / Vnme dat keiſerlike mandat vnde ander orſake / dat ick ock ſcholde bedencken myn egene geluck vnde wolfart vnde was daruth erwaſſen mochte vnde nach erer vorweringe nenerleie wiß to juw kamen / darup begerden eyn antwurt. Jck ouerſt hebbe gerne geantwerdet / in dem dat ick markede dat ick vor gade plichtich was vp ßodanen breff den Erſamen Raedt chrichlick to ermanen was recht vnde vnrecht dar inne were / Jck ſchryff ehn dat

---

[8]) Eine wahrſcheinlich ziemlich gleichzeitige Abſchrift dieſes Briefes befindet ſich in Lüneburg.

ick myn gelucke vnde wolfart vnme dat euangelium nicht moeth achten / vnde dat nicht boßes kan waſſen vth dem worde gades ſunder woll vordarfflick ys den de dariegen vechten / ock den de des mißgebruken / Item dat ſe vnrecht don vnde wedder godt lopen dat ſe vnme dat kaiſerlike mandat gades wordt vorbeden to horen vnde to leſen / dat me dem keiſer vnde wertlikem ſwerde ſchall horſam ſyn in anderen ſtucken vnde nicht geuen dem keiſere wat gade gehoret. Item det ſe nicht mißbruken ſcholen ere walt dewile ſe eynen richter im hemmele hebben / Item dewile dat ick myth mynem ſchaden vnluſt ſchande verlichkeit to juw gekamen hebbe welt vnde nicht myden hoen vnde ſchande von den wedderſeggeren des euangelii vnde ſe nu myt baden breue vnde ſegele my dat dor toſluten / dat ick nach Chriſtus lere vnde der apoſtelen exempel nicht kan kamen to Hamburg / ſo will ick vrig ſyn / vnde ſe ſcholen / dewile ſe myt walt weren / rekenſcup geuen im leuende vnde im dode / vor alle dorſtige herte vnde ſelen / de dat wordt gades begeren / vor dem richter Chriſto des ſe ſyn euangelium vorbeden to horen vnde to leſen. Erſamen heren vnde leuen brudere / deſſe menunge hebbe ick dem Rade geantwerdet / wowoll myt velen worden / de Erſame Radt werdt nicht ſeggende / dat ick anders geſcreuen hebbe / Werden ouerſt ander logener ſeggen dat ick wat geſcreuen hebbe dat my nicht getemet in deſſem chriſtlikem handele / ſo weeth ich woll raeth de logener to ſtoppende.

Darumme werdigen heren vnde louen brudere / dewile ick / wen ick ſchon to juw queme / nene ander frucht by juw ſchaffen kan ſunder dat velichte vnme mynet willen de borgere ſick vnme de koppe mochten ſlaen / dar ſchall nhen chriſten to helpen ane dat der Stadt

breff ſunderlick ſpreckt / id ſy nenerleie wis to vordulden dat ick by juw predike. Dck is eyne ſunderlike ſake dat ick men eyn halff iar juw gelegen bin van mynem parre ampte / datſuluige halue iar is vthe vp oeſtern edder paeſchen vnde ick nicht alleine diſſer kercken / ſunder ock vnſem gnedigen heren Churfurſten / dem ick in der vnniuerſitet myt dem worde gades dene velichte nutliker alſe ick by juw don mochte / togeſecht vnd vorſcreuen hebbe na beſtemmeder tidt hir wedder to denſte dem worde gades to erſchinende. Szo ſchicket juw eynen anderen de juw dat wordt gades reyne predike / will me denne nemande dar liden de dat euangelium Chriſti vnde de rechtfertunge gades recht den luden vordrage vnde predike / ſo mogen de by juw gerne hörden dat wordt gades ſick henne maken dar ſe idt horen mogen / wente eyn chriſten mynſche vorlet alle vmme des euangelion willen / kan ick juw wor inne raden vnde helpen dorch willen vnde hulpe gades / bedet man ick doet gerne / Godt hefft my tho diſſer ſake nicht wolt bruken / dewyle gy menden ick idt koſtell ſcholde vthrichten / gy werden velichte eynen krigen ſo juwer Stadt anders godt ſo gnedich is dar gy ſo vele nicht van holden / de dorch godt wert mher vthrichtende alſe ick nimmermer hedde kont don / wente ſo plecht godt ſyne werke to handelen dorch de vorachteden.

Godt maket na ſynem godtliken willen dorch Jeſum Chriſtum vnſen heren / dem ick juw beuele ewichlick Amen.

Geſcreuen to Wittenberg am Mydtweken na Martini MDXXiiij.

Joannes Bugenhagen Pomer
J W vnde leue dener
bruder vnnde gude frundt.

Die Nachrichten, welche Bugenhagen darauf aus Hamburg bekam, veranlaßten ihn, eine ausführliche Auseinandersetzung über den christlichen Glauben und die rechten guten Werke in Druck zu geben und wie einen apostolischen Sendbrief an die Stadt Hamburg ausgehen zu lassen. Da er nicht nach Hamburg kommen könne und doch ein dort erwählter Pastor und Prediger sei, so sei es nicht unbillig, daß er mit Gottes Wort nach dem ihm gegebenen Verständnisse desselben schriftlich zu ihnen komme. „Jck merke dat ydt yuw van noden ys / Wente yck hore dat by yuw dorch etlike predickere besundergen Mönneke / de gnade vnses heren Jhesu Christi apenbar vor allen luden ock vor den / de des duuels dregerye wol vorstan / so yamerliken vnde schentliken gelestert wert vnde vor ketterye vtgeropen / dat Gades torne vnde richte mochte sere swar kamen nycht allene auer de lesterere / sunder ock auer de yennen / de na erkantem erdoem sodane Gades lasterynge gerne horen.“ [9]) Das Buch erschien unter dem Titel:

> Van dem Christen louen vnde rechten guden wercken / wedder den falschen louen vnde erdichtede gude wercke. Dar tho / wo me schal anrichten myt guden Predickeren / dat sulck loue vnd wercke gepredicket werden. An de ehrentrike stadt Hamborch. Dorch Johannem Bugenhagen Pomeren. Wittemberch. MDxxvj [10]).

---

[9]) In dem gleich zu nennenden Buche Blatt A ij.

[10]) 26 Bogen 4°; hinten: Gedrucket tho Wittemberch dorch Hans Barth. MDXXvj. — Ein zweiter Abdruck erschien bei demselben Drucker auch im J. 1526 in klein Octav mit dem Zusatz auf dem Titelblatt: tho dem andermael gecorrigiret, mit eynem Register. Dieser Druck ist paginirt; ein doppeltes Register, ein alphabetisches über die besprochenen

Am Schluſſe dieſes Werkes wendet ſich Bugenhagen in einem beſonderen Schreiben „an Er Auguſtyn Getelen". Der Dominicaner Auguſtin von Getelen in Lüneburg hatte auch in Hamburg durch ſeine Gelehrſamkeit und Predigtgabe bei zeitweiligem Aufenthalt daſelbſt nicht ohne Grund ein gewiſſes Anſehn erlangt. Als der Lector primarius am Dom Johan Engelin hier am 15. October 1525 geſtorben war, wandte ſich der hamburger Rath wegen des fühlbaren Mangels an guten Predigern anf Seiten der Gegner der Reformation in einem Schreiben vom 23. November 1525 an die Bürgermeiſter in Lüneburg mit der Bitte, dieſelben möchten ſich beim Probſt zu St. Johann daſelbſt dafür verwenden, daß Frater Auguſtinus, der damals grade in Hamburg war, den Hamburgern noch auf ſechs bis neun Monate überlaſſen werde, „dat gemene Volk van erdoem vnde egener vorſate aftowendende"[11]). Als dann im Februar 1526 Engelins Nachfolger Barthold Moller ſein Amt antrat, ging Getelin wohl wieder nach Lüneburg zurück. In den Predigten, welche er im Winter 1525 auf 1526 während der Vacanz der erſten Lectur am Dom in Hamburg hielt, muß er

---

Gegenſtände und ein anderes über die erläuterten Schriftſtellen verweiſt auf die Seitenzahlen. — Hochdeutſche Ueberſetzungen dieſer Schrift erſchienen: Wittenberg 1526 (gedruckt durch Jorg Rhaw, MDXXvij), Nürnberg 1527 (gedruckt durch Fryderich Peypus), Nürnberg 1531 (gedruckt durch Friderich Peypus), und vielleicht noch öfter; dieſe drei ſind in Octav. — Einen Abdruck veranſtaltete dann wieder Johann Chriſtoph Lange, Budiſſin 1731; neuerdings hat Vogt ſie in ſeinem Leben Bugenhagen's (Elberfeld 1867, S. 101 bis 267) ganz abdrucken laſſen. Dieſe beiden letzten Drucke ſind hochdeutſch.

11) Lappenberg, Chroniken, S. 575.

Bugenhagen persönlich auf eine völlig ungehörige Weise angegriffen haben; von einer Ausgabe des neuen Testamentes [12]) äußerte er dabei einmal, es sei eyn kleyn testamente, eyn swyns testamente, eyn duuelsch testamente. Hierauf bezieht sich das ernste und würdige Schreiben Bugenhagens an ihn. Da Bugenhagen jedenfalls dieses Buch im J. 1525 zu schreiben begonnen hat, weil er im Anfange desselben sagt, daß er im vergangenen Jahre nach Hamburg berufen sei, er aber Kunde von Getelen's Auftreten gegen ihn wohl kaum vor Ende December 1525 oder Januar 1526 erhalten konnte, so werden wir annehmen dürfen, daß sein doch ziemlich umfangreiches Buch früheſtens etwa im Februar oder März 1526 erschienen sein wird. Aber es kann auch nur wenig später herausgekommen sein; das zeigt das Datum der Gegenschrift Getelen's. Dieser ließ nämlich als Antwort auf den Brief Bugenhagen's an ihn eine Schrift ausgehen unter dem Titel:

> Wedder erdichteden sendebrief Jm namen ern Joh. Puppenhagen [?] vthgegaen Antwort an den erbaren rath to Hamborch [13]),

deren Widmung an den hamburger Rath vom 15. Mai 1526 datirt ist; eine Schmähschrift, auf welche Bugenhagen zunächst noch nicht antwortete, weil er der

---

[12]) Vielleicht mit Rücksicht auf die im J. 1523 in Hamburg erschienene Uebersetzung des N. T.; vgl. Lappenberg, Geschichte der Buchdruckerkunst in Hamburg, S. 16. Jedenfalls hat sich Getelen's Zorn gegen die Verbreitung des N. T. in der Volkssprache gerichtet.

[13]) Vgl. Lappenberg, Programm, S. 56; Chronik, S. 575. Die Schrift selbst, die nach Lappenberg's Meinung wahrscheinlich in Hamburg gedruckt ist, scheint bisher nicht wieder aufgefunden zu sein.

Meinung war, Getelen habe sein „schandboek" mehr gegen sich selbst als gegen ihn geschrieben. Er konnte auch mit dem entschiedenen Fortschritte, den die Reformation in Hamburg machte, zufrieden sein. Daß dabei grade auch seine Schrift an die Hamburger nicht ohne Wirkung geblieben ist, läßt sich nachweisen. Ihre ausführlichen Belehrungen, in denen die grundlegenden Gedanken der Reformation in einer gemüthlichen und dem Volke verständlichen Weise dargelegt werden, gehen in eine Anweisung aus, wie man sich gute Prediger verschaffen und durch Einrichtung einer „gemenen kaste", wir würden sagen eines Gotteskastens, für die Armen sorgen solle. Und für beides sind, wie aus der Geschichte der hamburger Reformation bekannt ist, gerade die Jahre 1526 und 1527 in Hamburg entscheidend gewesen[14]). Bugenhagen konnte deshalb, als er zuletzt den Bitten und Ermahnungen „der anderen guden brüderen", d. h. der lutherischen Prediger in Hamburg, nachgebend doch noch einen „Bericht" gegen Getelen's Schmähschrift wider ihn herausgab, im Anfange desselben seine Freude über den Fortgang der Sache des Evangeliums in Hamburg, über die Predigerwahlen, die hier stattgefunden, und den Anfang, den man mit der Errichtung eines gemeinen Kastens für die Armen und andere

---

[14]) Vgl. Gaedechens, Gensler und Koppmann, Das St. Johanniskloster in Hamburg, S. 108 ff.; ferner: Hering, die Liebesthätigkeit der deutschen Reformation III, in den Studien und Kritiken 1885, II, S. 246 ff. Schon am 11. Januar 1526 hatten übrigens die Bürger den Wunsch ausgesprochen, daß „ene gemene kiste, daruth de arme lüde to födende," eingerichtet werde; vgl. Staphorst, Hamburgische Kirchengeschichte, II, 1, S. 95.

Nothdurft gemacht habe, ausſprechen. Dieſe ſeine zweite an Hamburg gerichtete Zuſchrift hat den Titel:

> An de Erentrike Stadt Hamborch / eyn breff Johannis Bugenhagens Pomers wedder de lögene dorch eyn ſchandboeck / ſynem erſten boke / dat he an de Hamborgere geſcreuen hadde / vpgelecht / In welkem diſſem breue wert ock beweret de rechtuerdinge des gelouen / dat is / vorgeuynge der ſunden / dorch Jeſum Chriſtum vnſen Heren. Wittemberch MDXXviij [15]).

und iſt vom Donnerſtag nach der Oſterwoche, d. h. vom 23. April 1528 datirt.

Am Dienſtage darauf, den 28. April 1528, fand die große Disputation ſtatt, welche den Sieg der Reformation in Hamburg entſchied [16]). Man machte ſich nun an ihre Durchführung; und im Laufe des Sommers wurde dann namentlich in der Aufſtellung einer geordneten Gemeindevertretung dem Rathe gegenüber die Grundlage der ſpäteren hamburgiſchen Verfaſſung geſchaffen. Am 25. Juni wählten die Bürger in jeder der vier Gemeinden außer den 12 Vorſtehern des Gotteskaſtens (Vorſtender der Armen, Diakene edder Vorweſer der Kaſten, vgl. S. 163, 3 ff.) noch 24 andere Bürger als ihre Bevollmächtigten; dieſe viermal 36 Bürger ſollten mit dem Rathe über die weitere Ordnung der kirchlichen

---

[15]) 11 Blätter 4°; hinten: Gedrucket tho Wittemberch dorch Nickel Schirlentz MDXviij. In dieſer Schrift wird Getelen's Name nicht genannt; aber daß er der „ſchwarze Mönch" iſt, deſſen Schmähungen Bugenhagen widerlegt, kann wohl nicht bezweifelt werden.

[16]) Vgl. Lappenberg, Chroniken, S. 522 ff.; Koppmann in der ſchon genannten Schrift über das Johanniskloſter in Hamburg, S. 113 f.

und bürgerlichen Angelegenheiten beſchließen[17]). Dieſe 144ger ſtellten dann auch über die Einrichtung der Ceremonien, die Verwendung der Einnahmen der Klöſter und Hoſpitale für die Armen u. a.[18]) an den Rath beſtimmte Forderungen; es kam zu Berathungen, deren bleibendes Reſultat vor allem die Einrichtung des Collegiums der Oberalten war. Dieſes Collegium beſtand aus je drei Gotteskaſtenvorſtehern jeder Gemeinde, die als Aelteſte einen Vorrang vor den übrigen neun hatten (vgl. S. 163, 6 ff.), und bildete ſeit dem 29. September 1528 einen ſtändigen Ausſchuß der 144ger, mit dem der Rath ſich in Verhandlung ſetzen konnte[19]).

Aber ſchon lange, ehe die Verhandlungen ſoweit gediehen waren, hatte man gemerkt, daß man zur Durchführung der Reformation eines Mannes bedürfe, der mit der nöthigen Kenntniß und Erfahrung auch ein ſolches Anſehen verbinde, daß es ihm mit Gottes Hülfe gelingen werde, die verſchiedenen Forderungen und Wünſche der vorwärts Drängenden zu heilſamen Entſchlüſſen zu leiten und die noch Widerſtrebenden zu überwinden. Es lag nahe genug, ſich an Bugenhagen zu wenden. Wer zuerſt dieſen Gedanken hatte, und in weſſen Namen dann die Bitte, daß er nach Hamburg kommen möchte, an Bugenhagen erging, wiſſen wir nicht. Luther ſchreibt am 8. Juli 1528 an den Kur-

---

[17]) Vgl. Koppmann, a. a. O., S. 115; Staphorſt, a. a. O., II, 1, S. 156 f.

[18]) Vgl. die 18 Artikel, welche die 144ger am 26. Auguſt 1528 aufſtellten, und die Antwort des Rathes vom 29. Auguſt u. ſ. f. bei Staphorſt, a. a. O., S. 157 ff.

[19]) Vgl. Lappenberg, Programm, S. 35 f.

fürſt Johann zu Sachſen, die Hamburger hätten abermal ihre Botſchaft zu Wittenberg, und nachdem ſie jenesmal auch um den Pfarrer zu Belzig gebeten, „neben Er Johann Pommern eine Zeitlang zu leihen", begehrten ſie jetzt denſelben mit ſich zu nehmen; weil aber für dieſen Pfarrer noch kein Urlaub des Kurfürſten eingeholt ſei, hätten ſie leer heimziehen müſſen. Luther verwendet ſich dann beim Kurfürſten dafür, daß dieſem Pfarrherr, „weil er der Sprachen und Landes kundig", geſtattet werde, auf einige Zeit nach Hamburg zu gehen, dort mit Bugenhagen das Evangelium zu fördern.[20] Pfarrer zu Belzig war ſeit dem Jahre 1524 Johann Boldewan, früher Abt des Kloſters Belbuck und von da her mit Bugenhagen befreundet;[21] als Pommer war er des Niederdeutſchen kundig. Der Kurfürſt antwortete am 12. Juli an Luther, er geſtatte, daß ſich der Pfarrer zu Belzig, „neben Johan Pomern zu Furderung des heiligen Evangelions und Anrichtung der

---

[20] Vgl. de Wette, Luther's Briefe, III, S. 346.

[21] Vgl. Vogt, Bugenhagen, S. 10. — Aus Luther's Briefen geht noch hervor, daß die Hamburger das erſte Mal außer um Bugenhagen nur im allgemeinen um einen Prediger baten, und daß die Wittenberger ſie auf Boldewan aufmerkſam machten, der zu kommen verſprach, wenn der Kurfürſt ihm Urlaub gebe. Da dieſer Prediger nun doch wahrſcheinlich gleich, als man um ihn bat, dazu beſtimmt war, die Stelle in Hamburg einzunehmen, die Boldewan hernach bekam, ſo kann auch die erſte Anfrage in Wittenberg erſt nach dem 28. April 1528 erfolgt ſein. Boldewan ward nämlich in Hamburg Paſtor zu St. Petri und als ſolcher Nachfolger von Frederik Hennings, der in Folge des Ausganges der Disputation vom 28. April 1528 ſein Amt niederlegte. Ueber Hennings vgl. Lappenberg, Chroniken, S. 509, 523, 539 u. 585, und Lexikon der hamburg. Schriftſteller, III, S. 193 f.

Kirchen daſelbſt eine Zeitlang" nach Hamburg begebe[22]). Wir ſehen alſo, daß ſich anfangs Juli 1528 die Hamburger ſchon zum zweiten Mal an Luther und durch dieſen an den Kurfürſten gewandt haben, ihnen Bugenhagen und Boldewan zu leihen; Bugenhagen war damals ſeit dem 20. Mai in Braunſchweig, Boldewan ſuchten ſie nun gleich mit ſich zu nehmen. Da der Bote, der dieſe Bitte überbrachte, oder beziehungsweiſe die beiden Boten, falls nicht beidemale derſelbe kam, in den Kämmereirechnungen nicht vorkommt[23]), ſo ſcheint anzunehmen, daß er nicht vom Rathe abgeſandt iſt, alſo haben wahrſcheinlich die Kirchenvorſteher ihn unter Zuſtimmung des Rathes entſandt. Wann Boldewan nach Hamburg kam, iſt uns nicht bekannt; Stephan Kempe giebt nur an, daß er im J. 1528 zum Paſtor zu St. Petri erwählt ſei[24]).

Am Freitage, den 9. October 1528, kam Bugenhagen mit ſeiner Frau, ſeinem Kinde und einem Diener in Hamburg an. Die Braunſchweiger hatten ihn noch ein Jahr behalten wollen; aber er hatte ſelbſt nicht gewünſcht, daß der Kurfürſt das geſtatte; hingegen bat er, daß ihm der für ſeine Wirkſamkeit in Hamburg bis Martini ertheilte Urlaub verlängert werde, da es unmöglich ſein werde, bis dahin dort fertig zu werden, worauf der Kurfürſt ihm höchſtens zwei Wochen länger

---

[22]) Vgl. Burkhardt, Luther's Briefwechſel, S. 136.

[23]) Der bei Koppmann, Kämmereirechnungen, V, S. 360, Z. 14 f., erwähnte Bote kann doch wohl nur der mit dem Schreiben des Rathes an Luther vom 1. November 1528 abgeſandte ſein.

[24]) Vgl. Lappenberg, Chroniken, S. 540.

dort zu bleiben bewilligte[25]). In Hamburg ward Bugenhagen nach seinem eignen Ausdruck in jeder Hinsicht glänzend empfangen[26]); wir kennen den Namen des Bürgers, der ihn einholte, der Rathmänner, die ihn in seine Wohnung geleiteten, der Bürger, die ihn dort in Empfang nahmen und mit ihren Frauen bewirtheten, der Bürgermeister, die ihn tags darauf im Namen des Rathes begrüßten und ihm Gastgeschenke überreichten; wir wissen, wo er gewohnt hat, und zum Theil, was er gegessen und getrunken hat; ja uns ist sogar bekannt, wieviel für seinen Aufenthalt in Hamburg abseiten der Stadt und aus dem Hauptkasten der Kirchenvorsteher ausgegeben, auch welche Gaben auf sein Verwenden aus diesem Hauptkasten an Bedürftige (Mönche, Schullehrer, Studenten) gegeben worden sind[27]), u. dgl. m.; — hingegen sind uns über die Art und den Fortgang seiner Wirksamkeit in Hamburg viel weniger genaue Nachrichten erhalten, als wir wünschen möchten. Außer ganz kurzen Notizen über seine Predigten in der ersten Woche, die wir von seiner eignen Hand besitzen[28]), liegen uns von ihm selbst nur in zwei Briefen Mittheilungen aus der Zeit seines hiesigen Aufenthaltes

[25]) Vgl. de Wette, Luther's Briefe, III, S. 377. Burkhardt, Luther's Briefwechsel, S. 147.

[26]) Splendide in omnibus ab hac urbe recipiebar, sagt er. Burkhardt, a. a. O., S. 145.

[27]) Vgl. Mittheilungen, V, S. 125 f., 137 ff.; Kämmereirechnungen, V, S. 360 u. 382; Lappenberg, Chroniken, S. 559; ferner S. 589, wo Z. 4 v. u. statt „der" zu lesen ist: „den".

[28]) in einem kleinen Büchlein, das Bugenhagen mehrfach auf seinen Reisen zu Aufzeichnungen verschiedener Art benutzte, in der Königl. Bibliothek zu Berlin, mss. theol. lat. oct. 43; vgl. auch Vogt, Bugenhagen, S. 311 f.

vor[29]); namentlich der erſte dieſer Briefe iſt wichtig, weil er uns ein verhältnißmäßig deutliches Bild wenigſtens von ſeiner Thätigkeit in den erſten Wochen hier giebt. Es wäre zu wünſchen, daß noch weitere Briefe von ihm aus jener Zeit aufgefunden würden, denen wir noch mehr Einzelheiten entnehmen könnten.

Es zeigte ſich denn doch bald, daß Bugenhagen bis Ende November nicht, was man von ihm erwartete, ausführen könnte. Der Rath wandte ſich an den Kurfürſten mit der Bitte, ihm ſeinen Urlaub zu verlängern, und erſuchte gleichzeitig Luther, dieſe Bitte beim Kurfürſten zu unterſtützen[30]). Der Kurfürſt reſolvirte am 17. November, daß Bugenhagen „im Namen Gottes etwas länger verharren könne“[31]). Während die Inſaſſen des Johannis Kloſters, des Marien Magdalenen Kloſters und des Conventes bald durch Bugenhagens Predigten für die Reformation gewonnen wurden[32]), widerſtrebten das Domcapitel und das Kloſter

[29]) Die beiden Briefe ſind ein datumloſer an Luther (vom November 1528) und einer vom 8. März 1529 an Luther, Jonas und Melanchton. Der erſtere befindet ſich zu Weimar im Archiv und iſt abgedruckt bei Burkhardt, a. a. O., S. 145 ff.; der andere iſt auf der Hamb. Stadtbibliothek und abgedruckt bei Kolde, Analecta, S. 112 f. — Ein dritter Brief Bugenhagen's aus dieſer Zeit, den er am 22. Januar 1529 an Wolfgang Richard in Ulm ſchrieb und von welchem ſich eine Abſchrift auf der Hamb. Stadtbibliothek (vol. 49, 221, 4°) befindet, enthält keine Angaben über Bugenhagen's Wirkſamkeit in Hamburg.

[30]) Der Brief an Luther vom 1. November 1528 iſt erhalten; er iſt aus dem Weimarer Archiv abgedruckt bei Burkhardt, a. a. O., S. 148 ff.

[31]) Vgl. Burkhardt, a. a. O., S. 145, Anm. 2.

[32]) ebenda, S. 145 f. Auch die Nonnen zu Reinbeck nahmen die Reformation an; ihr Verhalten ſchildert Bugenhagen S. 146.

Harveſtehude jeder Neuerung, und um dieſer willen war auch, wie es ſcheint, ein Theil des Rathes noch der Durchführung der Reformation nicht günſtig. Am leichteſten werden grade die wichtigſten Theile der Kirchenordnung, die nun ausgearbeitet wurde, allſeitig angenommen ſein, nämlich die eigentliche Gottesdienſtordnung und die Beſtimmungen über die Einrichtung der Schule, wie Bugenhagen ſie der von ihm in Braunſchweig eingeführten Ordnung in allem Weſentlichen entſprechend in Vorſchlag brachte. Die Beſtimmungen ſind oft wörtlich aus der Braunſchweiger Ordnung herübergenommen. Hier kam dem organiſatoriſchen Talente und der Erfahrung Bugenhagen's das erwachte evangeliſche Bewußtſein der Gemeinden und der gute Wille der Prediger entgegen. Die ſchon früher beliebte Einrichtung der Gotteskaſten konnte faſt unverändert in die Kirchenordnung hinübergenommen werden. Aber nun wollte Bugenhagen neben den vier Kirchſpielsgotteskaſten und dem einen Hauptkaſten („der veſten gemenen Caſten", S. 150, 3 ff.) noch einen beſonderen „Schatkaſten" einrichten (vgl. S. 148, 11 f., S. 150, 25 ff., beſonders S. 158 ff.), der vor allem dazu dienen ſollte, den Predigern und Lehrern u. ſ. f. ihr Gehalt zu zahlen und die Schulen, die Bibliothek und das Lectorium zu unterhalten (S. 162, 11 ff.). In dieſen Schatkaſten ſollten außer dem Ertrage des Vierzeitenpfenniges und dem Einkommen aller Kirchen (außer dem der Gertrudkapelle, vgl. S. 158, 20) allmählich alle Einnahmen aus den bisherigen geiſtlichen Stiftungen, welcher Art ſie ſein mögen und welchen Namen ſie haben mögen, gelangen, doch ſo, daß den jetzigen berechtigten Inhabern derſelben kein Schade erwachſe. Würde der Schatkaſten anfänglich nicht im Stande ſein, die von ihm erwarteten

Ausgaben zu leisten, so solle der (fünfte) Armenkasten subsidiarisch eintreten (S. 162, 23 ff.).

Es scheint, als wenn diese Bestimmungen über den Schatkasten für die ganze Kirchenordnung verhängnißvoll wurden; sie sind niemals so ausgeführt worden, während jener (fünfte) Hauptkasten wenigstens eingerichtet ist und eine Zeitlang bestanden hat[33]).

Am Freitage, den 19. Februar 1529 wurde nach langen Verhandlungen der s. g. lange Receß vom Rathe und der Bürgerschaft angenommen. In ihm handelt der 54. Artikel von den Gotteskasten, der 59. von Ceremonien und Kirchendienst und der 128. von der Vollmacht der Vorsteher der Gotteskasten[34]). Diese drei Artikel finden sich häufig den Abschriften der Kirchenordnung vollständig oder im Auszuge als Anhang hinzugefügt. Der 54. Artikel stimmt inhaltlich zu den Festsetzungen der Kirchenordnung; namentlich ist auch die Anordnung S. 150, Z. 7 bis 16, in diesen Artikel aufgenommen. Der 128. Artikel handelt von der schon erwähnten Stellung der Leggers dem Rathe gegenüber (vgl. auch Art. 129 und 131). Der 59. Artikel aber lautet folgendermaßen:

Van den Ceremonien der kerken.

Ceremonien / kerkendenste / singent vnde predikent / dat schall men ock in dusser guden stadt vnde in allen ohren gebeden holden na lude der artikele / de darup van dem achtbaren vnde hochgelarden heren Johan Bugenhagen / doctoren der hilligen schrift / gestellet vnde van dem E. Rade

---

[33]) Vgl. Mittheilungen, V, S. 137 ff.

[34]) Vgl. außerdem über die Bestimmungen wegen der Klöster Koppmann in dem Werke über das Johanniskloster, S. 116 f.

vnde den gemenen borgeren beſtediget vnde annamen ſin / tor tidt [bis zu der Zeit] / da de gemene Chriſtenheit / de by ſick Gades wort hefft / ichtes wat beteres vnd beſtendlikeres vth godlikem worte vorordenen vnde annemen wirt. So ſcholen ock de artikele der Ceremonien vnd auer de gadeskiſten beramet [feſtgeſetzt] tom ende an dit receſſe geſcreuen vnde gelike dem ſtadtboke vnd receſſe in aller mate geholden vnde achterfolget werden. Were nu jemand / der ſick dar enbauen in duſſer ſtadt effte gebede wat anders anneme effte annemen wolde / he were de hoge effte de ſide [niedrige] / nemandes buten beſcheden / de ſchal in duſſer ſtadt vnde eren gebeden nicht geleden / den mit rechte verfolget vnde na gelegenheit der dat geſtrafet werden[35]).

In dieſem Artikel ſind deutlich die Beſtimmungen der Bugenhagenſchen Ordnung über die Art, wie der Gottesdienſt gehalten werden ſoll, angenommen; ſie ſollen gelten, bis die gemeine Chriſtenheit oder, wie es S. 27, 9 f. in der Ordnung ſelbſt heißt, ein chriſtlich Concil, etwas beſſeres vorſchlägt. Daß die Beſtimmungen über den (oder die) Gotteskaſten hier nicht auch erſt angenommen werden, ſondern von ihnen als von ſchon angenommenen geredet wird, hat ſeinen Grund darin, daß ihrer ſchon im 54. Artikel mit Hinweis auf das hier-

[35]) So lautet der Artikel nach zwei Abſchriften des Receſſes, die in allem Weſentlichen wörtlich übereinſtimmen. Die hochdeutſche Faſſung deſſelben bei (Bartels), Supplementband zu dem neuen Abdrucke der Grundgeſetze u. ſ. f., Hamburg 1825, S. 77, weicht in der Mitte ab; da heißt es: „Ebenſo ſollen auch die Artikel und Ceremonien, welche wegen der Gotteskaſten angenommen, u. ſ. f.", was offenbar keinen Sinn hat.

über schon früher Festgesetzte gedacht ist. Des Schatzkastens wird nicht besonders gedacht, was wohl nicht zufällig ist; hingegen wird dem Umstande, daß die Bestimmungen über die Schulen nicht besonders erwähnt werden, keine weitere Bedeutung beizulegen sein. Die angenommenen Theile der Ordnung betreffs der Ceremonien und der Gotteskasten sollen an das Ende des Receſſes geschrieben und also so angesehen werden, als wenn sie zu demselben als Theile desselben gehörten.

Mit dieser Annahme der Kirchenordnung oder doch der genannten Theile derselben im Receſſe vom 19. Februar 1529 scheint nun schwer zu vereinigen, daß Bugenhagen in dem schon erwähnten Briefe vom 8. März 1529 schreibt, seine Ordnung, die schon vorher dem Senate vorgelegt sei, werde heute der Bürgerschaft vorgelegt[36]), — und daß uns ferner in der Ordnung selbst (S. 91, 19 ff.) berichtet wird, sie sei am Pfingstabend, d. h. am 16. Mai 1529 vom Rathe und den Bürgern angenommen. Da der ganzen Sachlage nach schwerlich zu glauben ist, daß der 54. Artikel in seinem jetzigen Wortlaut erst später in den Receß eingefügt und früher in ihm nur im voraus auf die noch bevorstehende Annahme der Gottesdienstordnung (Ceremonien u. s. f.)

---

[36]) Ordinatio mea antehac senatui oblata hodie offertur populo, ut videatur si quid in ea hic incommodum fore visum fuerit. Kolde, a. a. O., S. 112. Vgl. Staphorst, a. a. O., S. 142. Daß die im Receſſe angenommenen Artikel über die Ceremonien u. s. f. andere, als die uns jetzt in der Ordnung vorliegenden seien, wie Koppmann a. a. O., S. 116, Z. 2 v. u., meint, ist nicht wohl möglich; die von ihm erwähnten erhaltenen, aber noch nicht bekannt gemachten Artikel, die sich auf dem Stadtarchiv befinden, sind nicht von Bugenhagen verfaßt.

hingewieſen ſei, ſo ſcheint am wahrſcheinlichſten, daß man ſich über gewiſſe Beſtimmungen, welche jetzt zur Ordnung gehören, erſt nach der Annahme des Receſſes völlig geeinigt hat, und das werden wohl gerade ſolche ſein, die den Schatkaſten betreffen und mit demſelben in Zuſammenhang ſtehen, alſo mit Ausnahme der ſchon vor Bugenhagen's Ankunft in Hamburg vereinbarten Beſtimmungen über die Gotteskaſten und deren Vorſteher, vor allem diejenigen, die in unſerm Abdruck nach S. 145 folgen. Jedoch wäre auch nicht unmöglich, daß die Annahme des ganzen langen Receſſes, die, wenn man nicht im weſentlichen ſich ſchon vorher über alles geeinigt hatte, nicht wohl in einer Sitzung der Bürgerſchaft geſchehen konnte, nach und nach an mehreren Tagen geſchah, und daß die Entſcheidung über den 59. Artikel dann erſt am Montage, den 8. März, erfolgte, während der Receß fortwährend benannt blieb nach dem Tage, an welchem man in ſeine Berathung eintrat. Dem ſei nun, wie ihm wolle, jedenfalls ſind die in der Kirchenordnung getroffenen Beſtimmungen claſſenweiſe je nach den bei ihnen in Betracht kommenden Perſonen und Verhältniſſen und dann mit am ſpäteſten die über den Schatkaſten angenommen. Damit mag es denn auch zuſammenhängen, daß es Abſchriften der Ordnung giebt, welche nur bis zu dem Amen S. 145, 11 reichen. Hieraus wird es ſich auch erklären, weshalb in unſerer älteſten und beſten Handſchrift der Ordnung der Abſchnitt S. 164, 16 bis 165, 29 völlig fehlt, obſchon ein Raum für ihn freigelaſſen iſt; denn dieſer Abſchnitt iſt jedenfalls erſt hinzugekommen, nachdem alles andere beſtimmt war. Für die Beſtimmungen über den Schatkaſten (vgl. oben S. XIX) war durch den 57. Artikel des Receſſes

die nöthige Grundlage geſchaffen, ſofern durch ihn dem vorgebeugt wurde, daß die Capitale und Renten, in welchen die verſchiedenen geiſtlichen Stiftungen als Präbenden, Vicarien, Commenden oder andere Lehen angelegt waren, ganz verloren gehen oder auch nur verkleinert werden könnten; ſie ſollten nicht ohne Wiſſen des Rathes ausbezahlt oder verlaſſen werden können und außerdem in das Stadtrentebuch oder ein anderes vom Rathe dazu beſtimmtes Buch eingeſchrieben werden. Wie ſchwierig es ſein mußte, die Verleiher und die Inhaber dieſer verſchiedenen Einnahmetitel für die neue Ordnung zu gewinnen oder auch ſie wenigſtens zur Anerkennung derſelben zu nöthigen, iſt den einzelnen Abſätzen der „Ordnung der Schatkaſten" S. 158 ff., noch anzuſehen; und eine Anzahl dieſer Beſtimmungen iſt nie zur Ausführung gekommen. Betreffs des Kloſters zu Harveſtehude kam es wegen des beharrlichen Widerſtandes der dortigen Nonnen überhaupt zu keinem Beſchluſſe; der daſſelbe betreffende Satz iſt nur angefangen, aber nicht ausgeführt, vgl. S. 160 oben[31]). Was Bugenhagen im allgemeinen über das Kloſterleben dachte, ſprach er um dieſe Zeit in einem kleinen Büchlein aus, das nicht unwahrſcheinlich grade im Hinblick auf die Nonnen in Harveſtehude von ihm geſchrieben iſt; es wurde in Hamburg gedruckt und führt den Titel:

Wat me van dem Cloſter leuende holden ſchal/ allermeyſt vor de Nunnen vnde Bagynen ghe=

---

[31]) Es kam auch ſpäter nicht zu einem friedlichen Abkommen; das Kloſter wurde im Februar 1530 abgebrochen und das Vermögen deſſelben zu einer Anſtalt für unverheirathete Töchter lutheriſcher Bürger verwandt. Vgl. Gaedechens in dem Werke über das Johanniskloſter, S. 169 ff.

ſchreuen. Vth der hilgen ſchrifft. Dorch Joannem Bugenha. Pome. Tho Hamborch. 1529[38]).

Während nun die Verhandlungen in Hamburg außer der genannten ihrem Abſchluß entgegen gingen und auch die Durchführung der gefaßten Beſchlüſſe, wie z. B. bei den Klöſtern in der Stadt[39]), in Angriff genommen ward, wurde Bugenhagen zur Theilnahme an einem Colloquium mit dem bekannten Wiedertäufer Melchior Hoffmann nach Flensburg berufen[40]). Ehe er dorthin abreiſte, ward ſeine Frau am Oſtermontage, den 29. März, von einem todten Knaben entbunden[41]). Die Disputation in Flensburg fand dann am 8. April 1529 ſtatt; die Rede, mit welcher Bugenhagen die Disputation beſchloß, hat er darauf in Hamburg in Druck gegeben unter dem Titel:

Eynne rede vam ſacramente Dorch Joannem Bugenhagen Pomeren / tho Flenſborch / nha Melchior

---

[38]) 6¾ Bogen klein 8°; hinten: Ghedrucket yn der loueliken Stadt Hamborch dorch Jurgen Richolff 1529. — Die Schrift iſt auch mit aufgenommen in das Büchlein: Van menniger-leie Chriſtliken ſaken tröſtlike lere, 1531, von dem hernach noch zu reden iſt.

[39]) Vgl. Lappenberg, Chroniken, S. 60, S. 540 f., Tratziger's Chronik in der Ausgabe von Lappenberg, S. 264 f.

[40]) Vgl. de Wette, Luther's Briefe, III, S. 442 f. Luther glaubte damals, daß auch Carlſtadt an dieſem Colloquium theilnehmen werde. Herzog, Realencyklopädie, 2. Aufl., VI, S. 214.

[41]) Vgl. Burkhardt, a. a. O., S. 147, Z. 26; hier muß es einer freundlichen Mittheilung des Herrn Archivrath Dr. Burkhardt gemäß ſtatt „Martinum Adrianum" heißen: „Mar ti us A dri a ꝛc.; dieſe Silben ſind die Bezeichnung der erſten Tage des März im Ciſio Janus. — de Wette, Briefe Luther's III, S. 442. Lappenberg, Chroniken, S. 561.

Hoffmans dysputatien geredet. Gedruckt tho Hamborch / 1529[42]).

Bald nach seiner Rückkehr aus Flensburg rüstete sich Bugenhagen zur Abreise nach Wittenberg; er hatte schon einen Theil seiner Sachen vorausgeschickt, als sich herausstellte, daß man ihn in Hamburg noch nicht entbehren wollte; es wurde sogar davon gesprochen, daß der Kurfürst ersucht werden solle, ihn den Hamburgern ganz abzutreten, wobei wahrscheinlich die Absicht war, ihn zum Superintendenten zu machen (vgl. S. 48 f.); auf Luther's Rath hat Bugenhagen selbst dann davon abgerathen. Bugenhagen bat darauf Luther, es zu veranlassen, daß er als nicht ferner in Wittenberg abkömmlich vom Kurfürsten zurückgerufen werde, damit er beweisen könne, daß er nicht aus eignem Antriebe eile. Luther schrieb darauf am 12. Mai in diesem Sinne an den Kurfürsten, welcher am 18. Mai Luther antwortete und ihm dabei ein Schreiben an den Rath in Hamburg zusandte, in welchem dieser aufgefordert wurde, Bugenhagen nicht länger zurückzuhalten; gleichzeitig trug der Kurfürst Luther auf, dem Rath zu Hamburg die Protestation vom Reichstag zu Speier zu übersenden, damit sie in Hamburg angeschlagen und nachgedruckt werde. Auch an Bugenhagen schrieb der Kurfürst und befahl ihm, wieder nach Wittenberg zu kommen[43]).

---

[42]) 6 3/8 Bogen; obschon der Drucker nicht angegeben ist, wahrscheinlich auch bei Jürgen Richolff gedruckt. Der Rede ist der Widerruf Jacob Hegge's angehängt. Hegge war am Dienstag vor Pfingsten, den 11. Mai, zu Bugenhagen nach der Predigt in die Sakristei zu St. Petri gekommen und hatte unter Thränen seinen Irrthum bekannt.

[43]) Vgl. de Wette, Luther's Briefe, III, S. 452 f., Burkhardt, S. 162 f.

Inzwiſchen ſuchte Bugenhagen ſelbſt ſeine Wirkſamkeit in Hamburg zum Abſchluß zu bringen. Ein günſtiger Ausgang weiterer Verhandlungen mit dem Capitel und mit Harveſtehude ſchien vor der Hand unmöglich und konnte jedenfalls nicht von ihm abgewartet werden. Ueber alles Andere war man ſich einig geworden und die Ordnung konnte nun zu einem Ganzen zuſammengeſtellt werden. Am Sonnabend vor Pfingſten, den 15. Mai 1529, wurde ſie in ihrer nunmehrigen Geſtalt und zwar ohne Zweifel ganz ſo, wie ſie uns jetzt vorliegt, vom Rath und den Bürgern für ſich und ihre Nachkommen angenommen; und darauf fand am Sonntage Trinitatis, den 23. Mai, ein allgemeines Dankfeſt ſtatt, bei welchem die Annahme der Ordnung den Gemeinden von den Kanzeln verkündigt ward[44]).

Nachdem am Donnerstag nach Pfingſten, den 20. Mai, auch die letzten Mönche aus dem Johannisкloſter hinausgeführt waren und der Rath und die Bürger das Kloſter in Beſitz genommen hatten, eröffnete Bugenhagen in den Räumen deſſelben am Montage, den 24., mittags 12 Uhr, die lateiniſche Schule[45]).

---

[44]) Vgl. die Ordnung S. 91. „Vth merklyker orſake", heißt es Z. 26, ſei die Dankesfeier bis zum 23. Mai verſchoben worden; hiermit iſt wohl nur gemeint, daß man, zumal eine Gedächtnißfeier an demſelben Tage jährlich ſtattfinden ſollte (Z. 30 ff.), dieſe Feier nicht mit der des Pfingſtfeſtes verbinden wollte. Auch in Lübeck fand (im J. 1531) die feierliche Annahme der Bugenhagenſchen Kirchenordnung am Pfingſtabend und das Feſt der Dankſagung dafür am Sonntag Trinitatis ſtatt; vgl. den Abdruck der lübecker Ordnung vom J. 1877, S. 151.

[45]) Vgl. Lappenberg, Chroniken, S. 564 f.; Cratziger, S. 264 f. — Die Mönche, welche nicht ins bürgerliche Leben eintreten wollten, auch nicht ſonſt etwa für Kirchendienſte verwandt

Ehe Bugenhagen Hamburg verließ, wurde noch einmal ein Verſuch gemacht, das Domcapitel zur Abſtellung derjenigen Mißbräuche zu bewegen, welche am meiſten Anſtoß gaben. Es kamen zu dieſem Zwecke am Sonnabend, den 5. Juni, in Bugenhagen's Wohnung Abgeordnete des Rathes und der Bürgerſchaft mit zwei als Vertreter des Capitels erſchienenen Domherren, dem ſchon genannten Henning Kiſtenbrugge und Johann Garlefſtorp, zuſammen. Bugenhagen bat ſie, die Suffragia und die Heiligenfeſte abzuſtellen, keine Vigilien und Seelenmeſſen mehr zu halten, keine Meſſen ohne Communicanten zu halten und das Abendmahl unter beiderlei Geſtalt zu vertheilen. Kiſſenbrugge antwortete, daß man ohne Befehl des Kaiſers und Zuſtimmung des gerade abweſenden Decans[46]) nichts ändern könne, und berief ſich dabei auf den Beſchluß des Reichstages zu Speier. So endete auch dieſer Verſuch reſultatlos und das Meſſeleſen u. ſ. f. wurde im Dom zunächſt noch beibehalten[47]).

Am Mittwoch darauf, den 9. Juni 1529, iſt Bugenhagen abgereiſt; drei Bürger gaben ihm das Geleite, von denen einer, Joachim Wullenwever, ihn im Auftrage der Stadt nach Wittenberg zurückführen ſollte, während die beiden andern wohl nur bis Harburg

---

werden konnten, wurden ins Marien Magdalenen-Kloſter geführt und erhielten dort Verpflegung bis zu ihrem Tode. Vgl. auch S. 160.

[46]) Decan und Probſt befanden ſich in Speier, um beim Reichskammergericht eine Klage des Capitels gegen den Rath anhängig zu machen.

[47]) Ueber dieſe Beſprechung vgl. Lappenberg, Chroniken, S. 561 f. Wilckens, Hamb. Ehrentempel, S. 141 f., S. 161 f. — Ueber die Dauer der Meſſen im Dom vgl. Lappenberg, Chroniken, S. 60; Cratziger, S. 264 u. 266.

mitgingen. Bugenhagen reiſte über Braunſchweig, wo er wegen nach ſeinem Fortgange von dort eingetretener Verwirrungen ſehnlichſt erwartet war und bis zum 20. Juni blieb; am 25. Juni traf er in Wittenberg ein[48]). Wie ſehr er an der weiteren Entwicklung der kirchlichen Verhältniſſe in Hamburg Antheil genommen hat, ergiebt der folgende Brief, den er am 11. Auguſt 1529 von Wittenberg aus an die Vorſteher der gemeinen Kaſten in Hamburg richtete[49]), und mit welchem wir hier unſere Mittheilungen über ſeine Beziehungen zu Hamburg abſchließen.

Den Erſamen weiſen Herren Diakenen edder Furſtenderen der gemeynen Caſten zu Hamburg / meynen lieben Herren vnd beſondern günſtigen Freunden vnd Brodern.

Gnad vnd Frid durch Chriſtum. Erſamen weiſen Herren / es bekümmert vns das euch Got mit ploſliker Seuche angegriffen hat / doch iſt ſulchs beſſer bey erkentniſſe des Evangelii den ane das / wie des nicht von nöten ſulchs euch zu ſcriben / die ir gelernet haben / das wir Chriſtus volck ſeyn / wir leben edder ſtirben. Gott vorſucht die ſeynen / die anderen werden keynen troſt

[48]) Vgl. Lappenberg, Chroniken, S. 563; Mittheilungen, V, S. 126. — Hänſelmann, Bugenhagen's Kirchenordnung für die Stadt Braunſchweig, S. LXII.

[49]) Der Brief (das Original) iſt im Beſitz des Herrn Director Dr. Carl Redlich hierſelbſt. — Ueber die in dem Briefe erwähnte Seuche, die im Juli 1529 in Hamburg ausbrach, vgl. Lappenberg, Chroniken S. 569 und die dort Anm. 1 citirten Stellen. Wegen der genannten Studenten vgl. Mittheilungen, V, S. 139 f. — Herr Steffen iſt Stephan Kempe, ſeit 1527 Paſtor zu St. Catharinen. — Zum Paſtor zu St. Petri wurde hernach Aepin gewählt und am 17. October 1529 eingeführt; derſelbe wurde am 18. Mai 1532 zum erſten hamburgiſchen Superintendenten ernannt. Lappenberg, Chroniken S. 541; Tratziger S. 269.

haben in ihrem ſterben. Wir aber bitten hie für euch mit namen heymlich vnd offenbar / vnd zweiffeln nichts / Got wird vns erhoren / durch Jeſum Chriſtum vnſeren HERRN / ſo verne das ir auch betet / wie euch on zweiffel Ewr prediger fleißich leren ꝛc. Wie gerne ich wolte das ſunte Peterskirche mit eynem guten Paſtor vorſorget würde / wird E. E. von Ern Steffen vnd den andern paſtoren vorſtehn / den ich habe zwier da von geſcriben zu yhnen. Eynen Superattendenten aber hab ich bishehr nicht kond vberkommen / alle man dienet nicht da zu / an meynem mugeligem fleiße ſollet ir nicht zweiffeln / den ich erkenne mich dazu ſchuldig. Meyne lieben Herren / ich zweiffel nicht / das ir Ewr ampte iegen die armen vnd iegen die kirchendiener fleißich furſtehn / aber fur alle / ſchawet ie fleißich auff die Schole / das da nichts gebreche edder vorſäumelich werde gehandelt / den dar aus müßet ir ſulche leute erzeugen / die ir itzt zu zeiten nirgend kond yberkommen / wie ir das wol wißet. Ewer beyden Studenten ſtuderen ſere / vnd werden durch Gots gnade / on zweiffel / ſulche leute die Ewr Stad Gotlich vnd ehrlich dienen konnen / Darvm haltet es yhn zu gute wen ſie euch offt vm gelt anreden / die noth furderet es / vnd es kan nicht beßer angelegt werden / auch iſt meyne bete an euch ir wollet ſie in yrhem ſtudio furderen. Beſunderen begehret Nicolaus Cordes buchere zu kauffen / vnd der ander bedarff es auch wol. Sulchs werdet ir aus yhren brieffen wol vorſtehn. Euch zu dienen bin ich bereyd. Chriſtus ſey mit euch ewiglich.

Scr. zu Wittemberg MDxxix des tags nach laurentii.

Joannes Bugenhagen /
Pomer /
Ewer geſandte prediger.

Bugenhagen's Kirchenordnung für Hamburg ist damals, als sie angenommen war, nicht gedruckt worden [1]), wie die braunschweiger 1528 und die lübecker 1531 gleich nach ihrer Annahme gedruckt sind. Als Bugenhagen am 8. März 1529 den Wittenbergern die bevorstehende Annahme der Ordnung meldete, fügte er hinzu, sie solle sodann herausgegeben werden. Daß das doch nicht geschah, läßt sich nur aus den schon erwähnten Hindernissen, die sich alsbald ihrer völligen Einführung entgegenstellten, erklären. Die Vorrede und einzelne Abschnitte der Ordnung nahm Bugenhagen in das Büchlein

> Van mennigerleie Christliken saken tröstlike lere, genamen vth der Lübecker, Hamborger vnde der Brunswiker Ordeninge. Dorch Joannem Bugenhagen Pomern. MDxxxj [2]),

auf, nämlich S. 3—26, 75, 6—27, 75, 28—80, 10, 89, 17 (anfangs abgeändert) —90, 30, 94, 22—113, 24,

---

[1]) Trotzdem wird sie mehrfach unter den gedruckten Werken Bugenhagen's aufgeführt, wie z. B. bei Jäncken, Lebensgeschichte Bugenhagen's, herausg. von Oelrichs, 1757, S. 138, wo berichtet wird, daß sie Hamburg 1529 in 8° erschienen sei.

[2]) 276 Bl. klein 8°; gedruckt zu Lübeck bei Johan Balhorn 1531. Eine hochdeutsche Uebersetzung erschien in demselben Jahre, Wittenberg 1531, 4°, gedruckt bei Hans Lufft. Die Uebersetzung ist mehrfach sehr frei und nicht ganz selten geradezu falsch; der Uebersetzer verstand das Niederdeutsche oft garnicht.

123, 1—124, 24 und 127, 11—128, 8 unſeres Druckes. Andere Abſchnitte ſind wörtlich oder beinahe wörtlich der braunſchweiger Ordnung entnommen oder hernach in die lübecker Ordnung aufgenommen; es ſind das vor allem diejenigen, welche Anordnung und Einrichtung des Gottesdienſtes (Feſtfeier, Predigten, Liturgie) betreffen; außer drei ganz kurzen Stücken ſind alle aus der braunſchweiger Ordnung in die hamburger aufgenommenen Theile hernach auch der lübecker einverleibt, hingegen ſind in die lübecker auch Beſtandtheile der hamburger aufgenommen, die ſich in der braunſchweiger noch nicht fanden. In der nachfolgenden Ueberſicht ſind die in allen drei Ordnungen befindlichen Stücke nicht eingeklammert, die außer in der hamburger nur in der braunſchweiger Ordnung vorhandenen in eckige Klammern und die nur in der hamburger und lübecker befindlichen in runde Klammern geſetzt. Die gemeinſamen Stücke ſind nach Seiten und Zeilen unſeres Abdruckes:

(S. 29, 17—37, 14) 38, 1—39, 20 (39, 21—29) 43, 25—45, 4 (45, 12—29 46, 3—13) 46, 14—47, 28 (48, 1—49, 7 50, 11—52, 33 53, 14—55, 4) 55, 5—56, 29 (59, 3—13) 59, 14—60, 2 (60, 3—61, 2) 61, 3—62, 24 (62, 25—63, 9) 63, 10—68, 13 [68, 14—27] 68, 28—73, 5 (80, 11—81, 2 81, 32—84, 15) 84, 16—89, 16 (89, 17—90, 30 91, 19—92, 4 92, 9—93, 21) 93, 22—94, 21 (94, 22—95, 3 113, 25—114, 2) 114, 3—116, 22 [116, 27—117, 4] (117, 5—8) 117, 9—122, 31 (123, 1—130, 16) 130, 17—133, 16 (133, 17—24) 133, 25—134, 2 (134, 3—14) 134, 14—136, 20 (137, 1—8) 137, 8—138, 16 (138, 16—139, 5) 139, 6—145, 11 (165, 3—27) [174, 6—17] (174, 20—27 175, 1—14).

Die Uebereinſtimmung iſt in dieſen Stücken eine beinahe völlige, nur an wenigen Stellen haben örtliche Verhältniſſe

eine Aenderung nöthig gemacht. Gleiche Wendungen u. dgl. kommen natürlich auch ſonſt noch vor.

Der einzige Abdruck der hamburger Ordnung, den es bisher gab, befindet ſich im achten Theile von (Klefeker,) Sammlung der hamburgiſchen Geſetze und Verfaſſungen, Hamburg 1770, S. 84—226; wer ſich deſſelben jemals bedient hat, weiß, daß er viel zu wünſchen übrig läßt. — Einen Auszug aus der Ordnung, vor allem die beſonders charakteriſtiſchen Abſchnitte derſelben hat Richter, Die evangeliſchen Kirchenordnungen des ſechszehnten Jahrhunderts, I (Weimar 1846), S. 127—134, aus einer Handſchrift mitgetheilt, die nicht ſonderlich gut geweſen iſt. — Einzelne Theile der Ordnung ſind auch ſonſt wohl gedruckt, ſo z. B. die das Johanneum betreffenden[3]), die Abſchnitte Van der Miſſe und Ordeninge der Miſſe[4]) u. ſ. f. — Eine Ueberſetzung ins Hochdeutſche veranſtaltete Mönckeberg im Auftrage des Miniſteriums im J. 1860; ſie ſollte damals, als die jetzige Kirchenverfaſſung Hamburg's vorbereitet wurde, die Gemeinden und ihre Vertreter wieder mit der urſprünglichen Ordnung unſerer Kirche bekannt machen; wer des Niederdeutſchen nicht mächtig iſt, iſt noch immer auf dieſe Ausgabe zu verweiſen[5]).

Handſchriftlich iſt die hamburger Ordnung vielfach vorhanden; aber keine einzige Handſchrift, ſoweit ſie dem Schreiber dieſes bekannt geworden, kann darauf Anſpruch machen, in irgend einem Sinne als Originalhandſchrift zu gelten. In Hamburg giebt es Hand-

[3]) U. a. in der Feſtſchrift der Gelehrtenſchule des Johanneums zum 24. Mai 1879.

[4]) S. 123 bis 145 ohne die Noten bei Ziegra, Sammlung von Urkunden u. ſ. f. III (Hamburg 1767), S. 216—242.

[5]) Sie erſchien Hamburg 1861 bei Nolte; XII u. 120 S. 8°.

ſchriften auf dem Stadtarchiv, im Miniſterialarchiv, auf der Stadtbibliothek, auf der Commerzbibliothek, eine im Hoſpital zum Heiligen Geiſt, mehrere ſind auch in Privatbeſitz; es mögen ihrer zuſammen 25 oder mehr ſein. Auswärts ſind z. B. auf den Bibliotheken in Bremen, Celle, Göttingen und Wien Handſchriften von ihr vorhanden; auch in der Bibliothek des Sir Thomas Phillips in Cheltenham befindet ſich eine[6]), ebenſo in einer Privatbibliothek in Berlin — und wahrſcheinlich noch ſonſt vielerwärts. Die bei weitem meiſten dieſer Abſchriften ſtammen aus der erſten Hälfte des ſiebzehnten Jahrhunderts. Im Jahre 1608 beſchloſſen die Leichnamsgeſchwornen und übrigen Diakonen zu St. Petri, zwölf Abſchriften der Bugenhagenſchen Kirchenordnung verfertigen zu laſſen, von denen jedem der 12 Diakonen eine für die Zeit ſeines Lebens übergeben und nach ſeinem Tode ſeinem Amtsnachfolger eingehändigt werden ſollte[7]); ähnliches mag auch in andern Kirchſpielen geſchehen

---

[6]) Auf dieſe machte mich eine mit W. unterzeichnete Zuſchrift aus Berlin aufmerkſam. Hernach hatte Oskar von Gebhardt im November 1881 die Freundlichkeit, ſie in Cheltenham anzuſehen und mir eine genaue Beſchreibung derſelben zuzuſtellen. Sie iſt danach eine der älteſten und beſten, die es giebt; der Abſchnitt S. 164, 16–165, 29 iſt von ſpäterer Hand eingetragen; ſie hat Noten. Derſelbe Band enthält auch die Gotteskaſtenordnung von St. Nicolai vom 16. Auguſt 1527 (Staphorſt a. a. O. S. 112 ff.), den Kempeſchen Bericht, die Aepinſche Kirchenordnung und ferner Eintragungen von einer viel ſpäteren Hand. Die älteren Theile der Handſchrift ſtammen wohl ſicher aus dem 16. Jahrhundert.

[7]) Am 25. April 1639 beſchloſſen die Diakonen zu St. Petri, daß dieſen Exemplaren auch die Aepinſche Kirchenordnung hinzugefügt werden ſolle. (Abſchrift des Beſchluſſes im Miniſterialarchiv.)

sein[8]). Unter den uns bekannt gewordenen tragen drei Handschriften auf dem Titelblatt einen Vermerk, nach welchem sie durch M. Heinrich Janichius, Prediger zu St. Catharinen, im J. 1642 besorgt sind; da die Leichnams- und Kirchengeschwornen jenes Jahres dabei namhaft gemacht werden, scheinen auch diese Abschriften zum Gebrauch der Diakonen verfertigt zu sein[9]).

Unserer Ausgabe haben wir hauptsächlich drei Handschriften zu Grunde gelegt, die wir unter den uns erreichbaren für die besten halten mußten.

Die vorzüglichste und ohne Frage älteste ist eine im Archiv des „Hospitals zum Heiligen Geist" hieselbst befindliche (H); sie stammt aus dem 16. Jahrhundert und ist in deutlicher Schrift und mit geringen Ausnahmen sehr sorgfältig geschrieben. Die Bestimmung über die Wahl des Predigers zu Harvestehude (S. 50, 1—4) ist ausgelassen, doch zeigt die Art der Auslassung, daß sie in dem Urexemplare, aus welchem diese Abschrift herstammt, vorhanden gewesen ist; es ist das eine Correctur des ursprünglichen Wortlautes, die (vgl. oben

---

[8]) In einer sorgfältig geschriebenen Handschrift auf dem Stadtarchiv befindet sich vorne eine von A. Lübbers im J. 1670 verfertigte Zeichnung des heiligen Jacobus; das könnte auf eine frühere Beziehung zur St. Jacobi-Kirche weisen.

[9]) Es sind das eine auf dem hiesigen Stadtarchiv, eine auf der hiesigen Commerzbibliothek und eine auf der Stadtbibliothek in Bremen. Die der Commerzbibliothek gehörige ist besonders gut ausgestattet und hat sogar Noten. Der Text der beiden hierorts befindlichen ist keineswegs sorgfältig redigirt; sie haben u. a. die in den Varianten S. 180 (zu S. 89, 24) angegebene große Lücke. Die im Lexikon der Hamb. Schriftsteller, III, S. 472, unter No. 17 angeführte Handschrift des Janichius ist die jetzt dem Stadtarchiv gehörige.

S. XXIV) schon recht früh vorgenommen sein kann. Der Abschnitt S. 164, 16—165, 29 fehlt ganz (vgl. oben S. XXIII), wahrscheinlich weil er in dem Exemplar, nach welchem diese Abschrift gemacht ist, noch nicht eingetragen war. Der Band enthält nur die Bugenhagensche Kirchenordnung, welche auf dem ersten Blatt höchst einfach als „De Ordeninghe Pomerani" bezeichnet ist.

Die zweitbeste Handschrift (S) ist eine dem Stadtarchiv im Jahre 1711 vom damaligen Protonotar Hermann Langenbeck geschenkte[10]; der sehr sorgsam geschriebene Band enthält von derselben Hand noch eine Anzahl anderer die hamburgische Kirchengeschichte betreffenden Urkunden. Die letzte unter diesen ist eine forma ministerii committendi; da die übrigen alle aus der Zeit bis 1560 sind, so hängt von der Datirung dieser forma die Bestimmung über das Alter der Handschrift ab[11]. Sie mag etwa aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts stammen. In der Auslassung von S. 50, 1—4 gleicht sie der vorigen.

Eine dritte Handschrift (M) ist zwar nicht diesen beiden gleichwerthig, aber hat doch im Vergleich mit den meisten übrigen so viele Berührungspunkte mit ihnen, daß sie besondere Beachtung verdient; es kommt hinzu, daß die in ihr vorliegende Textgestalt zugleich der später vorwiegend verbreiteten näher steht, als die der beiden

---

[10]) Langenbeck schenkte in demselben Jahre dem Stadtarchiv auch noch eine andere, bis jetzt ungebundene Abschrift der Bugenhagen'schen Kirchenordnung, die an Werth der obengenannten weit nachsteht.

[11]) Diese forma committendi ist die niederdeutsche Vorgängerin der im Jahre 1662 hochdeutsch gedruckten, aber trotz meist wörtlicher Uebereinstimmung doch sicher aus erheblich früherer Zeit.

vorher genannten. Sie befindet sich im Ministerialarchiv in einem von Johan Melchior Goeze mit no. II bezeichneten Folianten, an dessen Anfange sie steht, und der außer dieser noch die Aepinsche Kirchenordnung, den Bericht des Stephan Kempe mit Fortsetzungen und mehrere andere Actenstücke zur Kirchengeschichte Hamburgs im 16. und 17. Jahrhundert enthält. Unsere Ordnung mag etwa um das Jahr 1640 in diesen Band hineingeschrieben sein; dem Schreiber hat eine recht gute alte Handschrift vorgelegen; die auffallend einfache Orthographie, welche sich auch in andern Stücken von derselben Hand in diesem Bande befindet, scheint danach die des Schreibers, nicht die der Vorlage zu sein. Ob einige sinnstörende Auslassungen der Vorlage oder diesem Schreiber zur Last fallen, vermögen wir nicht zu entscheiden; die größte findet sich u. a. auch in den beiden Handschriften des Janichius, die wir einsehen konnten.

Keine der übrigen Handschriften (C) steht an Werth einer dieser drei gleich; die meisten sind ziemlich sorglos geschrieben; die besseren, und einige sind recht fleißig angefertigt, bieten einen Text, der in seinen Sprachformen, in der Schreibweise und in der Wortstellung einer neuern Zeit Rechnung trägt, was mitunter auch nicht ohne Einfluß auf den Inhalt bleibt.

Die Parallelabschnitte in der braunschweiger Ordnung, in der lübecker und in dem Büchlein „Van mennigerleie Christliken saken tröstlike lere" waren manchmal für die Entscheidung über die wahrscheinlich älteste Lesart von Bedeutung; namentlich die der braunschweiger Ordnung in Fällen, in welchen für eine Abweichung von dem in ihr vorliegenden Wortlaut sich kein Grund entdecken ließ. Die braunschweiger Ordnung lag uns in ihrem Originaldruck und in der soeben erschienenen

Ausgabe von Hänselmann vor[12]); die lübecker auch in ihrem Originaldruck und in dem Facsimiledruck vom Jahre 1877[13]). Von dem Büchlein „Van mennigerleie saken u. s. f." konnten wir die Ausgabe selbst und die hochdeutsche Uebersetzung vergleichen[14]). Diesem Büchlein ist auch die Vorrede entnommen, die sich in unsern Handschriften nie findet. Da sie von Bugenhagen herrührt und in einen von ihm selbst besorgten Abdruck selbstverständlich aufgenommen wäre, so durfte sie nicht fortgelassen werden[15]).

Dem nachfolgenden Abdruck ist die älteste unserer Handschriften (H) überall zu Grunde gelegt, soweit nicht wegen offenbarer Versehen oder weil es sonst geboten schien, von ihr abgewichen werden mußte. Besondere Schwierigkeiten verursachte die Orthographie; es wäre am leichtesten gewesen, eine einfache Schreibweise anzunehmen und consequent durchzuführen mit Weglassung

---

[12]) Der Erbarn Stadt Brunswig Christlike ordeninge u. s. f., gedruckt zu Wittenberg durch Joseph Kluck, 1528. — Bugenhagen's Kirchenordnung für die Stadt Braunschweig, im Auftrage der Stadtbehörden herausgegeben von Ludwig Hänselmann, Wolfenbüttel 1885. — Den Gebrauch beider Bücher, wie mehrerer anderer der in dieser Einleitung genannten, danken wir der allzeit bereiten Freundlichkeit des Herrn Oberbibliothekars Dr. von Heinemann in Wolfenbüttel.

[13]) Der Keyserliken Stadt Lübeck Christlike Ordeninge u. s. f., gedruckt zu Lübeck durch Johan Balhorn, 1531. — Lübeckische Kirchenordnung von Joh. Bugenhagen Pom. Getreu nach dem Autograph von 1531. Lübeck 1877.

[14]) Vgl. oben S. XXXI.

[15]) Auch Mönckeberg hat sie in seine Uebersetzung aufgenommen, doch nur bis S. 11, 25 unserer Ausgabe. Die lateinischen Zahlen am Rande der Vorrede geben die Blattzahlen des Büchleins „Van mennigerleie Christliken saken tröstlike lere" an.

aller für die Aussprache unnöthigen Consonanten, des Buchstaben y und dgl. m. Die Ausführung eines Versuches der Art gab der Ordnung ein so abstoßendes, neumodisches Aussehen, daß davon abgestanden werden mußte. Auch um der Vorrede willen, die, weil aus einem vorliegenden Drucke, thunlichst buchstäblich aufzunehmen war, schien es nothwendig, irgendwie bei der Orthographie der Drucke jener Zeit zu bleiben. Es kam hinzu, daß unsere Handschrift H eine durchdachte und interessante Schreibweise bot, die nicht ohne weiteres zu verwerfen schien. Abgesehen von unmäßiger Häufung der Consonanten, wie z. B. stets eines doppelten n am Schlusse eines Wortes, häufiger Schreibung von gh statt g, von ß statt s und dgl. m., Eigenthümlichkeiten, welche in der Zeit der Entstehung unserer Handschrift für kalligraphische Schönheiten galten und keinen größeren Werth haben, auch in den Erzeugnissen der besseren Druckereien sich in diesem Maße nicht finden, lag in H eine Orthographie vor, wie sie nach vorliegenden Proben ein Druck, der um das Jahr 1529 in Hamburg veranstaltet wäre, wohl hätte aufweisen können. Es schien danach das richtigste, in einer von Auswüchsen der genannten Art gereinigten, aber sonst der Schreibweise in H wesentlich gleichkommenden Weise die Ordnung drucken zu lassen. Vor allem sind die Vocale thunlichst genau beibehalten; daß die Handschrift ein mit einem kleinen e oder zwei Strichelchen versehenes o oder u nicht kennt[16]), konnte ihr dabei nur zur Empfehlung gereichen. Daß der Herausgeber, der kein Germanist ist, das mittelniederdeutsche Wörterbuch von Schiller und Lübben, die bisher

[16]) mit einer einzigen Ausnahme, wenn unsere Erinnerung uns nicht täuscht.

erſchienene erſte Hälfte des Handwörterbuches von Lübben und Walther[17]) und die niederdeutſche Grammatik von Lübben (1882) ſtets zu Rathe gezogen hat, verſteht ſich von ſelbſt.

Schwierigkeiten beſonderer Art boten die Noten S. 135 ff., S. 143 ff. Sie kommen außer in der Handſchrift zu Cheltenham und der von Janichius auf der Commerzbibliothek unſeres Wiſſens nur in den drei von uns hauptſächlich berückſichtigten Handſchriften (HSM) vor. Soweit nicht techniſche Hinderniſſe es unmöglich machten, entſpricht der Druck den Vorlagen, namentlich derjenigen in H; nur daß in den Handſchriften am Ende jeder Notenzeile noch die erſte Note der folgenden Zeile mit einem Häkchen verſehen angegeben iſt, kann man unſerm Abdruck nicht anſehen.

Das Verzeichniß der Varianten S. 176 ff. beanſprucht keine Vollſtändigkeit; ſie wäre auch von keinem Nutzen geweſen. Für ihre Auswahl war maßgebend, daß alle den Sinn betreffenden verſchiedenen Lesarten, im übrigen aber nur ſolche Abweichungen, aus denen der Charakter der Handſchriften und ihr Verhältniß zu einander erkannt werden könnte, angezeigt werden ſollten. Es iſt aus dem Verzeichniß erſichtlich, daß von unſern drei Haupthandſchriften keine eine Abſchrift einer der beiden andern iſt, auch daß nicht zwei derſelben von einer und derſelben älteren ſtammen. Unter C iſt die in den ſpätern Handſchriften verbreitetſte oder doch eine ziemlich allgemeine Lesart angeführt; einigemal ſind auch unter C zwei verſchiedene ſpätere Lesarten angegeben. In dieſem Verzeichniß den von Klefeker beſorgten Abdruck beſonders zu berückſichtigen, ſchien nicht der Mühe werth; er

[17]) ſie ſind auch einige Male citirt: Sch. u. L., L. u. W.

weicht in seinen bessern Parthien nur selten von C ab. Hingegen konnte nach dem schon über sie Gesagten nicht unterlassen werden, auf die braunschweiger und die lübecker Ordnung und das Büchlein „Van mennigerleie Christliken saken tröstlike lere" Rücksicht zu nehmen; doch waren selbstredend augenscheinlich absichtliche Aenderungen in der hamburger Ordnung oder den beiden letztgenannten Drucken hier nicht anzugeben. Daß dieses Variantenverzeichniß auch einige Druckfehler in unserm Abdrucke namhaft macht, darf nicht verschwiegen werden.

Die einzelnen Abschnitte der Ordnung werden in den jüngeren Handschriften als Artikel bezeichnet und gezählt. Da diese Bezeichnung den älteren Handschriften und ebenso der braunschweiger und lübecker Ordnung fremd ist, und da außerdem sich in den Handschriften eine verschiedene Zählung vorfindet, so wurde sie von uns fortgelassen. Die verbreitetste Numerirung der Artikel, wie sie sich auch bei Mönckeberg findet, ist im Inhaltsverzeichniß S. 185 f. angegeben.

Die Ueberschriften der einzelnen Abschnitte, welche in den Handschriften nur wenig variiren, geben den Inhalt nicht immer genau an; so z. B. paßt der Absatz S. 39, 21—29 nicht recht unter die Ueberschrift: „Dat de schole bestendich moge sin". Sehr auffällig ist, daß die lange Besprechung über den Marien- und Heiligendienst (S. 95 bis 113) mitten in den Abschnitt „Van singende vnd lesende der Scholeren in allen Parkarcken" hineingestellt ist (vgl. S. 181 zu 95, 4); daß ihr diese Stellung schon ursprünglich gegeben ist, beweist die Art, wie bei der Wiederaufnahme des verlassenen Gegenstandes S. 113, 25 ff. der Uebergang gemacht wird; in der lübecker Ordnung, in welcher dieses ganze

Zwiſchenſtück ausgelaſſen iſt, hätte dieſer neue Anfang füglich fortbleiben können.

Die wenigen Anmerkungen worterklärender Art unter dem Texte verſuchen den des Mittelniederdeutſchen nicht Kundigen, falls er das heutige Niederdeutſche kennt, in den Stand zu ſetzen, die Ordnung unbehindert zu leſen. Ihre Auswahl war ſchwer; ſie iſt theilweiſe nach Befragung anderer vorgenommen; im Zweifelsfalle wurde auf eine Erklärung verzichtet. Jede Erklärung iſt nur da angegeben, wo das Wort zuerſt vorkommt. Mitunter ging die ſprachliche Erklärung von ſelbſt in eine ſachliche über; ſonſt ſind ſachliche Erklärungen nicht hinzugefügt; eine Ausnahme iſt nur mit der Angabe der angeführten Stellen der heiligen Schrift und der im Druck vorliegenden Bücher gemacht.

Hamburg, im Juni 1885.

B.

Der

Erbarn Stadt Hamborch

Chriſtlike Ordeninge /

to denſte dem hilgen Euangelio /

Chriſtliker leue / tucht / frede

vnde einicheit.

Dorch

Joannem Bugenhagen Pomeranum

beſcreuen.

1529.

Joannes Bugenhagen
Pomer.

GEbenediet ſy Got vnde de vader vnſes Heren Jeſu CLIV v
Chriſti / de vader aller barmehertickeit vnde Godt alles
troſtes / de vnns tröſtet yn aller vnſer dröffniſſe / dat wy
tröſten könen de dar ſint in allerleye dröffniſſe / mit dem
troſte dar wy mede getröſtet werden van Gade. Wenthe
gelick alſe des lidendes Chriſti vele auer vnns kümpt /
ſo kümpt ock vele troſtes auer uns dorch Chriſtum. CLV

Jck bin luſtich / Gade gedancket / mith ſolcken wörden
Pauli deſſe rede anthouangende. Wente wy beuinden
ydt ock ſo / wowol de werlt dat nicht mercket / worumme
ſcholde wy denn ock nicht gelick bekennen / vnde dancken?

Jn deſſer guden Stadt Hamborch ſint by deſſen
tiden etlike ſtücke gehandelt / tüſſchen dem Erbarn Rade
vnde den börgern / dat gemeine beſte / ynn tidtliken dingen
vnde wertliken ſaken / andrepende / ynn welcken ſe manck
einander / dorch Gades gnade / thom letſten ſick ock gütlick
vnde früntlick / mit aller gebörlicheit van beiden ſiden /
hebben vordragen. Van welcken my nicht meer bewuſt
js / wen dat ick vth aller berichtinge ſtedes vormercket
hebbe / vnde ock noch nicht anders höre / dat allewege

1 ff. Vgl. 2. Cor. 1, 3—5.

wat Gödtlick / billick / recht vnde redelick / tho nutte vnde frede deſſer Stadt nu vnde yn thokamenden tiden / gehandelt js.

Jck hebbe öuerſt yn der tidt myner beropinge / tho rechten tiden / nha mynem vorſtande / mit Gades worde / v ock mynen deenſt tho ſolckem wertlickem doch Gödtlikem handele gedan / truwelick vam predickſtole geleret vnde vornamet / de wile wy nicht Türcken edder Heiden ſchölen ſin / wo alle ſtende vam högeſten bet tom nedderſten mögen yn erem weſende mith guder conſcientie vor Gade handelen. Jnt erſte / wo me der öuericheit gebarn edder gekaren ghehorſam ſchal ſyn negeſt Gade ynn allen dingen / mith denſte / ſchotte / früchte vnde eere. Thom andern / wo de öuericheit vor alle erkennen ſchal vnde ynn allen ſaken anſeen Godt vor einen öuer heren / vnde richten vnde regeren / dat de böſen geſtraffet werden vnde de framen beſchermet / to nutte vnde frede der lande vnde Stede. Tom drüdden / wo recht vnde richte vnde ordele mith allen perſonen de me dar tho bruken mot vnde mit aller früntſchop beider parte / geſchicket ſchölen ſyn. Thom veerden / dat Chriſtene lüde ſick des rechte ghandes vor ere perſone vnd nüttickeit gerne entholden / vnde ere früntſchop vnde vorwanten ock gerne tho frede vnde früntlikem vordrage vormanen / dat ſe alſo achten frede vnde früntſchop vor ſick vnde ere kindere / beter CLVI wenn etlike gülden de ſe jn früntſchop nalaten / edder ok de gantze ſake / vmme Chriſtus willen. Wo wol frame richtere ſolcken ſchaden tho donde / den motwilligen freuelers / nicht ſchölen ſtaden / wenn ſe yd to wetende krigen / vnde de naberſchop edder andere ſynt ſchüldich ſolck vnrecht dem richter edder Rade anthoſeggende / den vnſchüldigen tho beſchermende dorch ordentlike richte. Thom vöfften / wo me mit tidtlikem gude handelen mach ꝛc.

Solcken denſt hebbe ick / dorch Chriſtum / mit Gades worde / vlitich gedan / tho den wertliken ſaken de hyr gehandelt ſynth / dath ick ſo mochte thom frede vormanen / dat nicht wat vnrechtes vor gade edder wat vnbillikes vor der werlt mochte vor genamen werden / Dar ock Godt velen framen herten vorſtandt tho gaff / ſolckes tho begerende vnde tho radende. Vörder hefft ſick myn ampt yn den wertliken ſaken nicht geſtrecket.

Vuerſt van der ſaken des hilligen Euangelij vnſes Heren Jeſu Chriſti / welke de ſelen ſalicheit vnde dat ewige leuenth andrept / ſegge ick alſo. Got ſy gelauet dorch Jeſum Chriſtum vnſen Heren / dat hyr van anfange bet tho der vordraginge nichtes begeret ys anders / wenn dat me hyr mochte fry predigen dat reine wort vnde dat lutter Euangelion Chriſti / welck mit aller hilligen ſcrifft wo wol thouörn vorhanden / was doch mit minſchen leren vnde mißlouen der mennigerleie (dorch minſchen vthgedachte) rechticheit / ſo verdunkert vnde vnbekandt / dat de minſchen nicht wuſten wat ſe löueden / vnde de Prediger wuſten nicht wat ſe lereden / ane etlike vortwiuelers de wuſten wol dat ſe ynn den buck predigeden.

Dar tho ys ock begeret vnde geuordert / dat me de Sacramente / vann Chriſto ſyner Chriſtenheit yngeſettet vnde beualen / beſondergen dat Sacramente ſynes liues vnd blodes / wolde ynn ſolcken bruck ſtellen / tho geuende vnde tho nemende / alſe Chriſtus mith klaren worden beualen / vnde de Apoſtele vann Chriſto geſandt geleret hebben. Vnde dat dar neuen mochte vth der kercken wech ghedan werden / wat ſüslange heer ane Gades wort vnd wedder Gades wort vnd wedder den Chriſten louen geholden ys / vnder Gades namen dem Mammon vnde dem Buke tho denſte /

CLVII manck welckem vele dinge Ceremonien genömet ſynt / de doch weren etlike men ydel weifelerent vnde poppen ſpil edder kinder ſpil der Papen / etlike ock graue laſteringe des hilligen geiſtes / ſo nicht de vnwetenheith entſchüldigede.

Dat ydt öuerſt nicht de meininge ſcholde hebben / dat me ock dem volcke nütte vnde Chriſtlike Ceremonien nicht wolde hebben / ys begeret ſolcke Ceremonien an thoſtellende de den kindern vnde dem gemeinen volcke / denſtlick mochten ſyn tho vnderrichtinge tom louen vnde ſüs tho Gades worde. Dar tho dat me vor de jöget wolde ſorgen mith guden Scholen / vnde vor de armen lüde / beſonderegen vor de huß armen vnde vorlathenen wedewen vnd weiſen / mit aller notrofft. Dath alſo de güdere / de vth guder andacht / wo wol ynn vnweten- heit / to Gades denſte gegeuen ſint / vnde andere almiſſen vnde framer lüde milde gauen / nhu mochten thom rechten Gades denſte (den Godt mit klaren worden beualen hefft vnde den ock de rechte Chriſtene loue vordert) gewendet werden / alſe ock by den olden Chriſten v wandages ſolcke güdere vor de Predigere vnde armen lüde wurden ghebruket / do noch rechte Biſchoppe edder preſtere / dath ſynt Predigere des Euangelij / mith Dia- kenen / dat weren denere der armen / vorhanden weren / eer de Miſſe papen grote vnde kleine / ſick vnder dem namen der Preſtere jndrengeden / vnde ſtelen vnde roueden / mit gruweliken lögen / allent wat ſe van Förſten / heren / börgeren / buren / wedewen / ock van den de yd mit der ſpille vordeneden / auerkamen konden.

---

2 weiffeleren = ſich ſchnell hin und her bewegen. In der hochdeutſchen Ausgabe iſt dieſe Stelle freier wiedergegeben: „die doch waren lauter narrenwerck vnd affenſpiel, etliche auch grobe leſterung des heiligen geiſtes". 20 wandages = vorzeiten. 28 ſpille = ſpindel.

Dat cloſter volck hefft ydt ock ſeer wol geleret / doch dat me jd nicht mercken ſcholde / ſo laueden ſe armot / vnde hadden doch beter rowe na dem fleſche wenn nen Förſte vp erden / ane dat etlike de fram wolden ſyn ſick marterden yn vnlouen mit erer hüchelie.

Bauen dyth alle / ſynt ock deſſe vorgenömeden ſtücke begeret ane yemandes ſchade ock der Papen vnde Mönneke / ane allene dat er prangent nicht meer geldt / vnde dat ſe nicht meer mit hilligem ſchine rouen vnde ſtelen könen. Wente angeſeen dat ſe nu vort an anders neine neringe hedden / vnde were vnchriſtlick ſe yn den nöden tho vorlatende / de wile ſe ock ſynt voruöret ſo wol alſe CLVIII wy touören / ſo ys dat de meinige geweſen' vnde noch / dat ein jewelick Preſter beholde alle ſyne böringe ſyn leuentlanck / ydt ſy ock wat ydt ſy / dar he touörn ſo by gekamen alſe vor recht wert geholden / vnde dat me ock ſonderlick ſchal acht hebben vp olde / ſwacke / arme Preſtere / de ſick erneret hebben van votiuen vnde der geliken / vnde hebben nhu nichtes / de ſick velichte ſchemen tho biddende / dat me ſe mit hülpe vth der gemeinen Caſten tröſte. Des geliken den weligen Mönneken de nicht tho predigende dat wort Gades geleret edder geſchycket ſyn / wil me helpen to arbeide vnde handwercken mit ſo vele geldes dat ſe erſten können ein ankament hebben. De andern öuerſt mit notrofft er leuentlanck

---

9 ane allene ... geldt = „alleine das jr geprenge nicht mehr gilt". Mönckeberg überſetzt „prangent" mit Vornehmthun. 19 votiuen = Votivmeſſen. 22 welich = wohlig, muthwillig; einer, dem es zu gut geht. Die Mönche werden auch ſonſt ſo genannt. Vgl. Sch. u. L., V 663b. Die hochdeutſche Ueberſetzung läßt das Wort aus.

vorſorgen / alſe fratres nicht alſe patres. De armen kindere öuerſt de Nunnen vnde begynen nicht recht vorſorgen / were vnchriſtlick / ſe hebben ock hyr ere fründe vnde öldern / de werden dar wol tho denckende.

Me wil öuerſt van neinen Papen edder Mönneken liden / dat ſe apenbar dat Euangelion Chriſti vnde de
v gnade Gades laſtern / edder nu vort an ein ſchendtlick leuent vören alſe vele vnuorſchamet hebben gedan / mith einem böſen exempele / dath de anderen erer laſteringe vnde honſlaginge vnd ſchande nicht delhafftich werden. Wat ſe öuerſt edder ein ander by ſick ſuluеſt löuen / dar hefft neyn minſche auer thobedende / dar darff ock eyn ander nicht vor antwerden.

Solcke ſtücke ſynt allene begeret vnde vordert yn der ſaken des Euangelij / vnde wo wol harde dar auer tho tiden gehandelt ys / de wile vele de ſake nicht vorſtunden vnde darumme gerne gewehret hedden / ſo ys doch van den de de Euangeliſche warheith leeff hadden / nicht begeret / dath yemande affgebraken würde yn ſyner gebörliken eere / gude / früntſchop / ick ſwige denn / liue / ſonder allene dat de erkante warheit by en vnde eren kinderen mochte vnuorhindert ghenge vnde geue ſyn. Wente Godt hefft ſüs lange heer ym Entichriſtiſchen erdome edder Phariſeiſcher voruöringe vele gedult mit vns gehat / wat köne wi öuerſt tho entſchüldigende hebben / nu de warheit an den dach gekamen ys?

CLIX Scholden nicht frame herten Gade dorch Chriſtum vlitich dancken / dat he mit ſyner gnaden wedder der lüde vordenſt / dyt alle / wo geſecht ys / ſo vorſchaffet hefft to handelende? Ick twar ſpreke to deſſer ſake mit

---

10 honſlaginge = Läſterung, Verhöhnung. Die hochdeutſche Ueberſetzung läßt das Wort aus. 12 thobedende = zu gebieten.

dem Pſalmſcriuere / Der barmhertícheit Gades ys nein ende edder mate. Wy hebben de helle vordenet vnde he gifft vns ſyn Euangelion tho der ewigen ſalicheit. Danck hebbe leue vader yn ewicheit / midden ym torne bewiſeſtu barmhertícheit.

Harde wörde ſynt wol geuallen van beiden ſiden / de wile dat ock fleſch vnd blodt vorhanden ys geweſen / noch hefft Got van allen ſiden ſo vorſchaffet dorch frame vorſtendige lüde / dat ſolck ock vordragen / thogegeuen vnde mit hande yn hande manck eynander apenbar vnde ernſtlick ſo vorbeden / dat me ſolckes nümmer thom ergeſten wil ghedenken / allene tho trachtende vor deſſe gude Stadt wat recht / redelick vnde Chriſtlick ys tho frede vnde ſalicheit nu vnde vort an ſtedes.

Jck laue nicht / beſondergen yn ſo groten Steden / dat thoſamende lopenth / welck ane vpror vnde ſchaden ſelden affgheit / ſonder ick laue Gades barmhertícheit / dat v ſolk vorſammelent nicht allene ane ſchaden / ſonder ock mit framen liues vnde der ſelen / tho einem Chriſtliken exempele deſſem gantzen ortlandes / vthgerichtet ys / dar ynne me jo mach ſeen thom dele de frucht des Euangelij Chriſti. Wenn dat nicht were vorhanden geweſen / ſo were ydt vnmögelick geweſen / dat ſolck ane ſchaden ſcholde hebben aff geghan / dat betügen alle olde vnde nyge hiſtorien. Wo vele qwades beſondergen ynn den ſeeſteden vnde byliggenden landen / ys vaken gekamen

---

8 noch = trotzdem, dennoch. 11 vorbeden = abgebeten; ſo Mönckeberg. Vielleicht: durch Bitten zu Ende geführt. — In der hochd. Ausg. ſteht für thogegeuen ... vorbeden: „vnd ſind der Sachen alſo eins worden". 20 ortlandes = Gegend. 25 quat = Uebel, Böſes. „Vnde ne vore vns nicht in bekoringe, man loſe vns vam quade", die 6. und 7. Bitte in einem Lübecker Gebetbuch von 1485.

vth vele ringerem anheuende / alſe me allene nach leſen ynn den Hiſtorien van Doctore Alberto Crantz vlitich vnde künſtlich beſcreuen / Worumme? Vprörige lüde vnde böſe ſchelcke ſochten dohn anders nicht / wen dat ſe wolden erer öuericheit eere / gut / liff / früntſchop / tho nichte maken / ſe ſochten noch frede noch ſalicheit / ſonder trachteden mit högeſtem vlite tho vorderue liues vnd der ſeelen. Hyr öuerſt hefft me frede vnde ſalicheit begeret / alſe ock de vthdracht der ſake des de beſte tüch ys. Js ydt yn allen wörden nicht ſo Chriſtlick vnd fredeſam
CLX gehandelt / vmme des wedderſtreuendes willen / alſe wol Chriſtlick hedde geweſen / ſo ys doch de Chriſtlike vorſöninge vpp dem vote na geuolget / alſe Chriſtus leret.

Worumme ys vns denn hyr Godt ſo gnedig geweſen / de wile wy möthen bekennen / ſo wy recht willen ſeggen / dath wy ydt wol anders hedden vordenet? Antwert. Jnt erſte vnde vor alle moth me ſolckes ſlichtes der gnaden vnde barmhertticheit Gades toleggen / de anders neine orſake hefft vns wol to donde / ane allene ſick ſulueſt. Thom andern / ſo twiuele ick nicht dath etlike Chriſtene herten / mith dem Euangelio vnderrichtet / ynn ſolcken nöden Godt den vader ynn Chriſtus name vlitich angeropen hebben. Solk mot erhöret werden / alſe vns Chriſtus hefft thogeſecht. Thom drüdden / ſo ſynt vele geweſen / nicht allene hyr binnen / ſonder ock ynn vmmeliggenden Steden / beſondergen mönneke vnd Pagen vnde ere anhanck / de dat hilge Euangelion gelaſtert vnde geſchendet hebben / vnde mit dem högeſten vlite begeret dath hyr ſolcke Gades ſake nicht wol mochte raden / dat

---

4 dohn = damals. 6 noch ... noch = weder ... noch. 9 de beſte tüch = der beſte Beweis. 29 raden = gerathen, gedeihen.

wenn hyr blotuorſtörtinge würde vnde / dat Euangelion v
Chriſti nicht angenamen / de andern ſtede ſick dar an
ſtöten ſcholden ſolcke ſalicheit nicht thobegerende / dat
mit ſolckem vngelücke dem godtloſen weſende de mundt
würde vpgedan / noch meer vp allen predickſtölen vnde 5
Collatien de warheith Gades vnde dat Euangelion
Chriſti tho laſterende.

Dar wedder gedachte Godt alſo. Nein myne leuen
junckern / gy maken my doch des laſterendes rede tho
vele / dat ick yw ein mal anders ſtraffen moth / ſo gy 10
noch nicht genoch vor my vnd der werlt to ſchanden
worden ſynth / Schal ick myne Euangeliſche ſündere
ſtupen / alſe ick en wol ſchüldig were / ſo moth myn
göddlike wort van yw bouen gelaſtert werden. Wat
ick nicht do vmme der lüde framheit / dat do ick doch 15
tho priſe vnde tho laue mynem hilligen Euangelio.
Propter miſeriam inopum et gemitum pauperum nunc
exurgam / dicit dominus. Jck wil leuer dat arme ſünder
mögen priſen myne barmhertigheit / wenn dat gy ſcholden
römen dat ick ſterckede juwe böſßheit. 20

Wy hapen doch dath vele ſolckes don vth vn-
wetenheit / alſe Paulus ock voruolgede de Chriſtenheit / CLXI
auer de vorbarme ſick Got dorch Chriſtum / de andern
öuerſt hebben eren richter. Vor alle gy Godt gelauet
jn ewicheit dorch Jeſum Chriſtum vnſen Heren / Amen. 25

Darumme dem guden begere na / hefft hyr ein
Erbar Radt vnde de gantze gemeine / eindrechtichliken /
vp gerichtet eine gude Schole / de nicht allene deſſer

---

1 blotuorſtörtinge, ſonſt auch blotſtortinge = Blut-
vergießen. 9 rede = bereits, ſchon. 14 bouen = darüber.
17 Pſalm 11, 6 Vulgata; im Hebräiſchen und bei Luther
Pſalm 12, 6.

guden Stadt / ſonder ock deſſem gantzen lande möge nütte ſyn / na wiſe vnd mate alſe me ynn der Ordeninge leſen mach / dar dorch de jöget geleret / vnde dat gemeine beſte gebetert werd / ynn allerleie ſtande. Dar tho ys getrachtet dath me hebbe gelerde / frame / vnde ynn der ſcrifft gewaldige Paſtores vnd prædicanten / dem ſlage den uns Paulus van den Preſteren wiſet / ſo vele vns mögelick ys / na tho volgende. Item ock vlitich beſtellet wor van de Scholegeſellen vnde kercken dener neringe ſchölen hebben vnde ſoldt / beſondergen de Paſtores vnde prædicanten tho erem ehrliken vnde Chriſtliken huß-holdende. Item geordenet vor alle armoth deſſer Stadt gemeine Caſten / alſe dat de ordeninge vthwiſet / Wat v ys doch yn deſſen ſtücken / dat Chriſtene nicht ſchüldich ſynt tho vorſchaffende?

Mit den Ceremonien edder kerckdenſte holde wy ydt alſo / dath wy yn den nödigen ſtücken / de ym Concilio der hilligen dreuoldicheit beſlaten / vnde van Chriſto vns bevalen ſynt / nicht begeren edder annemen könen ein ander Concilium edder minſchen bevehl anders tho löuende edder tho donde / wenthe ſolck were düvels lere vnde vordöminge vnſer ſelen / na erkanten warheit / Godt dorch ſynen eingebarn ſöne / vnde de ſöne dorch ſyne apoſtele hefft vns vorkündigen laten / dat hilge Euangelion vnde geſtraffet de Phariſeiſche hillicheit / welck den predigern bevalen js bet ynt ende der werlt / tho ſtraffende menſchliken erdom / ſünde vnd erdachte hillicheit edder hüchelie / vnde tho tröſtende de bedröveden conſcientien / nicht vth erem koppe edder vth minſchen lere / ſonder vth Gades worde vnde dem Euangelio Jeſu Chriſti. Item wat me vann der Döpe

6 ſlag = Schlag, im Sinne von Art, Gattung.

vnde Sacramenten löuen / vnd wo me ſe geuen vnde
nemen ſchal / dar tho wert frylick neine andere lere
denende / ſonder allene dat klare beuehl vnſes Heren CLXII
Jeſu Chriſti. Solcke ſtücke ſynt van nöden ſo tho
holdende alſe Chriſtus beuahlen hefft. Wol wedder ſyn
beuehl vnde wort vechtet / de hefft ſyn ordel. Deut. xviij.

Wy dopen öuerſt düdeſch by vnſen düdeſchen / alſe
wy ock düdeſch predigen / gelick alſe de Apoſtele vnde
erſten Chriſten by allerleie tungen gedan hebben.

Vnſe Miſſe holde wy / dath ydt ſy de Comme-
moratio Chriſti / dat ys Chriſtus gedechteniſſe / alſe
Chriſtus beualen hefft. Dar vmme wenn dat volck
des hilligen dages to ſamende kümpt / thom Sacramente
na Chriſtus beuele tho entfangende / ſo ſinget me
Introitum / Kyrie / Gloria in excelſis / dar na leſt me
eine Collecta vnde Epiſtole / vnd ſinget Haleluia vnde
süs einen ſanck vth der ſcrifft / vnde vp de hoge feſte
eyne Sequentie / dar na leſt me dat Euangelion vnde
prediget ydt / na der predige ſpreke wy den louen /
vnd bekennen dorch den Predicanten vnſe ſünde / vnd
bidden vor alle ſtende vnde alle nodt liues vnd der
ſelen / balde dar vp ſinge wy ock vnſen louen / Dar na
vormanet de Preſter de jennen de tom Sacramente
ghan willen / vnde ſinget eine latiniſche Prefatie / dar v
vp ſinget me ock Sanctus. Dar na geit an dat beuehl
Chriſti vam Sacramente / doch dat Pater noſter to düde
vor geſungen. De wile de lüde thom Sacramente ghan
ſo ſinget me / dar na dancket me Gade mit einer
Collecte / vnde ſegenet dat volck mit Gades troſte.

Solck alle geſchüt dat meiſte to düden vmme des
volckes willen / de wile Chriſtus gebaden hefft. Solck

6 Vgl. 5. Moſe 18, 20. 26 to düde = deutlich, auf deutſch.

dot to myner gedechteniſſe / dat ys / alſe Paulus ſecht / vorkündiget mynen dodt vnde wor tho ick yw van mynem hemmelſchen vader geſchencket bin. Wo könen doch de leien dat beter don vnde de gelerden mit en / wenn dat wy tho ſamende kamen vnde ſingen / leſen / predigen / hören vth der hilgen ſcrifft van Chriſto vnſem ſalichmaker / mit vorſtendtliken worden / vns tho troſte vnde beteringe / Gade tho priſe vnde danck ſegginge / wo wol ſolcke Commemoratio vnd vorkündinge nicht allene yn der kercken / mit deſſer edder der geliken wiſe / geſchen ſchal / ſonder wy ſchölen ſolcke gnade vnſem geſinde vnde andern ock gerne vorkündigen / dat ys / dar van
CLXIII mit en reden / dat wy ſe ock mögen tho Chriſto theen / edder vns mit en dar dorch tröſten ꝛc.

Darumme late wy mit ſolcker wiſe ſolcke Commemoratio vnſer gantzen kercken / alſe Chriſtus beualen hefft / wenn wy tho ſamende kamen thom Sacramente to entfangende / welcke entfanginge ane de Commemoratio nicht geſcheen ſchal / De Commemoratio öuerſt mach vnde ſchal ock ſüs wol ſtedes geſcheen / wente wenn ſcholde me van Chriſto ſwigen?

Wert me auer gantze düdeſche land ſolcke Commemoratie vpp eine andere wiſe ſtellende / na Gades worde / dem beuehle Chriſti vam Sacramente vnaffgebraken / dat wille wy van herten gerne annemen. Wente wenn wy Gades wort vnde den rechten gebruk des Sacramentes yn der Miſſen (alſe me nömet) beholden / ſo ys ydt Chriſtlick dath wy vnſem egen koppe nicht volgen.

De kindere öuerſt de ynn de Schole ghan / ſchölen yn allen Kerken / alle dage / des auendes vnde morgens / ſingen latiniſche Pſalme / Cantica / Hymnos / vth der

---

1 Luc. 22, 19; 1. Cor. 11, 24 ff.

hilligen ſcrifft / vnde Lectien des nyen vnde olden Teſta- v
mentes leſen / dat ſe alſo tho der hilligen ſcrifft gewennet
werden / vnde dat ſuluige ſchal metich tho ghan / dat ſe
jn der Scholekunſt nicht vorhindert werden / na aller
wiſe alſe yn der Brunſwygiſchen ordeninge vlitich be-
ſcreuen ys. Dar me ock ynne leſen mach vnſe lere van
der döpe der kinder / von den Bademömen vnde ſwangern
frouwen / van Scholen / van Predicanten vnde predigen /
van beſökinge der krancken vnde bichthörende / vam banne
van mennigerleye wygende / van mißdederen / van feſten /
van der Miſſe vnde Sacramente / van bilden / van Dia-
kenen vnde gemeinen Caſten / vnde ſolckes alle alſo be-
weret mit Gades worde / dat ein Chriſten dar ane genoch
beſcheidt kan hebben / den andern köne wy nicht don.

Bauen dyth / ſynt alle dage yn den kercken ſonderge
predige vorordeneth / ock ym Lectorio ſonderge latiniſche
lectien vor de gelerden / alſe de ordeninge vthwiſet / Ane
dat / ſchal me ock dem gemeinen volcke vnde geſinde /
veer mal des jares / ein jewelick mal mit achte predigen
yn twen weken / den Catechismum leren / dat ys / eine
vnderwiſinge van den tein gebaden Gades / van dem CLXIIII
louen / van dem Vader vnſe vnde van der döpe vnde
Sacramente / wo wol ſolck ock vp andere tide / na
gelegenheit der not / wert ſcheende.

Jck meine ſolckes alle ſcholde jo kerckendenſtes edder
Ceremonien yn der kercken genoch ſyn / tho beteringe der
jöget vnd des gemeinen volckes vth Gades worde / wenn
ydt dem groten Gade Buke vnd ſynen poppen nicht
vordröte.

---

3 metich = mäßig. 10 wygende = weichen.

Vnſe groten Canonici könen er dink mit Almutien vnde Chorkappen vnde ſchendigem hußholdende wol vthrichten. Wor van ſynt ſe doch Chriſten? noch ſchal me ſe holden vor de höuede der Chriſtenen / de wat meer ſynt wenn andere Chriſten / ja ok meen wenn andere Papen. Konde doch wol ock ein bure ſolck ein Almutium dregen vnde ſtriken dat geldt na ſick. Wat don ſe meer?

Heten ſe Canonici van eren horis Canonicis de ſe nu holden vth erem Mettenboke vnde Diurnaleken. Worumme heten denn ock nicht Canonici de andern v papen / edder ock allermeiſt de Chorſchölere / de ſolcke horas Canonicas möten leſen vnde ſingen dach vnde nacht / dat en ock tho tiden de hals mach berſten / wenn de Canonici kume tho der preſentie tho mate kamen? Wor ys ydt doch heer gekamen dat ſe nömen Prime / Tertie / Sexte / None / Veſper / horas Canonicas / welcke yn der ſcrifft werden genömet hore diei / des dages ſtunden / alſe me leſt ynn der Parabole Mat. xx. vnde yn den veer Euangeliſten wenn ſe de Paſſie beſcriuen / gelick alſe ock hore noctis / de nacht ſtunden werden genömeth / prima / ſecunda / tertia / quarta vigilia edder cuſtodia. Luce xij. vnde Pſalm. cxxx.

Jck wet wol dat ſe ere horas Canonicas gerne rekenen wolden vp de ſtunden des lidendes Chriſti / dar tho ſe ock ere concluſiones bruken / de me thouörn nicht

---

1 Almutium und Chorkappe bedeutet urſprünglich beides das mit einer Kapuze verſehene, mantelartige Kleid des Ordensgeiſtlichen; da ſie hier neben einander geſtellt ſind, wird das erſtere Wort das Meßgewand (vgl. Diefenbach), das andere die Kopfbedeckung des Geiſtlichen bezeichnen. 9 Diurnaleken = täglich zu gebrauchende Gebetbücher. 14 to mate komen = zur rechten Zeit kommen. 18 Matth. 20, 3. 5. 22 Luc. 12, 38. Pſalm 130, 6.

plach tho wetende edder tho leſende / ſe ſynt ock noch nicht mit eren ſtricken dar tho vorbunden. Dueꝛſt ſolcke tideleſers (beter darffſtu ſe nicht heten) haten vnde voruolgen dat lident vnde blodt Chriſti / nu ydt recht ynn de herten wert geſprenget dorch de reyne predige des Euangelij / Alſe ydt plecht tho ghande mit ſolcken traditionibus humanis. Dat lident Chriſti vordert ein löuich herte / dat ſick vor Gades angeſichte dar vp vorlate / vnde kan dat tide murrent wol entberen. CLXV

Pſalme leſen edder ſingen edder ſus hilge ſcrifft des olden vnde nyen Teſtamentes / ys nicht böſe / wol wolde ſeggen dat ydt böſe were? dat mach ein jewelick wol don / me darff ſich öuerſt nicht dar tho ſonderlick wigen laten / me darff dar ock nein geldt edder böringe tho maken / me darff ock nicht ſyne conſcientie dar an hengen wen ein pſalme edder verſche nagebleuen ys / dar ſe doch nu eine ernſte bicht van maken vnde höden ſick vlitich dar vor / wat ſe öuerſt wedder Gades gebot don / dat ſeggen ſe ock wol dat ydt en leid ſy / ſe bliuen öuerſt gerne dar by (ach traditiones). Item me darff ock nicht eynen Ordinarium dar tho / dat me Gade einen hupen Pſalme thotelle / alſe de Mönneke dath volck hebben geleret wo me Marien de Aue Marie mit Pater noſter ſteyniken ſchal tho tellen / ſe mochten dem volcke wol wat ſaligers hebben geleret / vnde de Biſchoppe / wenn ſe konden vnde wolden rechte Biſchoppe ſyn / ſo hedden ſe wol wat anders mit dem Evangelio ſo vele tho ſchaffende / dat ſe neine ordinarie darfften maken / vnde mit vnnütten degedingen yn den kercken ſpelen. v

---

13 wigen = weihen. 14 boringe = Einnahme. 29 degedinge, eigentlich Gerichtstag, Verhandlung; dann = Sachen, Dinge. 21 Ordinarius = angeſtellter Geiſtlicher.

Vele dinges nömet me Ceremonien / öuerſt ſehe ydt by dem lichte an / ſo werſtu beuindende / dat etlike dinge dar manck nicht meer ſynt wenn vnnütte degedinge / poppen ſpeel vnde loß leuenth / etlike ock graue laſteringe Gades / doch mit einem prechtigen anſeende. Idt heth alle Gades denſt / ydt ys öuerſt yn der grundt nicht anders wenn Ambitio vnde Venter / wenn me der nicht vormodet / ſo begeret nemant Pape to werdende. Dat bewiſen ock de lüde / de ere kinder nu nicht willen yn de Schole laten ghan / darumme dat ſe nicht Papen döruen werden vnde prebenden beſitten. Nu ſe de kindere nicht mögen dem Papen Mammon offeren / ſo ſchölen ſe ock nicht gudes leren / ſe mochten anders tho Gade kamen vnde leren andere ock vort an / Lath varen de blindtheit / doch möten de Predigere dat volck tho anderem vorſtande de öldern van den kindern vormanen.

CLXVI Wol an wenn myne heren hören wolden / ſo wolde ick ene vp decken wor heer ere namen gekamen ſynt. Idt ys am dage dat yn der papeſchop nu nicht ſolcke Biſchoppe edder Preſtere vnde Diakene ſynt / alſe Paulus beſcrifft. De Canonici / wo wol ſe den namen nicht vth der ſcrifft hebben / möten ock jo nicht vmme des namen willen (welcken ſe nu allene hebben) erſten ſo vpgeworpen vnde rikelick beſoldet ſyn / ſonder vmme eres nötliken amptes willen / Ick twiuele nicht / dat ſe einen guden ortſprunck hebben / dar me ſe nhu nümmer kan wedder henne bringen / wente ſe willen nicht / dögen ock nicht dar to darumme mot me ſolcke ampte wedder beſtellen / vp de namen hefft Godt neyn geldt gedan.

De olden Doctores yn der Chriſtenheit / by den Grekeſchen vnde latiniſchen / hebben de hilge ſcrifft des

---

4 loſe = leichtfertig. 8 Pape = Pfaffe, Weltgeiſtlicher.

olden vnde nyen Teſtamentes genömet Canonicam ſcripturam id eſt regularem ſcripturam / dat ys / de regel ſcrifft edder de rechte ſnör ſcrifft / dar me ſick na richten ſchal alſe nha eyner regule edder richtſnore. Wente dar vth lereden ſe dath volck / dar vth ſtrideden v ſe wedder de ketterie / wat dar nicht ynne was dar mede wolden ſe vngefangen ſyn / ſonder ſpreken / Hoc non erſt in Canone ſcripture / alſe denne ock recht ys / alſe ock de Doctores jn alle eren ſchrifften vns vp de Canonicam ſcripturam wiſen / vnde vormanen / beſon- 10 dergen Auguſtinus / dat me erer ſcrifft nicht volgen ſchal / wenn me bevindet dath ere gude meininge wedder Gades worth ſy. Jn der Chriſtenheit ſchal jo Gades wort mit minſchen leren nicht vordunkert edder neddergelecht werden. 15

Van der ſcriptura Canonica hebben erſten de Canonici den namen gekregen / welcke me anders nömet Doctores vnd Lectores Theologie (ane dat wy vp eine Sophiſtrie geraden weren). Paulus hefft ſe genömet Ephe. iiij. Prophetas / alſe ock j. Corin. xiiij. de de 20 hilge ſcrifft handelden vnde vthleden edder exponereden. So hefft me etlyke beſtemmede ſtunden des dages gehat / dar ynne me geleſen vnd gehöret hefft Scripturam Canonicam / alſe nu yn der hogen Schole tho Wittenberch. Vp de ſtunde hefft Canonicus Petrus 25 geleſen Canonicam ſcripturam / vp eine andere ſtunde CLXVII Canonicus Joannes ꝛc. dar van ſynt ſolcke beſtemmede ſtunden hore Canonice genömet / Jnn welcken ſo tho leſende vnd ſcrifft tho vthleggende / dath me gelerde paſtores vnde Euangeliſtas mochte van den thohörers 30 maken / were wol recht horas Canonicas leſen.

See an de homelias Doctorum / ſee an dat grote bock Auguſtini vp den pſalter / ſee an des ſuluigen ſer-

mones de verbis domini / de verbis apoſtoli ꝛc. ſo werſtu ſeen wo vlitich ſe ock dem volcke de hilge ſcrifft vorgelecht hebben yn der vorſammelinge.

De Capitele öuerſt de ſe noch leſen in allen eren horis / ſynt geweſen vor de gelerden de yn der hilgen ſcrifft ſtudereden / mith ſolcker wiſe. Wenn ſe tho ſamende qwemen tho der lectie edder thom Capitele (de mönneke hebben ock noch ein kinder ſpil dar van / ane wenn ſe ſick ym Capitele haderen / ſo ys ydt ernſt) ſo ſünghen ſe einen Pſalm edder twe dat ſe luſtich wurden / Clerike nömede me ſe / vnde wandages filios Prophetarum. Dar na wenn de Interpres / den ick nu Canonicus nöme / verdich was / ſo laß ein lector dat v Capitulum welck de Interpres exponeren edder dar van eine exhortatie vor de gelerden don ſcholde / alſe vnſe Biſchoppe noch lectores wigen kindere / nergende tho. Balde dar vp volgede de Interpres mit der vthlegginge. Solck was heer gekamen van den erſten Chriſten / alſe ock recht ys / Paulus lerede ſo de Corinthere / j Corin xiiij. dat ſe wol mochten mit tungen reden den andern vnbekandt / öuerſt wenn ſe neinen vthlegger hedden / ſo ſcholde ein jewelick by ſick ſuluеſt reden / beden / leſen edder ſtuderen / vnd lathe yn der gemeine ſyn plapperent / Jdt ys leider all vnme gekeret. Solck Capitulum plegen ock de Biſchoppe / dem volcke exponeren vnde predigen / wenn de vorſammelinghe tho hope qwam / Ne predigede vth der hilgen ſcrifft nicht ein gantz Caput / ſonder ein parth van dem Capite / welck me darumme hefft genömet Capitulum / dat ys / ein klein Caput edder ein part van dem Capite. Alſe ſint noch vorhanden de Homelien der Doctorum / dat ſynt /

---

16 lectores ... tho = zu Lectoren weihen Kinder, nirgends zu.

predigen / alſe ſe dem volcke de Euangelia geprediget hebben. Auguſtinus hefft den gantzen pſalter ſynem volcke geprediget / alſe dat grothe bock Auguſtini betüget / welck vp den Pſalter geſcreuen ys. Jtem he hefft CLXVIII ſermones gedan de verbis domini. Jtem de verbis apoſtoli. Des geliken Ambroſius ock / Chryſoſtomus vnde de andern alle. So lange dat andere preſtere edder Biſchoppe / wen de / de Paulus beſcriuet / ſynt geworden / de hebben mit eren Mönneken vnde Papen dat Capitulum yn de Bedeböke gebracht / dat ſe alſo mit einem Deo gratias / dar van könen kamen / ſcholden ſe dat Capitel vp den predickſtol bringen / ſo wolde yd meer möye koſten. Vnſe Canonici heten ſick nu noch dat Capitel / dat ys ein klein höuet / velichte dath vele kleine höuede ſynt vnder dem groten höuede dem Paweſte. Vnd nömen dat gelt erer beneficien edder prebenden / ere Corpus. So ſchal me narren wenn de warheit wech ys.

Solcke gude Canonicos ouerſt vermochte me nicht yn allen Steden tho holdende / alſe me ock noch ſüt / ydt was ock nicht nodt / ja me kan erer ock nicht ſo vele auerkamen / ydt ys eine ſonderge gaue yn der Chriſten-heyt Jnterpretatio ſcripturarum / Darumme ſchickede me dar hen vth den byſteden / geſchickede lüde tho ſtude- v rende / dat me alle kercken mit gelerden paſtoren vnde predicanten mochte beſetten. Jn ſolckem guden wercke weren ock etlike Mönneke / de nu ſo ſchendich vngeleret ſynt / dat ick van etliken gehöret hebbe deſſe wörde / De andern ſynt men ſlichte Canonici / wy öuerſt ſynt Cano-nici regulares / Vnde weten nicht de armen lüde dat Canonicus grekeſch / ſo vele het alſe regularis latiniſch.

---

24 byſtede = Nachbarſtädte.

Dar na alſe vngelerde edder vorſümelike Canonici thom ampte gekamen ſint / hebben de Clerici edder auditores ſick van en entagen / darumme dat etlike gelerder ſynth geweſen wenn ſe / vnde de vngelerden hebben nichtes van en leren kond. Do ſynt de Canonici junckeren geworden mit dem namen vnde gelde / dat ampt vnde arbeidt was wech / Dat me öuerſt nicht ſeggen ſcholde dat ſe nichtes deden / ſo hebben ſe etlick kinder ſpil vor ſick beholden / wenn de werlt nicht blindt hedde geweſen vnde ane Gades wort / ſo hedde me ydt wol gemercket.

Do hefft me der ſaken helpen wolt / vnd einem CLXIX jewelikẽ beualen mit ſondergen vthgeſcreuenen böken / leß dyth / leß dat / dat ſe alſo mochten doch by ſick ſtuderen / öuerſt dar ſynt tide böke vnde conſcientien ſtrycke van geworden / erſten by den Mönneken / dar na ock by den Papen / dat me alſo einen vorlaren hupen hefft moſt erneren vnme ſolckes vnnütten vnde vorderfliken arbeides willen / welk Paulus nicht wil hebben ſonder vorbannet / ij. Teſſa. iij.

Ane dat ſynt de armen Clerici Miſſepapen geworden / vnde hebben ock mit den horis de domina vnde mit dem Salue reine / mit dem vegefüre / vnde mit den doden / vnde mit den bröderſchoppen / vnde mit allerleie ſaken / den ſe mit eren Miſſen / dat ys / mit gruweliken mißbruke des Sacramentes / hülpen / ſo vele / bauen ere grote tide / tho ſchaffende kregen / dat nicht mögelick was tho der hilgen ſcrifft tho kamende / wenn ock etlike geſchyckede vnde nicht vngelerde lüde

---

15 tidebok = Zeitenbuch, Brevier. 23 Salue reine = „Salve regina". 27 bauen = trotz.

gerne hedden gewolt / de meiſten begerden ydt ock nicht / wente dat andere gaff gelt / dat ſtuderent gaff nicht meer wenn kopbreck / alſe ſe meineden.

Do nu ſegen frame heren vnd Förſten / de gewanet v weren gelerde preſter vnde predigere tho hebbende / dat alle lere vnde eere mit ſolcker vorſüminge mochte vorvallen / richteden ſe vp de hogen Scholen / dar mennich fyn man ys vth gekamen / de landen vnde lüden konden denen / wo wol de jöget vor dat meiſte deel / thom leſten / vnde ſchyr alle / ein wild / roh vnde ſchendich leuent dar geuatet hefft / darumme dat ſe leueden ane frame vnde ghelerde Magiſtern / welck vpt erſte nicht plach tho ſynde. Duerſt van der hilgen ſcrifft ys dar geworden eine lutter Sophiſterie / inutiles queſtiones vnde vane diſceptationes / vor welcke vnns Paulus gewarnet hadde / alſo / dat ſe tho waſſchende geſchicket weren / tho lerende öuerſt vth Gades worde / vnde den Chriſten louen tho vorantwerdende / weren ſe vngeſchickeder wenn eine maget.

Alſe wy ock ſeen by vnſen tiden / vp allen predickſtölen ſcryen ſe wedder dat Euangelion Chriſti / vnde laſtern yn allen collatien / vnde reitzen dat volck to vprore / dar na ſeggen ſe mit erem anhange / dat Euangelion hebbe vpror gemaket / darumme dat frame lüde gerne wolden ere ſalicheit. Wenn ſe öuerſt werden CLXX angeſpraken / er lude ſcrient vnde valſche lere tho vorantwerdende / ſo hefft noch Mönnek noch Pape eynen mundt / ſe ſynt ſtummer wen de viſſche / ane allene ſeggen ſe / Wy willen by der hilligen kercke bliuen. Se hebben eine kercke de vam Euangelio nicht weth / ſonder hatet ydt vnde voruolget vpt högeſte. So dencken ſe / bi der papen kercken köne wy heren vnde junckere ſin / ſcholde wy vns tho der Chriſten kercke

geuen / ſo moſte wy wedder ampte annemen vnde lathen de dignitates varen / dar behöde vnns Godt vor / wy ſynt ock nicht dar tho gheſchicket / wil me vnſe loßghandt vnde böuerie nicht meer hebben / ſo wille wy klagen dat me vns gewalt deit / wenn vns ock nemant wat vnchriſtlikes anſinnende ys. Dat js ſonder twiuel er herte / wenn ſe mit dem munde ſeggen ſe willen bliuen by der hilgen kercken.

Wy erkennen eine hillige kercke de mit dem blode Chriſti gehilget ys / Ephe. v. dar wy van ſingen vth dem Symbolo Niceno. Et vnam ſanctam Catholicam et Apoſtolicam eccleſiam / nicht / de de ſick allene mith traditionibus vnde minſchen lögen vorſtofferet hefft / mit Ehe vorbedende vnde ſpiſen ꝛc. j. Timo. iiij. vnde mit religionibus angelorum in ijs que non vidit / Col. ij.

Schölen nhu de Canonici (de noch thom ſchine einen Theologum holden vnde nemen ſick der predickſtöle an / nicht tho predigende ſonder de Paſtores tho beſchindende) nicht ſolcken ehrliken vnde Chriſtliken ortſprunck hebben / ſo wil ick ſe by de Donatio Conſtantini vnde by andere graue lögene ſetten. Paulus hefft vam Entichriſtiſchen regimente geſecht, ij. Teſſa. ij. Syne ankumpſt ys na der werckinge des düuels / mit allerleye lögenhafftigen krefften vnde teken vnde wundern / vnde mit allerleie voruöringe to der vngerechticheit / manck den de vorlaren werden / dar vor / dat ſe de leue der warheit nicht hebben angenamen / dat ſe ſalich würden.

Van dem Scholaſtico öuerſt vnde Decono vnde Cantore vnde Succentore / twiuele ick nicht / dat ſe hören yn de kinder Schole / dar me de grammatike vnde

---

4 loßghandt = Müſſiggang. 14 1. Tim. 4, 3. Col. 2, 18. 22 2. Theſſ. 2, 9. 10.

des meer leret. Se hebben ock van oldes ſolcke Scholen by ſick gehat / Vnde de Scholaſtici nemen ſick der ock noch CLXXI hüdes dages an / nicht tho arbeidende / ſonder de arbeidere tho ſchindende vnde tho berouende / dat ys er recht.

De wile wy nhu ſolcke Ceremonien hebben vth Gades worde vnde to Gades worde / tho beteringe der jöget vnde des gemeinen volckes (de Prelaten ſint nene kinder dat me ſe mit Ceremonien darfft uptheen / vnd erer Ceremonien bedarff dat gemene volck nicht) Vnd de wile wy wedder vprichten de Chriſtlike ampte yn den kercken vnde Scholen / de voruallen ſynt / wat ſündige wy denn? worumme werde wy geſchulden van den de de ſake vordoruen hebben? worumme haten ſe Gades wort vnde der Chriſten beteringe vnde ſalicheit? Doch ick bin ein narre dat ick dar na frage. Chriſtus ſecht Math. v. Sic fecerunt etiam prophetis qui fuerunt ante vos.

Solck ſegge ick wedder den erdom der Ceremonijſten. Jck hape öuerſt (worumme ſcholde ick ſolckes anders ſcriuen) dath etlike de warheit werden tho herten nemende / vnde vorlaten eren tand / vnde leren / alſe Chriſten geböret / vor Gade mit ernſte handelen / ſick tho der v ſalicheit / dorch Jeſum Chriſtum vnſen Heren / Amen.

Jck wil hir mede vnſe Ceremonien vorantwerdet hebben / wol meer weten wil / de leſe yn der Brunſwigeſchen ordeninge. Wert ein gemeine Concilium ſolcke frye Chriſtlike Ceremonien / tho frede vnde einicheyt düdeſches landes / vp eine andere wiſe ſtellende / nicht wedder Gades wort edder de conſcientien tho beſtrickende / alſe wy hapen / ſo wille wy ydt gerne mit danckſegginge annemen / Wat öuerſt wedder Gades wort vnde den Chriſten louen ys / dat neme de düuel an. Ein Chriſten ſchal leuer yn

15 Matth. 5, 12.

de wage ſlan allent wat he hefft vnde ys. Vnſe vngelücke vnd voruöringe hefft vns jo klock gemaket / dath ick hape ſolckes wert nicht meer van vns geuordert werden.

Nu höre van meer Ceremonien buten der kercken / dat du nicht darueſt klagen / wy ſyn ane Ceremonien / edder hebben nicht nütte Ceremonien. Wy leren vlitich / alſe vns de Apoſtel vor geſcreuen hebben / wo Chriſten ſchölen leuen vnde gut don / ein jewelick na ſynem ſtande / CLXXII olde mans / olde frouwen / junge mans / junge frouwen / kinder vnde öldern / heren vnde knechte / frouwen vnde megede / Paſtores vnde prediger / öuericheit vnde vnderſaten / rike vnde arme / dar tho geue wy ock eine wiſe beſcreuen / alſe me ym drucke leſen mach / wo ein hußvader vnde hußmoder (welcke ſynt Biſchoppe ynn erem huſe) ſchal de kindere vnde geſinde vnderrichten vpt entuoldigeſte / van den tein ghebaden Gades / vam louen / vam Vader vnſe / van der döpe / Vam Sacramente / vnde wo ſe ſchölen Benedicite vnde Gratias tho der tafelen leſen. Wem ſolcke Chriſtlike öuinge yn der kercken vnde buten der kercken nicht geuallen / de hefft ock der billicheit vorgeten.

De wile nu vns hyr Godt vor alle böſe vorwaret hefft / vnd frede vnd einicheyt gegeuen / dat erdom vnde voruöringe affgedan / vnde dat reine Euangelion Chriſti / mith ordeninge / deſſem vnde jenem leuende vorderlick / angenamen / So ſy ſyne ewige barmhertigheit noch gepriſet vnde lauet ynn ewicheit / Got geue dat wy em nicht vndanckbar werden gefunden / Amen.

---

1 in de wage ſlan = etwas wagen, auf's Spiel ſetzen; die hochdeutſche Ueberſetzung hat: „jnn die fohr ſchlagen". 13 Mit dieſem Druck kann nur die im J. 1529 zu Hamburg erſchienene Ausgabe des kleinen Katechismus Luther's gemeint ſein, deren Inhalt hier ganz genau angegeben wird.

Der Erbaren Stadt Hamborch Chriſtlike Ordeninge / tho denſte dem Euangelio Chriſti / Chriſtliker leue / tucht / frede vnde einicheit.

Jn duſſer Ordeninge ys angerichtet eyne gude ſchole vor de joget / vnde gude predicanten tom worde gades / vor vns alle / myt vorſoldinge der arbeydere / wo billick vnde chriſtlick / Dar tho eyne vorſorginge gemaket vor den armoth / Dck angeſtellet latinſche lectien vth der hilligen ſchryfft / vnde wat vor karckouent vnde Chriſtlyke Cerimonien by vns vth gades worde / der joget vnd dem volcke thor beteringe geholden ſchollen werden / So lange dat ein Chriſtlick Concilium eyne ander wyſe vorſleyth vth gades worde. Wat wedder gades wordt vnde ane gades wordt ys / dat ſchall verne van den Chriſten ſyn. Wathme auerſt prediket / edder wo men dopen / edder dat ſacramente des lyues vnde blodes Chriſti gauen vnde nehmen ſchall / dar bederuen de chriſtenen neen Concilium tho / Jdt ys im Concilio der hilligen dreuoldicheit van ewicheit beſlaten / vnd dorch Chriſtum vnde ſyne apoſtelle vns beualen vnde geleret. Godt vorlene vns ſyne gnade dorch Jeſum Chriſtum vnſen Heren / Amen.

Van der Scholen.

Tho vormyden vele vnkoſt myth mennigerleye buweten / vnde tho eyndracht der borger kyndere / Dck dath alle dinck to den eren duſſer Stadt vnde betheringe der leren der kyndere deſto herliker vnde fruchtbarer werde vthgerichtet / Dath ock nycht de eyne ſchole de andere vorderue / is id vor gudt angeſeen / men eyne ſchole hyr vp tho richtende in ſunte Johannis Cloſter / Dar inne ock de ſcholegeſellen mogen erlyke vnde notroſtige wonynge hebben / vnd nemen borger kynder tho ſyck inn.

Dar inne ſchollen affgeſunderget werden vyff diſtincta loca / edder vyff vnterſchedene ſtede / dath alſo beſundergen alle borger kynder eyn juwelk na ſynem vorſtande vnde begryplickheyt vorſorget werden myth geſchickeden ſcholegeſellen vnde ſtede hoger mogen ſtygen nach orem gedyende. Doch moten etlyke loca nycht ſo wyth van ander geſcheden ſyn / dath me nycht vp idlike ſtunden twe edder dre loca tho ſamende myth eyner lection bringen konde.

Jm geringeſten loco ſchollen vp eyner ſyden ſytten de fibeliſten / an der anderen ſyden de jungen de den Donatum leren leſen vnde den Catonem exponeren / welcken me des auendes ock moth latyn geuen / na erem vorſtande.

De anderen loca ſchollen nach eyn ander / alſe de kynder in der lere dyen vpſtygen / dat alſo eyn Junge

---

16 nach orem und Zeile 24 na erem ganz unterſchiedslos gebraucht. Da dieſer Wechſel ſich hier ſo in unſern beiden älteſten Handſchriften findet und auch in der dritten noch nachwirkt, ſchien es richtig, ihn nicht zu verwiſchen. Ebenſo iſt ſonſt in ähnlichen Fällen verfahren.

myth ſulckem vlyte mer lere in dren jaren / wen eyn ander in twyntich jaren / id were denn / dat eyn junge van art gans vngeſchicket were tho lerende alſeme vele vynth.

De ſcholſtunden ſynt alſo vorordent / dat de kynder by dage hen vnde herwedder gaen / alſo doch dath de Scholordeninge gelykewol alleyns blyue wynter vnde ſommer / wowol ſchyr eyn verndel jars lang / alſe van Symonis vnde Jude beth do Purificationis / wen de dage kort ſynt / de auentydt vnd morgentydt verkortet werde / wente denne mothen de kyndere des morgens tho ſouenen kamen vnde des auendes na dren tho kore gaen.

Darumme ſchall idt myth den anderen locis duſſe geſtalt hebben vnd ouynge ſyn na anwyſinge alſe magiſter Philippus Melanchton hefft in der viſitatie der Paſtoren tho Saſſen beſchreuen.

Tho twoluen ſchall de Cantor allen kynderen groten vnde klenen ſingen leren / nicht allene vth wonheyt / ſunder ock myth der tydt kunſtlyck / nicht allene den langen ſanck / ſunder ock in figuratiuis / Dem ſchollen de veer pedagogi / de in den karcken ſingen mothen / vnme ſchicht na gelegenheyt in den ſcholen helpen / Dck ſcholen ohme helpen alle Scholegeſellen ane den Rectorem / wen

---

9 Der Tag der Apoſtel Simon und Judas iſt der 28. October; der Feſttag Purificationis, d. h. Mariä Reinigung, der 2. Februar.

15 Im „Vnterricht der Viſitatorn an die Pfarhern ym Kurfurſtenthum zu Sachſſen", den Melanchthon Wittenberg 1528 herausgab, handelt der letzte Abſchnitt „Von Schulen". Vgl. Corpus Reformatorum, vol. XXVI, Sp. 90 ff. Melanchthon richtet nur drei „Hauffen" in der Schule ein; namentlich mit der Forderung der Anfangsgründe der Mathematik und des Griechiſchen (auch des Hebräiſchen) für den fünften Locus geht Bugenhagen über das von Melanchthon hier der Schule geſteckte Ziel hinaus.

he wor myth ſyner Cantorye will eyn feſt maken in den karcken / dath de kynder in der Muſica luſtich vnde wol geouet werden.

Jm anderen loco / dar inne de kynder ſynt / welcke ſynt negeſt den ringeſten / ſchallme de Grammatica na ohrem vorſtande wol ouen vnde ſe holden dar tho / dat ſe jo wol vnd recht ſcryuen leren.

Den ſuluigen ſchalme hora prima exponeren fabulas Eſopi / beth halſ wege to dren / Dar na en weynich ſe allene laten ſitten / velichte tho drinckende ꝛc. / vnde balde ſchalme en leren pedologiam Moſellani beth to veren / ane dath me van Symonis vnde Jude beth vpp purificationis ſulcke tyde vnde ſtunden na gelegenheyt vorkorten / alſo tho voren geſecht ys. Wen ſe genoch in der pedologia geoueth ſyn / ſo neme me mit ohn vor vp duſſe auentſtunde ethlyke nuttelyke ſtucken ex colloquiis Erasmi. Sulke pedologiam edder colloquia kan me wol myt en des andern dages vp duſſe auentſtunde repeteren. Wen ſe auerſt vthgaen des auendes / tho der vesper tho ſingende / ſo ſchalme en mit geuen eyne Sententiam poeticam edder eynen anderen guden ſproke / dar vth ſe vornufftich vnde vorſtendich werden edder houeſche erfarenheyt leren.

Des morgens van ſoſſen beth halffwege achten edder van Symonis et Jude beth vp purificationis van ſouen beth tho achten ſcholen duſſe kynder im anderen loco ſulueſt wedder exponeren fabulas Eſopi / etlyke

---

11 Peter Schade aus Bruttig an der Moſel, daher Moſellanus, ſeit 1517 Profeſſor der lateiniſchen und griechiſchen Sprache in Leipzig, bekannt durch ſeine Eröffnungsrede bei der Leipziger Disputation, geſt. 1524, ſchrieb u. a. eine „Paedologia“, lateiniſche Geſpräche für Kinder, Leipzig 1516 (oder 1517?) zuerſt und dann oft gedruckt.

nomina vnd verba declineren vnd orſake geuen / worumme ſe ſo declineren. Jtem wen ſe hebben geleret regulas conſtructionum / ſo ſchallme ock vpp duſſe ſtunde van en vorderen to conſtruerende. Dar na late me ſe en weynich allene ſytten / velichte tho ethende. Balde darna ſchall eyne ander lectie werden / alſe nageſcreuen ſchall werden.

Jm drudden loco ſcholen ſyn de kyndere / de thovorne im anderen loco wol geouet ſynt / den legge me vore Terentium hora prima vnde lathe en ock dar van butene leren / wente ſe konnen nu mer vordragen wen de vorigen kyndere / Doch ſchall men ſe nicht beſwaren mer wen ſe dragen konnen / Wen ſe dar wol inne geouet ſynt / ſo machme en ock vorleggen etlyke van den erlikeſten fabulen Plauti / Duſſen ſchal ock de magiſter eyne nuthlike lectie edder ouinge bedencken vp de auenthſtunde.

Des morgens ſcholen ſe Terentium edder Plautum exponeren / edder wat ſe gehoret hebben / vnd de grammatica jo vlytich vnd latyn redent dar vth ouen / Dath de kindere nicht allene latyn leren reden / ſunder ock vornufftlick vnd vorſtentlick. Van der negeſten tydt ſchall nageſcreuen werden.

Jm veerden loco ſcholen ſyn de kindere / de im drudden wol geouet ſynt. Den ſchalme exponeren Virgilium hora prima / wen ſe dar inne geouet ſynt / ock metamorphoſin Ouidii / Jn der auentſtunde officia Ciceronis edder familiares epiſtolas Ciceronis.

Des morgens ſchalme Virgilium repeteren / vnd dat jo de grammatica im ſwange blyue / ſo ſchal men van en ock alſe van den anderen vorderen conſtructiones / declinationes vnd wyſen en de figuras orationis in dem auctore / Van der negeſten tydt ſchal nageſcreuen werden / ane dat men duſſe / wen ſe wol geouet ſynt in der

grammatica / ſchal in der ſtunde vor myddage ock holden dartho / dat ſe leren metra maken.

Jm vefften loco ſcolen ſyn de jungen / de in den vorigen locis wol geouet ſynt / de ſchalme ouen tho der dialectica vnd rethorica / ock vorgeuen ethlike rudimenta mathematum / Duſſen ſchall men ock leren rudimenta graecarum literarum / ſo me ſe nicht vurder bringen kan / vnd hebreiſche boekſtaue kennen leren.

Jn der ſtunde edder tydt vor myddage beth tho negenen edder van Simonis vnde Jude beth vp purificationis na negenen / wente denne is idt noch tyd genoch na negenen tho ſingende / denne ſchalme aver de ganſe ſchole vor allen kinderen ane de fibuliſten / nycht anders doen / wen dath me ſe wol vnd ſtedes ovet na orer gelegenheyt in der Grammatica / alſe in der Etymologia / dar na in der Sintaxi / darna in der Proſodia / vnd dat me wedder anheuet / wen ſulckes vthe ys / dath ſe ock regulen buten leren ꝛc.

De dar tho duchtich ſynt / ſcholen alle weken Epiſtolen edder Carmina inbringen / vnd dat ſe jo alle latyn reden vnd de Rectores myth en / ſo vele mogelick ys. Jtem id ys ock eyne gude ouinge / dat me ſe Comedien ſpelen leth edder ethlike Colloquia Erasmi. Wo averſt de ſcholegeſellen in de loca vnd ſtunden vordelet mogen werden / ſcal dem magiſtro beualen ſyn.

Tho negenen edder van Symonis vnd Jude beth vp purificationis na negenen ſchall eyn juwelick pedagogus myth ſynen Carſpelkinderen gaen in ſyne karcke vnd ſingen / alſe de ordenynge vthwyſet. Des gelyken ock des auendes tho veren edder van Symonis vnd Jude beth vp purificationis halffwegen to veren / vthgenamen de hilligen auende / wente denne ſchal de veſperſanck geſcheen vp wonthlyke ſtunden. De pedagogus ſchal de

kyndere erlick by paren de ſtrate ane verlicheyt entlanck voren vnd erlick laten vth der karcken in der olderen huſe gaen / ſo wol des myddages alſe des auendes.

Des mythwekens vp alle benomede ſtunden vor myddage ſchall ſcheen eyne gemene repeticie in allen locis. Des namyddages ſchollen ſe vorloff hebben / alſe dat ſe ock nicht doruen vesper ſingen. So konnen de ſcholegeſellen eyn mal rouwe hebben / wath ſunderges tho ſtuderende edder to badende ꝛc. Sulck ys ock den kynderen gudt / dat ſe nicht auerdratich thor leer werden / vnd deſte fryſcher des andern dages wedder hen an kamen. Doch dat ſulcke tyd noch meer nutte ſy / ſchall men den jungen materie vpgeuen tho makende epiſtolen edder carmina vnd de in der anderen weken in thobringende ꝛc. Ock bauen alle ding ſe jo dar tho holden / dath ſe latin reden vnd ſick nycht wennen tho koken latyne / ſo fro alſe mogelick ys.

Des ſonnauendes den ganſen dach auer vp genomede ſtunden beth tho der vesper ſchalme en leren vorſtaen den Catechismum / dath ys chriſtlyke vnderrichtinge der teyn gebade / des louens / des vader vnſes / der Sacramente ꝛc. Den vorſtendygen auerſt wath vt dem nygen Teſtamente edder lichten Pſalmen edder Proverbiis Salomonis / doch nicht ſwares na orem vorſtande / Mattheum grammatice / twe epiſtolen thom Timotheo / de erſte Johannis ꝛc.

Hillige dages auent werth in den Ceremonien beſchreuen.

Darumme ys ock gedacht vp de ſcholegeſellen edder perſonen / de ſulcken arbeyt ſcholen vthrichten / vnd wowol meer perſonen nodt weren / datme wol twe ſengers in juwelcke parkarcke bedorfte / Doch ys vor gudt angeſeen /

men ſouen to hebbende / dath wy ſe desto beth in der ſchole tho arbeyde mogen bringen vnd deſto beth vor ohren arbeyd vnd kunſtbrukinge vorſolden. De koſter in der karcken ſchall eynen pſalm edder twe vp eynem Chore den kynderen ſingen helpen / Dat andere alle kan de pedagogus edder kyndermeſter des carſpels allene myt den kynderen yn vtrichten. De ſouen perſonen ſynt:

de Ouerſte magiſter edder Rector
de Subrector
de Cantor
de Pedagogus edder kyndermeſter tho Sunte { Peter / Nicolaweſe / Katrinen / Jacob.

De Averſte magiſter edder Rector / wowol geleret / moth doch nycht vordraten ſyn mith den kinderen ringe ding tho ouende / dar mede he nicht gedencke ſyne kunſt tho bewyſende / ſunder den vngelerden kynderen tho helpende / Wente vpt erſte werthme myt duſſen vngelerden kynderen alle Claſſes edder loca nycht konnen anrichten / Jdt moth doch myt gelerden luden werden angefangen / dathme in eynem haluen jar ſulck eyne koſtlyke frucht der ſcholen dath meſte part vor ogene ſee / tho beteringe vnde ehren duſſer guden Stadt. Na duſſer wyſe mothen ock geſynnet ſyn vnd ſyck ſchicken tho den jungen de anderen geſellen edder Scholperſonen / eyn juwelick na synem gelage.

Den Rectorem ſchollen vorſchaffen vnde annemen eyn E. Radt vnd de Diakenen dorch ohre vorordenten allenthaluen ſampt dem Superattendenten vnd ſynem

---

24 gelage (auch gelege) = Lage, Beſchaffenheit. Doch vgl. hinten die Varianten.

adiutore vnd demſuluigen / ſo idt nodt werth ſyn / ock orloff geuen / Jedoch tho rechter tydt / eyn halff jar tho vorne / wen men de ſchole viſiteret.

Den Subrectorem vnd Cantorem ſchall ſyck de Rector allene vorſchaffen / doch nycht annemen allene / ſunder veer Radtmanne van dem Rade dar tho geuoget vnd veer der oldeſten diaken vth den veer karſpelen myt dem Superattendenten vnd adjutore ſchollen de beyde / ſo ſe gelerth genoch ſyn / annemen ſampt dem Rectore vnd beuelen / dath ſe dem Rectori gehorſam ſyn ꝛc. Dorch deſuluigen ſchall en ock / wen idt nodt ys / vorloff werden gegeuen / eyn halff jar tho vorne.

De veer Pedagogos edder kyndermeſter ſchall de Rector vorſchaffen vnde allene dem Superattendenten vnd ſynem adjutor auerantworden / to richtende / effthe ſe tho ſulckem ampte duchtich ſynt. Wente de erſte van den veeren vmme der Scholekunſt wyllen vor de jungen tho brukende / moth meer geleret ſyn alſe de anderen dre / vnd de veerde darff nicht ſo gelert ſyn / moth doch gelykewol geſchicket ſyn / dath he myt den kinderen wol kan vmme gaen / vnd dath he ock de kyndere in der karcken tho leſende vnd ſingende kan holden / jo ſo wol alſe de andern dre. Na ſulckem richte des Superattendenten vnd ſynes adjutors ſchall de Scholemeſter macht hebben / allene de pedagogos anthonemende. Darumme ſchal he ock dar vor anthworden / ſo de pedagogi edder kyndermeſter vorſumelick wurden edder ſtrafflick. Duſſen ſchall ock de Rector / wen id eme nodt duncket / vorloff geven eyn verndel jars tho vorne.

Duſſe Rector myt allen Scholgeſellen / ſo ſe ſick motwyllich vorbreken wedder dath wertlike ſwerth / ſo ſchollen ſe vnder der ſtraffe des E. Rades ſyn / alſe de

borger / na Stadrechte / De wyle ſe ſynt in vnſem deenſte vnd by vns wanen.

Dewyle auerſt vngodlick vnd ock vmbillick were / ſe tho vnſem arbeyde tho vorderende vnd nycht vorſorgen myt lone vnd redelyker nottrofft / vnd angeſeen dath kledinge / neringe vnd allerley ſulcker Schollperſonen bederff hyr ſer dur ys / wen me wyl rekenſchop maken vpt ganſe jar van ſulcken luden / de alles mothen ſetten vp den reden penninck ꝛc. / ock dath ſe in kranckheyden edder ander lyfflyken noden edder ſuß / wan ſe dath ganſe jar auer by vns nach orer kunſt ſwaren arbeydt hebben gedaen / nycht daruen klagen / dath eyne deenſtmaget mer vorouert des jars wen ſe ꝛc. / is ore ſoldt na redelyker vnd erlyker eyns juwelcken nottrofft / na kunſt vnd arbeyde / alſo vorſlagen vnd kann nycht wol geringer ſyn:

de Rector ſchal jarlykes hebben . . iiᶜ mrk
de Subrector . . . . . ic mrk
de Cantor . . . . . lxxv mrk
de gelerdeſte Pedagogus . . . . . l mrk
de andere Pedagogus . . . . . xl mrk
de drudde Pedagogus . . . . . xl mrk
de ringeſte Pedagogus . . . . . xxx mrk.

Andeel ere ſoldes mothen de olderlude by den diaken alle verndel jares allen Schollperſonen ane vertoch vorſorgen / wente dath norlach werth nycht by en ſyn.

Dar tho ſchollen de jungen ohre pretium geven / De ryken alle verndel jars iij ſchillinge / mediocres ij ß / de armen j ß vnd de extranien iiij ß. Dar van ſchall

---

9 vp den reden penninck ſetten, ſonſt auch: vam reden penninck teren = baar bezahlen.

de Rector hebben dath veerde part / Dat ander ſcollen de ſos geſellen manck ſyck gelyck delen.

So etlyke ſo vmbillick weren / dath ſe vor ohre kinder twe mal dat pretium nycht geven / de lathe de Rector dorch den auerſten dyaken des Carſpels / dar ſulcke wanen / fruntlick vormanen / Wyllen ſe denne nycht / ſo make me dar neynen hader van.

So ock eyn arme man edder frouwe eynen ſone edder mer hedde / geſchickede tho lerende vnd vormochte nicht dath Scholepretium tho geuende / ſulcke kyndere ſchallme bringen tho den diaken des Carſpels / de ſchollen ſe dem Rectori vorantworden vnmeſus antonemende / dat der in der Scholen ſo wol werde war genamen alſe der alder rykeſten.

Nen ſcholer fromed edder inwaner ſchall hyr vnme brodt gaen / dath wy nycht orſake geven / vele bedelere tho makende / alſe tho vorne / dohn ock wol eyn rykemans ſone mochte vnchriſtlick vnme brodt gaen / vnme des wyllen dath he eyn ſcholer was ꝛc. Vp wythlicke nodt auerſt behordt de diaken der armen tho ſeende.

Aller Scholegeſellen waningen ſchollen im kloſter Johannis alſo geſchicket ſyn / dath ſe vur konnen holden vnd ſlaepkameren hebben ꝛc. Wyllen ethlyke eelick werden / wenthe vnerlick ſcholen ſe nycht by vns leuen / ſo ſchollen ſe ſyck benogen lathen an erem ſolde vnd andeel des pretii / Wes ſe mer wyllen hebben / dath mogen ſe ſyck myt anderem arbeyde vnd ſundergen lectionen erweruen / doch ane ſchaden vnd vorfange des vpgelechten ſchollarbeydes / dar van ſe ohren ſoldt hebben.

15 fromed, auch vrömmedt = fremd. 19 witlik = bekannt, offenbar. 20 behoren = gebühren. 28 vorvank = Nachtheil.

Van dem ordele des Scholmeſters auer de jungen.

Wen de jungen in de ſchole hebben gegaen vnd ſynt geworden twolff jar olt / ſo ſchall de Scholmeſter den olderen in guden loven anſeggen / ſo ethlyke gans nycht leren konden.

De anderen de wol leren konnen / ſchall he / wenn ſe xvj jar olt ſynt / mith duſſer wyſe vnderſcheden / De he vornympt / wowol ſe vor ſyck gelert ſynt vnd genoch geſchicket / nycht ſo geardet / dath ſe in der gemene andere vorthan konden leren / den rade he / dath ſe vordtan by ſyck oven / wath ſe geleret hebben / vnd leren eyne redelyke vnd godlyke neringe nach der werlde lope. De auerſt befunden werden / wowol de weynigeſten / dat ſe geſchicket konnen werden / andere tho lerende vnd mechtich ore kunſt tho brukende / de offere me Gade / dath ſe ander luden denen im geeſtlyken vnd werlyken regimente. Sulcker lude bederfftme / Eyn ys tho tyden dem gemenen beſten bether den teyn duſent ander.

Dath hete wy auerſt hyr gade offeren / wowol wy alle ſcholen gade geoffert ſyn / dathme ſulcke nycht lathe kamen tho handwerken / id were denne nodt / edder tho anderem werthlyken handele / de neringe andrapende / ſunder me ſende ſe to ſtuderende vordtan / ſo lange ſe des bederuen / eynen juwelken tho den kunſten / dar he to geneget ys. Synt ſe arm / me geue ene tho hulpe / myt ſulckem beſchede / dath ſe vns vorbunden ſchollen ſyn vor vnſen ſoldt thodenende / wen wy ſe vth dem ſtudio edder vth eynem anderen deenſte tho vns vorderen.

---

13 godlik, ſonſt godelik = paſſend.

Men wert ock velichte vrame ryke lude vynden by vns / de tho ſulken gelerden vnd geſchickeden armen werden ſondergen ſoldt maken / dar mede ſe mogen ſtuderen thom gemenen beſten vnd veler ſalicheyt.

Wy hebben vnſe kyndere dar hen gegeuen / dath ſe papen vnd monneke wurden / Were idt nicht beter dath wy vnſe kyndere myt vnſem vormoge alſo gade geuen / tho veler lude nuttichеyt vnd ſalicheit? Wurden ſe nicht de rikeſten ſyn myt groten huſern / ackeren / houen vnd gelde / ſo wurden ſe doch de nutteſten ſyn / vnd godt wurde orer ock nycht in der neringe vorgeten.

Dat de ſchole beſtendich moge ſyn.

De Superattendente edder ouerſte prediker myt den veer paſtoren neuen den veer radesperſonen vnd neuen den xii ouerolden ſchollen alle halue jar de Schole viſiteren / tho beſeen / ifft idt ock in allen dingen nach der ordeninge erſten angeuangen recht tho ga ꝛc. Ock ſchollen nene winckelſcholen geſtadet werden / dar dorch der rechten guden ſcole moge affbroke geſcheen.

De Rector kan wol eyn mal in der weken eyne latinſche lectie vor de gelerden vth der hilligen ſchryft leſen edder ſuß eine latinſche oratie edder chriſtlyke vormanynge doen / Dat kan ock wol des gelyken doen de Subrector / Doch ſchallme ſulcken ſundergen arbeyt nycht vpleggen noch dem Rectori noch dem Subrectori / ſunder me lathe idt ſtaen tho erem wyllen / dath nicht de ſcholarbeydt vor de kynder beſtellet / dorch ſundergen arbeyd vorſumet werde.

Vam Lectorio.

Eyn lectorium ſchal angerichtet werden tho manniger-leye latinſche lectien vor de gelerden / alſe hyr nha ſchreuen ſteyt / dar inne mogen leſen de Rector vnd Subrector ohre vrywyllige lectien / alſe geſecht ys.

Idt is ock vor gudt angeſeen tho eeren vnd vramen duſſer Stadt / dath me twe Juriſten lathe leſen eynen juwelick dremal in der weken / den eynen in inſtitutionibus imperialibus / den anderen in codice / wath en nutteſt duncket / vnd dat eyn juwelick vor ſulcken arbeyt jarlykes hebbe hundert mark / Duſſe ſchollen ock fryge waninge hebben / ſo ſe nicht rede hyr vorſorget ſynt. Sulcke twe Juriſten kan me ock wol ſus bruken / ſo eyn E. Radt vnd de Stadt ohrer bederuet ꝛc. Duſſe ſchollen ange-namen werden vam Rade / vnd den diaken de vorordente ꝛc.

Item idt ys van hogen noden duſſer ſo groten guden Stadt / dath me holde eynen medicum edder phiſicum / den aller gelerdeſten vnd erfarneſten / den me krigen kan / Duſſe ſchall ock dremal in der weken lectien doen vor de jennen / de tohoren wyllen / vnde denen den armen / vor welcken de gemene kaſte der armen in der apoteke betalt / ane geltuorderinge / de wert vam Rade beſoldet. Duſſe ſchal ock fryge wonynge hebben / ſo he nicht rede hyr mit huſinge beſorget ys. Wat he meer bedarfft / wert eme ſyne practika by den / de betalen konnen / wol ricklick geuende. Duſſe ſchal ſick dem E. Rade vnd den diaken myt thoſage vorplichten / dath he wyl by den krancken vlitich handelen / alſe ſyne kunſt vnd vorſtandt vthwyſet ꝛc.

Dem medico edder phiſico ſchaffeme eynen erfaren chirurgicum edder wunden arſten tho hulpe / welck ock

myth thoſage ſchal eynem E. Rade / vnd den diakenen der armen vorplichtet ſyn truwelick vnd vlytich by den krancken na ſynem vorſtande tho handelen. Auerſt ſyn loen ſchall he nemen van den / den he arbeydet / vnd de diaken der armen ſcholen belonen vnd bethalen vor de armen / de ſe eme beuelen.

Ock ſchall de medicus edder phiſicus myth vlyte vnd guden truwen alſe godtlick vnd billick darup ſeen / dath de apoteken myth fryſſcher ware / alſe he wol weeth / werden beſtellet / dath nicht de krancken werden vorſumet edder vp meer ſchaden kamen dorch vnduchtige edder ock ſchedelycke krudere vnd ſpecerie ꝛc.

In duſſem lectorio ſchollen ock ſcheen de houetlectien vth der hilligen ſchryfft dorch den Superattendenten vnd ſynen adjutorem. Juwelick ſchall in der weken leſen veer mal / de eyne des morgens / de ander des auendes / ſulcke lectien / de ſe gedencken nutte to ſynde vnd to betheringe des tohorers / nycht tho rome des leſers / Dat alſo de hillige ſchryfft edder dat wordt gades by vns vnd in vns wane / alſe Paulus ſecht Col. iij rykelyck in aller wysheyt ꝛc. / vnd werde ſtedes dorch de denere des wordes geouet den anderen thor ſalicheyt in der karcken dudeſch / im lectorio latinſch. Wolden ock de vth der ſcholen myth der tydt / wen ſe tohorers konden hebben / myth anderen ſpraken / alſe grekeſcher vnd hebreiſcher im lectorio leſen / ſunderich gelt van oren tohorers tho vordenende / ane ſchade dem ſcholarbeyde / ſo vorſchaffe de Superattendente / dath ſulck ſchicklick tho ga / dat dorch ſulcke erwelede frygwillige lectien de vorordente lectionen nicht wurden vorhindert.

Paſtores vnd Cappellane / ſo ock ethlyke geſchicket weren / latinſche lectionen alle weken einmal edder twemal / edder vp etlyke feſte vth der hilligen ſchryfft latiniſche

orationen edder exhortationen tho donde / (allem manne ock paſtoren ys ſulckes nycht gegeuen) / ſulck ſchall ock den anderen vorordenten lectionen vnuorhinderlick ſcheen / Dat alſo alle dingk na der lere Pauli i Cor. xiiij ordentlick thogha tho betheringe der andern. Se doruen nycht dencken / dat ſe ſulken arbeydt doen ahne vocatien edder beropinge / wenthe ſe ſynt darumme paſtores / dath ſe by vns dath worth gades / dath ys de rechte weyde den ſchapen Chriſti ſchollen vordragen / Idt ſchee latinſch edder dudeſch / wem gyfft dath tho ſchaffende / wen id den ſchapen denet. Darumme auerſt dat ſulcke gaue nycht allen paſtoribus gegeuen ys / im lectorio / alſe geſecht ys / tho handelende / moth me dyth en nycht vpleggen / ſunder idt ſchal fryg by en ſtaen / tho donde vnd to latende. Welkem paſtori ſulck gegeuen ys / de dho idt vnd vorachte nicht de anderen / Welckem id nicht gegeuen ys / de hore to vnd vorgunne ſulcke gnade nicht den anderen / ſunder dancke leuer gade / dat he by anderen moge vynden / welck he by yck ſulueſt nicht vynden kann. Myth ſulcker wyſe werden ſe gades ehre vnd gedyent der mynſchen ſoken vnd [de] god des vredes werth by en ſin dorch Jeſum Chriſtum / vnſen Heren.

Van der Librye.

Eyne librye ſchallme anrichten nycht verne van der Scholen vnd lectorio / darin alle boke gudt vnd boſe vorſammelt werden / de me in duſſer Stadt darto bekamen mach / Doch dat ſe ordentlick werden gelecht / beſundergen de beſten / eyn juwelick na ſyner arth. Slotele ſcolen dar tho ſyn eyn edder veer by etlyken / alſe by dem Rector vnd Subrector vnd Superattendenten / dat neen ſchade geſche.

4 1. Cor. 14, 40.

Van den dudeſchen ſchrifft Scholen.

Jdt is vor gudt angeſeen / dath men eyne dudeſche Schole werde geholden in Sunte Nicolaus ſchole / De Meſter mith twen anderen hulperen ſchall de Schole fryg hebben vnd wath thor buwete hort / Wanynge ſchollen ſe ock dar inne hebben / darvor ſcholen ſe ſchuldich ſyn / ock wath Chriſtlykes eren ſcholeren tho lerende / Ock Chriſtlike ſenge ꝛc. Ohren ſoldt auerſt ſcholen ſe nemen van ohren ſcholeren. De vorweſere de de Scholen buwen / ſcholen den ſchryffmeſter annemen vnd vorlouen / ock dar vp ſeen / dath he ſulke hulper holde vnd belone / de tho der Sacken vorſtendich vnd nochhafftich ſynt.

Van der Junckfrouwen Scholen.

Jn eynem juwelcken Carſpelle moth me hebben eyne Junckfrouwen ſcole / ſulckes ſchollen vorſchaffen in eynem juwelcken Carſpel de vorordente des Rades vnd diakene des Carſpells. Den erweleden Scholemeiſterynnen ſchallme den hustyns betalen vth der gemenen Schatkaſten / vnd ſcholen wonen / dar idt den junckfrouwen des Carſpells wol gelegen is / Vor ſulcken hustyns ſchollen ſe ſchuldich ſyn / ock ſunderge Chriſtlyke ouinge mith den Junckfrouwen tho hebbende / Sproke vth der hilligen ſchryft / den Catechiſmum vnd chriſtlike ſenge tho lerende.

Den ſolt auerſt vnd loen vor ohren arbeydt ſchollen de olderen der junckfrouwen / ſo ſe vermogen ſynt / deſto meer vnd redelyker geuen vnd bethalen alle jar vnd andeel des jarslons alle verndel jars / vnd tho tyden wath in de kokene / dewile ſulcke lere moye vnd arbeyt by yck hefft /

---

12 nochhaftich = genügend. 27 redelik = angemeſſen, hinreichend; vielleicht auch bereitwillig.

vnd wert doch in ringer tydt vthgerichtet / Wenthe de junckfrouwen deruen allene leſen leren vnd horen etlike dudinge vp de teyn gebade gades / vp den louen vnd Vader vnſe / vnd wath de dope ys vnd dath Sacramente des lyues vnd blodes Chriſti / vnd leren vthwendich vpſeggen etlyke ſproke vth dem nygen Teſtamente van dem louen / van der leue vnd gedult edder crutze / vnd ethlyke hillige den junckfrouwen denende Hiſtorien edder geſchichte / tho ouinge erer memorien edder gedechtniſſe / Ock myt ſulcker wyſe inthobildende dath Euangelion Chriſti / dartho ock chriſtlyke ſenge leren. Sulkes konnen ſe in einem jare / edder thom hogeſten in twen jaren leren / Darumme gedencken de olderen ock / dath ſe den Meſterinnen nycht tho ringe geuen vor ſulcken arbeyt / wowol in korter tydt gedaen.

Vnd de junckfrouwen ſcholen men eyne ſtunde / edder thom hogeſten twe ſtunden des dages in de ſchole gaen / De ander tydt ſcholen ſe auerleſen / Item den olderen denen vnd leren husholden vnd thoſeen ꝛc.

Van ſulcken junckfrouwen de gades word geuatet hebben konnen nutlyke / geſchickede / frolyke / fruntlyke / gehorſame / gades fruchtende / nycht bylouеſche vnd egenkoppeſche husmodere werden / de er volck in tuchten konnen regeren / vnd de kynder in gehorſame / ehren vnd gades fruchten vptheen / vnd de kyndere vortan werden ohre kyndere ock ſo vptheen / vnd ſo vordtan kyndes kyndt. Schal auerſt wath dar manck nycht wol geraden / dat mothme gade regeren laten / wy ſcholen dat vnſe doen / alſe vns godt bevalen hefft. O wo boſe were idt / wen man ſulcke gude orſake vor de vnwetende joget nycht vordede.

---

31 vorden und vorderen = fördern.

So auerſt eyn borger gans arm were vnd wolde ſyne dochter ock gerne leren lathen / de ſpreke de vorſtender der gemenen kaſten der armen tho in ſynem Carſpel / dath ſe wolden ſulck vthrichten vmme gades willen.

Van Studenten in Vniuerſiteten toholdende.

Thor nodt vnd thom beſten vnd tho eren duſſer guden ſtadt ys vor gudt angeſeen / veer Studenten in vniuerſiteten to holdende vth der gemenen ſchatkaſten / alſo dath eyn juwelick jarlick hebbe in Studio tho vorterende ɣɣɣ gulden. Eyn juwelick Carſpel dorch den vorordenten des Rades / vnd de diakene dar ſulueſt / ſchall eynen ſtudenten holden myth rade des Superattendenten vnd ſynes Adjutoris vnd des Rectoris vnd Subrectoris / Dat nycht vnſchyckede dar tho erwelet werden / de dat gelt vnnutte vorbringen / vnd anderen geſchickeden geſellen de ſtede vorhinderen, tho nadele duſſer guden ſtadt.

Wen ſe eyn jar in vniuerſitate geweſt ſynt / edder wen me ſe vordert / ſo ſchollen ſe kamen vnd bewyſen ſick myth redende / myth ſchryfft / ock myth eyner edder twen latinſchen orationen in vnſem lectorio / darto ander gelerde lude mith eyner intimatien geuordert ſchollen werden / dath me alſo ſeen vnd horen mach / efftme ſe lenger in vniuerſitate holden ſchall / edder efftme ſe wor to bruken wyll tho vnſen deenſten. Wenme auerſt / de wol geleret hebben / nycht lenger holden wyll in vniuerſitate / vnd bederuen orer noch nycht in vnſen deenſten / ſo mogen ſe wol ſyck anders wor vorſeggen / doch myth dem beſchede / dath ſe vns ſchollen denen vor vnſen ſoldt / wen wy ſe vorſchryuen.

Hyr bauen ſchallme ock de Stipendia de thouorne in duſſer Stadt vor ſulcke Studenten gemaket / nycht lathen

wor anders tho kamen / ſunder ſtedes ſo bruken tho ſulcken ſaken.

Van den Parnern vnd Cappelanen edder predigeren.

Parnere vnd Cappellane bedarue wy / wath ohr ampt ys / is am dage. Se mothen alle rechtſchapene Predigers des reynen vnd vnuoruelſcheden Euangelii Chriſti ſyn / welcke de ſchryfte des Nyen Teſtamentes Biſcoppe / Preſtere / Paſtores / Doctores / Propheten / Euangeliſten nomet / de myt der Hilligen ſchryft de gelerden vnd ungelerden / wor god myt dem Hilligen geeſte vorhanden ys / weldichlick konnen vnderrichten vnd wiſen vp Chriſtum.

Duerſt tho vormydende de olden vnd nyen vorforers / de nycht recht den luden dath worth gades vordregen / ſunder hengen an mynſchen lehre / edder ſteken vnder dem namen des Euangelii vull opinien vnd mynſchen dancken / dar ſe leuer ſcholden ſteken vull gelouens / vnd ſyck laten benogen an der ſlychten warheit Chriſti / De tho vormydende vnd rechte Euangeliſche predigere auer tho kamende / bedarue wy / dath wy van herten erſtlick dancken dem vader aller barmhertigheyt vor dath Euangelion vnſes Heren Jeſu Chriſti ſynes leuen ſons / ſo gnedichlick vnd rickelick tho duſſen leſten tyden vns wedder apenbaret / Dar vth wy erkennen erſtlick vnſe ſunde / erdom vnd huchelye / vnd dorch den louen in Chriſtum entfangen ock vorgeuinge der ſunden / ſynt kynder gades vnd ſalich / erkennen wath rechte gude werke ſynt / vnd dat crutze edder gedult gade wollgefallich / alſe Paulus vns myth ſynem exempel leret gade dancken Col. j.

---

12 weldichlik = gewaltig, kräftig.

Dar na ſcholle wy ock / alſe vns Chriſtus leret / Matth. ix. bydden den Heren der arne / dath he arbeydes lude in ſyne arne ſende / dath ys / dath he gude predigere vns wolde thoſchaffen / idt ys doch ſyne arne vnd nycht vnſe / Dueꝛſt he wyl gebeden ſyn / des hefft yo Chriſtus ſulueſt vns eyn dreplick exempel gegeuen / wente alſe geſchreuen ſteyt Luce im vj. / do he wolde erwelen de xij apoſtele / bedede he de gantzen nacht to vorne tho ſynem vader vp dem berge / So ſcholle wy ock bydden vmme gude predikere / welcke ſynt eyn eddel gaue gades.

Vnd wen id vns feylede / dath wy vnder den predikeren de vor gud werden angeſeen / einen hemelyken Judas kregen / wente eynen apenbaren ſchole wy ſo vele by vns ys / nycht lyden / So worde doch id godt alſo vorſchaffen / dat ſulk eyn vorreder vnd valſch broder dem Euangelio nycht moge ſchaden doen / wente wy hebben em na ſynem worde myt vnſem bede de ſake beualen / ſunder twyuel / he werth idt wol vns thor ſalicheyt vthrichten.

Quackelpredikere hebben wy genoch gehadt / Nu men auerſt wyl gude predikere hebben / kan me kume eynen rechtſchapenen drapen / alſe Chriſtus ſede / De arne ys vele / der arbeider ys weynich.

Wen wy auers alſo mit hemelyken vnd apenbaren van dem predikſtole gebede / gade de ſake / gude prediker tho vorſchaffen / beualen hebben / ſo wylle wy ock dat vnſe dar tho doen / vnd lathen idt nergen ane feylen / dat wy ſulcke denere des wordes mogen auerkamen.

---

2 Matth. 9, 38. arne = Ernte. 6 dreplik = vortrefflich. 7 Lucä 6, 12 ff. 22 Matth. 9, 37. 27 nirgends an fehlen.

Vam Superattendenten vnd ſynem hulper.

Vor alle ding bedarue wy eynes guden Superattendenten / dat ys eynes vpſehers / wen wy eynen konnen auerkamen. Sulcke lude ſynth dure / men moth godt darumme bydden / alſe vns Chriſtus leret. Duſſe bauen ſine predikinge / welcke namals beſchreuen ſcholen werden / ſchall im lectorio veer latinſche lectien / alle weken / ſo he nicht vorhindert wert / leſen vor de gelerden / darumme moth he geſchicket vnd weldich ſyn in der hilligen ſchrift / men werth en anders nycht gerne horen vnd werth nicht ſterck genoch ſyn wedder de wedderſprekere / de hyr in mochten kamen / perſonlick edder myth ſchryfften / welcke ock wol konnen (dar godt vor ſy) manck den predikeren vpſtaen / alſeme leſt ock dath Paulus klegelick geredet hefft myt den Epheſierſchen preſtern / in ſynem lateſten affſchede van en actor. xx.

Dem Superattendenten wylle wy eynen adjutor / dath ys eynen hulper erwelen van den veer Paſtoribus dar tho duchtich / de ock alle weke veer edder thom ringeſten dree latinſche lectien im lectorio vor de gelerden leſe / Dath by uns alſo mit der hilligen ſchryft etlike dagelykes geouet werden / dath wy nicht allene ſtedes prediker genoch hebben / ſonder ock tho groter ſalicheit anderen ſteden gude prediker auergeuen / Dat ock vnſe gelerde borger in ohren huſen vnd by ohren vorwanten na mogen leren / wat ſe im lectorio hebben geleret / ſick ſulueſt tho beterem vorſtande. De ſulck achten vor vnnodich / de mogen wol vele van der ſake reden / auerſt ſe wethen noch nicht / wath de hillige ſchryfft wol grundet vor kraft hefft / Wann etlike ſo ſleperich vnd auerdrotich ſynt thom worde gades / ſo ſcholen ſe doch andere nycht vorhinderen / de dar luſt tho hebben / Paulus ſecht / dath

worth gades ſchal manck jw wonen rykelick in aller wysheit ꝛc. Coll. iij ꝛc.

Erwelinge der Lerers edder Predicanten.

Den Superattendenten ſcholen vorſchaffen / annemen / vnd ſo idt de nodt vorderde / vorlouen eyn E. Radt vnd de diaken / effte van beyden parten ere dartho vorordente ſamt den veer Paſtoren. Eynen adjutor van den Paſtoribus ſcholen de veer Radesheren vam E. Rade by de kyſten vorfoget ſampt den oldeſten diaken / myth rade vnd bywesende des Superattendenten vnd der anderen paſtoren erwelen vnd annemen. Eynen Paſtor auerſt ſchollen de Carſpellheren vnd de diakene des Carſpells / dar ſulck Paſtor nodich tho erwelende / ſampt den xxiiij Borgeren na rade vnd bywesende des Superattendenten vnd ſynes Adjutors erwelen vnd annemen.

Twe Cappellane bederfft me in juwelker parkarcken / ane den drudden tho Sunte Jacob vnd ane den Preſter thom hilligen geeſte / Ock ane den predikere tho Herueſtehude.

Eyn juwelick Parner vorſchaffe ſick gelerde Cappellane / De ſchal he myth wethende vnd rade des Superattendenten vnd ſynes adjutors annemen / neuen den Schatkaſten vorſtenderen vnd den veer Radesheren / vnd der armen diaken de im Carſpelle wanen.

De drudde Cappellaen tho ſunte Jacob / van welckem na geſchreuen ſchall werden / ſchallme ock annemen / alſe de anderen Cappellane tho ſunte Jacob.

Dem Preſter thom hilligen geeſte / van welckem ock na geſchreuen ſchall werden / ſcholen annemen de veer Radesperſonen neuen den xij ouerolden myth rade des Superattendenten vnd ſynes adjutoris.

Den Prediger tho Herueſtehude ſcholen annemen de veer radesperſonen / welck beuel hebben vam Rade neuen den xij ouerolden mit rade des Superattendenten vnd ſynes Adjutors / Duſſen ſchalme vorſorgen van den guderen des Cloſters / Doch nicht ringer wen ander Capellane. Duſſe ſchall ock vorweſen myth dem worde gades der karcken tho Eppendorpe / ſo ſe ene dar hebben vnd lyden wyllen.

Wome ſulke Denere des wordes in der karcken annemen ſchall.

Sulcke erwelde denere des wordes / vor welcken in den Sondagen gebeden ys tho vorne vam predickſtole / dath wy ſe mochten auerkamen / alſe tho vorne geſecht ys / ſe ſint geſmeret edder nicht geſmeret / ſchollen des Sondages in der karcken vor der gemene entfangen den geeſtlyken orden / dar van ſe mogen heten ordinati ad miniſterium ſpiritus non littere / 2. Cor. 3 / Dath ys / lude de vorordent ſynt tho predikende dat Euangelion Chriſti / alſe eyn ander annympt eynen weltlyken orden / de doch ock gades ys / dath he wert vorordent tho eynem Borgermeyſter / tho eynem Stadknechte ꝛc. So lange ſyn ampt waret / ſo lange waret ock ſyn orden / dat ys / dar tho he vorordent ys / alſo ock hyr in duſſem geyſtlyken orden / dar eyn vorordent wert thom Euangelio vnd den Sacramenten / nicht tho makende (dath were vele tho ſpade) ſunder vth tho delende j. Cor. iiij. Caracter indelebilis ys erdichtet / Smeren vnd ſcheren helpet tho duſſem ampte nycht / ſunder allene gades gauen / dath god eynem gegeuen hefft / dat

---

27 1. Cor. 4, 1 Vulg.: dispensatores mysteriorum Dei.

he ys eyn ehrlick / redelick / tuchtich man / de krefftich ys tholerende mith gades worde / vnd den vyenden thowerende / alse Paulus sulcke gauen der predicanten beschrifft / j. Timo. iij. De syck nu ordines vnd ordinatos nomen / de synt leyder in dem tale [der] / de Paulus inordinatos nomet vnd vorbannet / so se syck nycht wyllen bekeren ij. Tessalo. iij. De ordeninge na der ersten christenheyt wanheyt geschudt mith gebede vnd vplegginge der hende / alse in act. apostol. vnd epistolis Pauli sere klar ys / Dem na so schall idt by vns gescheen / kort vnd christlyck na dusser wyse.

Wen de Epistole gelesen ys / balde schall eyn Prediker edder Cappelan vp dem predickstole alse vormanen. Leuen frunde in Christo / gy weten / dath wy apenbar gebeden hebben / dath vns godt vmme Christus wyllen wolde thoschicken eynen Superattendenten / Pastorem edder Parner / Cappellaen edder Prediker / Dar bauen hebben de / den idt beualen ys / ock eren deenst vnd vlyth dar tho gedaen vnd erwelet N. welcken se so vele mynschlykem gerichte vnd vorstande mogelick / achten erlick / redelick / tuchtich / sedich / nycht girich / vnstrafflick vor sick vnd de synen / de he by sick plecht tho hebbende / dartho geweldich mit dem worde des Heren / de conscientie vnderthorichtende / vnd den wedderspreken den mundt tho stoppende / alse Paulus thom Timotheo vnd Tito leret / vnd Christus ock vam truwen hußholdere Matth. xxiiij. Darumme biddet dat godt dorch Jesum Christum vnsen Heren em gnade geue sulck ampt vns thor salicheit thouorende / gedenket yo welck ein exempel Christus vns suluest gegeuen hefft /

---

7 2. Thess. 3, 6: ut subtrahatis vos ab omni fratre ambulante inordinate. 21 sedich = sittich.

alſe Lucas ſchryfft im vj. Cap. / do he des morgens wolde vorderen vnde erwehlen de xij apoſtelen tom predickampte / hedde he touorne de ganſen nacht gebedet allene vp dem berge tho gade / dath wy ock myt vnſem bede gade duſſe ſake beuelen / ſo kan ſe nicht ouel geraden / wen wy ock na mogelyken vlyte / eynen Judas vnwetende erweleden / Duſſe N. auers ſchall nu vor dem Altar myt ſange vnd bede / vnd vplegginge der hende juwer leue vorgeſtellet werden / dath wy em ſo in duſſem vnſem ampte der gnade gades beuelen / vnd duſſe gemene wethe / dath duſſer perſonen by vns ſulck ampt beualen ſy. Eynen E. Radt / de diakene / de Borgere vnd gemene volck / junck vnd olt vormane yck thobedende / dewyle de kinder dat Alleluia im Chore ſingen.

Dar vp ſingen de kynder im Chore Haleluia / Veni ſancte ſpiritus. Dewyle auerſt dathme ſo ſinget / kamen de Paſtores vth allen karcken / vnd ſetten ſick vp de knee / myth dem ordinanden int myddel geſtellet / nedder vor dat altar / vnd beden hemelick by ſick. De auerſt de nauolgende Collecta ſchal leſen / ſchal ſick vp de knee ſetten bauen vor dat altar vnd ock beden. Darumme mothme in der karcken / dar ſulckes geſcheen ſchal / eyne halue Stunde tydiger luden to der miſſen / dath de Paſtores wedder konnen tydich kamen tho eren predick-ſtolen / dar ſe ock ſcholen gemene beth don na dem Sermone vor den Ordinatum.

Wen eyn Superattendente ſchal geordenet edder vor-ordenet werden vor der gemene tho ſynem ampte / ſo ſchal idt geſcheen in ſunte Peters karcke / vnd de Parner dar ſulueſt ſchal de Collecta leſen edder ſingen / alſe eyne ander Collecta. Wen eyn Paſtor edder ock Adiutor ordineret wert / ſo geſchee idt in ſyner karcken / vnd de Superattendente ſchal de Collecta leſen. Wen

auerſt vorordenet wert ein Cappelanen / ſo ſchall ſyn Parner in ſyner karcken de Collecta leſen / vnde de Superattendente ſchall allene dar by ſin / den anderen Paſtoribus gelyck. Quer den Preſter des hilligen geeſtes ſchall in ſunte Nicolaus karcke de Paſtor darſulueſt leſen de Collecta / vnd mith ſynen Cappellanen en bringen in den hilligen geyſt / vnd en alſe eynen ſelenſorger dar den armen luden beuelen.

Des gelycken ſchall idt ock geholden werden mith dem drudden Cappellane in ſunte Jacobs karcken / welcken de Paſtor darſulueſt mith ſynen anderen Cappelanen na der miſſe ſchall voren in dath Hoſpital Sancti Georgij ꝛc.

Quer allen ſulcken ordinationibus ſchollen de Superattendente vnd alle Paſtores ſyn neuen den Cappellanen allene / de in de karcke horen / ſo ſe nicht mith andern ſaken eres amptes vorhindert werden.

So balde nu dat Halleluia vthe is myt der repeticie / ſtaen alle Predicanten vp vnd leggen dem ſyttenden ordinando de hende vpt houet / de auerſt bauen vor dem Altar ſath / ſchall vor ſynem angeſichte ſtaen / gekeret na dem volcke / leggen ock ſyne hende myth den anderen vp / vnd leſen duſſe Collecta edder gebeth.

Lath vns bidden. Almechtige ewyge vader / de du hefft dorch vnſen eynigen meſter Jeſum Chriſtum vns alſe geleret / de arne ys vele / auerſt weynich ſynt der arbeyders / darumme byddet den heren der arne / dat he arbeyders in ſyne arne ſende / welcke worde vns vormanen / gude arbeydere / dath ſynt predikere / van dyner gnade myt ernſtlykem bede tho vorderende / Wy bidden dyne gruntloſe barmhertigheit / dattu machſt eyn gnedich vpſeent hebbe vp duſſen dynen knecht / vnſen

erwelden prediker / dat he vlytich ſy myt dynem worde / Chriſtum Jeſum vnſe eynige ſalicheyt tho predekende / de conſcientie tho vnderrichtende vnd tho troſtende / tho ſtraffende / tho bedrouwende / tho vormanende myt aller lanchmodicheyt vnd lere / dath jo dath hyllige Euangelium reyne ane thodont mynſchliker lere ſtede by vns bliue vnd frucht brynge der ewygen ſalicheyt manck uns allen / dorch den ſuluigen Jeſum Chriſtum vnſen Heren. Reſpondetur Amen.

Dar vp ſinget dat volck / Nu bydde wy den hilligen geeſt ꝛc. / vnd de Paſtores vallen vp de knee vnd beuelen gade dorch Chriſtum duſſe ſake. Balde auerſt ſtaen ſe vp vnder dem ſange / vnd gaen erlick vth der karcken / eyn juwelick na ſynem predickſtole. / Na dem ſange prediket me ꝛc.

Sunderger kleder edder pracht dorve wy nicht tho duſſer ſake / ſunder allene / wo me ſeen mach / ſteyt duſſe vorgeſcreuene annemynge vp duſſen twen nqthliken ſtucken. Dat erſte / dath wy de ſake gade myt vnſem bede beuelen. Dath ander / dath de gemene ſee vnd erkenne den de thom predickampte vnd ſeelſorger erwelet ys / dath ſe ene dar vor holde. Alſo gelt duſſe vorordeninge vor gade vnd vor den luden thor ſalicheyt.

Vam arbeyde der Predicanten.

Dem Superattendenten myth ſynem Adjutor ſchall de gantze ſake aller predikere vnd der Scholen / nycht to herſchende (wenthe ſolcker Prelaten konne wy wol entberen) ſunder ſo vele der lere vnd eynicheyt bedrept / dorch de erwelere werden beualen / vp tho ſeende wath-

me leret / vnd wo ꝛc. Sulck ys van hogen noden / wenthe wy wyllen dorch gades gunſt eyndrechtige prediger na dem worde gades hebben auer de gantze ſtadt / alſe idt ock van gades gnaden ys angefangen vnd geyth im ſwange.

Wy wyllen nycht lyden mit vnſem wetende Secten edder Parthien des wordes haluen / Ock nicht lyden valſche prediken wedder dat Euangelion / dath ys wedder de gnade gades / vns dorch Jeſum Chriſtum vnſen Heren geſchencket / Ock nicht wedder den beuel vnd inſettinge der dope vnd des Sacramentes des lyues vnd blodes vnſes Heren Jeſu Chriſti / van Chriſto mith klaren worden ingeſettet vnd beualen.

Vnlidelick ſchall vns ock ſyn ſulcke predike / de dar hen denet / dathme der ouericheyt nicht ſcholde gehorſam ſyn / gelyck yfft vnder den Chriſtenen nicht ſcholden werltlike Heren ſyn / Wente ſulke Heren alſe by vns vnſe E. Radt ys / konnen wol vor gade dorch den louen vnſe chriſtlyke brodere ſyn / Dar ys neen anſeent der perſonen. Ouerſt nach orem ampte ſcholen ſe ſick holden vor Heren / vnd ſlaen mit dem ſwerde / en van gade beualen / de vnchriſtlycke boven vnd ſchelcke vp de koppe / dath ys ſe ſtraffen na rechte. Wan godt ſulcke ouericheyt in der werldt nicht vorordent hadde / ſo were wy / vnſe wyue / kyndere / gudere ꝛc. nergen ſeker. Darumme ſynth wy ehne ſchuldich ſchott / fruchte vnd ehre / nycht alleine darumme / dath ſe vns mochten ſtraffen / ſunder ock vmme gades wyllen / alſe idt Paulus ſyn beſchryuet Roma. xiij vnd Petrus vormanet j. Pe. ij. Allene wedder gades wordt ſchole wy nycht doen vmme der ouericheyt wyllen / wenthe dar ys godt de hogeſte ouericheit / alſe Chriſtus leret / dathme dem keyſer geue wat dem keyſer horet / vnd gade wat gade horet / de ſchall alleine auer vnſen louen herſchen / dar by ſchollen

wy laten allent / wath wy ſynt vnde hebben. Jn allen anderen dyngen / wen vns ock thouele wert vpgelecht / ſcholle wy gehorſam ſyn. Dar van machme ock mer leſen in der Vnterrichtinge der Viſitatoren tho Saſſen vnd in dem boke van der wertlyken auericheit.

De predikere ſchollen frylick ſunde ſtraffen / doch vnuormarket de perſonen / wente beteren ſcholen ſe vnd nycht ſchenden / Wolde doch Chriſtus den Judas nycht ſchenden vnd ſtraffede doch de vorrederye. Were auerſt apenbare vnlydelyke ſchande vorhanden vnder vnſen broderen / de myt vns plegen thom ſacramente gaen / ſo vormane me ſe erſten / alſe Chriſtus leret Matth. xviij. vorharden ſe / ſo latheme den Chriſtenen ban auer ſe gaen / dath ſe nycht meer van vnſer broderſchup vor Chriſtene werden geholden / ock [nicht] meer thogelaten thom Sacramente / ſo lange beth ſe ſick erkennen vnd beteren.

Vp ſulcke vnd der gelyken ſtucke moth de Superattendente myt ſynem adjutor ſeen / dat de lere Chriſti by vns reyne bliue / vnd vneynicheit vnd vngehorſam nycht werde dorch vnſchickede predikere erwecket. Sulcke fruchte ſchall dath Euangelion by vns nycht bringen / dar help vns godt tho.

De beyden wen nodt anqueme / gades worth bedrapende / ſchollen tho ſick theen den Rectorem / Subrectorem vnd Cantorem vth der ſcholen / neuen den anderen predicanten allen den de errige ſake nycht andrept.

Wo de Schole dorch duſſe beyde vnd andere alle halue jar ſchall viſiteret werden / is thovoren van den ſcholen geſcreuen.

---

4 Vgl. zu S. 29, 15 und Corp. Reform. vol. XXVI, Sp. 82. 5 Luther's Schrift: Von weltlicher Oberkeit, 1523. (Erlanger Ausgabe, Bd. XXII, S. 59 ff). 13 vorharden = verharren.

De Sondages vnd Feſt Prediken.

Des Sondages edder Feſtes fro morgens na gelegenheyt der tydt / ſchollen in allen Carſpelkarcken de Cappelane prediken dath wonthlyke Euangelion vor dath geſynde / welck velichte des dages nicht meer kan in de karcken kamen. Dar na mach men vorlaten de predike / de nu plecht im grauwen Kloſter tho ſcheende / edder me mach ſe leggen in ſunte Johannis Kloſter. Vnder der miſſen ſcholen in allen parkercken de Paſtores ſulueſt predeken dath euangelium / welck gewontlick ys vp den dach tho leſende vnd tho predikende. Juncker Parnere wylle wy gerne entberen. Tho tweluen ſchall de drudde Cappelan tho ſunte Jacob dar ſulueſt predike de wontlike Epiſtole / vnd vp de ſulue ſtunde de Preſter vth dem hilligen geeſte ock de Epiſtel in ſunte Nicolaus karcken. Ere armen vnd krancken de ene beualen ſynt / ock myt gades worde tho lerende vnd vormanende / werden ſe wol tydt vyndende denne vnd de ganſen weken / na rade erer Parner vnd na gelegenheyt anderer lude / ſo welcke in ohren hoſpitalen wyllen thohoren.

Vp den auent in gelegener tydt / prediket de Superattendente ock de Epiſtel vor de ganſen Stadt. He mach ock repeteren vth dem gepredikeden Euangelio wath he wyll / edder reden van thoualligen ſaken / de lere edder Chriſtlick leuendt andrapende.

Des Mandages vnde Sonnauendes prediken.

Des Mandages vnd Sonnauendes fro morgen / na gelegenheit der tydt / ſchollen de Cappellane in allen parkarcken prediken Mattheum den Euangeliſten / vnd wen de vth ys Lucam / vnd ſo wedder an. De Parnere ſchole darup ſeen / dath ere Cappellane nycht anders

duſſe Euangeliſten vthleggen / wen alſe den thohorers nutte ys / dath ſe nycht vorgeues tho der lectien kamen / ſunder gebetert werden myth lere edder guder vormaninge.

De Superattendens ſchall vm ſeygers achten des Mandages tho ſunte Peter des Sonnauendes tho ſunte Nicolaweſe / vth dem Paulo / edder wath anders vth dem nygen edder olden Teſtamente prediken edder vthleggen / tho nutte aller / beſundergen der leyen / de gerne in der ſchryft vorſtendich ſin wolden.

Jn den anderen veer werckeldagen prediken.

De Paſtores ſchollen ſulueſt in den veer anderen werckeldagen fro morgens na gelegenheyt der tydt prediken den Catechismum / dar licht groter macht ane / denn ethlike vnuorſtendige lude menen / Des dinxdages tho ſunte Kathrinen / des mythwekens tho ſunte Jacob / des donrdages tho ſunte Peter / des vrygdages tho ſunte Nicolaweſe.

Deſuluigen ſchollen ock eyn juwelick eynen van den veer euangeliſten vor ſyck nemen / dar auer mogen ſe ſick vordragen edder vmme ſchicht vorweſſelen / vnd predeken eyn juwelick ſynen Euangeliſten vmme ſeygers acht des dinxdages tho ſunte Peter / des mythwekens tho ſunte Nicolaweſe / des donrdages tho ſunte Kathrinen / des vrydages tho ſunte Jacob / dat alle lude alſe werden gewennet tho der Euangelyſchen Hiſtorien vnd den worden vnd prediken vnſes Heren Chriſti / beſundergen ock dat etlyke Borgere vnd Borgerynnen junck vnd olt / de gerne in der ſchryft ſtuderen mogen / waren vnd waren laten /

---

28 waren (wie warden) = achten, aufpaſſen. Vgl. Sch. u. L. V 603b oben.

wen in eyner karcken ſchall eyn text geprediket werden / den ſe noch nycht wol vorſtaen.

Van den ſundergen tyden des Catechismi.

We wol alſe geſecht ys de Catechismus / dat ys vnderrichtinge der teyne gebade gades / des louens / des Vader vnſes / der Sacramente / dorch de Paſtores des ganſen jars werdt geprediket / doch ſynt ock dar tho beſtemmet vere ſunderge tyde im jare / dat ſulck ock gehoret werde vam Superattendenten auer de ganſe Stadt / vm ſeygers achte in ſunte Johannis kloſter / dar de Scholer ock komen tho gaen / idt were den / dathme ſulcke predike wolde hebben in eynem anderen meer gelegeneren orde.

In der Aduente twe weken des Mandages / Dinxtedages / Donrdages vnd Vrygdages in den erſten vullen twen weken / In den vaſten ock ſo / In der Cruze weke myth der nauolgenden weken ock ſo / ane des Heren Hemmelfart dach / Twe wekene na der arne er men den hoppen affnymt ock ſo.

Darumme moth de Superattendente den Catechismum kort vnd vorſtendich vaten vor de ſimpelen / dath me den kan vth predeken in den achte prediken / De wyle ſchollen de Paſtores vnd Capellane ſtille holden vnd rouwen myt eren lectien edder werckeldageſchen prediken / Allene des mythwekens vnd ſonnauendes ſcholen ſe tho achten prediken vnd prediken laten in allen parkarcken in den weken des Catechismi.

Wen ouerſt ſulcke tydt kumpt / dathme des Mandages den Catechismum ſchall anfangen / ſo ſchollen de anderen Predikere in allen karcken des Sondages thouorne dat vorkundigen dem volcke vam predickſtole / vnd

vormanen / dath ſe ſchuldich ſynt / tho ſulcker predicke ore kinder vnd geſynde tho ſendende.

Tho ſulcker predike ſchalme tho vorne een halue ſtunde vul vthluden im kloſter vnd nha bynnen wen de predike ſchall angaen. Sulck ludent ſchollen vthrichten alle koſtere vmme ſchicht / dar auer mogen ſe ſyck vordragen.

Van der Paſſien vnd Paſche tydt.

Van Oculi beth vp Judica de xiiij dage lank ſcholen wedder angaen de gemenen lectien edder gemenen prediken / van welcken geſecht ys. Auerſt van Judica beth des Sondages na Paſchen ſchollen de Lectionen [de] in allen karcken des werckeldages ſcheen vmme ſeygers achte ſtille liggen / vnd in ehr ſtede vp de ſuluige ſtunde ſchall dath lydent vnd vpſtaent Chriſti geprediket werden van allen predikanten in oren wenthlyken dagen / alſe na ſteyt. De fromorgens predike in duſſe xiiij dagen ſcal vor ſick gan / edder vp ſunderge vnderrichtinge geſtellet werden / alſe de Paſtores vor nutte vnd noth anſeen.

Den Sondach Judica hefftme genomet den Sondach des lydendes Chriſti / Jn der weken dar na ſchollen de prediker in allen karcken / vp ore gewontlyke dage vnd ſtunden prediken dat xj. capittel Johannis van dem erweckeden Lazaro / vnd wo de Here vorwyket in Ephrem. Sulck capittel mach de Superattendente myth den paſtoren in vyff parthe delen / nutlick vth tho predikende.

---

4 bynnen = bimmeln, mit einzelnen Schlägen läuten.
25 vorwiken = entweichen.

Des Sonnauendes vor Palme Sondage tho achten in Sunte Nicolawes karcken prediket de Superattendens / wo de Here wyllich wedderkumpt thom lydende / vnd wo he eth tho Bethania / vnd vele volckes lopt tho em vth Jeruſalem / Johan. xij / Wente de Hiſtoria ys an Palme auende / dath ys des Sonnauendes vor Palme dage geſcheen / alſe Johannes betuget.

Jn Palme Sondage thor myſſen ſchallme prediken vam intage des Heren in Hieruſalem / Des namyddages de Epiſtole / Des auendes wo ethlyke Heydene den Heren wolden ſeen Johan. xij vnd wath he dede vp den dach im Tempelle Matthej xxj.

De negeſten veer dage tho achten in eren ſteden mogen de predicanten prediken vth der Paſſie van der Hiſtorie de dhon geſcheen ys vor dem guden Donrdage / wath en wert gudt duncken vor dat volck.

Den guden Donrdach / wowol me arbeydet / ſchallme doch in der karcken myth ſingende vnd predikende holden alſe ein feſt / vnme der hiſtorien wyllen / vp den dach geſcheen. Denne ſchallme vnder der miſſen in allen parkarcken prediken vam ethende des oſterlammes / vnd van dem Sacramente des liues vnd blodes Chriſti / van Chriſto vp den dach ingeſettet / Des namyddages / wo de Her Jeſus den Jungeren de vothe waſchede Joh. xiij / Des auendes ſchall de Superattendens kort myth eyner Summa repeteren vam Sacramente vnd vothewaſchende / dar na ock kort / wo Chriſtus hefft geredet van ſynem vorredere / vnd wo vormeten de hilligen Apoſtele ſynt geweſen / de noch nycht wuſten / wath anuechtinge des dodes vor ſwarheyt by ſick hefft. Dar vp vlytich predeken vam bede vnd gruwelkem angeſte vnd lydende des Heren im garden.

Vp den Stillen vrydach des morgens vm ſeygers ſoſſen ſingeme eyn dudeſch leedt myth dem volcke / vnd eyn Cappellan ſchall vp dem predickſtole / nycht vnluſtich / alſe effte he noch bockſtauen lerede / vth eynem bocke leſen dudeſch van orde tho ende de Paſſie des Heren / thoſamende gebracht vth den veer Euangeliſten. He ſchall auerſt anfangen van dem / dath geſchreuen / wo he ys vth gegaen auer de beke Kydron vp den oliberg / vnd leſen ſlicht den Text ſyn klar / beſchedelick vnd vorſtentlick / beth vp de hyſtorie der vpſtandinge des Heren. He mach wol anheuen myth duſſem Titell / Dyt ys de Paſſie edder dath lydent vnſes Heren Jeſu Chriſti / alſe de veer Euangeliſten dat hebben beſchreuen / Do vnſe Here Jeſus Chriſtus myt ſynen Jungeren na dem auentetende den laueſanck geſpraken hadde / ginck he vth alſe he plach tho donde / auer de beke Kydron / an den olyberch / vnd ſyne Jungere volgeden nha / do ſprack he tho en / in duſſer nacht werde gy jw alle ergeren an my ꝛc.

Sulck ys dem volcke nutte / meer denn do me de Paſſie lude ſanck vnd de preſtere gingen dar van / de leyen auerſt vorſtunden idt nicht / Vnd ſchal geſcheen in allen Carſpellen. Sulck leſent auerſt wert wol eyne gude ſtunde waren.

Tho achten ſchollen de kyndere latinſch ſingen pſalme vnd leſen lectien wo wontlick / Dar na ſinget dath volck eynen dudeſchen pſalm / vnd de Paſtor prediket eyne ſtunde edder anderhalue van der frucht

---

5 van orde tho ende = von Anfang bis zu Ende.
6 Bugenhagen hatte ſelbſt „Die Hiſtoria des Leidens und der Auferſtehung Chriſti“ aus den Evangelien „zuſammengebracht“ herausgegeben, Wittenberg 1526, und dann mehrfach aufgelegt.

des lydendes Christi. Dartho nympt he ethlyke stucke vor sik vth der passien / dat is genoch / Wente dat vnlustige lange passien predikent alseme plach to donde / is nicht nutte.

Vp den namyddach vnd an den auent vp wontliken steden kan me wol meer seggen van den stucken der passien / Ock im Pasche auende. Ock ys sus in den vorigen dagen geprediket van etlyken stucken vth der passien / Myth sulcker wyse wert nuthlick de ganse passie vth den veer Euangelisten vorgedragen.

So etlike na der passien im stillen frydage wyllen Communiceren / so geueme dath Sacramente alse me plecht des Sondages na der predike / wowol dath vp den dach de Missensanck vnd geprenge vor der predinge nicht geholden ys / De gepredikede passien ys eyn gudt geprenge thom Communiceren / wente Christus secht / sulck doet tho myner gedechtnisse / dat ys alse Paulus secht / vorkundiget mynen dot.

In den Paschen schal de ganse Historie van der vpstandinge Christi dem volcke vorgedragen werden / De mogen de Predicanten vp den morgen / myddach vnd auent in den dren vyrdagen delen / dem volcke tho troste vnd guder lere / Wo se wyllen ock ethlyke Texte darvan sick bewaren tho prediken vp de werckeldage in wontlyken stunden beth vp den Sondach.

Van hilligen Historien vp andere tyde.

Vp dusse wyse is yd ock gudt / den leyen de Historien slicht vor to lesende / ehr me dath Euangelion vthlegge in anderen Festen / alse in den Wynachten de Historie Luce ij / In des Heren Hemmelfart Actor. j / Vp Pinxsten Actor. ij ꝛc. Ock dathme vakene in den

prediken Hiſtorien vth dem olden vnd nygen Teſtamente inwore / wente ſulck leret ſere wol dath gemene volck ꝛc.

Van der predike im vaſtelauende.

Vp guden donredach vnd in dem Paſchen hefftme ſtedes ſunderge tydt vnd orſake gehadt tho predikende vam Sacramente vnd bycht / ſulck ys gudt / ſo verne dath volck werde vormanet vlytich nyth gades worde / dath nemand thom Sacramente gha / vnme der tydt wyllen / edder vnme des Paweſtes gebades wyllen / wente ſulck ys wedder Chriſtus beuel / welck beuelet vakene / nycht alleyne vp Paſchen / ſo me wyll tho ethen ſyn lyff vnd drynckende ſyn bloth im Sacramente tho ſyner gedechtniſſe. Sulck ſchall ock vakene geprediket werden / vnd kumpt tho predikende im Catechismo / is doch gudt alſe geſecht ys / dat des jars alle mann vp eyne ſunderge tydt weten vp ſulck eyne predike tho warende / beſundergen / vp de tydt / alſe Chriſtus dath Sacramente hefft ingeſettet.

Alſo / wowol van der dope ock ſchall vakene im jare geprediket werden / beſundergen im Catechismo / were idt doch ock gudt eynen beſtemmeden dach im jar dartho to hebben / dath alle mann denne wuſte / ſulck eyne predike gewiſſe tho werden / gelick alſe dath lydent Chriſti in allen prediken ſchall gemene ſyn / vnd ſynes dodes ſchall werden gedacht / ſo vakene wy thom Sacramente gaen / vnd ock doch eyne beſtemmede tydt hebben thor paſſie tho predikende. Item ock alſe ſtedes ſcall geprediket werden van der bord vnd vpſtandinge Chriſti / ſo ſynt doch ock ſunderge tyde dartho. Wy ſynt vor gade in vnſen conſcientien an nene tydt vorbunden / auerſt ſulck ſchudt dem gemenen volcke tho

deenſte / de wyle alle ſtucke der hilligen ſchryfft vp eyne tydt nycht gehandelt konnen werden.

Darumme holde wy ock de hogen Feſte Chriſti vnd andere / dar van in dem Evangelio hiſtorien ſynt beſchreuen / nycht vmme der dage wyllen / welcke gelden / vor gade vnd by den rechtuorſtendigen Chriſten / lyke vele / De eyne ſo vele alſe de ander / ſunder vmme der hiſtorien wyllen tho prediken / Wo vns auerſt ſulcke Feſte vnd Dage tho vyrende konden hyllich ſyn / wert na geſecht werden.

Darumme ys vor gudt angeſeen / den vaſtelauendes Sundach beſundergen tho bruken tho predike van der Dope.

Des morgens ſchallme in allen karſpelkarcken prediken dat Evangelion Matth. iij / wo Chriſtus gedopet in der Jordane van ſunte Johannes / Dath ys eyne troſtlyke vnd gnadentryke hiſtorie van dem Heren Chriſto / de yo nycht vorſchwegen ſchall werden. Idt ys wunder dat me nycht hefft gehat eyn Feſt van der dope Chriſti / dewile me doch ſo vele vnnutte Feſte hefft gehadt tho vorderue lyues vnd der ſelen. Me hefft wol dartho gebruket mit karcken ſange den achten Dach Epiphanie / auerſt ſe hebben ſchentlick vnd godtloſich ein Caput draconis im kroge dar vth gemaket.

Des namyddages vnd auendes vp gewontlyke ſtunden vnd ſteden ſchall geprediket werden van vnſer dope / dath alſo de vaſtelauendes Sondach by vns moge heten dat Feſt der dope Chriſti / Me mach ydt denne nomen wo me wyll / Vaſtelauent ys neen boſe name / alſeme ſecht Paſcheauent. Auerſt vnſe chriſtene hebben

22 Caput draconis, Drachenkopf, iſt der Name einer ausgelaſſenen Volksbeluſtigung. 23 kroch = Schenke, Wirthshaus.

werlick ſyck chriſtlick tho orer vaſtene bereydet in der vaſtene auende / dath ys in den dagen / de vor orer vaſten hergingen / Wy mochten vns wol ſchemen / wy ſcholden wol eynen vnchriſtenen myth ſulcker wyſe bekeren / doch dyth ſynt narren ſunde geweſt / de ringe tho merkende ſynt / kan auerſt wol godt ſere dar mede vortornet werden / ſo ſe vth vorachtinge geſcheen.

Erlike Collatien / vnd dat de Borgere thoſamende kamen / vnd ethen vnd drynckten vnd ſyn frolick tho erholden olde kuntſchop / fruntſchop / naberſchop / ſelſchop / vnd ſulcke leue vordtan vp de kyndere vnd nakomelinge thobringen / daruth ock eynicheyt vnd tydlick frede kumpt in der ſtadt / ſchalme dem volcke tholaten. Gudt auerſt were idt / ſulcke Collatien vp ehne ander tyd tho leggende / De vaſtelauendes dulheyt horet anders nycht vp / ſe is vnchriſtlick.

Doch ſchollen de Prediger hert ſtraffen de Nacht Collatien / fretent vnd vulle ſupent vnd dath achterkoſent wedder de ouericheit / ſe ſy boſe edder gudt / vnd wedder andere perſonen / ſe ſyn arm edder ryke / vnd wat meer vnchriſtlick vnd vngodlick in ſulcken Collatien van den luden / de god nycht fruchten / plecht werden angerichtet. Etlyke Collatien weren nicht vnchriſtlick / auerſt de duuel hefft ſe ſchyr alle vp ſynen deenſt geuoret / alſe he ock meyſterlick vele ander gudes dinges in den misbruck gebracht hefft. Wen me auerſt vnchriſtlyke dinge nicht van den Collatien / ock vam vaſtelauende wyl affdoen / ſo blyue eyn chreſtene dar van.

Sulck feſt van der dope Chriſti / dar wy doch neynen ſundergen hilligen dach wyllen van maken / rymet vnd ſchicket ſyck wol in de wontlyke tydt van oldes

---

18 achterkoſen = afterreden, verleumden.

geholden. Wenthe tho vorne ys geholden wynachten van der gebort Chriſti / Dar na de beſnydinge Chriſti / Item wo em de heydenſchen magi dat offer brachten / vnd wo dath kyndelyn Jeſus in den Tempel geoffert / Wo he in Egypten floch / Item wo he van twolf jaren im Tempel vorlaren wart / So ſchicket idt ſyck ſyn / ock eynen dach thoholden / dar inne geprediket werde / wo he van druttich jaren ys gedopet / vnd dar tho van vnſer dope.

Dat alſo [ock] etlyke frame herten affgewendet werden van der dulheyt des vaſtelauendes / wen ſe horen dat ſe in Chriſtum vnd Chriſti dot gedopet ſynt / vnd hebben Chriſtum angetagen / vnd hebben in der dope myth Chriſto eyne ewyge vorbunteniſſe maket / vnd den hilligen geeſt entfangen / dat ſe Chriſto ingeliuet vnd kyndere gades ſchollen ſyn / dath de hiſtorie von der dope Chriſti ock in vnſer dope in vns gehandelt vnd war wert. De hemmele werden vns ock vp gedaen / de hillige geeſt kumpt ock in vns / wenthe wy werden wedder gebaren dorch dat water vnd den hilligen geeſt / De ſtemme des vaders ſprickt ock dar hemelick / dyth ys myn leue kyndt / an welckem yck hebbe eyn wolgeual. Dar tho bewyſet he ſyck dar im beuele / vnd ys ock warafftich gegenwardich de gantze hillige drevoldicheyt / wenthe wy werden gedopet im namen des Vaders vnd des Sones vnd des Hilligen geeſtes / Wath in ſynem namen geſchudt nach ſynem gewyſſen beuele / dar moth he nycht verne aff ſyn / Wem wolden doch ſulcke ſtucke vnd ſalicheyt in der dope jegen vns bewyſet / nycht bewegen / Ane allene godloſe lude vorachten ſulcke gnade.

Idt is im vaſtelauende nycht allene dulheyt geweſt / ſunder ock myth der dulheyt ſtucken vthgerichtet / darme dath ganſe jar nycht konde thokamen.

Nu ſee wyder / wo ſyck dath rymet vnd ſchicket myth de olden wonheyt der predike. Balde des Sondages dar nha wert geprediket / wo Jeſus in der woſtenye vam duuel ys angeuechtet / welck ys alſe Matth. beſchryfft / geſcheen na der dope ꝛc.

Idt ſchadet auerſt nycht dat dath Euangelion vam Sondage vp den dach nycht geprediket wert / wenthe des gelyken wert vakene im jar geprediket / vnd dath ſulue Evangelion wert ock geprediket werden in den werckeldages lectien. Auerſt de ryke vnd koſtele Epiſtele van der leue des negeſten j. Cor. xiij kamme wol prediken in allen karcken des mandages edder dinxdages dar na vp wontlike ſtunden.

Bicht horen vnd dat Sacramente geuen.

De dat worth gades vns apenbar vordregen / de ſcholen ock de Sacramente vorreken vnd bicht horen; beſundergen in den leſten noden / Wente van anderen beſundergen van Monneken mochten wy vordechtniſſe hebben dath ſe nicht recht myth den luden vmme gingen in der lere des hilligen Euangelij / beſundergen in hemelyker bycht vnd leſten noden.

Nemant ſchall ock thom Sacramente gelaten werden / ſunder he hebbe tom ringeſten tho vorne dem predicanten edder preſtere / dem dat beualen ys / rekenſchup vnd berichtinge gegeuen ſynes louens / dath nicht dorch ore vorſumeniſſe etlike vnwerdich vnd thor vordomeniſſe tom Sacramente gaen.

Viſiteren de krancken vnd Armen.

De predicanten ſchollen dat volck vam predickſtole vnderrichten / dath ſe nycht harren myth oren krancken

beth an den leſten adem / wen ſe nycht bekennen konnen / vnd lathen denne vnſchicklik lopen in der nacht na dem paſtor / welck alleine ſcholde geſcheen / wen etlike lude vnuorſeens haſtich kranck wurden / Dath ſe leren by tyden de preſtere vorbaden / wen vare des lyues dar ys / dathme / ſo ſe idt bedaruen / vakene moge to en kamen / myth en reden vnd raden en.

De ore leuentlanck dath Euangelium vorachtet hebben / edder ſus boſe geleuet / konnen de predicanten ſe noch myth gades worde in den leſten noden auerreden / dath ſe vorſtandt vnd gude bekentniſſe vth gnaden vnd barmhertichcyt gades krygen / gudt / Wo auerſt nycht / ſo machme ene dat hillige Sacramente nycht geuen / wente idt were eme noch mehr vordomelick edder dem preſtere / De auerſt beginnen Chriſtum tho bekennen vnd dath ſe ouel geleuet hebben / den geue me dath Sacramente ane alle vare / de preſtere daruen nycht wyder richten.

Wor de preſtere thom krancken nycht geladen werden / ſynt ſe wol entſchuldiget / wente velichte de lude haten dat Euangelion vnd ſeen vnſe predikere nycht gerne / Wo ſe auerſt eyn mal hen gefordert werden / den krancken bycht tho horende vnd dath Sacramente tho geuende / dar hen ſcholen ſe viſiteren in orem karſpele alle dage edder vmme den anderen dach edder vmme den drudden / na gelegenheyt der nodt / idt were denne dath de krancken doch vorſtendige lude by ſyck hedden vnd ſulcker viſitatien der predikere nicht bedorfften.

Se ſcholen jo dath volck vormanen / dath ſe by lyue nycht de krancken lude in oren leſten noden allene lathen / wente wat vor vare dar vth entſteyt / bewyſen leyder etlike exempel / in dudeſchen vnd anderen landen geſcheen.

De Preſtere ſchollen ock in oren Carſpelen beſchreuen hebben de namen der frouwen / de in Hoſpitalen werden entholden / vnd der andern / de vth der gemenen caſten allmiſſen alle weken nemen / de noch ſo degelick ſyn / dath ſe krancken denen konnen / vnd hebben ſulueſt nene klene kindere edder krancken / de ſe vorſorgen doruen / dath me ſulcke frouwen vynden kan / wen me eyne bederuet by eynem krancken / de tho denen / affdragen vnd thodragen. Sulcke frouwen auerſt doruen idt nicht vorgeues doen / ſunder de vormogen ſynt / ſcolen en dat belonen / Vor de / de ſulueſt nicht hebben / ſchall de gemene kaſte bethalen / dorch anredent der Predicanten / edder ſus dorch ander anſeggent.

Wurden auerſt ſulcke frouwen nicht wyllen vor loen waren de krancken / vnd konden doch wol / alſe geſecht ys / ſo latheme ſe nycht meer in den Hoſpitalen / vnd geue ene ock nycht mehr almiſſen vth der gemenen kaſten / wente ſe ſynt ſulcker almiſſen vnwerdich / nycht dorch ohre nodt / ſunder dorch ehren muthwyllen. Wen ſe nemen ſchollen / ſo ys der bedelerſchen vele / auerſt tho ſulckem deenſte kan men tho tyden nycht eyne vynden. Wythlike krancke frouwen / alſe dath ſe ſulck nycht konnen doen / vnd andere nyt wythliken ſorgen beladen / ſchollen tho ſulckem deenſte nycht gedrungen werden.

Van Eeſaken.

Wen eeſaken tho hader kamen / alſe dat dath eyne parth / edder tho tyden beyde parthe wolden freuelick vnd mothwillich wedder god handelen / idt ſy denne am dage / edder bedaruet noch rechtes wyſe werden vorhoret / Sulckes alle wyl eyn E. Radt by ſick beholden vnd

ſchaffen eynem juwelcken recht / Ville auerſt eyn caſus vor ſwar tho ordelen / ſo wyl eyn E. Radt den Superattendenten beſoken lathen / edder en dartho theen.

Wat auerſt hemelick de Conſcientie alleyne bedropt / dath werth nie fragen vnd richten lathen by dem Superattendenten / ſo idt dreplick ys / edder by den anderen predicanten / ſo nene vare darup ſteyt der ergerniſſe ꝛc.

Vnnodige ergerniſſe vnd vnwonthlyke ſtucke in duſſer ſake / ſo vele mogelick ys vnd den Conſcientien vnſchedelick / ſchollen de predicanten vnd Superattendente nycht helpen apenbar edder hemelick anrichten / ſunder leuer myth fruntliker vnderrichtinge helpen weren / vmme vnſer ſwaken broder vnd fromder lude wyllen / ock tho ſchonen den conſcientien der jenigen / de tho tyden gerne wath ſunderges wolden vornemen / alſe vp gades worth / vnd darna ruwet en de ergerniſſe / ſo idt nycht anders ys.

In duſſer ſake / vnd in anderen / de conſcientie bedrepende / vnd wor varlicheyt der ſeele ys / dath nycht hader ſake ſynt / ſchollen ſe den beſwarden truwelick raden vnd ock helpen / alſe godt erer ſeelen ſchall helpen.

Vam Banne.

Apenbare ebrekere / huren / bouen / dagelyke druncken-bolten / gadeslaſterer vnd andere / de in eynem ſchandtleuende vnd wreuelem vnrechte wedder ander lude handelen / ſchollen vlytich thouorne vormanet werden eynmal edder twemal / dorch eynen edder twe erer predicanten / dath ſe ſick beteren / Wyllen ſe nicht / ſo holdeme ſe vor vnchriſten vnd vor vordomede lude / alſe Chriſtus vns leret vnd ſpreket dat ordel / Matth. xviij.

30 Matth. 18, 15 ff.

Darumme lateme ſe nycht thom Sacramente gaen / tho merer vordomeniſſe / ſo lange ſe ſick apenbar beteren / de wyle ſe apenbar geſundiget hebben / Doch in de predike mogen ſe wol gaen / Men ſchall ſe ock vormanen / dath ſe godt fruchten vnd ſulck der predicanten ordell in dem namen der gemene / welck vth gades worde geſchudt / nycht vorachten / dath ſe nycht gades rychte noch meer vp ſyck laden / wenthe ohr egene conſcientie vnd gades gebodt vnd ordell ys wedder ſe.

Beteren bann konne wy noch thor tydt nycht holden / Chriſtus hefft uns ock nycht meer beualen / he ſecht / holt en alſe eynen heyden vnd vordomeden mynſchen. Darna machme en wol lyden / vnd ſchall en ock lyden myth naberſchop / in borgerſchup / in wertlyken ordeningen thom gemenen frede ꝛc. / Alſo doch dat de Chriſtene weten / dath ſe in ſulcken nothliken ſaken / in welcken ſe en nicht konnen edder ſchollen vormyden / myth em handelen alſe myth eynem borgere vnd nycht myth eynem chriſtene. In andern dyngen ſchollen ſe ſyck alſo van em holden / ſo vele idt mogelick ys / vnd nicht dene tho vnfrede / dath ander lude mogen merken / dath wy ſulcke ſchande nycht gerne vnder vns lyden. De Euangeliſchen lude werden doch ſus nouwe geſocht.

Duth is dath ordell vnd richte der predicanten auer ſulcke / de ſyck nycht wyllen beteren / dath moth gelden im hemmele alſe Chriſtus ſecht / wente idt geſchudt vth vnd nach gades worde / alſe geſecht ys.

Wath mer thorichtende ys / kumpt den predicanten nicht tho / ſunder vnſer overicheit / Beſundergen hebben ock de apenbare ebrekere wol eynen anderen bann /

---

23 nouwe = genau. ſoken = unterſuchen, angreifen.

dath ſe nach godtlikem vnd keyſerlikem rechte vorbraken hebben den hals. Dewyle ouerſt ſulck recht nicht by vns im gebruke ys / vnd ys doch gades vnd alles rechtes ernſte menynge / dath me den apenbaren eebrock ernſtlik ſtraffen vnd nycht lyden ſchall / ſo ſtraffeme de apenbaren eebreker im gelde myth vorbade des eebrokes. Wolde de ehebrekere na ſulcker geltſtraffe mothwyllich ſyn / ſo wyll eyn E. Radt ſo wedder em handelen myth rechte / dath godt vnd de lude mogen mercken / dath me hyr ſulcke van gade vnd dem keyſer rechte vordomede ſchande nycht lyden wyll / Dath kann wol geſcheen myth vorwyſinge vth der Stadt / wedder inthokamende / wen he lauet ſyck tho betherende / ſta by dem Rade. Straffe moth gaen / edder de ſtraffe mochte kamen auer vnſe richtere vnd auer de Stadt. De richtere ſynt gades denere Roma xiij / wen ſe nycht wyllen ſo moth god ſyn recht ſulveſt erholden / dath koſtet denne tho vele.

Ock wen men ſtraffet eynen magetſchender na geſchreuenem rechte / ſo he ſe nycht wedder ehren wyll / ſo ys ydt ock recht / dat me apenbar ſtraffe de boſen huren ſo etlyke ſynt / de dar tho gehulpen hebben.

Chriſtlik ys idt vele leuer vnd eyn gudt werck vnd gades deenſt / dath de heren vnd frouwen vnd naberſchup vnd andere frame lude helpen ſulckem valle weren myth dem eelyken ſtande / dath megede / de by vns lange in truwen vnd ehren gedenet hebben / thon ehren mogen werden dorch vns gehulpen. Tho anderem vnnutten vnd ſchedelykem gades denſte hebben wy ſus lange her gerne mith beyden handen gegeuen ꝛc.

Dath ock neen vnerlick leuent kame manck vnſe prediker / ſo hebbe wy idt gerne / dath ſe eelick werden / welcke de wyllen / Wy wethen wol / dath duuels leren

j Timo. iiij ſulck vorbaden hebben / vnd nycht gades wort / De frucht hefft idt wol vthgewyſet / Jdt ys ock wedder de lere Pauli j Timo. iij. Ti. j. Darumme wylle wy ock nycht lyden / dath ock andere / de by vns preſtere ſynt geweſt / vnd wyllen by vns in vnſer ſtadt wanen / huren by ſyck holden / idt ys wedder godt vnd wedder alle recht.

Vam wyende.

Water / vur / lichte / krudere vnd aueth vnd der gelycken wylle wy nicht meer wyen laten / wente ſulcke creaturen ſynt van gade [gudt] geſchapen / eyn juwelick tho ſynem bruke Gen. j. Eccleſiaſtici xxxix. vnd ſynt van gade gewyet vnd gehilliget den louigen j Timo. iiij. Darumme bedaruen ſe vnſer hilliginge vnd wyginge nycht.

Daruan ys eyne vnderrichtinge myt velen worden vth der hilligen ſchryfft geſchreuen in der Brunſwykeſchen ordeninge. Vnſe Paſtoren hebben genoch tho ſchaffende an erem beualen ernſtlikem arbeyde.

Van Miſſdederen tho beſokende.

Preſtere ſchallme nycht allene lathen gaen tho den miſſdederen / wen ſe ſchollen vthgeuoret werden / ſunder ock vakene dewyle ſe ſytten / ſe tholerende vnd myth en tho redende / dath ſe mogen kamen tho der erkanteniſſe des Euangelii / dath ys jo eyn werck der barmhertichеyt / dath Chriſtus werth erkennen thom jungeſten dage / vnd wenn etlyken god gnade geue / dath ſe oren louen ernſtlyken bekenden vnd beden vmme dath Sacramente /

---

1 1. Tim. 4, 1 ff. 3 1. Tim. 3, 2. Tit. 1, 6. 9 auet oder ouet = Obſt. 12 1. Moſe 1, 31. Sirach 39, 21. 13 1. Tim. 4, 4. 5.

ſo ſchallme en dath eynen dach edder twe tho vorne nycht weren / alſe in velen orden geſchudt. Jn welcken me ouerſt ſulck ernſt nycht dorch de bekenteniſſe des louens market / de mothme gade beuelen vnd doen ſus by en wathme kan.

Van den kynderen / de im huſe gedopet ſint.

Wenn eyn kindt in der noth dorch andere gedopet is / ſo ſchallme doch darna dat kindt / ſo idt leuendich blifft / tho dem predicanten in de karcken bringen / myth vadderen dar tho gebeden / tho eyner tuchniſſe dem kinde / wann idt vpwaſſet / dat de predicante moge horen / efft dat kindt recht gedopet ſy / Beuindet he idt ſo / ſo mach he idt nicht noch eyns dopen / wente dat were wedder Chriſtus beuel / vnd were ock eyn vnlouich ſtucke / De erſte dope gelt ewich. Sunder he ſchal mit gades worde de anderen de dath kindt bringen / beſtedigen / dath ſe louen / dath dath kyndt ſy warafftich gedopet myth der water dope / de vns Chriſtus bevalen hefft / myth beuele / dath de vadderen ſulckes ſcholen gedencken vnd tuge ſyn / vnd leſen dar auer myth den frouwen vnd vadderen den louen / dath vader vnſe / Dar na leſe he dat Euangelium Marci van den kynderen / vnd bede dath leſte dopebeth / De almechtige godt ꝛc. Ouerſt de ander dope / dar me ſecht / Si tu non es baptizatus ꝛc. horet allene vp de kyndere / dar me nicht van wet / ſunder twiuelt / effte ſe gedofft ſynt edder nycht. Hyr in ſchollen de Paſtores ſeen dath de ſake recht tho gha.

Van dem kynderdopende na gewonheyt by vns.

Etliker wegen thudt me de kinder in der dope dorch dath water / welck im Decreto werth genomet Jmmerſio /

22 Marci 10, 13—16. 29 he tut = er zieht.

dar vth klar ys / dath me wandages gemenlick / wen nycht andere noth vor vylle / ſo plach tho dopende. By etliken ouerſt ſchudt ſulcke vorſopinge eyn mael in dem namen des vaders vnd des ſons vnd des hilligen geeſtes / By etliken dre mael in dem ſuluigen namen / dat gelt alles recht vnd lyke vele / alſe ock im Decreto ſteyt de Conſecratione dist. iiij de trina. Ouerſt ſchyr auer ganſe dudeſche land / ock hyr by vnſe naberſchup tho Lubeck vnd anders wor / dopet me de nakeden kyndere / alſo dath me en dath wather myth vuller hand auer dath houet vnd den ruggen flux entlanck dremal auer guth myth duſſen worden / Jck dope dy in dem namen des vaders vnd des ſons vnd des hilligen geeſtes / alſe van der kynder dope klar vth de ſchryfft beſchreuen ys yn der Brunſwykeſchen ordeninge. Sulcke wyſe erſchynet ock dath ſe geweſt ys wandages vth den worden Auguſtini / de ock im Decreto ſtaen de Conſecratione dist. iiij. Prima igitur / dar ſteit ſo / Antequam vos toto corpore tingeremus / wowol me ſulck ock wol duden konde vp de erſte wyſe edder vorſopinge / dewyle darby ſteyt / deſcendistis in fontem. Alſo leſt men ock in etlyken hiſtorien / dath etlyken mith auerſtortinge des waters de dope gegeuen ys / alſe dem hilligen Romano / alſe me in der hiſtorien ſancti Laurentij leſt.

Ouerſt by vns hyr to Hamborch ys gans eyne ſunderge wyſe ſuslange myth der kynder dope geholden / alſe dath men den kynderen in allen eren klederen vorbunden allene vp dath blote houet ſtryket myth dem wathere / Sulck ſunder twyuel ys Chriſtus dope vnd de kyndere / de ſo gedopet ſynt / hebben de rechte dope entfangen / dewile ſe na Chriſtus beuele myth watere wert gegeuen im namen des vaders vnd des ſons vnd des hilligen

geeſtes. Velichte ſint hyr de erſten Chriſtene auer dath houet gedopet / dar van de wonheyt gekamen ſy / de kyndere ock ſo tho dopende. So wert doch nu ſulcke gewonheyt vor eynen mysbruk angeſeen / den wy wol beteren konnen / wente dath wort baptiſare edder dopen / ſchicket ſyck nycht ſo wol myth duſſer wyſe / alſe myth den beyden vorgeſechten wyſen. Dar tho weten wy ock jo wol de exempele der gedofften. Chriſtus Jeſus / de der dope nicht bedorffte / ys naket / doch ſunder twyuel myth vordeckinge des bukes in der Jordane gedofft. Etlyke laten ſyck duncken / idt ſy tho vele geweſt naket tho dopen de velen Joden / de ſyck bekereden am pinxſtdage vnd dar na / Dorſt ſe ſcholen wethen / dath de Joden dar tho vmbeſweret weren / vnd weren vth der maten wol gewanet ſulckes bades / dath ſe moſten vthlopen vnd baden ſyck / wen ſe vnreyne weren na dem geſette / alſeme im olden Teſtamente leſt / vnd ock de Epiſtole tho den Hebreeren im ix. Ca. berort. Actor. viij ſteyt jo / dath Philippus myth dem kemerer ſtech int wather / ſunder twyuel / alſe Johannes myth Chriſto in de Jordane ꝛc. Wy achten ock dath gemene alle / de nycht int water geſtegen ſynt / doch myth water naket edder in den hemmeden edder noch anders auer gegaten ſynt. Idt het jo dopen edder baden / welck in ſick nichtes were / auers de wyle idt Chriſtus word vnd beuel ys / ſo ys idt anders nycht / alſe dath ewyge leuendt / alſe he ſecht / So nycht jemand gebaren werth vth dem wather vnd geeſte / de kan nycht int ryke gades kamen. Ane dyth ys ock wandages by den tyden der lerers / de me Doctores eccleſie nomet / de wyſe geweſt / dath ſe / vth-

---

18 Ebr. 9, 10. Apoſt. Geſch. 8, 38. 27 Joh. 3, 5.

genamen / wen de nodt anders vorderde / allene im paſche auende vnd pinxte auende dofften / ſunder twyuel de nakeden / wenthe alſe de hiſtorien nawyſen / ſo togen ſe den gedofften wytte kleder an / de ſe achte dage drogen / dar van noch by etlyken de Sondach na Paſchen het Dominica in albis / wen ſe de witten kledere affleggeden / alſeme noch auer ganſe dudeſche landt den gedofften kynderen in der karcken de weſterhemeden anthut in eyn teken / dath ſe nu wyth vnd reyne ſynt geworden dorch Chriſtum / in welcken ſe gedopet ſynt in em tho leuende vnd tho ſteruende na ſynem hilligen Euangelio / Wowol ſulck hemmedecken nycht van noden ys. Jdt hefft ock eyne gude dudinge / dath wy Chriſto / wen nycht de haſtige nodt wath anders vordert / de kyndere naket offeren tho der wedderbordt / alſe ſe naket gebaren ſynt / wenthe eyn Chriſten ſchall im herten vor Chriſto naket vnd blot ſtan / dath ys dath he nichtes ſchall weten vp erden / dar he ſyck vor gade mochte vp verlaten / wen alleyne Jeſum Chriſtum ſyne gerechticheyt vnd ſalicheyt.

Darumme dath ſulcke wonheiyt des dopendes allene auer den kopp myth der tydt by vns moge vorgeten werden / vnd de gemene gebruck de ſchyr auer ganſe dudeſche land vnd in anderen landen / ock by vnſer naberſchup gebruket wert / by vns moge gemene werden / vnd doch nicht dath vnuorſtendige volck by vns dorch haſtige wandelinge valle in erdom / gelyck efft de koppdope nicht hadde geweſt de rechte dope / de doch ys / wo geſecht ys / de waterdope im namen der hilligen dreuoldicheyt / alſe Chriſtus hefft beualen / So hebben vnſe Paſtores ſyck vordragen vnd ock vam predickſtole affgekundiget / datme dat kyndt / welck vpgeloſet edder myth loſen klederen doch togedecket / werth by der

vunte dem vadderen vp dem arm gelecht / ſchal dopen na duſſer wyſe. De preſter na der vorſakinge vnd des louens bekenteniſſe / wo wontlik ſpreke alſo / N. wultu gedofft ſyn? Antwordt: Ja / Balde decke he dat kyndt vp vnd ſchryue em vor de borſt eyn cruze myth dem rechteren dumen vnd mit der rechteren handt achter den ruggen geſlagen / ſchicke ſuuerlick dat kynd vp de luchter hand vp den buck / vnd holde em de rechter hand vp den ruggen / dath idt em nycht entualle / beth auer de dope / dar ſpreke he / Vnd ick dope dy im namen des vaders vnd des ſons vnd des hilligen geeſtes / vnd im ſeggende gut he flux water vp dremal myth der rechten hand / dem kynde auer dath houet vnd ruggen entlanck.

Jm wynter beſundergen wen idt gefraren ys / ſo ſchallme idt dem Coſter tho vorne lathen anſeggen / de ſchall warm water maken / vnd in eyn wyd becken / van der karcken vorſchaffet / ſetten in de vunte / vth welckem warmen water me denne ſchall dopen / dath de dope thor ſalicheyt gegeuen / nycht den kynderken am lyue ſchaden dho. Balde ſettet de Preſter dem kyndeken dat mutſken vp / vnd lecht em dat weſterhemde / ſo id dar ys / vp dath lyff / De frouwen werden ohme dath wol in der karcken edder im huſe antheende / De wyle ſprecht de preſtere dat leſte dope beth / vnd lecht flux dath kyndt wedder in de warmen doke / dat idt de vadder der frouwen wedder henne geue tho wyndende ꝛc.

Sulck achte wi vor eynen rechten gebruck der dope / Wert auerſt dath kyndt by der vunte dem vadderen gebunden daen / dath ys eyn teken / dath de lude dath kyndt begeren tho dopende nha vnſer olden wyſe auer den kop / Darinne ſchal de preſter ſyck nicht beſweren /

---

1 vunte = Taufſtein.

ſunder dopen idt na ſulker wonheyt / wente idt ys lydelick / dath me ſulcken myſbruck eyne tydtlanck gedulde / wen dath de vnuorſtendigen ſcholden myth vnſer vnbeſchedenheyt vallen in erdom / gelyck efft ſulck myſbruck makede / dat idt nycht ſcholde ſyn de rechte dope Chriſti. Myth ſulckem beſcheede wert ſyck myth der tydt de myſbruck by den luden ſulueſt wol aff doende / beſundergen dorch vormaninge der Paſtoren / alſo doch dat ſe jo acht hebben vp de vnuorſtendigen / wo geſecht / wenthe dar ys vele an gelegen.

Soldt der Predicanten.

Van der predicanten arbeyde ys geſecht / Eyn arbeyder auerſt / alſe Chriſtus ſecht van den predicanten / ys werdich ſynes lones. Sulcke hebben noch hus noch hof edder acker eygene / ere wyue vnd armen kyndere mothen ock / wen idt anders kumpt / elende dar van ſcheeden ꝛc. Darumme dath ſe mogen erlick husholden in vnſem deenſte / ys idt vor gudt angeſeen / dat ſe ſchollen jarlick hebben:

De Superattendente . . . . . iijc mrk
Syn Adjutor . . . . . I mrk
Eyn juwelick Parner . . . . . ijc mrk
bauen ſyn parner ſoldt
Eyn juwelick Cappelaen . . . . . jc mrk

Alle ſcholen ſe hebben bequeme vnd vryge waninge vnd allent wath dartho horet / myth kameren / dorneſſen / kachelauen / vynſteren ſchallme ehne vthrichten / wenthe idt is er erue nicht / ock hebben ſe neen geldt dartho.

---

6 beſchet = Feſtſetzung. 26 dornſe iſt die heizbare größere Stube im Unterſchied von der nicht heizbaren Kammer.

Andeel des Soldes moth en alle verndeel jars vallen / dat wert ere not vorderen.

De drudde Cappellan tho ſunte Jacob ſchall wanen im hoſpital ſancti Georgij / dar ſchall he vryge koſt hebben vnd tho ſyner redelyken not gelt tho / hefft he auerſt eyne frouwen / ſo ſchall he hebben ſyne prouene edder deel / ſo vele alſe andere eelyke lude hebben / de ſyck dar in kopen / dar tho ſchalme em beſtemmeden ſoldt geuen / ſo vele / dat he den anderen Cappelanen dar mede gelyck werde.

Duſſe Cappelan ſchall vorſorgen myth ſynem ampte de vthſetteſchen dar ſulueſt / vnd de im pockenhuſe. Dem ſuluigen ſchall de Parner tho ſunte Jacob beuelen de bure / de em ankamen buten der Stadt in krenckelyken noden / Vnd he ſchall ock dem Parner byſtaen / wor des van noden wurde ſin / de wyle dar vele meer krancken ſynt vnd elende lude / alſe in andern Carſpellen.

De Preſter thom hilligen geeſte ſchall gelyck werden den anderen Cappelanen im ſolde / ſo doch / dathme ohme de koſt affrekene / ſo ydt eme gadelick vnd lydelick ys / de frye koſt dar thonemende. He ſchall dath ſuluige Hoſpital vorſorgen / vnd byſtand doen den dren Carſpellen / alſe Sunte Peters / Sunte Nicolaus vnd Sunte Kathrinen / wen ſulcke nodt anqueme / dath he dartho worde gefordert. Ock ſchall he vorſorgen dath grote Hoſpital / dath me anrichten wert / vnd dath peſtilentien hus / vnd ſo eyne tydt queme / dat em ſulckes allene tho vele wurde / ſo ſchall he tho hulpe ropen den drudden Cappellan ſancti Jacobi / Jm gelyken valle ſchall he dem ſuluigen wedderumme tho hulpe kamen / ſo he dar tho gefordert werth.

De Diakene der Schatkaſte ſchollen acht hebben vp dath erlyk husholdent der predicanten / dath ſe ene

nene nodt lathen lyden / wen ſunderge nodt edder ſchade edder krankheyt en voruille / dath ſe myth erem beſtemmeden ſolde nycht konden vthkamen.

Stervet eyn Predicante / de vns truwelik gedenet hefft / ſo ſchollen de Diakene der armen de fruwe vnd ere kyndere in aller nodt nycht vorlathen / alſe denne godlick / chriſtlick / byllick vnd ehrlyck is.

Van den Koſteren.

Jn eyner juwelyken karcken moth ſyn eyn koſter / de dem parner gehorſam ſy tho doende ſyn ampt myth ſlutende / myth ludende tho rechter tydt / vnd anderem karcken deenſte ꝛc. De ſchall hebben vefftich mrk vnd den huſpennick vnd wathme em plecht tho ſchenckende / dar tho eyne vryge waninge / Tho ſulkem ampte kan me wol helpen etlyken armen godfruchteden preſteren / ſo welcke des weren begerende. De koſtere ſchollen vlyth doen / dat alle klocken gelyck vnd recht ſlaen / vnd de dope vull vryſches wathers holden. Negeſt ſulckem deenſte konnen de koſtere ock wol anderen arbeyt doen / beſundergen ere frouwen tho erweruende wath meer thor neringe vnd husholdinge denet / Duſſe ſcholen angenamen werden vnd vorlouet van den Diakenen de de karcke buwen / welcke nycht ſcholen holden eynen koſter / de dem parner vnlydelyck ys.

Van den Organiſten.

Van den veer organiſten ſchall eyn juwelick jarlykes hebben vefftich mrk vnd vryge waninge / Se konen wol dar neuen andere redelyke neringe ſoken mit ohren frouwen / beſundergen mith dem / dath ſe ere kunſt anderen leren / dewyle ſe men des hilligen dages ſpelen /

vnd ſynt de ganſe weken fry / ane dath idt vor luſtich angeſeen ys / dathme ock des donrdages ſpele / des morgens Benedictus vnd eyne Antiffen vnd Benedicamus vnd des auendes den Hymnum Magnificat / Antiffen / Benedicamus / Vnd des hilligen auendes thor vesper. Men mach ock den orgelſank wol anſtaen lathen vp etlyke tydt / beſundergen de veerteyn dage auer / wen me de paſſie prediket. Sulckes alles is vryg na wyllen des Superattendenten. Ein organiſte ſchal ock angenamen vnd vorlouet werden van den Diakenen / de de karcke buwen.

Boſe ruchte ſulker karckdeneren / beſundergen der Predicanten / wylle wy hyr nycht lyden.

Van Heueammen edder Bademomen.

Duſſe mogen ock wol heten karcken denerynnen / wente an orem ampte ys vele gelegen / dat idt thoga int erſte vorſtendich vnd vlytich / darna ock chriſtlick / alſe dar van eyne truwe vnderrichtinge geſchreuen ys in der Brunſwykeſchen ordeninge. Der ſcall eyn E. Radt vorſtendige vnd vlytige vnd chriſtlike yo ſtedes ſo vele holden / alſe hyr vor alle nodt ys / wente wylmodiſche vorſuminge in ſulcken dyngen were ſeer varlick ꝛc. Duſſe ſcholen ſyck mit thoſage eynem E. Rade vorplichten / dat ſe truwelick wyllen vnd vlytich na ohrem vorſtande vnd vormoge in ohrem ampte handelen / ſo wol by den armen fruwen alſe by den ryken / wen ſe vordert werden / ſo vele idt de nodt andrypt. Vnd de wyle ſulck ere neringe wol hebben van den fruwen de

---

3 Antiffen = Antiphonie. 21 wilmodiſch oder wilmodich = freiwillig, abſichtlich; Mönckeberg: willkürlich.

bethalen konnen / vnd van wontlyken ſchencken des E. Rades / ſo ſcholen ſe ock yo vth chriſtliker leue / welck doch ock eyn juwelick chriſtene ſchuldich ys tho helpende / wor he kan / truwelik helpen den armen frouwen / wen ſe ock ſo arm weren / dat ſe byllick nycht eynen pennynck van en vormodeden. Doch dat ſe ſulck deſte wylliger doen by den armen vnd mogen by orem arbeyde deſte bether neringe hebben / ſcholen de diakene der armen en alle jar redelyke ſchencke doen / dar vor de Bademomen en truwelik ſchollen thoſeggen / dat ſe by den armen wyllen handelen vlitich vnd chriſtlyk. Se ſcholen ock truwelick / nycht bedrechlick / den diaken der armen anſeggen in dem Carſpelle / ſo wytlyke nodt vnd armodt wurde befunden by den frouwen / de int kynderbedde kamen / dathme en in den noden to hulpe kame ꝛc.

Van den Bilden.

Van den bilden ſynt gude boke geſchreuen / dat idt nycht vnrecht edder vnchriſtlik ſy bilden tho hebbende / beſundergen dar me inne mach ſeen hiſtorien vnd geſcheffte / Wy bekenne frylick / dat wy in vnſen karcken vele logenbilde vnd vele vnnutte klotze hebben / doch dath wy nicht mogen bildenſtormer ſyn / vnd andere lude / bekande edder fromde ſulckes nycht vor ergerlyck anſeen / wylle wy allene wech doen / myth ordentlyker gewalt vnd ouericheyt / de bilden by vnd vor welcken ſunderich anbedent vnd affgoderye vnd ſunderge ehre myth lichten vnd luchteren angerichtet wert / De anderen alle / de nycht hinderlick ſynt in der karken / lathe wy ſtaen. So auerſt by etliken bilden namals ock ſulcke affgoderye vnd vormenede gades denſte dorch bilouige lude ſyck vorhoue / ſo wylle wy myth ordentlyker gewalt

vnd rechte beſuluigen ock wech doen / ſo vaken alſe nodt wert ſyn / wente anbedent vnd anropent ſchall alleyne godt hebben / alſe he ſulueſt ſecht Eſaie xlij. Jck byn de Here / dat ys myn name / myne ehre wyll yck eynem anderen nycht geuen / ock nycht myn loff den bylden.

Wen me ſleyt pro pace.

Jdt ys nene boſe wonheit / dathme hyr noch ſleyt pro pace / dat ys thom frede / Jdt ys auerſt nycht recht / dath me hefft eynen Marien denſt dar vth gemaket / vnd nycht lathen blyuen / alſe idt frame lude erſten gefunden vnd gemaket hebben / wenthe de olde name / dat het pro pace / wyſet na dath yd angenamen ys / denne in duſſen landen vele kryges ys geweſt / Dathme ſcholde in allen huſen vnd vp dem velde bydden vor einen tydlicken frede.

Tho ſulckem bede vnd vor de ouericheit / ſchollen de preſtere vlitich vornamen / nycht allene tho beden / wen me ludet / ſunder ock ſus / alſe de Chriſtene vor ſulcke vnd andere node lyues vnd der ſelen vor ſyck vnd de anderen / ock vor ore vyende / ſchuldich ſyn tho bydden de. Dath pater noſter edder andere bede tho gade horet tho duſſer ſake vnd nycht dat Ave Maria edder paweſt Julius bedeken.

Van den Feſten.

Dewyle wy wethen / dat vnſe Conſcientien an nene dage edder feſte gebunden ſynt / alſe Chriſtus vakene leret wedder den Sabbath vnd Paulus Collo. ij / vnd

3 Jeſaja 42, 8. 27 Col. 2, 16.

ock ſeen / dath vele in den hilligen dagen ſupen / ſlomen / houwen / ſlaen / ſpelen / leſteren godt / nemen de nacht dar tho / ock wol den nachuolgeden dach / tho vorderue lyues vnd der ſelen / vnd groter ergerniſſe des chriſtlyken namens / So ys idt billick dath wy des gruwels ringer maken. Wy wyllen ouerſt vmme de predike wyllen / de vns vp ſunderge feſte werden vorgedragen / vnd vmme der chriſtene leue wyllen / dath vnſe geſynde ock moge rouwe hebben vnd gaen in de predike / lathen ſyk leren vnd bede vnd laue godt mit ſange / holden duſſe nageſchreuenen feſte.

De dre grote feſte Chriſti / de de Chriſtene ſtedes hebben geholden / alſe Wynachten / Paſchen vnd Pinxten / eyn juwelick feſt dre dage vullen tho vyren / Dar inne gepredikket ſchal werden vp den morgen / vor myddage / nhamyddage vnd vp den auent / dar tho geſungen / alſe nageſecht ſchall werden.

Darto Nyge jars dach / Epiphanie / dat de apenbaringe edder konynge dach het / Purificationis / dath ys Marien karckgang / Marien vorkundinge / des Heren hemmelfart / Johannis Baptiſte / Marien berchganck vullen to vyren / nycht vmme der dage wyllen / ſunder vmme des predikens wyllen / dewyle de hiſtorien in den Euangelien begrepen ſynt vnd bedrapen vnſen Heren Chriſtum ꝛc.

Item Michaelis vor eyn veer tyde feſt / tho offeren dat veertyde offer in de gemene ſchatkaſte / ock vullen tho vyren. Denne ſchalme predikken dat Euangelion / dathme denne plecht tho leſende / vnd wat geſchreuen ys in der ſchryfft van den Engelen / vnd wo de hilligen Engele

---

1 ſlomen = ſchlemmen, üppig leben. 21 berchganck, vgl. Lucä 1, 39.

den christenen mothen denen / vnd wo se syck prouwen van vnser betheringe ꝛc. Denne schal eyn predicante wen de Epistole gelesen ys vor dem Euangelio vormanen dat volck / gade tho dancken vor alle woldaet / vnd besundergen vor de fruchte dusses jares / de he vns gegeuen hefft in tho sammelen / dar mede he syck bewyset / dat he sy vnse vader / vnd alse he syck annympt tydlyck vns tho vodende / so wyl he vns Christene syne kyndere ewich vorsorgen dorch Christum nach synem worde vnd thosage. Idt is billick / datme tho tyden vp dem predickstole vormanet vnme tydich wedder / dath dath korne wolgedye vnd andere fruchte. So were idt jo vmbillick / dath wy em / wen he syne gauen vele edder weynich gegeuen hefft / nicht scholden dancken. Darup schall he singen lathen / Te deum laudamus ꝛc. / ehr me dath Euangelion lest.

Alle Sondage wylle wy ock holden / alse stedes by de Christenen wontlick ys gewest / dath wy vnd vnse gesynde rouwe mogen hebben / thosamende kamen / singen vnd lauen godt / beden vor vns / vor vnse ouericheit / vor vnse vnd anderer lude nottrofft lyues vnd der selen / dat wy van dage tho dage mer erluchtet werden in der erkanteniisse vnd louen vnses Heren Jesu Christi vnd darmede ock thonemen edder wassen in der leue vnses negesten / den anderen gudt to donde / vnd dat bose leyden myth gedult ꝛc. Besundergen dat wy denne mit vnsem gesinde den ganssen dach auer mogen horen dath wordt gades vnd thom Sacramente gaen / vnd rum hebben gades wordt tho betrachtende / tho lesende ꝛc.

---

11 tydich = zeitig, der Zeit gemäß.

De hilligen apoſtelle vnd Magdalene vnd Laurentij des hilligen kaſten vorſtenders edder diakens gedechtniſſe ſchollen gelecht werden vp den negeſten ſondach na ohrem kalender dage / alſe dathme vlitich prediken ſchal dath Euangelion vam Sondage / alſe vp eynen anderen Sondag / vnd deme jo nicht affbreken / alle ſanck vnd miſſe ſchall ock ſyn vam Sondage allene. Am ende des Sermons ſchal de predicante ſeggen / Myne frunde in Chriſto / in duſſer weken plecht me tho gedencken des hilligen Apoſtels N. van dem leſtme ſo in dem Euangelio / in Act. Apoſtol ꝛc. So ſeggeme ock / ſo me wat weth / kort vth waren hiſtorien vnd nycht vth logen legenden.

Van den Apoſtelen kan me wol vth der hiſtorien der Euangelien vnd Actor. wat nuttes ſeggen / wo ſe thom ampte erwelet ſynt tho predikende dath Euangelion / dar ſe inne getruwe ſynt gebleuen beth int ende eres leuendes / alſe Chriſtus tho en ſede im leſten auentmale / do Judas wech was / Luce xxij. Gy ſynt / de myth my gebleuen ſynt in mynen anuechtingen ꝛc. Dath wy auerſt nene affgoderye maken van den leuen hilligen alſe ſus lange / ſcholen de predicanten vlitich prediken tho tyden / wen idt ſick in den euangelien vp etlyke Sondage begifft / edder ſus anders / dath de apoſtele lude geweſt ſynt gebrecklick alſe wy / de vakene van Chriſto wurden geſtraffet ohres vngelouens halven vnd vnrechte vornemendes vnde menyngen.

Van Marien Magdalenen is genoch in den euangelien. Van Sunte Laurentio hefft Sanctus Ambroſius wat geſchreuen in libris officiorum / vnd ys ein diaconus edder eyn kaſten vorſtender geweſt tho Rome des hilligen

---

19 Lucä 22, 28.

biſchoppes Sixti vnd vmme de truheit ſynes amptes vnd der bekenntniſſe Chriſti vp der roſte gebraden / He droch nene platte edder diakene rock / ſunder was eyn diaken / alſe geſchreuen ſteyt Actor. vj vnd j. Timo. iij.

Wen de predikante ſo kort am ende des ſermons wat nuttes thor betheringe vth der hiſtorien geſecht hefft / ſo ſchall he balde dar tho ſeggen / We auerſt dat euangelium wyll horen prediken / welck me plecht tho leſende van duſſem hilligen / de kame wedder morgen edder ouer morgen vp gewontlyke predickſtunde / denne ſchall dath euangelium geprediket werden in ſtede der dageliken lectien.

Sunte Johannis Euangeliſten ſchall gedacht werden na der predike des drudden dages im wynachten. Myth ſulker wyſe kan me ock wol gedencken der hiſtorien Stephani ex actis des anderen dages im wynachten na der predikye.

Des Sondages na Purificationis Marie ſchal eyn predicante na der epiſtole vnder der miſſe dath volck vormanen / gade dorch Chriſtum hochlyken tho dankende / vor de erſte apenbaringe des namen Chriſti in duſſen landen vnd guden Stadt dorch Wilhad vnd Biſchopp Ansgar vnd ander frame lude / hyr tho predikende den heyden geſandt. Wente wowol me in ohren hiſtorien vele bylouiſches vnd lachelykes dynges vyndet / vnd miſbruck wedder dat euangelion / Sulckes was do rede vele ingevoret wedder gades wort dorch erdachte mynſchlyke hyllicheit / So ys doch gade vp dath alder hogeſte tho danckende / dath de name vnd blodt Chriſti dorch de predike ſulcker framen lude / de vakene ſunder twyuele wath dar vmme geleden hebben / tho vns gekamen ys / Dar dorch ane twiuel god vele ſalich gemaket hefft / de ſick beſundergen in ohrem leſten vp gades rechticheit in Chriſto / vnd nicht vp ehre egene rechticheit vorlaten

hebben / allermeyſt de armen ſunder vnd ſunderinnen / de nicht in egener rechticheyt / ſunder in velen ſunden wedder god geleuet hadden vnd bekereden ſyck van herten in ohrem leſten / dath ſe ſick vorleten vp gades barmhertigheyt / vnme des lydendes Chriſti wyllen / Ock alle vnſen klenen kyndere / in de dope Chriſto geoffert / van welcken he ſulueſt ſecht / Latet de kynderken tho my kamen / wente ſulker ys dath ryke der hemmele. Bauen dyth alle / gelyck alſe Chriſtus der ſynen ſunde moth dregen in ohrer ſwackheit / alſo ane twyuel / drecht he ock der ſynen erdom in ohrer vnwetenheit / vnd holdet in ſulker menynge den ſynen vele tho gude / Nu ouerſt dath euangelion ſo helle ſchynet / gelt ſulcke entſchuldinge nycht by den / de de warheyt wol konnen vorſtaen vnd wyllen nicht horen. Sunde vnd erdom kan vns godt tho gude holden / mothwylle auerſt vnd vorachtinge hefft he noch nywerlde lyden wolt / wente godt hefft dorch Moſen Deuter. xviij van Chriſto geſecht / We des propheten worde / de he wert lerende in mynem namen / nycht wert horende / wedder den wyll yck my ſulueſt wreken. Darumme wath mynſchlick ys in ſulcken hiſtorien / dat holdeme den hilligen luden tho gude / wat erlagen ys / dat ys der ſchryuer ſchuldt / dat beſte neme wy dar vth / vnd dancken gade / dath de name vnd lydent Chriſti vnd artikel des louens tho vns gekamen ſynt dorch de erſten predikere / godt vyndet ſtedes welcke / de he darmede helpet / Dar ſulck name nycht ys Chriſti vnd ſyner rechticheyt / dar kan nycht ſyn ſalicheyt / Act. iiij. Dar ys in nenem anderen heyl / Dar ys ock neen ander name den mynſchen geuen / dar wy ſcholen inne ſalich werden.

---

17 niwerlde = niemals. 18 5. Moſe 18, 19 Vulg. ... ego ultor exiſtam. 28 Apoſt. Geſch. 4, 12.

Van Sunte Cecilien vlot addat presbiter haec. Jtem myne leuen frunde / duſſe gude Stadt hefft wandages eyn loffte gedaen / Sunte Cecilien dach tho vyrende / darumme dath do eyn gruwelick ſtorm der wynde vnd vnwontlick vpſtigent des waters hyr ys geweſt / daruth me ſyck befruchtede vorderff duſſer Stadt / vp dath nu de bylouеſchen lude de ehre gades nicht der hilligen junckfrouwen Cecilien tholeggen / vnd doch godt ſine ehre kryge vnd jarlyke danckſegginge van ſulckem vnſem loffte / So ys idt vor gudt angeſeen / de danckſegginge ock vp duſſen dach tho leggende / dat wy alſo in duſſem dage alſo thoſamende dancken / welck wy doch ſcolen ſtedes doen / vor de ewygen gudere in Chriſto vnd ock vor lyflyke erreddinge vth vnſen tydlyken noden / byddende dath wy jo by Chriſto blyuen / vnd vordtan ock in lyflyken noden van gade vnſem gnedigen vadere nycht werden vorlathen dorch Jeſum Chriſtum vnſen Heren Amen. Darumme ſinget frolyken Te deum laudamus ꝛc.

Vp Pinxte auent im jare mvᶜxxix ys beſlaten vnd dorch den Erbaren Radt vnd de Borgere eyndrechtlick angenamen alle chriſtlyke ordeninge in duſſem boke beſchreuen vor ſyck vnd ohre nakomelinge / ſo doch dathme nene conſcientien ſtricke vth etlyken ſtucken make / Des ſy godt gelauet dorch Jeſum Chriſtum ewichlick. De apenbare danckſegginge auers vnd affkundinge ſulcker annenynge ys vth merclyker orſake vorbleuen beth vp den Sondach Trinitatis / do ys herlik in allen karcken gade dorch Chriſtum vor ſulcke gnade vnd frede vnd eynicheyt duſſer Stadt gedanket vnd geſungen Te deum laudamus ꝛc. Darumme ſchal alle jar vp den dach Trinitatis eyn predicante na der epiſtole ſulcke gnade vns wedderuaren vorholden / tho

danckende Chriſto vnd thobydde / dat he vns helpe dar by thoblyuende tho vnſer vnd vnſer kynder ſalicheyt. An ſulcker danckſegginge ys grot gelegen / Dar vp ſchalme ſingen Te deum laudamus. Wen ſulcke danckſegginge in etlyken tyden / wo geſecht ys / des morgens vnder der miſſen geſcheen ſynt / denne ſcholen de anderen predicanten / de des namyddages prediken / des ock gedencken thom volcke / doch na wyſe alſe id ſick beſt ſchicken wyll.

Wertſchop des hilligen dages vp den myddach tho vormidende.

Suſlange is id by vns wontlick geweſt / hochtydt des hilligen dages vp den myddach tho hebbende / dath achte wy vnchriſtlick / nicht in ſick / ſunder vmme duſſer ſake wyllen / Wente de fruntſchop / beſundergen de frouwen des morgens ſchicken ſick tho dem prengende / vnd kamen nicht tho der predike / Des namiddages nemen man vnd frouwen / junck vnd olt brutlachtes Collatien vor gades wort war / Sulckes ſcholde jo thouorne nycht geſcheen ſyn / auerſt nu ys jummer billick tho wandelende / dem euangelio tho den eren / Dck darumme / dat wy mit ſulcker des wordes gades vorachtinge nycht ſundigen vnd trouwen eyn brudegam vnd brudt. De gades wort leff hebben ſcholden ock wol eyne conſcientie dar van krygen / dat ſe gades orden vnd werck / alſe de hochtydt ane twyuel ys / myth ſulcken boſen vnd ſunden / dath ys myt ſulcker vorhinderniſſe des wordes gades annemen. Neen Chriſten kan lauen ſulcke vorhinderniſſe gades wordes des hilligen dages / vnd ys ock ergelick anthoſeende / vnd framen

---

9 wertſchap = Bewirthung, namentlich: Hochzeit. 17 brutlachte = Brautlauf, Hochzeit. 19 jummer = gewiß.

conſcientien beſwerlik / darumme ys idt vor gudt angeſeen des hilligen dages vp den myddach nene hochtyd thohebbende. Vp den auendt wen de prediken vthe ſynt / ſchall idt eynem juwelken fry ſyn. Wyllme gewontlike hochtides prenge na chriſtlyker mathe holden / ſo kan me idt des mandages edder vp eynen anderen dach ſo wol holden / alſe des hilligen dages / alſo dat vormyddage de brudegam myth den mans voran vnd dar nha de brudt myth orer ſelſchup na der karcken gaen / vnd de ſpellude ſpelen vor en her beth an den kerckhoff / Dar machme denne in der karcken vp den orgelen ſpelen vnd ſingen myth den ſcholeren Te deum laudamus / edder wat anders van gade / edder ock in figurativis ꝛc. / wo de lude idt denne myth dem Organiſten vnd Cantoren vor ohre danckgelt hebben beſtellet. Dar truwet me ſe denne vor dem hogen altar / wo wontlick / vnd leydet ſe wedder heym myth herliker proceſſion vnd ſpelwercke wo wontlik. Na duſſer wyſe were ock wol chriſtlik dath eyn jderman vth fryem wyllen ſick der geſtebade enthelde des hilligen dages vp den myddach ꝛc.

Van ſingende vnd leſende der Scholeren in allen Parkarcken.

Vele de gelert ſynt / mothen bekennen / dat ydt en thor lere vnd thor memorie gehulpen hefft / dath ſe in de joget moſten ſyngen pſalme vnd etlike antiphen vnd reſponſoria ꝛc. / welck ock plach myth guder meticheit gewontlik ſyn in kleynen ſteden vnd ock in groten / alſe noch / dar me nycht ſinget horas canonicas vnd andere

---

20 geſtebade = Gaſtgebot.

dinck / des neen ende ys / dath ock vordrotlick ys geworden den preſteren / vnd beualen den druncken chorſcholeren.

Darumme wylle wy ſulcke nuttichheit vnſen kinderen ock hebben / dat ſe auendt vnd morgen ſingen vnd leſen alle dage / welck me plecht tho nomende vesper vnd metten. Vnd de tho vorne ſo geleret hebben / ſchollen vnſen kynderen dat ock nycht vorgunnen / ſe ſcholen de brugge nycht vpwerpen / wen frame lude auer dat wather wyllen nauolgen / Wat en gehulpen hefft / wert anderen ock helpen / vnd ſchal nu dorch gades gnade mehr noch helpen / de wyle idt metich ſchal vnd ſchicklick geholden werden / dem andern ſtudio vnſchedelick vnd vnuorhinderlick. Dar tho ock nene antiffen / reſponſorium edder wat anders ſchal geſungen edder geleſen werden / idt ſy denne allene vth de hilligen ſchryfft vnd nach der hilligen ſchryfft menynge. Dar vp ſchollen ſeen de Scholemeſtere / dat ydt nicht anders tho gha. Ock ſchal nu bether vlyt vorgewendet werden / dath de kyndere dath latin / dath ſe ſingen vnd leſen / leren vorſtaen / Myth ſulcker wyſe werden ſe gewanet thor hilligen ſchryfft / ſchyr myth ſpelegande.

Alle ſingent dudeſch vnd latinſch / wo geſecht / ſchall vth de hilligen ſchryfft ſyn / edder myth gades klare worde vnd dem chriſtliken louen beweret / alſe Paulus ſingen leret Eph. v. Alſe ock de olden chriſtene Doctores geſungen hebben vnd ſingen laten / done me vam Salue regina vnd andere vnchriſtlyken ſengen nycht wuſte / ja me hedde ſe ock nycht lyden kondt / dewyle de hillige ſchryfft noch ſo ſere nycht vnder der banck lach / vnd de chriſtene loue by den Doctoren vnd by velen anderen noch ſyne krafft hedde / na gades worde vnd

---

21 ſpelgan = luſtwandeln. 25 Epheſ. 5, 19 f.

dem euangelio Chriſti / Wath ane dath edder dar bauen wert vorgenamen / dat hefft ſynen gewyſſen feyl / ſo wol by den olden wandages / alſe nu by vns.

Wy holden Marien de junckfrouwen vor de moder vnſes heren Jeſu Chriſti / dorch welcke godt ſulck eyn groth mirakel ſyner mynſchwerdinge vor myddelſt dem hilligen geeſte hefft vthgerichtet / So verne wyſet vns vp Marien de hillige ſchryfft des olden vnd nygen Teſtamentes / Eſa. vij. Matth. j. Luce j vnd ij. Dat is ore loff edder benediginge / de ſe manck den frouwen ſchal hebben / alſe de engel vnd Elizabet ſede / Du biſt gebenedyet manck den frouwes namen / neyner frouwes namen ys ſulkes wedderfaren / Dck ys alſo dorch den frouwes namen gades ſalicheit vnd benediginge vns allen wedderkamen / de wyle de vordomeniſſe vnd malediginge des duuels dorch einen frouwes namen / alſe dorch Euam was gekamen / Dar van ock de Junckfrouwe Maria gebenedyet edder ſalich geſpraken wert van allen geſchlechten / alſe ſe vulle des hilligen geeſtes vorkundigede im Magnificat. Meer wete wy nycht van Marien der moder Chriſti / ane dat wy ock wol gude exempel des louens vnd der leue van er konnen nemen / alſe ock van anderen hilligen vnd framen chriſtenen. Js denne dat nycht genoch?

De ouerſt Marien anropen vnd maken dar van eyne myddelerynne / de vns godt vnd Chriſtum vorſonen ſchall / de mogen ſeen / wor mede ſe ſulck vordegedingen konnen. Ane twyuel ſe maken van Marien eynen affgodt / wente eyn rechte godt kan ſe nycht ſyn / den me anropt / in den louet me / Alſe Paulus ſecht

Roma. x Wo ſchollen ſe anropen / an den ſe nicht louen. In welcken me auerſt louet / de moth godt ſyn / edder de ſake geyt nicht recht tho / Wente wor in louen / dat ys ſick myth dem herten dar vp vorlaten / vnd ſynen troſt vnd hopene dar vp ſetten. Sulcke ehre leggen de vnlouiſchen mynſchen Marien tho / vnd horet doch allene gade / in welcken allene me louen ſchall / dath ys / vp em allene ſyck myth dem herten vorlaten / dath he vns wyl geuen alle dath gude / dat wy van em bydden / vnd erredden vns van allem boſen liues vnd der ſelen / dath vns drucket / alſo he gebaden hefft / Jck bin de Here dyn godt / du ſchalt nycht hebben andere godere neuen my. Dat ys dyn Godt / darup du dy vorleſt vnd hopeneſt des boſen los tho werdende / vnd wat gudes tho krigende / idt ſy gelt / gut / ehre / fruntſchup / kunſt / mynſchelyke rechticheyt / eyne creatur im hemmel edder vp erden / Welcke alle edder etlyke du in dynem herten myt ſulcker wyſe makeſt tho affgade vnd byſt eyn vnlouiſch mynſche ꝛc. Hengeſtu auers myt dynes herten troſte vnd thouorſicht allene an dem rechten gade / de alles vormach vnd gyfft / ſo ys dyn loue recht / vnd byſt eyn warafftich gades dener / Dar vmme ſecht ock Paulus vth dem propheten Johel / We den namen des heren anropt / de ſchal ſalich werden. Sulck wert jo nergende van gades worde thogeſecht den gennen de anropen den namen Marien edder der anderen. Ja Petrus Act. iiij. ſpreckt glat vth / Dat heyl edder ſalicheit ys in nenem anderem / dar ys ock neen ander name den mynſchen vp erden gegeuen / dar wy ſchollen inne ſalich werden.

---

1 Röm. 10, 14. 23 Röm. 10, 13. 27 Apoſt. Geſch. 4, 12.

Jtem ſo ſeen ock ſulcke bylouеſche lude nycht / wen ſe Marien de moder gades maken tho eyner vorſone-rynnen vnd myddelerinnen / dat ſe nichtes wethen edder vorſtaen vam waraftigen chriſtenen louen. Eyn chriſtene herte louet / dat nemant noch in hemmele noch vp erden em ſo gnedich vnd gunſtich ſy / alſe godt ſulueſt / vnd alſe ſulueſt vnſe here Jeſus Chriſtus. Wente ſulck eyn mynſche ys des gewiſſe vth dem hilligen euangelio vnd vth der groteſten woldaet / dat godt nicht geſparet hefft ſynen egenen ſone / ſunder hefft ene vor vns allen dar hen gegeuen / Roma. viij. Vnd dat de ſone ſyck ſulueſt vor vns gade dem vader geoffert hefft tho eynem ſoten roke / Eph. v. welck ock Chriſtus myt claren worden alſo ſecht Johan. xv. Nemant hefft groter leve den de / de ſyn leuent leth vor ſyne frunde / gy ſynt myne frunde / ſo gy doen wat ick jw bede / Jck ſegge / ꝛc. Vnd im xvj. Ca. De vader hefft jw ſulueſt leff / darumme dath gy my geleuet hebben / vnd gelouet / dat yck van gade vth gegan bin. Vnd im xvij. Capit. Jck hillige my ſulueſt vor ſe / vp dath ſe ock gehilliget ſyn in der warheyt / dath ys in dynem worde.

We nu godt alleyne anſuth / alſe eynen de ene in de helle werpen wyll / de holt ene nycht vor eynen gnedigen vader / vnd we ſyne ſunde vnd noth vor gade dorch andere myddelere gedencket wech tho donde / wen alleyne dorch Chriſtum / de holt Chriſtum nycht / dat he ſy godt vnd mynſche / eyn eynich myddelere twuſchen gade vnd dem mynſchen / de ſyck ſulueſt gegeuen hefft tho eyner vorloſinge vor alle / alſe Paulus ſecht j Timo. ij. He ys jo vnſe vorſoner vor dem vader /

---

11 Röm. 8, 32. 14 Joh. 15, 13. 17 Joh. 16, 27. 19 Joh. 17, 19. 30 1. Tim. 2, 5. 6.

Roman. viij. He ys dat lam gades / welck vp ſyk nympt de ſunde der werlt / Johan. j. He ys de wech vnd dath leuent / nemand kumpt tho dem vadere / den allene dorch en / Joh. xiiij. He ys vns vam vadere gegeuen / dath he ſy vnſe wyſheit / rechticheit / hillichmakinge vnd vorloſinge j Cori. j. Worumme ſoke wy denne wor anders vnd by anderen ſulcke ſalicheit / ane vnd wedder gades word vnd den chriſtenen louen.

Darumme lauen wy vnd pryſen / benedyen vnd ſpreken ſalich Mariam / dath ſe dorch den hilligen geeſt entfangen hefft vnd getelet vnſen heren Jeſum Chriſtum de godt ys vnd mynſche / So verne wyſet vns de hillige ſchryfft des olden vnd nygen Teſtamente vp Mariam. Wen vns auerſt drucket noth lyues vnd der ſelen / angſt edder boſe conſcientie vmme der ſunde wyllen / ſo wyſet vns dat hillige Euangelion vnd alle ſchryfft / vnd de rechte chriſtene loue anders nergende hen / wenn vp Chriſtum / dorch welcken / ſo wy in en louen / hebbe wy eynen gnedigen vader / vnd konen im namen Chriſti van em bydden / allent wat vns noth ys / wat wolde wy mer. Les dy to dode in der hilligen ſchrifft / ſo werſtu doch anders nycht vyndende / vnd byſtu van herten eyn chriſtene / ſo werſtu nycht anders begerende.

Van allen hilligen / de wandages hillich ſynt geworden vnd noch vp erden hillich edder gehilliget werden / bekennen wy frylick / dat ſe allene dorch Chriſtum gehilliget ſynt / vnd hebben tho gade tho kamende nenen anderen myddeler edder vordenſt gehadt / dar vmme ſynt ſe vns ock vorgeſtellet exempelle des louens / dath wy ock ſo louen in Chriſtum dorch dath Euangelion

---

1 ? Röm. 8, 34. 2 Joh. 1, 29. 4 Joh. 14, 6. 6 1. Cor. 1, 30.
26 vrilik = frei, dreiſt.

vnd hapen ock ſalich tho werdende / alſe ſe. Wente ſe ſynt gemeenlik vns gelick geweſt. Dat machſtu wol allene ſeen van den hilligen apoſtelen / alſe de evangeliſten beſchryuen. Dar tho ſynt ſe exempelle der leue edder eyns chriſtlyken leuendes / dath wy ock de eyne dem dem anderen denen / alſe ſe / nycht myth den ſuluigen / ſunder doch myth guden werken / een juwelick na ſyner vocation edder beropinge / alſe em godt myth ſynem worde beualen hefft / allene gade tho den ehren / dath wy vns vp ſulck gudt leuent / welckes wy voren ſchollen / nycht vorlaten / ſunder de loue in Chriſtum by vns jo reyne blyue. Item dath wy ock lyden vmme des euangelions wyllen / alſe ſe / doch juwelick / alſe em godt eyn crutze vplecht. Sulcke exempel der barmhertigheit gades in Chriſto vnd der chriſtlyken leue ſynt vns in den hilligen vorgelecht / De logen legenden auerſt vnd de logen predikere hebben vns van den hilligen vorſoners gemaket / gelyck effte wy dorch oren vordenſt van vnſen ſunden werden geloſet / vnd in allen noden gehulpen tho eruende dath ewige leuent / dat wy nu de hilligen in Chriſtus ſtede wyllen ſetten / vnd leſen van en gemeenlick in den Collecten wedder den chriſtenen louen / Ejus meritis et interceſſionibus adiuvemur / edder ad vitam perveniamus eternam / edder a peccatis omnibus eruamur ꝛc. Wor blifft hyr denne Chriſtus? Ja int leſte / wen me dem vordeenſte der hilligen de vorſoninge tho gelecht hefft / ſo henget me daran per dominum noſtrum Jeſum Chriſtum / dat me Chriſto ſo den namen lathe / gelick efft me ſick wolde holden na der lere Chriſti / dar he ſecht / Allent wat gy bidden den vader yn mynem namen / dat ſchal ja ſyn.

30 Joh. 14, 13 f; 16, 23.

Neen leue Christen / wultu dy holden na der lere Christi / so rope den vader an / nicht vp dyn edder der hylligen vordenst / vnd lath idt ock nicht na vnme dyner vnwerdicheit wyllen / sunder allene im namen Christi / vp syn vordenst vnd werdicheith [vnd gewisse thosage] / vnd lat alle ander namen vnd vordeenst edder werdicheit dar buten / alse ock de olden Sondages Collecten sulcke anropinge anteken.

Ne mach auerst der hilligen im gebede wol dencken / darumme dath se synt exempel der barmhertichevt gades / wo gesecht / myth dusser vnd geliker wyse / Leve vader erbarme dy auer my arme sunder vnd help my vnme Christus wyllen / alse du dy vorbarmet hefft auer den scheker im crutze / auer apenbare sundere vnd gemene frouwen / darme van lest im euangelio (dath synt ock hilligen geworden werlick nycht vth ohrem verdeenste) alse du gehulpen hefft [in noden] Davidi / dynen apostelen / 2c. Also gedachten ock wandages de olden im gebede der ertzeuedere / welcken godt thogesecht hadde syne barmhertichevt vnd eren kynderen / darmede se gade nycht vorhelden dath vordeenst edder vorbyddent der ertzeuedere / sunder syne egene thosage en thogesecht / welckerer se en darmede vormaneden vnd sprecken / Gedencke here des Abrahams / des Jsaackes / vnd des Jacobs / welcken du thogesecht hefft vnd geschwaren tho geuende dath landt 2c.

Thom lesten hebben se ock gans vnchristlick geleret de hilligen anropen vnd bydden van en alle nottrofft lyues vnd der selen / gelyck efft se godt weren / alse me mach seen im Hortulo anime vnd anderen bedeboken edder plappenbokeren. Ja sechstu / wen me will vor eynen fursten gan / so mothme ersten de negesten rede beseken / so ock im hemmele / Antwordt / We hest id dy

geſecht / dat idt im hemmel alſo tho geyt? God horet allerwegen / wor ſteyt ſulck horent geſcreuen van den hilligen? Alſo ſecht de ſcrifft / Audi clamorem meum domine / domine exaudi orationem meam ꝛc. Non ſancte Petre ꝛc.

Van den Engeln leſe wy / dath ſe by vns ſynt / nycht van den hilligen de van duſſem leuende affgeſcheden ſynt. Ja ſechſtu / horen ſe idt nicht / ſo ſeen ſe doch alle dynck im ſpeygel der hilligen dreualdicheit / dardorch wethen ſe / dath wy ſe anropen vnd bydden. Machſtu doch wol ſeggen wedder gades wort wat du wult / im hemmel ys nemant den du anropen ſchalt vnd bydden / ſunder allene godt / Dath godt godt bliuen / vnd de hilligen ock hilligen blyuen / make van ohne nenen godt / du deyſt en nenen deenſt dar anne. Wat hebben ſe vor dem ſpeygel der hilligen dreualdicheit myth dyner affgoderye tho ſchaffende? Make my ock van gade vnd Chriſto neynen furſten edder richter / deme ick / wen yck eyn chriſtene byn / darff vorſonere thoſchicken / he hefft my ſulueſt meer leeff / wen alle / de me tho em ſchycken konde / wo thouorne geſecht.

Hyr vallen her / nicht de louigen / ſunder de disputerer / de alle godlyke ſake / dem louen thokamende / myth mynſchlycker wyſheit vnd vornufft affmeten vnd ſpreken / De hilligen / do ſe vp erden leueden / beden dorch de leue vor de anderen / auerſt na duſſem leuende bydden ſe noch vele meer vor vns / wen wy idt en myth vnſem bede anſeggen / de wyle ohre leue na duſſem leuende nycht vphoret / ſunder vele mer vullenkamen ys. Antwordt / Wy wolden gerne eyn mal horen / dath ſulcke lude wath gewyſſes rededen vth gades worde /

---

3 Vgl. Pſalm 5, 2 ff; 101, 2 Vulg. und ähnliche Stellen.

vnd nycht vth mynſchlyken dancken wedder gades wort / Sulcke conſequentien edder nauolgingen werden van den blynden groth geachtet vnd ſtaen doch vp der pyltz-mouwen / Wente na derſuluigen wyſe mochte me ock beſluten / dath de hilligen vele meer lyden im hemmele / alſe ſe leden vp erden / Alſo / de hilligen / do ſe vp erden leueden / leden dorch de leue vele van anderen vnd anderen tho gude / Auerſt na duſſem leuende lyden ſe noch vele meer ꝛc. Sechſtu in gennem leuende ys neen voruolgere / ſo gedencke / dath du [dat] ock nycht redeſt / wen du ſechſt van dem vorbede der hilligen, dath dath ander part / dar ſe vor bydden / im hemmel ſy / ſunder vp erden. Item me mochte ock myth demſuluigen rechte alſo ſeggen / De hilligen vp erden geuen dorch de leue den nottrufftigen eten / drincken ꝛc. Nu auerſt de leue vullenkamender ys by en / geue nu ſe den nottrufftigen vp erden vele meer. Ja leue geſelle / de nottrufftigen wurden wol vorderuen / wen ſe dar na ſcholden harren. De wyle nu du ſo ouele beſteyſt myth dyner conſequentie / ſo beſtedige dyne menynge myth gades worde / edder wy ſetten ſe manck mynſchen logene.

Vp erden dene wy vns malckander / alſo bede wy ock de eyne vor den anderen vp erden / des ſint wy gewiſſe vth gades worde / Chriſtus ſecht Marci xiiij Gy hebben alle tydt arme by jw / den kone gy wol doen wan gy wyllen. Gy hebben (ſecht he) vnd by jw ſynt ſe / dar ſuthme wol / dat beyde parte vp erden ſynt. So geyt ock in der chriſtenheyt dath bindent vnd loſent tho vp erden / alſe Matth. xviij. Allent wat gy

---

3 pelsmouwe = Pelzermel. Vgl. die Redensart: vp der mouwen binden = Lügen aufheften, bei L. u. W. S. 236 b. 24 Marci 14, 7. 29 Matth. 18, 18.

bynbende werden vp erden / ſchal gebunden ſyn im hemmele / vnd allent wat gy loſende werden vp erden / dat ſchal geloſet ſyn im hemmel. Dar ſuſtu dat dat bindent vnd loſent geyt vp erden / alſo dath de bindere vnd loſere vp erden ſynt / ſo wol alſe de gebunden vnd geloſet werden / Vnd Chriſtus ſprickt / dath vor gade ſulck ſchall gelden im hemmele. Item dar ſulueſt / wen twe van juw vp erden werden eyndrechtich ſynde / den ſchall wedderforen allent wat ſe van mynem vader bydden / de im hemmel ys / wente wor twe edder dre vorſammelt ſynt in mynem namen / dar byn ick manck ehn. Vp Erden bydden wy eyn vor den anderen / dar vorſammele wy vns ock in Chriſtus name / vnd Chriſtus ys alſo vp erden by vns / dorch welcken wy hebben eynen gnedigen vader im hemmele / hemmelſche dingk tho erlangende. Sulcke troſtlyke vnd apenbare vntwyuelige thoſage gades bringe vns ock her vth gades wordt van den hilligen / de van duſſem leuende affgeſcheyden ſynt / Dat werſtu lange nycht don. Vp erden ſchall eyn des anderen bruken vnd ſyne borden helpen dragen / Wen wy ſteruen ſo hebbe wy vnſen deenſt yegen de anderen gedaen / vnd de anderen yegen vns / Dewile wy leuen / ſchole wy Chriſtum ſoken im louen vnd im louen beſytten / dorch welcken wy godt tho eynem leuen vader hebben / vnd beden / Vader vnſe / de du biſt im hemmele ꝛc.

Men leret alle hilligen ſchollen vor vns bydden vnd Paulus begeret / dath wy ſchollen bydden vor alle hilligen myt duſſen worden / Epheſ. vj. Waket mit allem anholdende vnd bedende vor alle hilligen vnd vor

7 Matth. 18, 19 f. 20 borden = Bürde, Laſt. 29 Epheſer 6, 18. 19.

my / vp dat my gegeuen werde / dath wort myt fry=
modigem vpdonde mynes mundes / dath yck moge kundt
maken de hemelicheyt des euangelij ꝛc. Auerſt he redet
wo am dage na der geſechten wyſe van den hilligen /
de vp erden noch leuen vnd bedaruen gades gnade /
eyn juwelick tho ſynem louen / leuende vnd ampte /
Hillich auerſt ſynt ſe darumme dath ſe gehilliget ſynt
myth dem blode vnſes Heren Jeſu Chriſti dorch den
louen / welcken en gifft de hillige geeſt. Sulcke
hilligen ſynt alle louige chriſten / van ſulcken hilligen
weth men leider nicht vele tho ſeggende. Wy wethen
anders nicht / wen van vorbydders im hemmel / ane
ſchrifft edder gades wordt vnd ane loven. Nemandt
leret ſo / alſe Paulus ſecht Roma. viij. Chriſtus ys hyr /
de geſtoruen ys / ja vele meer / de ock vpgewecket is / de
dar ys tho der rechteren handt gades / vnd tredt vor
vnd biddet vor uns. Wanner vynden wy doch / dat de
waraftigen chriſtenen / alſe de apoſtelen vnd anderen /
hebben de affgeſchedenen hilligen angeropen / edder
anropen leret? Wolden ſe nicht angeropen hebben de
hilligen des olden Teſtamentes / (wowol ſe hopeden vp
dat nyge Teſtament) alſe Abraham / Jſaac / Jacob /
Dauid / Ezechias / de propheten / welcke tuchniſſe hebben /
dath ſe warafftich hillich ſynt / ſo konden ſe doch ange=
ropen hebben vnd vor truwe vorbydders angenamen
vnd anthonehmende geleret ſanctum Stephanum vnd
den groten ſunte Jacob / de ane twyuel hillich ſynt /
welcke ock by den tyden Pauli herlick vmme des namen
Chriſti vnd vmme ſynes euangelion wyllen weren vmme=
gebracht vnd gemartert. Overſt wor hadde myth ſulcker
wyſe dat euangelion vnd loue in Chriſtum gebleuen?

14 Römer 8, 34.

O wo verne ſynt wy van gades ryke myth mennigerleye miſlouen vnd bylouen geforet / doch vnder dem ſchyne der warheyt vnd hillicheyt / alſe Paulus ſecht van den duuels leren / in hipochriſi loquentium mendatium. Sulcke logenpredikere ſeggen / dat wy ſchenden de hilligen / wen wy ſo leren / wo geſecht. Ach leue Here godt / het dath de leuen hilligen ſchendet / wenme van den hilligen ſecht de warheyt vnd pryſet Chriſtum tho veler ſalicheit. Ja duſſe bylouiſche lude vnd vorforers ſchenden den waren louen vnd jo etlyke legenden meer logene ſynt alſe van Sunte Chriſtoffer / van Sunte Jurgen / van Sunte Kathrinen ꝛc. jo ſe en duſte leuer ys / Se holden mer van Sunte Peters logen platte vth eyner logen legenden / wan ſe holden van der hiſtorien ſancti Petri wyth vnd ſydt im nygen Teſtamente beſchreuen. Wat nycht eyne tapper prechtige logen ys / dath gelt nichtes by en / ut credant mendatio / qui veritatis dilectionem non ſuscꝛperunt ij. Theſſal. ij. Wen ſe alſo myt gades worde werden angeront / ſo grypen ſe na hernſche vnd vathen ſtro. Ey ſprecken ſe / leſt me doch ij. Mach. xv / dat Onias vnd Jheremias bydden vor dath volck / de weren jo nicht vp erden / ſunder vorſtoruen / Antwordt / Du leſt noch im olden / noch im nygen Teſtamente nummermeer / dath van den louigen eyne affgeſcheydede hillige angeropen ys / Wy ſwygen noch / dath ſulck de louigen nycht konnen doen. Du leſt ock dar nycht / dath ſe anropen vnd ſpreken / Du hillige preſter Onia bydde vor

---

4 1. Tim. 4, 2. 10 jo ... jo = je ... deſto. 14 wit vnd ſit = weit und breit. 16 dapper = ſchwer, gewichtig. 18 2. Theſſ. 2, 10. 19 herneſch (harnaſch) = Harniſch, Rüſtung. So gripen ſe ... ſtro, wahrſcheinlich eine ſprichwörtliche Redensart. 20 2. Macc. 15, 11—16.

vns / O du hillige propheta Hieremia bydde vor vns / dath wy duſſen ſtryt wynnen / alſe wy nu in den Letanien vnd Suffragien nycht anders in dem munde hebben / ſunder duſſe worde leſtu dar / de vele anders klingen. Nicanor vnd de by ohme weren / quemen heran mit baſſunen vnd ſange edder veltgeſchrey / Auerſt Judas vnd de by ohme weren / repen godt an vnd togen henan myt bedende / myt der hand ſtrydeden ſe vnd myt dem herten bededen ſe vnd ſlogen dar nedder nycht ringer wen vyff vnd druttich duſent mann vnd frouweden ſyck vther mathen ſer / dat alſo god by ohne was. Jfft ock auerſt de affſchededen hilligen vor vns ane vnſe bekummerent vnd vorderent bydden / ys vns nycht beualen tho wetende / wy hebben neen gades wort dar van / darumme darue wy idt nycht louen / ane gades wordt louen is myſſlouen vnd mynſchen dancken nauolgen / dat horet nicht int ewyge leuent. Vth dem anderen boke Machab. machſtu woll leſen / wat dar ſteyt / wowol du ſyner nycht bederueſt / wen du dath erſte bok geleſen heffſt / Auerſt dattu wath ſunderges dar vth bewyſen woldeſt tho louende / welck nergende anders geſcreuen ſteyt / dat gelt nicht / vth duſſen orſaken. Jnt erſte / dat boek ys nycht in der hebreeſchen Byblie / in welcker ſynt allene de vngetwyuelde boke des olden Teſtamentes / dar ane neen vorſtendich twyuelt. Vrage Jheronium dar vmme / de myt ſulcken ſaken woll bekandt ys / ſo du anders nycht wult louen. De hebreeſchen boke ſynt de Chriſtus de ſchryffte nomet vnd wyſet de Jodens dar hen tho leſende Johannis v. Vorfroſchet de ſchryfte ꝛc. Thom anderen / ſo bekennet ſulueſt de

---

3 Suffragien, Fürbitten. 5 2. Macc. 15, 25 ff.
6 baſune = Poſaune. 29 Joh. 5, 39.

ſchryuer des bokes im ende / dat he wol mach gefeylet hebben myt ſynem ſchryuende in der hiſtorien / alſe eyn mynſchlick ſchryuer / de nycht vth dem hilligen geyſte ſchrifft / ſunder vth mynſchlykem vlyte / alſe he alderbeſt de hiſtorien drepen kan / dar he nycht by geweſt ys. Dat ys noch vele klarer vth dem anderen capittel des ſuluigen bokes / dar he bekennet dath he ſulcke hiſtorie hefft genamen vnd vorkortet vth den vyff boken Jaſonis Cyrenei / dem ſchalme de ſchuld geuen / ſo in der hiſtorie wat vnwares ys / Les recht ſo vyndeſtu dar / Hillige ſchryfft moth nycht ſo twyuelen. Thom drudden / ſo hefft de ſuluige ſchryuer ock wol en ander wech gefeylet / dar he ſyn egen gudtdunckent hen tho der hiſtorien gedaen hefft / alſe dar he ſchrifft im xij. Capittel / wo Judas na Jheruſalem gelt geſandt hefft / dath me dar vor ſcholde offer kopen vnd offeren vor de ſunde der jennen / de im kryge geſlagen weren vmme orer myſſedaet wyllen. Wy lathen nu geſcheen / ifft idt war ys / dath Judas ſulkes hebbe mit gelde tho Jheruſalem beſtellet / dar van nychts geſcreuen ſteyt im erſten boke Machab. / dar doch de ganſe hiſtorie van Judas vele luſtiger beſchreuen ys / vnd de beyden boke hangen nycht an eynander alſe boke eynes ſchryuers van eynem dynge plegen. Jtem / wy laten ock nu geſcheen / wath dath vor eyne menynge ys / dat Judas bydden let vor de / de ane bothe vp der boſen daet dorch gades gerichte vorſlagen ſynt / gelyck alſe wen eyn im eebrock doet geſteken wert. Dath ys jo nycht tho lydende van dem ſchryuer / dath he vth der hiſtorie ſyne menynge wyl beſluten / Alſo dar vmme ys ydt eyn hillich vnd ſalich dancke / dathme vor de doden

---

6 2. Macc. 2, 24 ff. 14 2. Macc. 12, 43 ff.

bydde / velichte dath ſe mogen van oren ſunden werden abſolueret edder geloſet / Wat ys dat geſecht? Schall idt dar vmme hillich vnd ſalich ſyn / dat id Judas gedaen hefft / gelick ifft Judas nycht konde erren. Dar vmme ys eyn dink nycht gudt / dat idt gedaen wert ock van eynem hilligen manne / ſunder dar vmme / dath id gedan wert na gades worde vnd beuele / Sulck beuel hefft hyr Judas nycht / anders mochte he ock wol alſo beſluten / Dauid was wol ſo hillich alſe Judas Machabeus / he dede auerſt mord vnd eebrock / dar vmme ys mord vnd eebrock gudt. Alſe hudes dages vele erdomes wert / gelyck alſe mith der nauolginge der hilligen / welck doch mith gades worde bekrefftiget moth werden / Dar vth du vorſteyſt / dat dy behort ock ſo tho donde / idt ys anders vnrecht. Doch ys duſſe ſchryuer deſte lydeliker / dath he allene gerne wolde wen he konde beſluten / dathme vor de ſunde der doden de dar ſlapen bydden ſchall / dath en de ſunde godt alſo vergeue / dat ſe nycht by en gefunden werde / wen ſe thom jungeſten dage vpwaken. Vth ſulcker vngegrundeder ſchryfft hebben de Papen dath meyſte in oren vigilien gemaket / wen ſe vor de doden bydden. Auerſt ſulcke rouwe der doden gink orer fruntſchop nicht ſo ſere tho herten / dath ſe vele geldes wolden bryngen / ſo lange dath dat vegefur ock quam / dar moſten ſe de pennynge vth den budelen ſchryen / Heren vnd Furſten geuen ock landt vnd lude dar tho.

Auguſtinus hefft doch an ſulckem vure getwyuelt / alſeme mach leſen in Enchiridio. Gregorius auerſt hefft id beſtediget ane gades wordt vth apenbaringen der doden / de ſacrificia begerden edder miſſen alſe me idt nu nomet / In dialogis ſchryfft he dath idlyker wegen eyne ſele ys im warmen bade gefunden de hefft gedenet

alſe eyn bader knecht / vnd dar na begeret vor dat dranckgelt oblaten kopen / vnd de tho miſſen bruken / dat wurde er erloſunge ſyn. Anders wor hebben ſick / alſe he ſchryft / de ſeelen noch anderſt apenbaret vnd begeret eyn offer edder gedancket vor de erloſinge. Sulckes hefft he vele geſchreuen alſe he bekennet vth anſegginge loffwerdiger lude / gelick effte done frame lude nycht ſo wol legen konden / alſe nu / gelick ifft doen de polter geyſte / welcke duuel ſynt / ſo wol nicht wancken konden vnd legen alſe nu. Worumme bleff de hyllige man in duſſer ſake nycht by gades worde? So hedde wy nycht ſo vele ſelentiſſen gekregen / dorch de de gerne nauolgen der hilligen erdom / vnd wethen nycht van der hilligen louen / vmme welckes wyllen ohne er ſunde vnd erdom dorch Chriſtum tho gude geholden wert / De godloſen mothen auerſt in der hilligen erdom dorch gades rychte vorderuen.

Sunte Gregorius hefft in dem ſtucke apenbar ane entſchuldinge wedder gades gebodt gedaen / Godt hefft gebaden Deuter. xviij vnd Eſa. im viij. dathme van de doden nycht ſchal erfroſchen de warheyt. Wat wedder gades wort ys / dat ys vam duuel / idt ſchyne / wo idt will. Darumme beſluten alle lerers / dat de apenbaringe Samuelis j Reg. xxviij. ſy men eyn duuels ſpyl vnd ſpot geweſt / de wyle dat ehne de thouerſche vorweckede wedder gades gebodt. Doch van ſulckem handele ys hyr nicht ſtede edder rum thoſeggende.

Thom veerden / wen ock de hiſtorie dar recht ys im anderen boke Machabeorum / ſo kanſtu anders dar nicht vth bewyſen / wen dat Judas bekennet / dat em alſo gedromet ys / wo Onias de preſter [vnd] Jheremias de

---

20 5. Moſe 18, 11. Jeſ. 8, 19. 24 1. Sam. 28, 7 ff.

propheta vor dat volck gebeden hebben / gelick alſe efft ſe noch by en leueden vnd troſteden myt gades worde / vth welckem drome Judas eynen guden moth krech / alſe den godt wol kan vorſchaffen / du machſt auers vth Judas drome nycht bekrefftigen / wath in der ſchryfft nycht gegrundet ys.

Bauen dyth alle ſo wyſen vns ock de rechten warafftigen hilligen van ſyck vp Chriſtum alſe de apoſtele doen in ohren ſchryfften / ock in ehren prediken / alſeme ſeen mach in actis apoſtol. / vnd Paulus alſe he ſach dat de Corinther ſecten makeden vnd ſpreken / Ick bin kephiſch / ick bin apolliſch / ick bin pauliſch / ſprack klar her vth / ys denn Paulus vor jw gecruciget? edder ſynt gy im namen Pauli gedofft? effte he ſcolde ſeggen / Nen twar Chriſtus ys vor jw gecruciget / in dem ſynt gy gedofft / de anderen ſynt men juwe denere tho predikende dath euangelion / Wyder ſcholen ſe by jw nenen ſundergen vorganck hebben / j. Corin. j iij iiij.

Dat Paulus auerſt ſecht Col. j. dat he lyde vor de kriſtenheyt vnd vorfulle den feyl der droffniſſen Chriſti / ys nicht ſo / alſe etlyke vnchriſtlycke gerne dar mede wollen thoringe maken dat blodt vnd dot Chriſti / gelick effte Paulus lydent vnd der anderen hilligen ock moſte dar tho kamen / ſo wy anders ſchollen dar dorch hebben vorgeuinge der ſunde / vnd vorhopenen dat ewige leuent. Wech wech mit den ſchenderen de alſo Chriſtus blodt vnd doet ſchenden vnd laſteren / gelyck alſe vnnochſam / de wyle he doch alto vele gedaen hefft vor de ſunde vnd vns tho erweruende dat ewige leuent. Chriſtus ys geſtoruen vor vnſe ſunde dat wy dorch ſynen dot hebben ſcolden dath ewige leuent / ſo wy in en louen. Js dat nicht de chriſtene loue / dar hen vns wyſen alle ſchryffte des olden vnd nygen Teſtamentes? wat waſcheſtu denne

dar weddere? Sunder de klare vngetwyuelige meninge in den klaren worden Pauli geyth vp syn predickampt vnd nycht vp vnse vorlosynge / vp de leue de Paulus bewyset myth synem lydende / vnd nycht vp vnsen louen / in welcken Pauli lydent edder der anderen nicht horet / wenthe wy louen nycht / dat wy dorch der hilligen lydent erloset synt vam dode thom ewygen leuende / sunder dorch Christus lydent Roma. iij. Alse Paulus ock stedes leret und de christene loue nycht anders louet / welck ock frylich secht / Js denne Paulus vor jw gecruciget? Syne worde sint Col. j. Nu frouwe yck my in mynen lydenden / de ick vor jw lyde / vnd vorfulle den feyl der droffnissen Christi an mynem lyue vor syn lyff / welck ys de vorsammelinge / der dener yck geworden byn na dem predick ampte / dat my gegeuen ys manck jw / myth der vulle vth tho predikende dat wordt gades ꝛc. Les vordtan vnd schyr de gantze epistole / so werstu wol seen / dattu buten Christo nycht mehr soken darvest. Paulus leedt vor de christenheyt dorch leue vnme synes predick amptes willen / darmede he der christenheyt denede / Wen he vnme des lydendes wyllen wolde stylle geswegen hebben / so hedde he der christenheit nenen deenst daran gedan / He predikede der christenheit tho gude / darumme wart he voruolget / dat he vor de christenheit lyden moste / dat se dat euangelion van em mochten horen. Christus auerst hefft vor de christenheit geleden / dath se dorch dat euangelion ewich salich scolde syn. Dat he auerst secht / Jck vorfulle den feyl der droffnisse Christi / hefft dusse menynge / Christus hefft neynen feyl synes lydendes an syner mynscheyt / wente he hefft vullenkamen geleden / alse he im crutze ock

11 Col. 1, 24 ff.

ſprack Conſummatum est. Dck hebbe wy an ſynem lydende nenen feyl / wenthe dorch ſyn blodt ſynt wy gerechtferdiget vnd gade vorſonet Roma. iij. Chriſtus auerſt achtet alle lydent ſyner chriſtenen alſe ſyner lydtmaten vor ſyn egene lydent / alſe he ock ſchryet vth dem hemmele / Saule Saule worumme voruolgeſtu my? vnd ſpreckt / Wat gy den ringeſten van den mynen hebben gedaen / dath hebbe gy my ſulueſt gedaen. In dem lydende ſyner lydtmaten / dat ys ſyner chriſtenen / hefft he feyl / de wyle duſſe werlt ſteyt. Wente wat de chriſtene vmme des euangelions wyllen noch lyden ſcholen / beth an den jungeſten dach / dat hebben ſe noch nycht geleden / ſo vele alſe noch hinderſtellich ys / ſo vele feylet noch am lydende. Paulus hefft ſin deel vorby gebracht / eyn ander moth ſyn deel ock lyden: ij. Timo. iij. Alle de godlick wyllen leuen in Chriſto / werden voruolginge lyden.

Jdt is auerſt troſtlick / dat ſulck vnſe lydent Chriſtus achtet vor ſyn egene / vnd dat wy louen dat Chriſtus myth vns ys in der noth / alſe im Pſalm ſteyt Cum ipſo ſum in tribulatione ꝛc. Darumme deyt Paulus ock dar tho vnd ſpricht / Jck voruulle den feyll der droffniſſen Chriſti an mynem lyue / effte he ſeggen wolde / Myn deel lyde ick mynen broderen edder vorſammelingen edder chriſtenheyt to gude / ein ander wert ſyn parth an ſynem lyue ock wol krigende. Wat darffme ſo nouwe in eyner ſtede ſoken / dat Paulus lydt vor de chriſtenheit? he lydt alſe ein chriſtene vor ſyne brodere / dat ſe nicht ores euangelions berouet werden vnd mogen hebben ein exempel der vulſtendicheit

---

1 Joh. 19, 30. 3 Röm. 3, 25. 15 2. Tim. 3, 12. 20 Pſalm 91 (Vulg. 90), 15. 27 Vgl. zu S. 72, Z. 23.

vnd bekenteniſſe Chriſti beth in den dot. Js doch ſulcker menynge de ganſe ſchryfft vull / alſe Johannes vormanet j Johan. iij. Darinne hebbe wy erkent de leue / dat he ſin leuent vor vns gelaten hefft / dat wy ſchollen ock dat leuent vor de brodere laten.

Dat ſy genoch geredet / dat wy vns vp dat vordenſt vnd vorbede der hilligen nicht daruen vorlathen / Chriſtus vordeenſt gelt vor gade / dar is he vnſe myddeler / dat anropent der hilligen is apenbar affgoderye. Darumme wat de byloue vnd vnuorſtant edder ock des bukes gades deenſt vpgebracht hefft / alſe de imuocationes ſanctorum / vnd dath wy dorch er vordeenſt ſchollen erhoret werden vnd krygen vorgeuinge der ſunden vnd dat ewyge leuent / ſchall by vns nicht meer gelden myt allen logen hiſtorien / Dat alſo godt gelauet werde vnd ſyn name myth vnſem ſingende / alſe wy vaken in den pſalmen vormanet werden / vnd wen wy ock van gades hilligen reden / dat denne jo godt nycht geruret werde tho nadele ſyner barmhertichеyt vnd ſynem euangelio / ſunder vele leuer geehret werde vnme ſyner woldat wyllen gegen ſyne hilligen bewyſet / alſe im pſalme ſteit / Laudate dominum in ſanctis eius / Lauet den heren in ſynen hilligen / Wowol de ſproke ock eyne andere menynge hefft.

Sus ſcal auerſt dat ſingent vnd leſent geholden werden in allen parkercken van den pedagogen mit ohren kinderen mit hulpe des koſters.

---

3 1. Joh. 3, 16. 18 ruren = anrühren 21 Pſalm 150, 1 Vulg.

Alle werckeldage des auendes vnd morgendes vp ſtunden vnd na ludende / alſe tho vorne geſecht / na duſſer wyſe. Des morgens ſchollen twe jungen vp eyner ſundergen ſtede im chore anheuen eyne antiphen / vnd balde na dem anheuende ſchollen twe andere jungen vp eyner ſundergen ſtede anheuen einen pſalm van den de me nomet de mettenpſalme na dem tono der antiphen. Den ſuluigen pſalm vnd noch eynen edder twe dar tho / darna ſe lanck edder kort ſint / ſchalme vp beyden choren verſch vmme verſch latinſch myt dem Gloria patri vthſingen / dartho eynen octonarium vth dem pſalme Beati qui ſunt integri in via ꝛc. myt dem Gloria patri / vnd darup de antiphen.

De pſalme ſchollen nycht auergerumpelt werden / ſunder fyn ſillabatim pronuncieret myt eynem guden medio / vnd dath vp dem anderen chore nicht werde dat ander verſch angehauen / ehr dath vornſte vth ys. Jagen wert jo neen nodt ſyn / me neme deſte weyniger pſalme vnd ſinge de ſuluigen recht. Duerſt dath vmbeſchedelicke vnd feſtlyke monneke ſlepent lauet ock nemandt / de vorſtand hefft. Gelerde geſellen werden ſick wol hyrinne ſchycken mit den kynderen.

Balde na der antiphen ſchal eyn junge bereit ſyn vor dem pulmete dar me idt wol horen kan vnd leſen eyne latinſche lectie vth dem nygen Teſtamente / ſoſſe edder acht regen lanck / nycht vele / darna idt de ſentencie lyden wyll. De lectie ſchal geleſen werden mit ſulkem tone / alſeme plecht tho leſende in der metten / dat ende auerſt alſe me plach enden / wen me las eine prophetia /

---

12 Pſalm 119 (Vulg. 118), der in 22 Octonarien, d. h. Stücke von je acht Verſen, eingetheilt wird. 20 veſtlik = zu den Faſten gehörig. Vgl. die Varianten.

alſo ſol ſol ſol la ſol fa fa. Jube domine edder Tu autem domine daruen ſe nicht ſeggen / ſunder ſcholen anheuen mit dem titel des bokes vnd des capittels / dar vth ſe leſen / alſo Lectio ſancti euangelij ſecundum Mattheum capite primo ſecundo ꝛc. Lectio epiſtole beati Pauli apoſtoli ad Romanos capite duodecimo ꝛc. Lectio actorum apoſtolorum capite quinto ꝛc. / vnd in der auent lectie Lectio libri Geneſeos capite primo Jn principio creavit deus ꝛc. / Jtem Lectio Eſaie prophete capite vigeſimo ꝛc. Na dem erſten jungen ſchall balde eyn ander vordtan leſen ock ſo / doch ane vorrede vnd flux na dem anderen de drudde ock ſo / dath ſe thoſamende vthleſen eyn halff capitel edder eyn gans / darna de capittel lank edder kort ſynt / wenth etlyke capittel ſynt ſo lank / dat me wol dre morgen dar vth konde leſen negen korte lectiones / dath de kynder nycht dar mede beſweret werden vnd ſo dath weynich deſto vlytiger leren. Na den dren ſchall de veerde junge balde wat de anderen latynſch hebben geleſen dudeſch leſen / doch nycht mit geſange / ſunder lude vnd ſlicht / alſe me plecht eyn euangelium vp dem predickſtole tho leſende / nycht ſtammerende / nycht haſtich / nycht vnvorſtendich / ſunder beduthlick / beſchedelick / diſtincte / vnd fyn vth dem munde vorſtentlick. Darumme mothen ock de ſchatkaſten heren in allen parren vorſchaffen in de ſchole latynſche vnd dudeſche Biblien.

Balde dar vp ſchall de Cantor allene ſingen dath erſte halue verſch vam Benedictus nach dem tono der antiphen / de he gedencket na dem Benedictus tho ſingende / Dat Benedictus ſchal geendet werden na gewonheyt vp beyden choren.

Na der antiphen lathme de kynder vp de knee vallen / vnd ſegge Kyrie eleyſon / Chriſte eleyſon / Kyrie

eleyſon / Pater noſter. De predicante / ſpreke Et ne nos ꝛc. Oſtende nobis domine miſericordiam tuam. Reſponſio Et ſalutare tuum da nobis. Dominus vobiscum. Oremus cum collecta. Rurſum Dominus vobiscum. Dar vp ſingen twe kyndere Benedicamus domino.

Dith alle / wen idt gewanen wert / wert kume eyne halue ſtunde waren. De cantor auerſt ſchall den kynderen mennigerleye gude antiphen leren / vp dath nycht vordretlick ſtedes eynerleye wurde geſungen. Moth he doch ſus alle dage eyne ſtunde myt den jungen ſingen / myt etlyken wat behendes / myt anderen wat ringes vnd graues.

Des auendes edder thor vesper ſchal idt na aller wyſe myt der antiphen vor vnd myt den vesper pſalmen / doch ane den octonarium / geholden werden alſe des morgens. De veer lectiones auerſt ſcolen ſyn vth dem olden Teſtamente / Darna ſchalmen ſingen de koſtelen hymnos [feriales / alle dage eynen / edder ock tho tyden andere ſyne hymnos] Ambroſij / Prudentij ꝛc. der hilligen ſchryfft gelickmetich / vnd na dem hymno dath Magnificat / alſe vam Benedictus geſecht ys / Darna Kyrie eleyſon ꝛc.

Des hilligen auendes auerſt vnd des hilligen dages tho der wontlyken vesper tydt / Doch eyn verndeel van der ſtunde / na der namyddages predike des Superattendenten / ſchall idt ock alſo geholden werden. Querſt na der lectien / er me den hymnum ſinget / ſchalme ſingen eyn reſponſorium vnde de vngelerden kyndere / de erſten ſingen leren / ſchollen dat verſch allene ſingen in dem reſponſorio myt dem Gloria patri. Na dem Benedicamus ſchalme leſen Nunc dimittis lankſam / myt eynem medio / doch ſine tono vp beyden choren / de verſche vmme ſchicht myt dem Gloria patri. Darup balde geſungen den

hymnum thom Heren Chriſto Jeſu redemptor ſeculi verbum patris altiſſimi ꝛc. myt gelykem ſange vnd myt einer langen note edder pauſe / wen ein dimetrum vth ys / welck ock fyn were in anderen hymnis tho holdende.

De Rector ſchall myt den Pedagogen vorſchaffen / dath de kyndere des hilligen dages ehrlyck vorſammelt werden thom ſange vnd erlick wedder van ander gan / Dartho ſchollen ock helpen raden de Paſtores.

Des Sondages vp den morgen / wen de erſte predike vthe ys vnd dar vp eyn dudeſch leedt geſungen / ſchollen dar de kyndere bereyt ſyn myt ehrem pedagogo edder geſellen / vnd leſen latinſch vp beiden choren lankſam ſine tone vmme ſchicht / den Catechismum myt duſſer wyſe. De Geſelle ſchall erſten myt lankſamer vnd myddelmateſcher ſtemmen ſprecken / alſe

Hec ſunt precepta domini dei noſtri.

Na dem ſulueſten ſtemmen ſcholen de kyndere allene lankſam vnd beſchedelyken vp beyden Choren vmme ſchicht / eyn juwelick Chore ſyne rege leſen / alſe hyr de regen na ſynt geſchreuen.

Ego ſum dominus deus tuus.

Non habebis deos alienos coram me.

Non aſſumes nomen domini dei tui in vanum.

Sabbatum ſanctificabis mihi.

Honora patrem tuum et matrem tuam vt ſis longeuus ſuper terram.

Non occides.

Non mechaberis.

Non furtum facies.

Non loqueris contra proximum tuum falſum teſtimonium.

Non concupisces domum proximi tui.

Non concupisces vxorem eius / non ſeruum / non ancillam / non bouem / non aſinum / nec omnia / que illius ſunt.

Vordtan na derſuluigen wyſe ſpreke de geſelle

Hi ſunt articuli noſtre fidei.

De kyndere vmme ſchicht alſe tho vorne

Credo in deum patrem omnipotentem creatorem celi et terre.
Et in Jeſum Chriſtum filium eius vnicum dominum noſtrum.
Qui conceptus eſt de ſpiritu ſancto / natus ex Maria virgine.
Paſſus ſub Pontio Pylato / crucifixus / mortuus et ſepultus / deſcendit ad inferos.
Tertia die reſurrexit a mortuis / aſcendit ad celos / ſedet ad dextram dei patris omnipotentis.
Jnde venturus eſt judicare viuos et mortuos.
Credo in ſpiritum ſanctum.
Sanctam eccleſiam catholicam / ſanctorum communionem.
Remiſſionem peccatorum.
Carnis reſurrectionem.
Et vitam eternam / Amen.

Vorthan de geſelle

Hec eſt oratio dominica.

De kindere

Pater noſter / qui es in celis.
Sanctificetur nomen tuum.
Adveniat regnum tuum.
Fiat voluntas tua ſicut in celo et in terra.
Panem noſtrum quotidianum da nobis hodie.
Et dimitte nobis debita noſtra / ſicut et nos dimittimus debitoribus noſtris.
Et ne nos inducas in tentationem.
Sed libera nos a malo / Amen.

De geſelle

Mandauit Chriſtus vt baptiſemur in ipſum.

De kyndere

Jte in mundum vniuerſum et predicate euangelium omni creature.

Qui crediderit et baptiſatus fuerit / ſaluus erit.

Qui vero non crediderit / condemnabitur.

Data eſt mihi omnis poteſtas in celo et in terra.

Euntes ergo docete omnes gentes / ut ſeruent omnia / quecunque ego precepi vobis.

Baptiſantes eos in nomine patris et filij et ſpiritus ſancti.

Et ecce / ego vobiscum ſum omnibus diebus uſque ad conſummationem ſeculi.

Niſi quis renatus fuerit ex aqua et ſpiritu / non poteſt introire in regnum dei.

Quod natum eſt ex carne caro eſt et quod natum eſt ex ſpiritu ſpiritus eſt.

De geſelle

Hec eſt inſtitutio ſacramenti corporis et ſanguinis domini noſtri Jeſu Chriſti.

De kyndere

Dominus noſter Jeſus Chriſtus veſcentibus diſcipulis in ea nocte / qua traditus eſt / accepit panem.

Et cum gratias egiſſet / fregit / dedit diſcipulis ſuis et ait.

Accipite / comedite / hoc eſt corpus meum / quod pro vobis datur.

Hoc facite in mei commemorationem.

Similiter et calicem / poſtquam cenavit et gratiis actis dedit illis dicens.

Bibite ex hoc omnes.

Hoc poculum nouum teſtamentum eſt in meo ſanguine / qui pro vobis effunditur in remiſſionem peccatorum.

Hoc facite / quotieſcunque biberitis in mei commemorationem.

Quotieſcunque comederitis panem hunc et biberitis poculum hoc / mortem domini annunciabitis / donec venerit.

Wen de Catechismus ſo latinſch vp beiden Choren vnime ſchicht geleſen ys van den kynderen / ſo ſchollen balde bereyt ſtaen twe jungen / de de antiphen anheuen / vnd twe / de den pſalmen anheuen myt eynem edder twen octonariis vnd leſe lectien / alſe tho vorne geſecht ys. Na den lectien ſchalme ſingen eyn reſponſorium / vnd de kleinen kindere ſcholen midden im Chore thoſamende kamen / vnd ſingen dat verſch vnd Gloria patri. Dar na ſchallme ſingen Te deum laudamus latinſch / Dath mach me ock tho etliken tyden vp de orgelen ſpelen / alſe ock thor vesper den hymnum vnd Magnificat.

Na dem Te deum Kyrie eleyſon vt ſupra cum Collecta et Benedicamus. Dar na ſcholen de kyndere rum hebben vor der miſſen en weynich heym tho gande. Darumme mothme dath Te deum vp den orgelen nycht langk ſpelen / beſundergen des wynters.

De leyen de vp duſſe tydt luſt hebben in der karcken tho ſyn / de mogen gaen in de karcken / dar me vp de tydt prediket vnd horen gades wordt / Wyllen ſe gerne Te deum laudamus dudeſch ſingen / alſe ſe ock gerne ſcholen doen / ſo ſingen ſe des namiddages / wor me prediket / dar hebben ſe rumes genoch tho ſingende / So doch / dath dat ſingent der predike wyke. Sulcke latinſche ſenge werden den leyen ohre dudeſche ſenge nycht vorhinderen / wente ſe werden geſungen werden / wen de leyen in der karcken nitt prediken tohorende

nycht tho ſchaffende hebben / Se werden doch ſus genoch dudeſch tho ſingende krygen. Wenthe vor allen ſermonen vnd na allen ſermonen ſcollen ſe ſingen vnd dath meyſte van der myſſen.

Wen de kynder des ſanges gewanet werden / ſo ſchal de Cantor en dre reſponſoria leren / dat de geſellen myt en ſingen des hilligen auendes eyn / dath ander des hilligen morgens / dath drudde des anderen auendes / dath ſo de kyndere deſte meer leren ſingen. De Cantor myt den geſellen ſchollen ſyck ock in den antiphenen vnd reſponſorien vnd hymnen ſchicken nach der tydt vnd nach den feſten / doch dath vth der hilligen ſchryfft ſy de ſanck edder ſus nicht vnchriſtlick. Sulck kan me wol vth den ſanckboken vth noteren / dath me idt des anderen jars wedder kan ſingen / ſo me nycht beters weth edder hebben kan. Dartho ſcholen ſe ock geſchycket ſyn mit den lectien vth dem olden Teſtamente / dath ſe de kyndere wyſen vp de boke / dar vth ſe mogen leren hiſtorien vnd gude lere vnd prophetien. Darumme mogen ſe wol vele capittelle vngeleſen laten / den kynderen nycht ſundergen denſtlick / dat nyge Teſtamente ſchall gans geleſen werden.

De Scholmeſter myth dem Subrectore ſchollen ock vlytich darup ſeen / dat vp etlyke tyde vnd feſte de dageliken karcklectien na blyuen / vnd ſunderge lectien werden geleſen / de ſick wol rymen myth den feſten vnd ſondergen tyden / idt ſy des auendes edder des morgens vth dem olden edder nygen Teſtamente / dar ys nycht angelegen / allene dath idt ordentlick thoga tho betheringe der kyndere. Alſo machme van Dominica Judica beth vp Paſchen des auendes vnd morgens leſen lathen vth den veer euangeliſten / wat geſchreuen ys vam lydende Chriſti

vnd dar manck ock dat xiij. Capittel Johannis. De Paſche weken auer wat de iiij euangeliſten van der vpſtandige Chriſti geſchreuen hebben / dartho den ſermon Chriſti na dem leſten auentmal gedaen / welcken Johannes beſchryft Cap. xiiij xv xvj xvij / ſo lange na Paſchen / dath ſe den vthleſen des auendes vnd morgens. Vp Aſcenſionis Actor. dath erſte Capittel. Vp Pinxten dath ander Capittel / dat drudde / dath veerde edder meer ex Actis apoſtolorum. Vp Wynachten vth dem Luca vnd etlicke prophetien vth den propheten Eſaie ix xi xij xxv xxxv xl vnd ſchyr vortan wath me wyll usque ad finem libri / item Ezechielis xxxiv Michee iiij v vnd andere prophetien meer. Desgelyken mogen ſe ock vp andere tyde doen vnd vorordenen wat nutbares den jungen tho leſende / vnd achten dar vp / dath de jungen yo beſchedelick leren leſen vnd mercken / vnd myt rechter wyſe leſen de cola / commata vnd periodos vnd interrogationes / vnd wen ſe pauſeren ſcollen / de monoſillaba vnd indeclinabilia ꝛc. Sulcke texte auerſt / wen de vele ſynt vp ſunderge tyde geleſen / kanme wol ſtaen lathen / wen ſe wedder voruallen in den dagelyken lectien.

Den Pſalm Beati qui ſunt integri in via ꝛc. ſchalme des morgens neuen den anderen pſalmen ſo vordelen dat he vth kumpt vnme de drudde weke / Dat kan alſo geſcheen. Des Sondages wen me anheuet / ſo ſchallme ſingen twe octonarios / doch myt einem Gloria patri / vp den anderen twen Sondagen vnd allen werkeldagen men eynen octonarium / ſo kumpt he vth / dath me en des veerden Sondages myt tween octonarien tho ſingende wedder anfenget.

Van der Miſſen.

Dewyle de Miſſe ys eyn gebruck des Sacramentes des lyues vnd blodes Chriſti vth des heren vnd eynigen meſters Chriſti clarem beuele / ſo ys allen Chriſtenen apenbar / wath rechte edder vnrechte miſſe ys. We Chriſtum nycht horen wyll / ſunder mynſchen leren vnd ſynem egenen koppe volgen / de hefft ſyn ordel Deuter. xviij. So ſpreckt godt ſulueſt / we des propheten edder Chriſti worde / de he wert reden in mynem namen / nycht wyl horen / wedder den wil ick my ſulueſt wreken. Jdt ys gruwelick (alſe ſteit Hebr. x.) tho vallen in de hende edder wrake des leuendigen gades / Vnd Chriſtus alſe beſchreuen ys Joh. xij. ſchryet myt luder ſtemme vnd ſpreckt We an my louet / de louet nycht an my / ſunder an den / de my geſant hefft / vnd we my ſuth / de ſuth den / de my geſent hefft / Jck bin gekamen in de werlde eyn lycht / vp dat we an my louet / nycht in der duſterniſſe blyue / Vnd we myne worde horet vnd louet nycht / den werde ick nicht richten / wenthe yck byn nycht gekamen / dath yck de werldt richte / ſunder dath yck de werldt ſalich make / we my vorachtet vnd nympt myne worde nycht an / de hefft rede eynen / de en richtet / dat worth dath ick geredet hebbe / dath wert en rychtende am jungeſten dage / wenthe ick hebbe van my ſulueſt nycht geredet / ſunder de vader / de my geſandt hefft / de hefft my eyn gebodt gegeuen / wath yck doen vnd reden ſchall / vnd yck weth / dat ſyn gebodt dat ewige levent ys / Darumme wath yck rede / dath rede yck alſo / alſe my de vader geſecht hefft.

---

8 5. Moſe 18, 19. Vgl. zu S. 90, Z. 18. 13 Joh. 12, 44—50.

Dat ſchryent des Heren wyſet wol na / wath wy van duſſen worden holden ſcholen nah allem orem lude / Dar vth klar ys / dat dorch de worde Chriſti thom jungeſten dage vordomet wert / de ſe nu nycht wyl annehmen tho ſyner ſalicheit / De nycht vth vnwetenheyt edder breckelicheyt / ſunder vth mothwyllen vnd wreueliken vorſate na erkander warheyt de worde vnd beuele Chriſti vorachten / beſpotten / ſchelden / alſe voruoriſch vnd ketteriſch / de hebben eyn gruwelick ordel Hebr. x. Vnd dar Chriſtus ſecht van der ſunde in den hilligen geeſt vnd Johannes van der ſunde thom dode / dar men nycht vorbydden ſcall / godt geue dath etlyke de idt doen / dath ſe idt vth vnwetenheit doen. De idt vth lichtferdicheyt hefft gedaen / de do bothe. De idt van fruchtewegen hefft gedaen / de do ock alſo. De auerſt eyne luſt dar to hebben vnd vechten gerne wedder godt myth ohrem egene koppe / alſe de Phariſei Marci iij de hebben ohren rychter. Darumme alſe in alle ſake dath wort gades andrapende / ſo ock in duſſer ſake vam ſacramente des lyues vnd blodes Chriſti / ſcholle wy alſe rechte chriſtene dem beuele Chriſti nauolgen / vnd allent wat dem nycht myt ys edder ock entyegen / dat ſcholle wy holden vor vnchriſtlick vnd vordomet / wen ock eyn engel vam hemmel anders lerede. Syn klare beuel vam ſacramente werth alſo beſchreuen dorch Paulum vnd de dre Euangeliſten.

Jck hebbe idt vam Heren entfangen / dath ick jw gegeuen hebbe / Wente der Here Jeſus in der nacht do he vorraden wart / nam dat brodt / danckede vnd brack idt / vnd gafft ſynen jungeren vnd ſprack / Nemet hen

---

9 Hebr. 10, 26 f. 10 Matth. 12, 31. 11 1. Joh. 5, 16.

vnd ethet / dath ys myn lyff / welck vor jw gebraken edder gegeuen wert / Sulck doet tho myner gedechtniſſe. Des gelyken ock den kelck na dem auentmale / danckede / gaff en vnd ſprack / Drincket alle hyr vth / Duſſe kelck ys eyn nyge Teſtamente in mynem blode / welck vor jw vthgegaten wert tho vorgeuinge der ſunden / Sulck doet / ſo vaken gy drincken tho myner gedechtniſſe.

Jnt erſte / Chriſtus hefft dyth Sacramente gegeuen ſynen jungeren / dath ys / den de van em dat euangelion leren. Darumme wath hebben nu myt dem Sacramente tho ſchaffende / de ſyn euangelion nicht lyden konen. Thom anderen / he hefft idt gegeuen tho etende vnd tho drinckende tho ſyner gedechteniſſe / dat ys / tho vorkundigende ſyne woldaet vnd beſundergen ſynen doet / alſe Paulus vthlecht / Darumme ſchal hyr neen ſilentium ſyn edder eyn ſwygent / alſe de Papen maken ein ſilentium / Chriſtus hefft id nicht alſo gegeuen / ock nicht alſo beualen / ſunder dath wy ſyner gedencken ſchollen / alſe wy ock in vnſer miſſen van em ſingen / leſen / horen prediken ꝛc. vnd dar na in vnſen huſen vnſem geſinde dar van vorkundigen / Dath moth yo by vns dudeſchen myth vorſtentlyker ſprake ſcheen / alſe do by den Joden jodiſch / by den Corintheren grekeſch / by den Walen latinſch ꝛc. / Alſe ock dath dat euangelium vorſtentlick vns moth geprediket werden. Ja ſcholle wy de Commemoratio edder gedechtniſſe Chriſti holden / wen wy thom Sacramente gan / wat ſchole wy anders reden / wen wy geleret hebben?

Jtem de wyle dath Sacramente ys eyn Sacramente des louens / ſo mothen wy hyr Chriſtus worde apenbar horen / alſe ock Chriſtus apenbar im auentmal geredet hefft / vnd Paulus alſo de Corinther leret / dath wy vns nicht vorlaten vp den ſtummen preſtere / de kan vns

wol bedregen / ſunder vp de worde Chriſti vnd ſyn beuel / dath feylet vns nicht. Item hyr vth ys ock klar / dat de eters ock drincken ſcollen alſe jungere Chriſti / alſe de / de thom nygen Teſtamente horen / alſe de / vor welcke Chriſtus ſyn blodt vorgaten hefft. Duuels leren hebben vorbaden / wath Chriſtus gebaden hefft / vnd wath de Corinther vnd rechten chriſtene ock by den tyden der / de me nomet Doctores eccleſie / geholden. Item / brodt denet tho etende vnd wyn tho drinckende / darumme gifft vns Chriſtus ock ſyn lyff vnd blodt im brode vnd wyne / dat wy ethen vnd drincken ſcholen / vnd holden ſyn auentmal vnd ingeſettede Collatie recht na ſynem beuele tho ſyner gedechtniſſe / Dar me nycht vthwendich eth vnd drincket / alſe hyr Chriſtus ock eyn vthwendich etent vnd drinckent beuelet / dar wert dem beuele Chriſti nycht noch gedaen / ſonder leuer verachtet.

Dath geyſtlyke etent auerſt vnd drinckent ys de vnſichtlyke loue in Chriſtum / dath yck loue vnd vorlathe my dar vp / dat Chriſtus vleſch vnd blodt hefft vmme mynent wyllen tho ſick genamen / vnd vor my tho erreddende dath ſulue vleſch vnd bloth im crutze geoffert hefft. Sulck geyſtlick ethent vnd drinckent horet nummermeer by vns vp / alle de wyle wy nycht vphoren tho louende / dath ys vns tho vorlatende vp Chriſtum vnd ſynen doet / dar wy ock hen ingedofft ſyn Roma. vj. Van ſulckem vnſichtlyken ethende vnd drinckende des mynſchen ſones / edder des vleſches vnd blodes Chriſti / dath ys van den louen in Chriſtum / de vmme vns mynſche ys geworden / rede Chriſtus vele Joh. vj. Dorch ſulcken louen werde wy Chriſto ingeliuet / vnd

---

26 Röm. 6, 3. 30 Joh. 6, 48—58.

he vns / dat wy nummermeer geſcheydet werden (les Ephe. v.) / alſe lyfflick ethen vnd drincken vns ingeliuet wert vnd verwandelt in vnſe vleſch vnd blodt. Sulck geeſtlick eten vnd drinckent / dath ys / ſulck loue edder thouorſicht in Chriſtum / ſchal ock io dar by ſyn / wen wy thoſamende kamen na Chriſtus beuele ock in duſſem vthwendigen Sacramente ſyn lyff vnd blodt thonemende / wenthe ane ſulcken louen tho etende vnd tho drinckende dat Sacramente were vnwerdich eten vnd drincken / tho der vordomeniſſe / alſe Paulus vns prouen leret.

Se hyr an vnſer papen miſſe / ſe vorromen ſick / dath ſe dar ſtaen in der ſtede Chriſti / vnd doen doch ſo woll wedder dat exempel Chriſti / alſe wedder ſyn wordt vnd beuel. Chriſtus gifft dat Sacramente den anderen / ſe auerſt geuen nemande / Se kamen ock nycht in der meninge vor ere altar / dath ſe weme geuen wyllen / Se delen dath Sacramente in dre parte / vor de doden / vor de leuendigen / vor de ſaligen. Dueſt de doden krigen nichtes dar van / vnd den leuendigen geuen ſe ock nichtes. Thom leſten wen ſe in orem ſilentio lange myt dem Sacramente ſpegeluechtet hebben / ſo eten vnd drincken ſe idt ſulueſt allene. Se reden ſere hemelick / Nemet hen vnd etet / drincket alle hyr vth / wente wen ſe idt lude rededen / ſo mochten wy menen / dath ſe vns ock wolden eten geuen vnd drincken vth dem kelcke. Chriſtus ſecht ſynen jungeren / Drincket alle hyr vth vnd Paulus leret de Corinther in der vorſamelinge den kelck des heren drincken / alſe ſe en ock gedruncken hebben de rechtlouigen chriſtene. Dath papen volck auerſt ſecht vnuorſchemet / Neen / wyllen gy

---

2 Epheſ. 5, 30. 10 pronen = erkennen, ermeſſen.

vth dem kelcke des heren drincken / ſo ſynt gy vordomede kettere. Wy ſwygen nu des gruwelyken miſbrukes meer. We hedde doch kont dencken / dath dat apenbare beuel Chriſti dorch de apoſtelle ſere klar vortan den chriſtenen geleret / alſe Paulus betuget j. Cor. xj / thom leſten ſcholde in ſulcken miſbruck gewandelt werden / dar dorch dat beuel Chriſti gans thorugge geſlagen wurde. Wath ys id denne / wen idt nicht ys dath beuel Chriſti?

Darumme de wyle Chriſtus dath Sacramente ſynes lyues vnd blodes ſynen jungeren gegeuen hefft / ſo ſcholen nycht myth vns communiceren / ſunder wy holden ſe excommunicatos / dath ys / in dem banne vnd vorbaden vam Sacramente / de erdom leren / ſecten maken / dath euangelion laſteren / vngehorſam wedder gades wordt anrichten / ſchendich husholden / edder ſus ſchendich leuen / Ock de vam louen Chriſti nycht wethen / ſo lange beth dat ſe ſyck betheren. Lopt eyn hemelick Judas dar mede / dat gyfft nycht vns tho ſchaffende / iudicium ſibi manducat et bibit / non nobis.

Item de wyle Chriſtus duth Sacramente gegeuen hefft tho ethende vnd tho drinckende / wen wy dar vmme thoſamende kamen / alſe Paulus ſecht / cum convenitis ꝛc. vnd de commemoratio beualen van Chriſto ock vororderet vnſe ſelſchup / ſo ſchall dath Sacramente by vns nycht vorhandelt werden / wen nene Communicanten vorhanden ſynt / wente dat beuel Chriſti kan ſulckes ock nycht lyden. Darumme wylle wy ock vordtan nicht mehr tho ſchaffende hebben myt monſtrantien vnd vegefurs miſſen / alſe alle papen miſſen ſynt / vnd myth allem dath wedder dat klare beuel Chriſti van duſſem Sacramente befunden wert / dat wie nicht na

---

19 1. Cor. 11, 29. 22 1. Cor. 11, 33.

erkander warheyt orer vordomeniſſe deelafftich werden. Wenthe de ethen vnd drincken dyth Sacramente tho orer vordomeniſſe / van welcken Paulus ſecht / Wo vele meer de / de Chriſto ſyn beuel gans vnd gar vnmekeren vnd anders maken. De gruwel des miſbrukes des Sacramentes / wen me dat beuel Chriſti wyl anſeen / ys ſo groth gewurden / dath Chriſtus myth dem jungeſten dage moth affbringen / wath nu dorch dath euangelium nycht affgeyth / Aller werlde gudt / der Keyſeren / Furſten / Heren / der weddewen vnd weſen is dorch loſer lude logenpredike vp ſulcken miſbruck gewendet / godt betere idt. Wy wyllen ock nycht tho ſchaffende hebben myt den Sacramentſchenderen / de wedder de klaren worde Chriſti vorlochenen dat lyff vnd blodt Chriſti in dem Sacramente / wen wy dat eten vnd drincken na Chriſtus beuele.

Wy holden idt ock nycht myt den / de ſo euangeliſch ſynt / dath ſe nummer gaen thom Sacramente / wen ſe idt wol chriſtlick hebben mogen / wente wowol me nemande dar tho dwingen ſchal / Wo kan idt doch eyn gudt Chriſten ſyn / de ſyck ſulueſt [nicht] dartho nodiget? de nycht luſt hefft thom beuele Chriſti / de dath beuel Chriſti vorachtet. Nemet / etet vnd drincket / dat het yo nicht / nemet nicht / edder nemet nummermeer / Sulck doth / dat het yo nicht / doth idt nycht / edder gy mogen yd wol vorachten / alſe nicht nutlick / So vakene gy idt doen / het jo nicht nummermeer dohn. Summa Summarum / in dem beuele Chriſti ys allent / wat chriſtene weten ſcholen van duſſem Sacramente / wat de rechte gebruck ys edder de miſbruck / wenthe ane dat

---

14 verlochenen = verläugnen.

beuel Chriſti hedden wy jo gans nichtes / edder wuſten nichtes van duſſem Sacramente. Darumme don wy hyr wath vns Chriſtus tho donde beuelet / vnd louen hyr / wath vns Chriſtus tho louende ſecht / Myt den beyden ſtucken wert id alle vthgerichtet / wat Chriſtus van duſſem Sacramente vns beualen hefft / wy ethen vnd drincken vnd gedencken ſyner / dat hefft he vns beualen / vnd louen / dat wy ethen ſyn lyff vnd drincken ſyn blodt im Sacramente / wenthe dat bringen ſine klaren worde im beuele myt ſyck / dat wy dar ſcholen ethen nicht ſlicht brodt / ſunder louen dat ſuluige brodt ſy ſyn lyff / nycht drincken ſlichten wyn / ſunder louen dath de ſulue wyn ſy ſyn blot vmme ſynes almechtigen wordes wyllen. Duſſer ſtucke vnd veler anderen vam Sacramente vnd Miſſen wert me vele meer grund vnd klare orſaken leſen in der Brunſwykeſchen ordeninge.

Darumme in duſſer Miſſe darue wy vam Sacramente vnd ſyner entfanginge nicht vele ordeninge maken / id is alles rede vorordenet van Chriſto / alſe geſecht ys / Ock alſe Paulus ſulcke ordeninge den chriſtenen Corintheren lerde / vnd romet / he hebbe ſulckes geleret van Chriſto ſulueſt im Hemmel auer alle dingk regerende / We kan dar bauen ordenen?

Dat wy auerſt vnſen preſteren ſunderge kleder noch lathen antheen / dat ſchadet thom beuel Chriſti edder helpet nicht mehr / alſe dat de Communicanten hebben rocken ane / etlyke rode etlyke blawe ꝛc. Wy doen vnd laten ſulckes doen / tho vermidende ergerniſſe der ſwacklouigen en denende mit ſulcken ſtucken dar nycht ane gelegen ys. Wy weten wol / dath Chriſtus ſulueſt vnd dar na de apoſtelle vnd ohre jungere ſulcke kledinge vnd ander pracht by dem Sacramente nycht gebruket hebben edder

beualen. Dar vmme wy de dingk nicht holden alſe nodich / ſunder fry vmme der leue wyllen der anderen / edder ſus dath wy dar luſt tohebben / dewyle ſe nycht vorbaden ſynt vnd hinderen nycht tom beuele Chriſti.

Alle ſingent auerſt vnd leſent / dat vor de predike geſchuôt in der miſſe / konne wy vnd wyllen ock nycht beter maken / wen idt rede vp de Sondage gemaket ys. Me hefft geſungen vth pſalmen vnd hilliger ſchryfft / dath wylle wy ock doen / Drape wy de ſuluigen worde nicht / dar ys nicht angelegen / Idt ſchal doch alle van gade vth ſynem worde ſyn / dath wylle wy / efft godt wyll / eyndrechtich doen / vnd nycht in vnſen karcken lyden ſulck twedrechtich vnd vngeſchycket gelt blarrent / alſe ſuslange ys geweſt / dar me to gelyke ſanck eyne miſſe vam feſte / eine ander van Marien / de drudde eyn Requiem ꝛc. vnd huleden toſamende alſe wulue vmme geldes wyllen.

Epiſtolen vnd euangelien wylle wy leſen / alſe vp dat ganſe jar vorordenet ſynt. Vp ſunte Johannes Baptiſten dach auerſt / de wyle me leſet van ſunte Johannes / dath doch van Chriſto geſchreuen ſteyth Eſaie xlix / alſe betuget wert Actor. xiij. ſchalme leſen de Epiſtelle Eſa. xl. Conſolamini / conſolamini ꝛc. finis Foetas ipſe portabit / welck gewiſſe van Johannes Baptiſta vnd ſyner predike / de he van Chriſto gedan hefft / geſcreuen ys / alſe des tuchniſſe ys in allen Euangeliſten. In die Viſitationis Marie leſeme de Epiſtole Eſa. xi. Egredietur virga ꝛc. finis Et erit ſepulcrum eius glorioſum / welck gewiſſe van Chriſto

---

22 Jeſ. 49, 5. 6. Apoſt. Geſch. 13, 47. 23 Jeſ. 40, 1—11. 28 Jeſ. 11, 1—10.

ys geſecht / de dorch Mariam de junckfrouwe ys vth dem ſtamme Jeſſe / de Dauidis vader was.

Sulcke ordeninge na der gewanten wyſe / ane wat dat Sacramente andrept / wylle wy gerne holden / dath wy nichtes nyges maken ane nodt. Dath wy auerſt dudeſch ſingen vnd leſen wyllen / dat holdeme vns dudeſchen tho gude. Hefftme vns doch gebaden / dath wy miſſe ſchollen horen / ſo mothen ſe ock ſulcke miſſen ſyn / dathme ſe horen kan.

Myt dem ſange vnd apenbaren leſende vp de Sondage wandages geordenet dorch gelerde frame Biſchoppe hefft yd jo eyne gude menynge / wen idt by vns dudeſch wert geſungen vnd gehoret. Welck ſulck ſanck vnd leſent / vnd dar tho dath predekent / dath vnder der miſſen geſchudt / horet alle vp de commemoratien edder gedechteniſſe des heren / vp welcken alle ſchrifft wyſen / Wo kone wy ſyner beter gedencken / wen wy thoſamende kamen / wen dath wy van ehme vth der ſchryfft des olden vnd nygen Teſtaments ſingen vnd reden.

Wath ys doch dar jegen de Canon miſſe / dem ſe ſere recht gedan hebben / dath ſe en ſo hemelik geholden hebben / he is thoſamende flicket van velen ſtucken / alſe eyn prachers hoycke / eyn juwelick hefft ſyn deel wolt dartho ſetten / alſe ock de hiſtorien betugen vnd hebben nycht eyn mal ſick vmme geſeen / wo ſick de ſtucken / de ſe wolden hen inflycken / rymeden edder auerein ſtemmeden myth der hilligen ſchryfft vnd myth dem chriſtene louen.

Sulck apenbar ouent auerſt vth der hilligen ſchryfft in der miſſen ys wandages ock den Chriſtenen gebaden /

---

23 hoike = Mantel.

alſe geſcreuen ſteyt de Conſecratione diſt. j. Omnes fideles / Alle louigen / de in den hilligen dagen thoſamende kamen in de karcke edder gemene / ſchollen der Apoſtelen ſchrifft vnd dath Euangelium horen ꝛc. Jck ſegge nycht wo recht dath ſulck ſy / myt gebaden tho vorſtricken / wo wol idt ane ſulcke gebade in ſyck gudt ys / Men deit den Apoſtolen vnrecht / dath me en ſulckes tholecht. Me ſuth auerſt dar vth de hiſtorie / wo ſyck de Chriſtene wandages / wen ſe thom Sacramente quemen / myt gades worde vth der hilligen ſchrifft geouet hebben / nicht wen ſe dat Sacramente ſeen wolden / ſunder eten vnd drincken / alſe dar ſuluеſt by dem banne gebaden wert. Js de bann dar recht / ſo ſynt lange tydt nene Chriſtene geweſt edder alle im banne.

Ordeninge der Miſſe.

Jnt erſte ſinget me einen dudeſchen pſalm / edder vp etlyke feſte latiniſch. Van Winachten beth vp Purificationis Puer natus / Twyſchen Paſchen vnd der Hemmelfart / Salus populi ego ſum / Darna beth vp Pinxten Viri galilei / Van Pinxten Spiritus domini / Van ſunte Johanſe Ne timeas Sacharia / welck ſteyt geſchreuen in vigilia Johannis / Van ſunte Michael Benedicite Domino / Vp feſte / dar men ſundergen ſanck vth der ſchryfft nycht van hefft / kan me wol frolyke pſalme vnd lede ſingen / darna Kyrie eleyſon vnd dat Gloria in excelſis / welck me ock tho tyden mach nalathen. Dar vp leſet de preſter eine dudeſche Collecta vnd dat volck antwordet Amen. Denne kert ſyck de preſter thom volcke vnd leſt de Epiſtel alſo / So ſchryfft ſunte Pawel tho den Romeren im x. Capittel Leuen broder ꝛc. / edder anders / wo ſick dat wol ſchicken wert /

dar vp ſingen de kyndere eyn Haleluia ſine caudis cum verſu / darna eynen dudeſchen ſanck vth der ſchryfft. Balde na dem ſange ſteyt de Predikante vp dem predickſtole vnd vormanet ein Vader vnſe tho bedende / dar na leſt he dat euangelium vnd prediket dar vp.

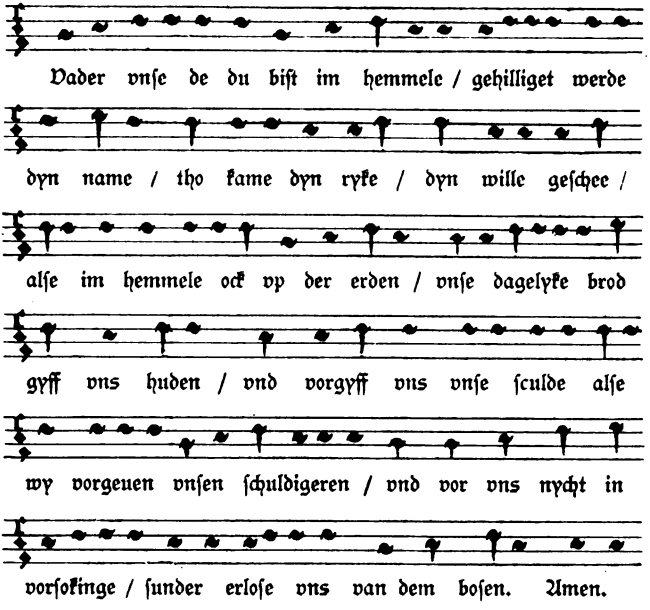
Wen de predike vth ys ſo vorkundiget me notlike ſake / Darna vp dem predikſtole ſprickt de preſter den louen vnd bycht / vnd vormanet thobeden vor de ouericheyt vnd alle nodt ꝛc. / alſe nageſchreuen ſchall werden. Wen de predicante affſticht / ſo ſinget de preſter vor dem altar na dem altar gewendt / Jck loue an eynen godt / So ſinget dath volck edder Chor verſch vmme verſch dat ganze Simbolum Nicenum vth / vnde dartho Wy louen all in eynen godt ꝛc. De wyle gan de Communicanten in dat Chor / de frouwen vnd junckfrouwen an der luchter ſyden / beſundergen / vnd de mans vnd knechte an der rechten ſyden beſundergen vnd de preſter bereydet brodt vnd wyn / vnd wes dar tho nodt ys. Na dem ſange keret he ſyck vmme / vnd deyt eyne Exhortation vam Sacramente / welcke na geſcreuen ſchall werden. Darna keret he ſyck thom altare / vnd in den groten feſten / de ſunderge prefation hebben / vnd ſus wen he wyl vp etlike Sondage myt der prefatien Trinitatis / de wedder de Arrianer / alſe ock dat Simbolum Nicenum gemaket ys / ſchal he anheuen latiniſch de prefatie Dominus vobiscum / vnd ſingen ſe beth an dat ende / Darup ſinge dat Chor ein latinſch Sanctus.

Darna ſchal de beuel Chriſti vam Sacramente vnd danckſegginge beth in dat ende der miſſen ſtedes alſo geholden werden / Dar horet nycht vele wunders in / wy mothen dar vp ſyn beuel ſeen.

---

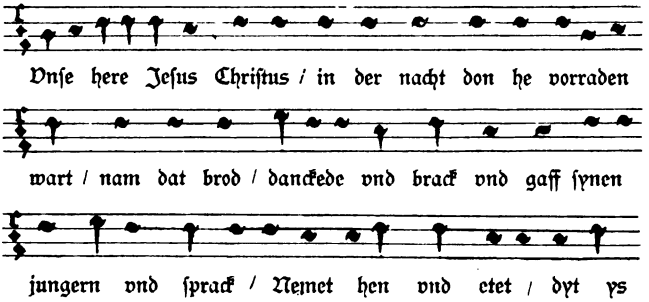
16 Lucht, gewöhnlich Luchter = links.

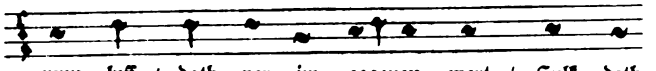
De preſter heuet alſo an ſlicht to ſingen dat beth van Chriſto beualen.

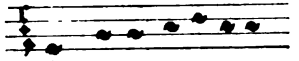


Dat volk antwert / Amen.

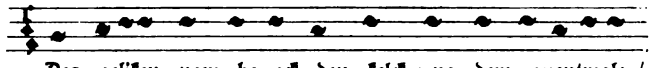
Balde nympt he dat brod in de hand vnd bringet vp den beuel Chriſti alſo

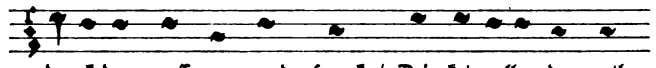


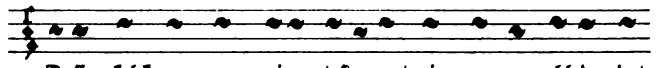

myn lyff / dath vor jw gegeuen wert / Sulk doth

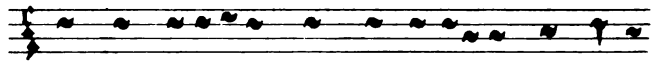

tho myner gedechtniſſe.

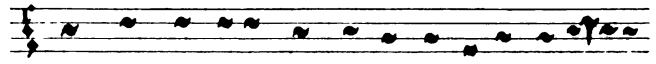
Balde gaen de Communicanten / de mans vnd knechte vor / de frouwen vnd junckfrouwen na / vnd nemen den lycham des heren / vnd eyn juwelick geyt wedder vp ſyne ſtede. De wyle ſinget dath volck Jeſus Chriſtus ꝛc. edder God ſy gelauet vnd gebenedyet ꝛc. Wen auerſt de Communicanten ſyn thogegaen / ſo ſchall de ſanck vphoren vnd de preſter neme den kelck vnd drege den beuel Chriſti vordtan / alſo


Des geliken nam he ock den kelck / na dem auentmale /


danckede / gaff en vnd ſprack / Drincket alle dar vth /

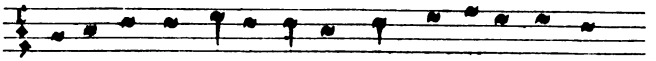

Duſſe kelck ys eyn nige teſtament in mynem blode dat


vor jw vthgegaten wert to vorgeuinge der ſunden.

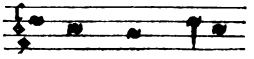

Sulck doth ſo vaken gy drincken to myner gedechtniſſe.

Balde entfangen de Communicanten den kelck des Heren vnd gaen wedder vp ere ſteden / ſitten vp den kneen edder ſtaen beth tho der leſten ſegeninge. De wyle ſinget me wat ouerich ys vam lede edder me heuet mer an / wen vele Communicanten ſynt. Wen

auerſt vele Communicanten ſynt / alſe bauen xvi ꝛc. ſo mach de preſter de worde des Teſtamentes Chriſti na eynander reden / vnd dar nha / vp dath id nicht tho langk werde / eyn ander preſter in gemenem klede thor luchtern handt des Altars dath lyff Chriſti geuen / vnd de Miſſeholder dath blodt Chriſti thor rechteren handt des altars / dath id denne myt eynem vnmegande alle vthgerichtet werde. Wen ſe auerſt alle communiceret hebben vnd ſynt vp eren ſteden / ſo ſyngen ſe vnd alle volck to Chriſto im hemele dath dudeſche Agnus dei dremal alſo

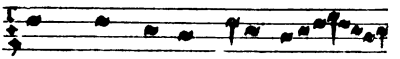


Chriſte du lam gades / de du drechſt de ſunde der werldt



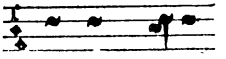
erbarm di vnſer /

tom drudden



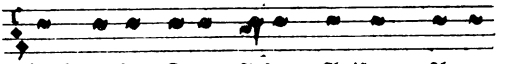
gyff vns dynen frede / Amen.

Dar to dancket de Preſter vor alle alſo



Lat vns beden.

Wy dancken dy almechtige here godt / dath du vns dorch duſſe heylſame gaue hefſt erquicket vnd bydden dyne barmhertigheyt / dath du vns ſulckes gedyen lateſt tho ſtarken louen gegen dy vnd berniger leue manck vns allen



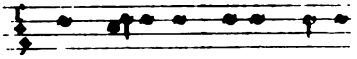
dorch vnſen Heren Jeſum Chriſtum / Amen.

---

4 in gemenem klede, d. h. in der gewöhnlichen Tracht der Geiſtlichen, ohne Meßgewand. 20 bernich = brennend.

Denne keret he ſick vmme vnd gyfft den Communicanten vnd dem volcke vorloff myth duſſer ſegeninge beſchreuen Numeri vj.

De Here ſegene dy vnd behode dy /
De Her erluchte ſyn angeſichte auer dy vnd ſy dy gnedich /
De Here heue ſyn angeſichte vp dy



vnd geue dy frede / Amen.

Finis Miſſe.

Wen nene Communicanten ſynt / ſo ſchallme dath Sacramente nycht handelen / dath wy nicht vallen in den gruweliken misbruck des Sacramentes Chriſti wedder ſyn beuel / doch wylle wy ſingen / beden / danckſeggen / leſen vnd leſen horen vnd prediken vnd prediken horen des hilligen dages alſe chriſten ſchollen na aller wyſe / alſe de Miſſe beſchreuen ys vor der predike myth den wonthlyken miſſeklederen / offt velichte noch vnder der predike Communicanten quemen. Auerſt na der predike ſo nicht Communicanten dar ſynt / gha de preſter nicht wedder vor dat Altar / ſunder me late dem volcke myt den ſcoleren idlike pſalme ſingen, doch ordentlick vnd nicht to vele.

Wen welcke Communiceren wyllen des werckeldages / wor me prediket / ſo ſinge me den louen na der predike / vnd de preſter leſe in miſſeklederen de Exhortation vam Sacramente / ſinge Pater noſter / dath beuel Chriſti vnd Communicere / De wyle ſinge me. Dar na volge de Collecta vnd benedictio. Vor der predike darffme nichtes van der miſſen ſingen.

Wen auerſt twe edder dree vth nodt vnd orſake des werckeldages willen Communiceren / dar nicht geprediket wert vmme ſeygers achten / dat ſchall geſcheen ane ſanck vnd ane miſſekledere / alſeme ock de krancken Communiceret / doch apenbar vor dem altar.

De Scholemeſtere ſcholen dar vp ſeen / dat de ſenge ſyck fyn rymen mit den feſten / wen ſe nene ſenge dar tho hebben / ſo nemen ſe de vrolykeſten pſalme edder lede vnd ſeen jo dar vp dath de geſenge vth der reynen ſchryfft ſin / vnd reyne und luſtich vnd vorſtentlick vor de leyen / vth gades worde gemaket / Des gelyken werden ock wol de predicanten dar tho trachten myt den Collecten.

Van Wynachten, beth vp Purificationis ſchalme ſingen de Sequentie Grates nunc ommes ꝛc. vnd myth ſulcker wyſe dar twiſchen dat leed Gelauet ſiſtu Jeſu Chriſt ꝛc. Erſten ſchalme ſingen Grates / dar vp twe dudeſche verſche / noch eyns Grates vnd twe ander dudeſche verſche / ock thom drudden mal Grates vnd twe ander dudeſche verſche. Thom leſten Huic oportet myth dem leſten dudeſchen verſche.

Van Paſchen beth vp Pinxſten ſchallme ſingen de Sequentie Victime paſcali / alſo dat me na allen verſchen ſinge ock eyn verſch van dem dudeſchen lede Chriſt lach in dodes banden / dath leed auerſt Chriſt ys vperſtanden ſchalme ſingen na wontlyker wyſe / wen me de predike anheuet.

In Pinxſten ſchalme ſingen de Sequentie Veni ſancte ſpiritus vnd na twen latinſchen verſchen eyn dudeſch verſch van dem lede Nu bydde wy den hilligen geeſt ꝛc.

Exhortatio edder vormaninge vp dem predickſtole na der predige.

Leuen frunde in Chriſto / ſprecket mit my den louen. Jck loue in den Vader almechtigen ꝛc.

Spreket ock de bycht mit my vnd bekennet gade juwe ſunde / dat vns god gnedich ſy. Godt ſy gnedich mi arme ſundere / idt feylet my am louen / dat ick godt minen heren nicht van ganzem herten leue / my nicht genſlick vp ene vorlate / in anuechtingen vnd aller nodt lyues vnd der ſelen / Jck ſcholde allene godt fruchten vnd in allen dyngen vor ogene hebben / nu fruchte yck my vor de lude / de my vnme der gerechticheyt wyllen konen boſe doen / Jck fruchte vor myn gudt / ehre / fruntſchup tho vorleſende. Jck ſorge vor de neringe vnchriſtlick vnd ſoke in allen dingen dath myne / vnd nicht wat gades ys / Ock ſtelle yck nycht myne ſalicheyt in Jeſum Chriſtum ſynen eyngebaren ſone vor vns gegeuen. Jd feylet my ock an der leue / dat yck mynen negeſten nycht leue alſe my ſulueſt / ſunder handele wedder en myt boſen vordechtniſſen / myt achter koſen / myt worden / myt wercken / vnd kan nycht eyn wordt van em wedder my lyden / Jck ſchwyge denne mer / vnd kan em nicht van herten vorgeuen / vnd byn doch ſulckes ſchuldich tho donde. Beſundergen hebbe yck eyne beſwerede conſcientie in duſſer anuechtinge N. in duſſer ſunde N. (eyn juwelick klage gade ſyne hemelyke beſwerlyke ſunde thor beteringe). Darumme almechtige godt leue vader / vorgiff my alle myne ſunde vnd erluchte myn herte myt dyner warheit / dat yck dy mach holden vor mynen

14 vorleſen = verlieren.

gnedigen vader vnd nynen negeſten vor nynen broder / ane alle ergerniſſe / nach dynem worde / dorch vnſen Heren Jeſum Chriſtum / (ſpreket) Amen. Jeſus Chriſtus iſt vnſe ſalicheyt ewichlick / (ſpreket) Amen.

So lat vns nu vlytich bydden vor keiſerlike Maieſtat / vor koninge / vor heren / furſten / furſten rede vnd ſtad rede / eddel lude / borgermeiſter vnd richter / vnd allen den dat wertlicke ſwerdt beualen ys / beſundergen vor vnſen landesfurſten / vnd vor den Radt duſſer Stadt / dath godt nyth ſyner gnade ſtedes by en ſy vnd geue en dat ſe vnſtrafflick mogen regeren in den wertlyken dingen / de en bealen ſynt / dat wy vnder en mogen eyn rouwelick vnd ſtille leuent voren nyth aller godſalicheit vnd redelicheyt. Bidde et ock vor de preſtere / de vns armen ſchape weyden myt dem worde vnd euangelio Chriſti / dat ſe vns myt vulſtendigen herten dat reyne wort gades vordregen tho vnſer betheringe / vnd werden behodet vor allem erdom / vnd geſtercket tho allem beſten wedder den duuel vnd alle wedderſagere / dath jo dath euangelion Chriſti by vns reyne blyue.

Bidde et ock vnme eynen tydlyken frede / vor krancke / ſwake / elende / anuechtede lude / vor ſwanger frouwen / vor vnſe vyande / vor alle nod lyues vnd der ſelen / Amen. Latet vns bidden de eyne vor den anderen / dat wy alle ſalich werden / Amen. Spreket ein Vader vnſe ꝛc.

So etlyke ſunderge gemene node voruallen / alſe tho byddende vor dat korne / hoppen / fruchte ꝛc. / vor eyn tydtlick wedder / jegen boſe ſucht edder peſtilentie ꝛc. / de kanme wol mit inbringen.

Exhortatio edder vormaninge

vor dem Altar vam Sacramente an de Communicanten.

Myne alderleueſten / vns wert ſtedes dorch de predike des Euangelij Chriſti vorgeholden / dat wy van vns ſulueſt vnweten arme ſundere vnd vorlaren ſynt / vnd de wyle wy nicht mer van vns ſulueſt ſynt / wenn vleſch vnd blodt / der wegen wy vns ock mit vnſem vorſtande vnd vormoge nycht konnen loſmaken vth dem ſtrengen richte gades vnd van der gewalt des duuels / dar in wy geuallen ſynt dorch de auertredinge der gebade vnd des wyllen gades / ſo hefft godt vnſe vnuormogen beth erkant / wen wy / vnd hefft vor vns gegeuen / alſe eyn gnedich vader / ſynen eingebarnen ſone Jeſum Chriſtum / dat wy dorch ſyn euangelium erluchtet vnd dorch ſynen dot erloſet wurden van vnſen ſunden / vnd dorch em kyndere gades werden / ewich ſalich / ſo wy dat loueden. Sulck leth he vns ſtedes predeken / we dat louet / de hefft gewyſſe dath ewyge leuent. Vp ſulcken louen vnd to ſulcker ſalicheyt werde wy ock gedofft / dar ſcholle wy ſtedes inne blyuen / ſo blyue wy in Chriſto / vnd Chriſtus in vns. So ethe wy ſtedes ane vnderlath geyſtlick myth dem louen dat lyff Chriſti vnd drincken ſyn blodt / dat ys wy werden Chriſto ingeliuet / dath wy eyns myth em werden / dar mede dath wy louen / dat he ſyn lyff vor vns in den dot gegeuen hefft / vnd ſyn blot vor vns am crutze vorgaten / dar vp vorlate wy vns thor ſalicheit / wedder alle valſche lere / alle ſunde / anuechtinge vnd noth / Vth welcker woldaet Chriſti wy ock leren / welcke loue vnd gedult wy ouen ſcholen jegen vnſen nogeſten / ock jegen vnſe vyande / wat wolde wy meer?

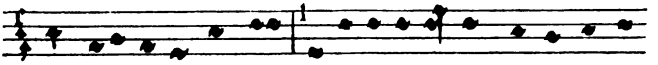
Doch dat wy nycht vorgeten edder trach wurden / alſe wy leider werden / tho ſulckem louen der mynſch=

werdinge vnd dodes Chriſti / hefft he vns ock eyne beſunderge gedechtniſſe edder vorkundinge ſynes dodes / ſo vakene wy wyllen / beualen / dat wy ock im vthwendigen Sacramente der vornufft vorborgen / allene dem louen vth dem worde Chriſti bekant / ethen ſchollen vnd drincken ſyn lyff vnd blodt / dat wy jo nycht twyuelen ſcholen / ſyn dot vnd blotuorgetinge am crutze ſy vnſe gewiſſe ſalicheyt. Dar van ſcholle wy ſyngen / leſen / prediken / horen / alſe wy in der niſſe doen vnd namals ock dar van reden vnd manck eynander vorkundigen / vns tho troſte vnd velen thor ſalicheyt nach dem beuel Chriſti / Solckes doet tho myner gedechtniſſe.

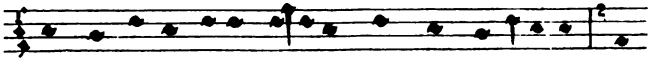
We nu werdich wyl eten vnd drincken dyth Sacramente / de ſchall twe dingk doen / he ſchall louen / wath Chriſtus ſecht / vnd doen wath he gebudt / He ſecht / Dyth ys myn lyff / dath vor jw gegeuen wert / dyth ys myn blodt / dath vor jw vthgegoten wert tho vorgeuinge der ſunden / Sulck ſchole gy louen. He gebudt auerſt / Nemet hen vnd etet / drincket alle dar vth vnd gedencket myner / Sulck ſcholen gy doen na ſyner gnaden [wort] vnd beuel / Amen.

Dat Simbolum Nicenum.

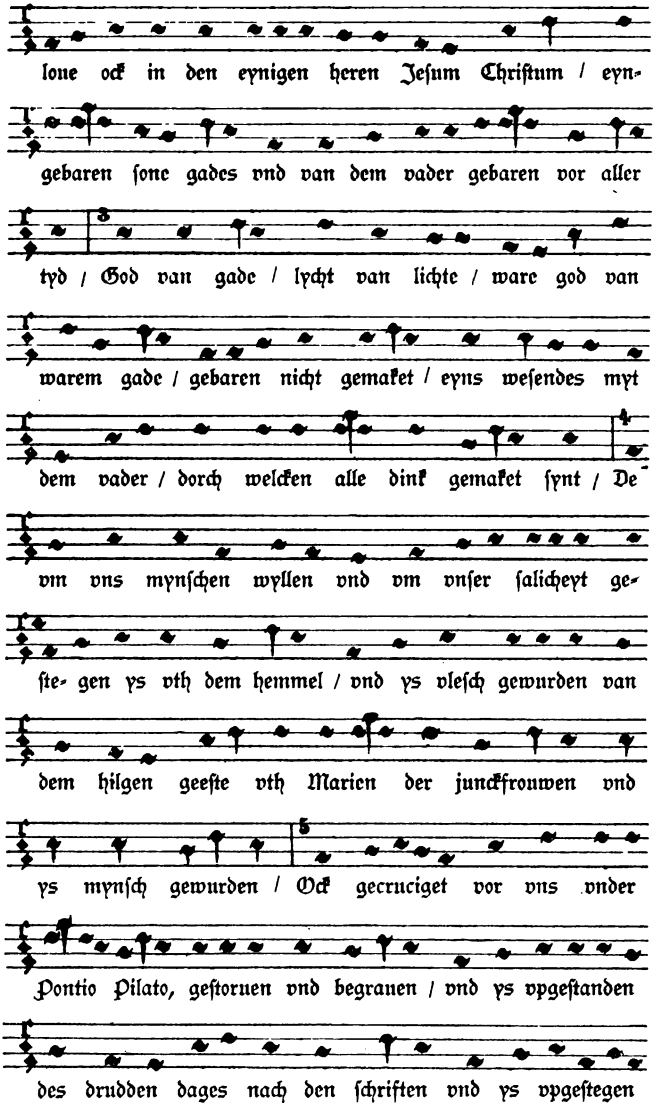
Dyt ys dat Simbolum Nicenum / dat ys dat de Chriſtene thoſamende geſettet hebben im Concilio Niceno vth der hilligen ſchryfft wedder de Arrianer vnd ander ketterie. Duth ſchalme verſch vnme verſch ſingen / De Preſter auerſt ſchal anheuen.

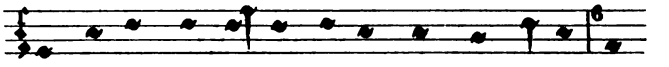


Ick lone in eynen godt almechtigen vader / maker hemmels

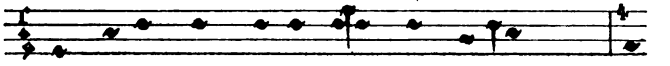


vnd der erden / aller ſichtliken dinck vnd vnſichtlyken. Ick

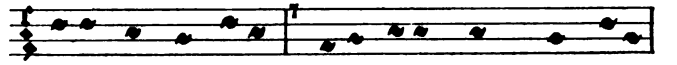

lone ock in den eynigen heren Jeſum Chriſtum / eyn-
gebaren ſone gades vnd van dem vader gebaren vor aller
tyd / God van gade / lycht van lichte / ware god van
warem gade / gebaren nicht gemaket / eyns weſendes myt
dem vader / dorch welcken alle dink gemaket ſynt / De
vm vns mynſchen wyllen vnd vm vnſer ſalicheyt ge-
ſte- gen ys vth dem hemmel / vnd ys vleſch gewurden van
dem hilgen geeſte vth Marien der junckfrouwen vnd
ys mynſch gewurden / Ock gecruciget vor vns vnder
Pontio Pilato, geſtorven vnd begraven / vnd ys vpgeſtanden
des drudden dages nach den ſchriften vnd ys vpgeſtegen



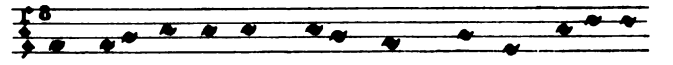
to hemmel Syth to der rechter hand des vaders vnd



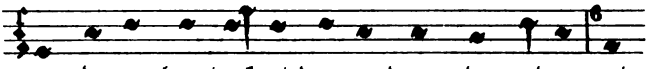
werth wedder kamen myt herlicheyt to richten de leuen-



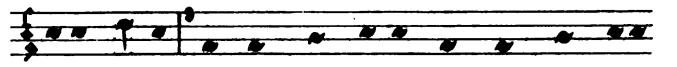
digen vnd de doden. Synes rykes werth neen ende.



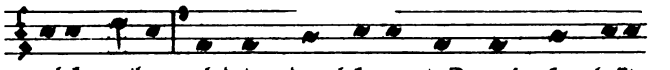
Jck lone ock in den hilgen geyſt / de eyn here ys



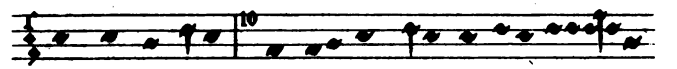
vnd eyn leuentmaker / de van dem vader vnd van dem



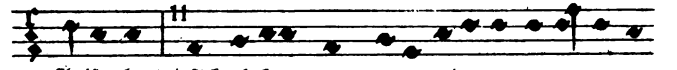
ſone vthgeyt de myt dem vader vnd myt dem ſone



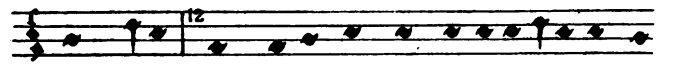
gelyk werth angebedet vnd gelyk geeret De geſpraken hefft



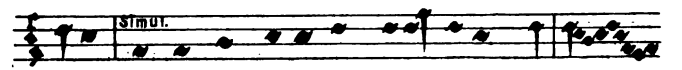
dorch de propheten. Jck loue men eyne gemene apoſtoliſche



Chriſtenheyt / Jck bekenne men eyne dope to vorgenynge



der ſunden vnd werde vp de wedderupſtandinge der



doden vnd vp dat leuent der thokamenden werld / Amen.

Van den gemenen kaſten vnd Diaken edder vorſtenderen der kaſten.

Tho belonende de karcken deenſte vnd ander in der ordeninge begrepen vnd thouorſorgende vnſe armen lude / mothe wy hebben gemene kaſten / wenthe dath de arbeydere eres loues werth ſyn / vnd dath wy den armen / de ſick ſulues nycht beſorgen konnen / helpen ſchollen / bringet ock myth ſyck de vornufft edder naturlicke recht by allen mynſchen / wen idt ock heydene ſynt / vnd vns chriſtenen ys ydt ock ſunderlick / myth gotlykem / in der ſchryfft beſchreuenem rechte beualen / welck ock dath hillige Euangelion vnſes heren Jeſu Chriſti myth ſick bringet / ſo idt anders by vns ys alſe eyne frucht des rechten louens.

Eyn juwelick ys ſchuldich de ſynen thouorſorgende / ſo he kann myth ſynem gude edder arbeyde / Dath nycht dath gemene gudt der armen beſweret werde / alſe Paulus ſecht van den weddewen j. Timo. v. Dar tho ſcholle wy ock geuen vnd woldaeth bewyſen ane vordroth jdermanne / de wyle wy de tydt hebben vnd konnen / allermeyſt den de ſyck bekeren tho gade vnd myth vns leff hebben dath Euangelion Chriſti / alſe Paulus leret Gala. vj. Myth anderen wercken / de godt nicht gebaden edder beualen hefft / machſtu wol eyne huchelye anrichten vnd eynen erdichteden gades deenſt / allene hyr mede bewiſeſtu / dath du chriſtene byſt Chriſto tho eren vnd tho deenſte / alſe Chriſtus ſulueſt ſecht Joh. xiij. Darby wert jdermann kennende / dat gy myne jungeren ſyn / ſo gy manck eynander leue hebben / Vnd he wert ock bekennen im jungeſten dage / alſe beſchreuen ſteyt Matth. xxv.

---

17 1. Tim. 5, 16. 22 Gal. 6, 9. 10. 26 Joh. 13, 35. 29 Matth. 25, 35 ff.

Jck byn hungerich / dorſtich / naket / ane herberge / geuangen geweſet ꝛc. Duerſt wen wy alſo de vnſen vorſorgen vnd doen wat gudes / wor wy konen / ſo blyuen doch denne noch vele armen hemelyke vnd apenbare vnuorſorget / beſundergen in ſo grote eyner Stadt. Wente vele ſynt / de ſyck nycht keren an ſulcke noth der armen / vnd etlyken wert idt tho vele. Darumme ys van noden / dath wy eyn gemene gudt thoſamende bringen tho ſulcker noth der armen / Dck thobelonende vnſe deenſte in der ordeninge begrepen. Tho ſulcken ſaken nycht wyllen helpen / ys vnchriſtlick / myſhelpen vnd wyllen vorhinderen ys ock duuelſch / vnd hefft nenen guden ſchyn ock vor der werldt.

Js ock neen gudt teken der ſalicheyt / wen vns godt auerflodich ſo vele gudes thowerpet / vnd wy ſynt wedder vmme ſo vorhardet / dath wy vns nycht keren an eynen nakeden armen / Ja myt eynem helre kone wy en wol affwyſen. Jtem wy trachten gans nycht vp de notrofft des wytlyken huſarmen / vp arme megede / dath ſe nicht tho ſchanden werden ꝛc. Sulck were wol de rechte gades deenſt / dar wy tho geuen ſcholden. Godloſes gadedenſtes / tho welcken wy den vulen buken vnſen vorforeren myth beyden henden gegeuen hebben / hebbe wy leyder / ach leyder alto vele gehadt. Duſſe meninge ſprekt Johannes j. Joh. iij myt duſſen worden / Wen jemand duſſer werld guder hefft / vnd ſuth ſynen broder nottrofftich ſyn vnd ſluth ſyn herte vor em tho / wo kan de leue gades by em bliuen / Myne kyndere lathet vns nycht leuen myt worden noch myt der tungen / ſunder myt der daeth vnd warheyt. Ach dath wy vns doch vorſtunden vp

---

25 1. Joh. 3, 17.

den handel vnd kopenſchop / welcke vns Chriſtus vorlecht Luce vj. Geuet ſo wert jw gegeuen / eyne vulle gedruckede geſchuddede vnd auerflodige mathe wert me in juwen ſchodt geuen / wente euen myt der mathe / dar gy mede methen / werthme jw wedder meten.

Sulcke meninge / vnd wo vnd weme me geuen ſchall ock welcke frame / redelyke chriſtlyke manne de diaken weſen ſcholen / ys vth der hilligen ſcryfft in der Brunſwykeſchen ordeninge beſchreuen. Dat wy auerſt ock ſchickelyk myt duſſer groten ſaken vnme gaen / mothe wy twyerleye kaſten hebben / alſe ſchatkaſten vnd der armen kaſten / na duſſer nauolgende wyſe.

Ordeninge der Caſten der Armen.

In eyner juwelken parkarcken ſchal ſtaen vor de armen eyne Caſte apenbar / dar in ſchollen kamen alle willige offere / de me ſtedes des ganſes jares / des hilligen dages / edder warckeldages dar in wyll geuen. Dar tho ſchollen de predicanten dat volck vakene vlytich vormanen / dath ſe ere mylde vnd barmhertige handt ſtrecken tho duſſer kaſten / welck vnſe predicanten tho donde ſchuldich ſynt / vnd konnen ſolck ock wol doen ane alle vordechtniſſe / de wyle ſe dar nychtes daruan krigen edder begeren / ſunder lathen ſyck benogen an ohrem ſolde. Buckpredikent wylle wy nycht meer hebben / dath me auerſt prediket den armen tho gude / ys eyn deenſt vnſes heren Jeſu Chriſti / alſe tho vorne geſecht ys. Darumme ock wen dath volck in eneme carſpelle trach werth tho ſulckem gades deenſte / vnd geuen nycht alſe in anderen carſpellen / ſo ſchollen de diakene / de idt

2 Luc. 6, 38.

wol wethen / wen ſe des ſonnauendes vthnemen / den predicanten anſeggen / dath volck chriſtlick thouormanende. Hanthwerkes lude ſchollen hyr tho helpen myt pennyngen / myth ſchillingeren / edder wath eynen gudwilligen godt int herte ſendet / ſo wert duſſer ſacke ſere gehulpen / ane yemandes ſchaden / ya myt grotem framen des geuers / nycht allene na der ſeelen / ſunder ock na dem lyue edder lyfflicke neringe tho der noge myt guder conſcientien. Duſſe Caſte kan ock ſere wol dar tho denen / wen eyn ryke man wath grotes wolde vor den armoth geuen / dath nemant ſcholde weten / ſunder godt alleine / Alſe Chriſtus ſecht Matth. vj. Wen du almiſſen giffſt / ſo lath dyne luchter hand nycht weten / wat de rechtere deyth / vp dat dyne almiſſen vorborgen ſyn / vnd dyn vader de int vorborgen ſuth / wert ydt dy apenbar vorgelden / Wowol Chriſtus dar nycht vorbudt dat werck tho beſeen tho latende / ſunder wyl leren / dat in vnſen guden wercken van Gade beualen vnſe herte alleine vp godt ſee / ſo wyll doch ſtedes in vnſen apenbaren wercken / wen ſe wath groth an thoſeende ſynt / vnſe mynſchlyke dreck / dath ys de idele ere vnd vorroem mede anhacken / alſe de dreck am rade / den we doch wol konde dar van entberen.

Idt were syn / datme in duſſe Caſte offerde / wen me den doden nauolget hefft / Item wen me de brudt in de karcken voret / alſe in der Brunſwykeſchen ordeninge ſteyt / Item / dar in ſchalme ſteken ock wathmen myth der bede ſammelt ꝛc.

Vth duſſen caſten vth allen parkercken ſchallme des ſonnauendes thoſamende dragen tho hulpe der vth-

8 noge = Genüge. 12 Matth. 6, 3. 4.

delinge / de denne dorch de Diakene der armodt ſchut. Wat auerſt meer dar tho vnd tho anderen noth der armen horet / ſchall alle genamen werden vth der veſten gemenen Caſten der armen / welcke ſchall ſtaen vp eynem gelegenem orde / dar in der armen diakene ſchollen thoſamende dregen der armen ſchadt na duſſer wyſe.

Dar in ſchollen horen alle duſſe gudere vnd inkamen / alle hoſpitalle myt ohren thobehoringen / Nomlick de grote hillige geiſt / Sunte Ilſeben hus / dat Pocken hus / alle Bruderſchuppe edder gylden myt ohren tobehoringen vnd Clenoden / der Scharkarcken Broderſchup / de Broderſchup tho Herueſtehude / Nottrofftige ſarke vor de armen dorch den E. Radt vnd der Elenden Broderſchup effte ſerckhuſe / vnd allent wat den armen gegeuen wert in Teſtamenten vnd anderen vrywylligen gauen ock lyffgedinge / de da gemaket werden / wo wontlick.

De predikere ſchollen vam predickſtole fruntlick vormanen / ock mogen der armen diakene by etlyken wol fruntlick anrogen ſo etlyke ſuslange her hedden gelt gegeuen vor etlyke miſſen / vigilien / waslichte / Item wat den monneken gegeuen ys an brode / vleſche / molte / lichten ꝛc. / dat ſe nu ſulckes chriſtlick wolden anwenden thom rechten gades deenſte / dat ys tho nuttickeit der armen vnd in duſſe Caſte.

Wyllme luden lathen na eynes affgange / welck doch nycht van noden ys / ſo ſchall dat gewuntlyke gelt der Schatkaſten thokamen / welck me den vorſtenderen der Schatkaſten ſchal / wen de thoſamende ſyn / vorantworden / doch dat den luderen ere dranckgelt nycht affgebraken werde / vnd de koſter ſchall dat gelt inmanen / vnd den vorſtenderen der Schatkaſten leueren / De Schatkaſten vorſtender auerſt ſchallme vmme dat ludent anreden tho vorne / de wyle ſe ock der karcken vorſtender ſynt.

Alle Hoſpitale ſchollen vorſorget werden dorch de diakene der armen / ane dat hoſpital Sancti Georgij / dar inne de vthſetteſchen werden vorſorget dorch den E. Radt / darumme ſchollen de diakene eren hoſpitalen vlytich vorſtaen / dath den armen dar inne nycht werde vnme der Caſten wyllen affgebraken.

Vor geldt ſchall ſyck nemandt meer in de hoſpitale kopen / idt ſy denne dath idt werde erkennet / dath idt em nodt ſy / dath me em ſulcke inkopinge gunne / vnd neme an alle ſyn gudt / alſe hyr na wert geſchreuen werden. Darumme ſchall idt mit den proueners / de ere neringe ſoken / dem hoſpital thom beſten geholden werden wo wontlik.

Men moth noch eyn ſunderich grot hoſpital anrichten tho beſorgende de rechten nottrofftigen armen ꝛc. Dar inne mothme ock affſundergen eyne woninge myt velen kameren / dar me vur kan inne hebben / allene thobrukende vor de noth der / de myt peſtilentie beuallen / efftme ene konde helpen / dat ock andere dorch ſe nycht vorgyftiget werden. Dar richteme an beddelagere vnd ſchaffe thor tydt deenſte dar tho ꝛc. / Dat yo ſulcke lude vorſorgent hebben welcke alle lude vormiden / So werth god wedder in vnſen noden vor vns ſorgende. Welcke de fruntſchop edder heren vnd frowen hebben de vormogen ſynt / ſchollen byllick vnd chriſtlick van en hulpe krygen / dath de gemene Caſte nycht beſweret werde / wo nycht / ſo ſchallme ſe doch nycht vorſumen / Wyllen andere nicht doen / wat chriſtlick ys / ſo ſchollen darumme de diakene nicht vorſumelick ſyn.

Wat in dat hoſpital wert gegeuen van framen herten ſchall angenamen werden van den diaken der armen vnd horen ock in duſſe kaſte.

Wat ock in den Erff Teſtamenten / edder ſuſt in duſſer ſtadt an lakenen / brode / botteren / ſpende / gelde / ſcho vnd des gelyken / ock in barem gelde tho behoff der armen yarlykes tho geuende geſtifftet ys / behort ſyck byllick / dat de Teſtamentarij thor tydt vor de Teſtamente redende ſulckes jarlykes den diakenen der armen auerantwerden vnd beuelen / vp dat ſulck den rechten armen truwelick gedelet werde / vnd de bekanden armen den anderen tho nenem vorfange ſyn.

De wyle me auerſt in de gemenen kaſten nycht bringen kan ſulke erffteſtamente / de by den ſlechten blyuen / effte ewygen Teſtamentarien tho beſorgende ere armen vnd nottrofftigen / alſe ſe vor gade vnd den luden bekannt wyllen ſyn / beualen / Des gelyken ock nycht de leenware der patronen / de der borger vnd borgeſchen ſynt / ock nycht de lenware / de tho vorne expireret was vnd dem Capittel incorporeret / edder romeſch wedder de patronen impetreret / de nu alle ſchollen tho ohren rechten erffpatronen wedder kamen vnd ewych blyuen / thouorſorgende etlike ſtudenten im ſtudio edder tho anderen chriſtliken ſaken vnd notrofft der armen / welck ſe wol na ohrer vth gades worde vnderrichteden conſcientien doen werdende / So ſulcke Teſtamentes eruen vnd patronen van den inkamenden vakene edder alle jar vele edder ringe tho der ehre gades der gemenen armoth thokeren wolde / edder den gantzen Corpus myt den inkamenden / ſo idt geſcheen konde / ane nadeel der rechten eruen / dat alle ſchall vryg tho erem wyllen ſtaen / Sulck alle ſcholde ock kamen in duſſe gemene kaſte der armen.

De lene auerſt vnd prouenen / de van furſten effte dem adel tho lene gaen / ſchollen in ſodaner werde / wo ſe in erer erſten ſtifftinge na inholde ohrer fundatien

geweſet ſynt / den patronen heym ſtellet werden / efft ſe ock wolden tho ſulckem guden wercke vnd rechtem gades deenſte helpen myt dem gude / dat or vorolderen vth guder menynge tho gades deenſte gegeuen hebben / vnd ys leyder eyn ander deenſt dar vth gewurden / alſe me in der Brunſwykeſchen ordeninge mach leſen van der miſſen vnd anderem gelt deenſte vnd buckdeenſte nycht gades deenſte.

Eyn E. Radt auerſt beſunderich vnd ock de vorſtender der kaſten beſunderich ſcholen beſchreuen hebben ſulcke teſtamente vnd lene / de de Borger by ſick hebben / alſe geſecht ys / dat ſe nycht vnme kamen / ſunder dem E. Rade de Patronen vnd Teſtamentarien vam houetſtole konen beſcheit geuen wen ſe dar tho geuordert werden. Drengende noth ſchall dorch den E. Radt erkent werden vnd nycht vth egenem vornemende.

Bauen dyt alle ſchall ock in duſſe Caſte der armen horen allent wat frame lude konnen chriſtlick tho wege bringen vnd bedencken tho vordel der armodt. Tho gudem anfange vnd chriſtlikem exempelle / dat andere heren vnd frame lude mogen nauolgen / hefft eyn E. Radt ſo gudt alſe duſent marck duſſer Caſten der armen geſchencket vnd auerantwordet.

De Predicanten konnen hyr tho vele gudes doen / vnd ſynt ſulck ock ſchuldich / alſe thouorne geſecht ys. Se wethen jo wol / wo de anderen apoſtele den hilligen Paulum vormanenden / dat he der armen by den louigen heydenen gedencken ſcholde / welck he ock truwelick dede. Gala. ij.

---

29 Gal. 2, 10.

Welcker Armen vth der Caſten beſorget ſcholen werden.

Vth duſſer Caſten der armen ſchollen vorſorget werden alle rechte armen / welck ſynt int erſte de hus-armen. Item de hanthwerkes lude vnd arbeydere / de dat ere nicht vorſupen edder vorſumen edder vnnutte thobringen / ſunder arbeyden vlitich / leuen in allen ehren vnd redelicheyt / vnd hebben doch dar neuen vngelucke / dat ſe noth lyden ane ere ſchuldt. Item de dorch krankheyt edder feyl erer lytmaten nychtes vorweruen konnen. Item weddewen vnd weſen / de nychtes hebben vnd nychtes konnen arbeyden / edder vorweruen / edder hebben ſus nene fruntſchop / de ſick orer ſchall edder will annemen / ſo verne ſe eyn erlick leuent voren vnd nycht ſynt leſterynnen / alſe Paulus van den weddewen ſchrifft j Timo. v. Sint ſe junck ſo helpe me en vnme gades wyllen / dath ſe wedder echtemanne krygen / alſe darſulueſt Paulus wyl hebben. Item elende junckfrowen vnd erlyke deenſtmegede / de gude tuchniſſe hebben vnd nemand nympt ſyck orer an / ſunder ſynt vorlaten van allen. Item de eyne tydlanck by vns gedenet hebben / alſo dat ſe proberet vnd fram befunden ſynt / vnd bydden vnme gades wyllen / dat me en helpen ſchall tho lerende eyn handtwerck / tho erlyker neringe by vns tho ſokende ꝛc. Item den me helpen kan dat ſe ſunt werden van erer krankheyt / de ſuſt moſten vordeuen van armot wegen. Duſſen vnd der gelyken ſynt wy nottrofft plegende. Sulcke wercke ſynt nicht huchelye / ſunder de ernſten rechten guden wercke / alſe tho vorne geſecht ys. Van armen erlyken preſteren ſteyt na geſchreuen in der ordeninge der Schatkaſten. Ock ſchall me vth duſſer Caſten ſchencke geuen den heue-

15 1. Tim. 5, 4 ff. 14.

ammen edder bademomen tho deenſte armen frouwen / alſe thouorne van ohne geſecht ys.

De Namen der armen / de me eyne tydlanck edder ſtedes vorſorgen moth / ſchollen in eyn Regiſter geſchreuen werden / vp de ſchalme ſunderlick vpſeen / dath ſe erlick leuen.

De wyle de diakene ſulcke lude ſchollen ſyn / alſe vth der epiſtole Pauli in der Brunſwykeſchen ordeninge beſchreuen ys / werden ſe nach vormoge des geldes nicht ſparende / wor idt de noth wert vorderende. Se ſynt nicht geſettet de Caſten ryke thomakende / ſunder de armen in orer noth tho vorſorgende. Wedderumme werden ſe wol ſo vorſtendich vnd vornufftich ſin / dath ſe nycht loesgeteren edder ſchendigen geuen mit wethende / krygen ſe ſuſt wath wech myt bedregerye / ſo houwen ſe hen vnd kamen nicht wedder. De diakene hebben idt nicht en vmme orer bouerye wyllen gegeuen / ſunder vmme gades wyllen / vnd Chriſtus werth dath ſulfte ock annemen / alſe dath andere.

Frame handwerkes lude / de ane ohre ſchult noth lyden myt orer frowen vnd kynderen / ſchallme mit vorleggende helpen vp ehne dage tydt to bethalende / ane vpgelt edder vordel. Vornufft ſchollen de diakene hyr inne bruken / dat ſe nycht vnwiſlick den armen ſchaden doen mit vmbeſchedenheit der vthgyfft. Dueſt de chriſtlyke leue ſchall doch alwege meyſter ſyn.

Fromde bedelere vnd andere / de arbeyden konnen / edder ſuſt nene noth hebben / ſchollen myt ohrem bedelende hyr nycht geleden werden. Dueſt de by vns kranck werden / wowol fromde / by den wylle wy doen / alſe by den / de by vns gewanet edder gedenet hebben /

14 losgeter, wohl daſſelbe wie losgenger = Müſſiggänger.

wenthe ſulcke achte wy dath ſe vns godt ſulueſt in ohrer noth tho beſorgende towerpet.

Krege ock auerſt tho tyden eyn dorchreyſende nottrufftige van vnſem gemenen gude eyne gaue / idt were gelt / haſen edder ſcho / beſundergen dorch vorbede framer borgeren edder der predicanten / ſchall idt ſo nouwe nycht geſpannen ſyn / Doch ane affbroke vnſer armen.

De nottrufftigen ſchollen ſyck den diakenen angeuen dorch ſyck / edder dorch andere loffwerdige vnd bekande / dat me mach recht vorſtaen ohre noth vnd en ſo helpen ꝛc. Wente de oren echten gaden vorlaten edder ſchande vnd leſteringe gades anrichten / den ſchollme nycht geuen / ſe beteren ſyck denne.

Wen eyn man / frouwe / knecht / maget vth wytlyker noth vmme gades wyllen byddet / vnd werth angenamen tho erholdinge ſyn leuentlanck vam gemenen gude / Derſuluigen ganſe gudt bewechlick vnd vmbewechlick ſchall duſſe kaſte van ſtunden annemen tho hulpe der erholdinge vnd ewich beholden / ſo wat auer blifft na der perſonen affgange.

Vp de monneke de by vns bliuen / beladen mit older / kranckheit edder ſuſt vmbederfflicheyt / ſchallme acht hebben / dat ſe tuchtich leuen / nycht tho boſem ruchte orſake geuen / vnd me ſchaffe en tydlyke notrofft. Slampampen doruen ſe nycht / ſe ſchollen gedencken / dath me ſe ſlicht vorgeues vmme gades wyllen erneret / Doch alſo / dath me en nene noth lathe lyden. De auerſt wyllen vth gaen / de ſchalme redelick bedencken myt gelde vnd helpen ene tho eynem handtwercke / ſo ſe wyllen / edder thom predick ampte edder anderen karcken denſte edder ſchole denſte / hyr edder anders wor / ſo ſe

---

22 vnbedernicheit = Untüchtigkeit.

dartho denen / edder ſuſt tho chriſtlyker neringe na gelegenheyt der perſonen. Wy ſcollen jo redelick vnd genochſam de noth ſulker nu van allen vorlatenen luden bedencken / dat vordert vnſe euangelion vnd rechte chriſtlyke leue / ſo verne ſe willen redelick vnd billick / alſe ſe ſchuldich ſynt / ohre leuent anſtellen. Wat ſe louen edder nicht louen / dat moth me alle tho gade ſtellen / de hefft des macht / ſo verne dat ſe by anderen luden vnſem euangelio vnd der gnaden predike in Chriſto nicht hinderlick ſynt.

Vellen de ſchuldeners duſſer Caſten in haſtige wytlicke noth / ane ohre ſchuldt / dat ſe nycht betalen konden / genſlick edder thom dele / alſe denne godt wol vngelucke vns thoſchicken kann / myt den ſcholen de diakene gnedichlick vnd barmhertichlick handelen na gelegenheyt der ſake / ſo dat doch dem ſchuldener nene hinderliſticheyt noch bedroch geſtadet werde. Vorlenen edder wath ſtadlyken geuen van duſſem gude der armen ſchollen ſyck dre edder veer diakene nycht vnderſtaen / Sunder id ſchall ſcheen / wen des Sonnauendes de ſoſteyn dyakene edder de meyſten van en / wen jo etlike nicht kamen konnen / thoſamende ſynt / id were denne / dat wor eyn haſtige wytlike noth ſulckes anders vorderde.

De diakene der armen mothen hebben einen dener edder vmmeloper / ſo ſe an eynem genoch hebben / Dartho ock eynen loffwerdigen ſchryuer / welcken ſe ſchollen lonen na werde vnd arbeyde. De ſchryuer auerſt moth geſchicket ſyn tho ſchryuende / tho rekende / He wert genoch tho donde krygen / darumme ys yd billick dath me ene wedderumme redelick vorſorge.

Etlike ſtucke / wo duſſe diakene der armen ſyck im ampte holden ſchollen / ſynt in den vorgeſcreuenen worden vthgedrucket / doch ſynt ſe myt mer worden klar

affgeſcreuen in den artikellen vp de kaſten gemaket / welcke thouorne vam E. Rade vnd der gemene ſynt angenamen gade tho eren vnd priſe. Amen.

De ordeninge der Schatkaſten.

Me darff nycht meer wen eyne ſchatkaſten hebben / welcke geſettet ſchall werden in eynem gelegenen orde / dar ock ſteyt de voffte kaſte der armen.

Jn duſſe ſchatkaſten ſchollen kamen duſſe guder / welcke den ſchatkaſten diakenen edder vorſtenderen der ſchatkaſten ſcolen auerantwordet werden.

Jnt erſte de veer tyde pennynck edder offer / wente eyn jder mynſche van xij jaren ſchal vorplichtet ſyn / jarlikes tho vnderholdinge der Paſtoren vnd Capellanen iiij lub. ℔ tho geuende. Dath gelt ſchall eyn jder in dath becken der armen vp de veer tyde des jars / alſe [me] ock wert affkundigen / geuen vnd eyn jder huswert ſchal ſyne geſte / kynder vnd geſynde beleren / dat ſulckenen gelt vthgegeuen werde.

Ock ſchollen dar inkamen alle karcken guder / behaluen Gerdrudis / wor van dorch den E. Radt vnd ohre borgere ſunderlykes gehandelt vnd geſlaten. De ſulueren bilde vnd ſuluer ſmyde der karcken ſchall gewagen werden / vnd by den karcken in vorwaringe blyuen.

Jtem alle Beneficien vnd Elemoſinen / de de karcken thouorlenende hebben / ſo doch / dath eyner jderen karcken gudt myt der anderen karcken gude am houetſtole vnuormenget blyue.

Forder ſchall dar in kamen van allen Memorien / Conſolatien / Stacien dat brodt effter brodtgelt vnd allerleye gelt / dath beth herto in den kercken gedeelt ys / de helffte / De ander helfte ouer ſchall an dat gemene

gudt gelecht werden / jodoch ſcholen degennen / de hyr thor ſtede ſitten vnd ſyck nicht wedderwillich jegen de Ordinantie holden / eres andels genslick geneten vnd gebruken / De auerſt kortes vorſtoruen / vnd hyr negeſt vorſteruen / er andeel ſchall wo geſecht voruallen ꝛc. Dath me doch vorerſt gudt vpſeent vp den houetſtoel hebbe.

Noch ſchall dor inkamen van allen Corporen vnd vpkumpſten der Prouen / Vicarien edder Elemoſinen / de an dat Capittel expireret ſynt / effte tho Rome edder van den Ordinarien impetreret / de helffte / de ander helffte an dat gemene gudt ꝛc. Auerſt vor de Prouen / Vicarien vnd Elemoſinen / de Heren vnd Furſten / Eddel vnd Vneddel / Borger vnd Borgerſchen thouorlenende hebben / lethme de Patronen raden.

Konden ock vnſe Borger effte Borgerſchen redelike ankumpſt vp de lene de expireret ſyn bibringen / de mogen des geneten.

So ſchollen doch de beſitter der lene / de neen vordeel van den Memorien boren / vngenodiget blyuen vth der Rente der lene memorien gelt noch den preſteren noch der kaſten effte anders togeuende.

Van der Doctorie vnd Lecturen ys twyſchen dem E. Rade vnd den Borgeren gehandelt vnd geſlaten des houetſtolls acht tho hebbende ꝛc. Vnd na affgange nu thor tydt der ſuluen beſitter ſchall dath gut denſuluen Doctorien vnd Lecturen tobehorich tho vnderholdinge des Superattendenten vnd predicanten / in duſſe Caſten gelecht werden.

De Cauent ſchall van eynem Rades Heren vnd veer van den vororddenten Borgeren in vpſeent genamen werden. Na affgange der junckfrouwen ſchall de helffte des gudes an de kemerye / de ander helffte an de ſchatkaſten.

Des kloſters haluen tho Herueſtehude ys ock beſpraken vnd beualen . . . . . .

Van den Cloſteren Johannis vnd Magdalene ys beſlaten / dat de ſwarten Monneke / de noch im Cloſter wyllen blyuen / ſcolen tho den grauwen Monneken inteen vnd dar ſamptlick dorch den Gardian in vpſeent vnd beſorginge erholden werden.

In dat Cloſter Johannis ſchallme de ſchole leggen / vnd waninge vor de Scholemeſtere / Sindico / Phiſico vnd ander notrofft ꝛc. beſtellen.

Van wegen des Kalandes ys ock angeſpraken vp den houetſtoel acht tho hebbende. Querſt dat me de perſonen eyne tydtlanck by orer boringe lathe vnd na affgange der ſuluigen de helffte in duſſe Caſte / vnd de ander helffte an de kemerye gelecht werde. Der armen ſcholer vnd Wenſlai Broderſcoppen ys der gelyken ock beualen eyn vpſeent tho hebbende.

Myt dem veer tyde pen. edder offer hefft id duſſe meninge. De predekere moten der ganſen gemene yo denen dat ganſe jar / vnd hebben nichtes van en. Dar tho mothen ſe ock vp ohre krankheyt vnd leſte noth dach vnd nacht bereyt ſyn / vnd de wyle ſe kranck ſyn / ſe viſiteren alle dage edder vmme dem andern edder drudden dach na vorderinge der noth alſe in der Brunſwykeſchen ordeninge ſteyt / Jdt were denne dath ſe doch wol troſt des wordes gades dorch andere vorſtendige lude by yck hedden. So were id vmbillick edder vnchriſtlick / dat eyn wolde ſulcke ringe hulpe en weyeren / He were yo wert / dat he neynen parner edder cappelan

ſcholde hebben / Frame herten ſcholen leuer meer noch geuen wenn duſſe iiij ß tho duſſer inſammelinge / de wyle etlike der ſake des euangelij (tho orer vordomeniſſe ſo ſe ſyck nicht betheren) affgunſtich / vor ſyck nicht werden geuende vnd de eren vnd de andern welcke ſe konnen / affwendende / Dar licht nicht ane / dat gude moth dar vmme nycht nablyuen.

Myt den Memorien / Beneficien / Elemoſinen / Brodtgelt ꝛc. ſchall idt duſſe geſtalt hebben. De preſtere de by vns lene hebben in der ſtadt edder buthen der ſtadt / der ſtadt komende edder andere (alſe ſe me nomet) geyſtlyke boringe myth allerleye namen / darmede ſe me nomen kan / idt ſy wath id ſy / dar ſe tho myt rechter patronen beleninge gekamen ſynt / vnd wyllen by vns edder vth vnſer gunſt anders wor ane kremerie der miſſen erlick leuen / dem euangelio Chriſti nicht vorhinderlick / dem E. Rade vnd den Borgeren truwe / ſe nemen frouwen edder nicht / ſe louen ock by ſyck ſuluеſt wat ſe louen / ſchollen allent wath ſe ſo hebben van jarlyken edder tydtliken boringen ere leuentlanck beholden ane affbrocke des houetſtols / welckes de Schatkaſten diaken ſchollen eyn vpſeent hebben mit hogeſtem vlyte.

Sulcke gunſt ſcholen de preſter by vns hebben tho erem erlyken leuende / dath vordert van vns vnſe euangelion vnd de chriſtlyke leue. Wy hebben myt ehne gearret / ſe auerſt kamen nu in ſulcke nodt / dath ſe ane ſulcke gunſt nycht neringe hebben / darumme konnen ſe nu vordtan ohre leuentlanck ſulcke boringe myt beter conſcientie nemen / alſe thouorne vor den valſchen gades deenſt vnd den rechten buckdeenſt / Wente nu wert en ſulck vth chriſtlyker leue geſchenket vmme ohrer nodt wyllen. Na ohrem affgange van duſſem leuende ſchall idt geholden werden myt den lenen / wo

vorhen geſchreuen. Der armen Diakenen auerſt ſchollen acht hebben in ohren Carſpellen beſunderich vp arme erlyke preſtere / de dem worde gades nycht tho wedderen doen / de thouorne ſyck anders nergen van erneret hebben / alſe van miſſen / votiuen edder chorſange / edder des gelyken / edder wowol ſe wat hebben / doch nicht genoch tho erer nottrofftigen entholdinge. Synt ſe ſo blode / dath ſe nicht vorderen / ſo gedencke me tho en vnd helpe en / alſe anderen husarmen ane vele wort ꝛc.

De Schatkaſten vorſtender ſchollen vth orer kaſten alle verndel jars andeel des ſoldes geuen allen ſcholenderen / allen predicanten vnd karcken deneren / den beyden Juriſten / holden den allen bequeme woningen / buwen vnd vorſorgen de ſchole vnd lybrie vnd lectorium vnd de hure betalen vor de waninge der ſcholemeſterinnen der junckfrouwen in eynem juwelken carſpelle. So ock duſſen Caſten vorſtenderen tho Sunte Nicalaweſe de dudeſche ſchole wurde thouallende / ſo ſchollen ſe de ſchole myt nodtlyken waningen vor den meyſter vnd ſyne geſellen fry holden vnd buwen / Dar van thouorne geſecht ys van der dudeſchen Schrifftſcholen.

Wor duſſe Schatkaſte nycht konde vpt erſte thokamen alle dinck vth thorichtende / alſe idt in duſſer ordeninge beſchreuen ys / dewyle by leuende der preſteren / alſe geſecht ys etlyke boringe noch nycht tho ſulckem gebruke vallen mach / So ſchall de kaſte der armen dar tho ſo vele lenen / alſe noth ys / wedder tho geuende / wan dat wol van den guderen der Schatkaſten geſcheen kann / dath nodlyke vnd chriſtlyke deenſte nach inholde duſſer ordeninge nycht gekrencket werden.

Van den Diakenen edder allen vorſtenderen der Caſten.

Dewyle thouorne rede dorch den E. Radt vnd de gemene ſynt bewylliget vnd angenamen in eynem juwelken carſpelle xij diakene edder vorweſer der kaſten / de nu im ampte ſynt / Manck welcken de erſten dre in eynem juwelcken carſpel de ſeniores edder olderlude edder oldeſten ſynt / ſo mothme ſulcke xlviij manne ſchickelick vororbenen / dath ſe nycht auer eynen hopen vnuororbentlick vnd vneyndrechtlyck tho duſſer gotlicken ſake moge denen / ſunder eynem juwelcken werde beualen / wath he chriſtlick ſunderich doen ſchall / gade tho den ehren / duſſem deenſte tho vordere. Darumme ſynt de diakene ſchuldich / dath eyn juwelick ſyn beualen ampt ſo vlytich ware / alſe he ydt vor gade vnd den luden wyll bekant ſyn / alſe Paulus van den diaken hefft geſchreuen / vnd ſcholen etlyke de anderen in orem bealen ampte nicht vorhinderen / ſo ſe nicht helpen konen / wen ſe dartho geuordert werden. Bauen alle dingk ſchollen ſe yo frede holden vnd vneynicheyt vormyden / wenthe ſe ſchollen in duſſer guden Stadt negeſt dem E. Radt ſulcke erlycke / redelyke / vprichtige / chriſtlyke menne myt ohrem geſynde (ſo vele by en ys) ſyn / alſe van den diakenen geſchreuen ſteyth / Dat duſſe ganſe Stadt moge vp ſe ſeen vnd neme in allem redelykem chriſtlykem weſende eyn gudt exempel van en beſundergen des fredes vnd eynicheyt. Vnd ſulck ſchollen ſe nycht allene doen / ſunder ock helpen frede maken / vnd dem vnfrede weren. Twedrechtigen ſchollen ſe gerne helpen tho der chriſtlyken vorſoninge / hemelick / apenbar / wo ſyck dat vp dat alder lympelykeſt myt chriſtliker meticheyt

31 limpelik = paſſend, angemeſſen.

ſchicken wil / Achterkoſent vnd dar hader vth werden mach / ſchollen ſe vlytich vormyden / vnd thouormydende den anderen eyn gudt exempel geuen. Alle lude ſynt ſchuldich orer ouericheit negeſt gade alle vnderdanicheit vnd truwe / vele meer ſulcke diakene / vp welcke andere ſeen wyllen. Se ſchollen gedenken dat wordt Chriſti / Matth. v. Salich ſynt de frede maken / wenthe ſe ſchollen kynder gades genomet werden / kynder des duuels ſynt de vnfrede maken vnd leeff hebben / Kumpt ſulck eyn ſproke Chriſti tho den gemenen chriſtenen / vele meer ſunder twyuel ſulcken chriſtenen / welcke ſunderge chriſtlyke ampte in der gemene alſe duſſen diakenen werden beualen. Schickelycheyt auerſt vnd orden manck duſſen xlviij diakenen myt beuele orer ampte ys alſo angeſtellet [im namen gades].

[Van den Rades perſonen.]

Dewyle dit gotlike ampt gelt vnd gut andrept / vnd vele ſchaffens in duſſer Stadt / ſo kan vnd ſchall idt ock nicht beſtan ane des E. Rades vulbort / beuele vnd krefftinge / alſe idt ock rede thom dele / godt ſy gelauet / mit beuele des E. R. im ſwange edder im wercke geit. Darumme ſcholen de diakene alle vp ditmal thoſamende ratſchlagen / vnd darna dorch ere xij oldeſten den E. Radt bidden vnme veer benomede Rades perſonen der kaſten tho hulpe / welke in dem namen des Rades den diakenen ſcholen behulplick ſyn / wor des van noden is / in ſaken de kaſten edder dit ampt belangende / vnd ſcholen im namen des Rades gude vpſicht hebben / effte ock alle dinck recht thoga jegen de armen lude vnd jegen de kaſten / Vnd ſe ſcholen beſchreuen hebben vnd mede weten alle houetſummen / inkament / vnd me ſchal enen

7 Matth. 5, 9.

rekenſchop don van aller jarliker vtgifft / dat nichtes vorkame.

Darumme dat ſe hirtho eindrechtich vnd willig mogen ſin / wen me eres rades vnd hulpe vor dem Rade edder ſus bedarf / ſcholen ſe dem ganzen Rade by ehren vnd truwe thoſeggen / dartho ock den diakenen des geliken thoſeggen / dat ſe wyllen im namen des Rades mit rat vnd dade / wen ſe dartho geuordert werden / edder ſus wor ſe weten / alſo handelen der ſake tho gude vnd nicht tho wedderen / alſe ſe idt vor dem E. Rade vnd jderman willen bekandt ſin. Vnd wedderumme de diakene alleſamt ſcholen dem Rade edder denſuluen iiij im namen des ganzen Rades by ehren vnd truwen thoſeggen / dat ſe der ſaken forderlick vnd nicht tho wedderen edder vorſumlick / alle dink eindrechtigen / alſe in der ordeninge beſchreuen is / vnd wat darto denet / na vorſtande vnd vnſtrafflikem vlite / ane ſchedelike vorſumeniſſe / handelen vnd vorſchaffen willen.

Duſſe veer Radesperſonen ſchalme vordelen / twe tho egenen der Kaſten der armen / vnd twe der Schatkaſten.

Wen einer van duſſen veeren ſteruet edder ſus affgeit / dorch forderinge der not des Rades / edder wo idt denne queme dorch witlike not vnd orſake / ſo ſcholen de xij oldeſten diakene vth allen carſpelen thoſamende kamen / vnd ſchriuen vp twe Rades perſonen / de beiden namen dem Rade auerantworden / biddende vm einen van den beiden ꝛc. So mach ein E. Radt van den beiden einem beuelen de ſtede des affgegangenen thom beſten duſſer ſaken.

Der Armen Diakenen thohopekumpſt.

Des ſchollen van den Olden der Diakenen / vth eynem jderen carſpel eyn / veer voranderde ſlotel tho

der vofften vnd houetkiſten hebben / innemen / vthgeuen vnd vthrichten tho den hoſpitalen vnd armen / vnd allent wat thouorne van den kaſten der armen geſecht ys / Doch myt medeweten der anderen acht olden vnd der vij jungeſten diakenen / in der tydt orer mante / vp dat de ſake recht togha vnd vnuordechtich blyue. Doch ſcolen dar ſulueſt nenerleye ander werue vnd klage des dages angenamen werden / den alleyne de gades Caſten belangende. Wolde ſuſtes yemandes klagen / den ſcholen ſe berichten / dat he na lude des Stadbokes vnd bewilligeden Receſſ ſyne ſake vordere.

Duſſe ſchollen hebben eyn houetbock van allen houet ſummen vnd ſtadlyken gauen / ſo den armen gegeuen wert / vnd demſuluen boke eyn gelykes ludes vnd inholdes ſchall by dem E. Rade liggen / dar allenthaluen de twe Radesperſonen ſcholen eyn vpſeent hebben. Item ſe ſchollen ock hebben ein Regiſter boek / dar inne ordentlick vnd clarlick beſchreuen werde inname vnd vthgaue / groth vnd kleyn / dat ſe deſte beth rekenſchop konnen doen myt ohren jungeſten allen.

Wen eyn van duſſen veer oldeſten diakenen vorſteruet edder ſus vth wytliker noth affgeyt / ſo ſchollen de veer Radesperſonen vnd de negen olden diakenen der ander carſpele / dar de vorſtoruen edder affgegan nicht inne geweſt / ſampt den negen jungeſten diakenen des carſpels / dar he vth vorſtoruen edder affgegan ys / eynen vth den anderen dren olden des ſuluen carſpels in de ſtede erwelen vnd den ſlotel tho der kiſte beuelen.

Wanner me auerſt eynen auerolden ſchall keſen / den ſuluen ſchollen de veer Radesperſonen ſampt allen

---

5 man und mant = Monat. 7 werf = Geſchäft.

auerolden der veer carſpel / vth den negen jungeſten diakenen des carſpels / dar de auerolde to erwelen / keſen.

Duſſe oldeſten diakene der armen ſcholen tho hulpe hebben eyn juwelick in ſynem carſpelle de negen jungeſten diakenen / de werden vele vnmelopendes krygen / Darumme dat en ſulckes lydelick werde / ſchollen ſe ſunderge tydt hebben to denende den armen vnd nyt duſſer wyſe vordelet werden. Dre tho male ſcholen in eynem juwelken carſpel eyn mante lanck denen / darna dre ock eyn mante lanck / des geliken dar na andere dre ock eyn mante lanck / vnd ſo wedder van nyge an nyt duſſer wyſe.

So ſchollen ſulcke dre in erem mante vorerſt des Hilligen dages vor dem ſermone in eren karcken vnme gaen vnd thor nottrofft vnd vnderholdinge der armen / milde handrekinge myt dem brede ſammelen / vnd de ſuluen giffte ſtracks in de kiſten de in der karcken ſteyt ſteken.

Des Sonnauendes auerſt / wen or oldeſten thoſamende kamen / ſo ſchollen duſſe dre vth eynem juwelcken Carſpel vth orer Caſten nemen / allent wat ſe vnd gude herten hebben dar de ganſe weke auer ingeſteken / vnd bringen vngetellet dar hen / dar ore oldeſten ſynt / dar ſchalme id tellen / Vnd de oldeſten ſchollen den dren in eynem juwelken carſpel noch meer geldes / ſo des anderen nicht genoch is / auerantworden / thobringende vp denſuluigen dach den vpgeſchreuenen nottrufftigen vnd tho anderer noth. Darumme ſchall ock eyn juwelick eynen ſlotel hebben / alſo dat tho eyner juwelken kaſten horen dre ſlotel / Vnd wen ohre mante vthe ys na vthneminge des Sonnauendes / wen ſe van oren oldeſten wedder kamen / ſo ſcholen ſe ane vortoch de dre ſlotel den anderen dren jungeſten diaken / de negeſt denen ſchollen / in ore huſe vorantworden. Welcke dre auerſt /

de erſten ſchollen ſin / vnd welcke dre de anderen / vnd welcke dre de drudden / dath ſchall na eyndracht vp eynen breff myt namen geſchreuen werden / im gemake / dar ſe plegen thoſamende kamen. Wen me eynen van duſſen wyl tho eynem oldeſten erwelen / ſo ſchall nycht angeſeen werden / offt he ſy de erſte mank den negen / edder de leſte / ſe ſynt alle gelick denere.

Se ſcholen ſick ock bruken laten tho allen anderen deenſten / de kaſten der armen andrepende / ore mante lank / na beuele der oldeſten / edder na beuele ores eynen oldeſten vth erem heten / ſo in orem carſpelle noth vor vylle der armen.

Duſſe ſchollen anſchryuen inname vnd vthgaue / vnd lathen alle Sonnauende den ſchryuer in eyn ſunderlick regiſter boeck dath ſulue anſchryuen / mit vortekeninge der namen der jungeſten diaken vnd ores mantes / dath ſe den anderen deſte beth antworden konnen / vnd eynes juwelken vlyt vnd truwe werde geſporet.

Wanner me wyl eynen vorſtender in eynem jderen carſpel keſen / ſo ſcholen de achte jungeſten diakenen des carſpels veer vp ſchryfft ſtellen vnd nomen / Vth den veren ſcolen de veer Heren ſampt den auerolden der veer carſpel eynen keſen / de dar vellich tho ys / vnd effte van den vorſchreuen heren eyn effte ſampt ſyck echterden vp de beſtemmede tydt / de ſe mede bewilliget hebben / ſo ſchollen de twolff auerolden der iiij carſpel ſtracks vortfaren vnd achteruolgen den koer.

---

11 het = Geheiß. 23 vellich = paſſend, geſchickt. 25 ſick achtern = ſich zurückziehen. 27 achteruolgen = verfolgen, vollziehen; kor = Entſcheidung, Wahl.

Schatkaſten Diakenen.

Jdt ſchollen achte Schatkaſten diakenen vth eynem jderen carſpel twe gekaren werden / alſo dat de dre olden in oren carſpelen vp ſchryfft ſtellen vnd nomen veer vth den jungſten negenen eres carſpels / vth duſſen veren ſchollen de veer Radesperſonen ſampt den auerolden de Schatkaſten diakenen wedder tho ſick erwelen. So ſchollen ſulcke achte Schatkaſten diakenen wedder tho ſick erwelen veer van den rij auerolden vth eynem jderen carſpel eynen. Duſſe acht ſampt den veer auerolden ſcholen auer de Schatkaſten vnd wath de belangende / ock auer de inname vnd vthgaue vnd der karcken buwete raden. Doch dar wichtige ſaken vor vyllen / vnd den veer olden duchte geraden / dat me ſcholde to rugge ſpreken / dat ſulue ſchall alſo ſcheen / dathme denne myt den beyden Rades perſonen ſampt den anderen auerolden auer ſulcke ſake ſyck beſpreke.

Des ſchollen ſyn veer ſlotele tho duſſer kyſte / welcke ſlotele ſchollen veer van den achte jungeſten eyn in eynem jderen carſpel dorch de auerolden beualen werden. So ſchollen alle jar de veer diakene de den ſlotel des jars gehadt hebben / affgaen / De anderen veer ſchollen den ſlotel wedder tho ſyck nemen in bewaringe / Vnd denne ſchallme vth den negen jungeſten veer / vth eynem jderen carſpel eynen / na bauen geſchreuener meninge effte wyſe / wedder keſen / Se ſchollen ock hebben eyn houetboeck aller houetſummen / vnd wat dreplick ys / vnd dem boke eyn gelykes ludes ſchall by dem E. Rade ſyn / dar denne de twe Radesperſonen ſchollen vpſicht vp hebben.

Wanner me wyll na duſſem dage eynen vorweſer der karcken keſen / ſo ſchollen de dre auerolden des

carſpels / dar he tokeſende ys / veer vp ſchryfft ſtellen vnd nomen / Vth duſſen veeren ſchollen de carſpelheren ſampt den twolff auerolden der veer carſpel eynen vorweſer keſen / beholden eynes jderen ſtemme gelyck den heren.

Duſſe vorweſer der karcken ſchollen de karcken vnd karcken huſere buwen / vnd alle rente van oren vorfaren effte karckſwaren vorſegelt van der karcken guderen bethalen.

Wes denne bauen dat buwte vnd der bethalinge auer ys van der karcken vpkumpſt / dat ſcolen ſe na gedaner rekenſchup in de Schatkaſten leueren. To der Schatkaſten ſcal eyn van den Radesperſonen den vefften ſlotel hebben.

Van den boringen / de alſo vnd anders in de Schatkaſten vororդent vnd hen getekent ſynt / na lude der ordinantie / ſchallme den Superattendenten / Coadiutorem / Scholemeſtern vnd ſyne geſellen / alle Paſtoren / Cappellanen vnd karckendenere belonen.

Wes denne dar auer blyfft / vnd ſunderliges wes van den karcken huſeren vp lyffgedinge vorkofft effter ſus vp lyffgedinge vpgenamen werden mochte / ſchallme myt vlyte vorderen / dat ſulckes to vorbeteringe des houetgudes (wanner de vorſchreuene beſoldingen / ſo in der ordinantie ſchryfftlick vorfatet / ys vthgericht) tho eynem Schatte dem gemenen beſten to gude / vorwaret vnd tho renthe belecht werde / Doch alſo / dat der eynen karcken gudt myt der anderen karcken gude nycht vormenget werde.

De hillige lichams ſwaren / de idtzundt ſyn / ſcholen de tydt eres leuendes dar by blyuen / Wanner erer auerſt eyner effte ſe alle vorſteruen / ſcholen nene meer gekaren werden / ſunder de vorweſere der karcken / dar ſe hen horen / ſcholen dem gude vorweſen / So ſchollen doch des

hilligen lychames ſwaren vnd thor tyd vorweſere alles wes ſe jarlyken bauen bekoſtinge der buwete vnd lyffrente voroueren in de ſchatkaſten vorantwerden.

Alle vorweſere der karcken ſcholen van der karcken vnd hillige lychames guderen jarlykes rekenſchop doen den twen oldeſten caſpelheren vnd den twen Radesperſonen ſampt den borgeren / de by de Schatkaſten ſyn vororordent. Duſſe ſcholen nicht merckelikes buwen / ſunder myt medewethen der Carſpelhern vnd der vorweſere der ſchatkaſten / vnd de vororordenten der Schatkaſten ſcholen jarlikes rekenſchop doen den veer Radesperſonen vnd den twolf auerolden der veer carſpele.

Jnt gemene van allen Diakenen edder Vorſtenderen der Caſten.

Stedes wen eyn erwelinge eines Radesperſonen edder eynes Diakens ſchal geſcheen / ſo ſchalme dorch den Caſtendener beſtellen by den parneren / dat in allen karcken des Sondages thouorne apenbar gebeden werde / dat godt vns eynen guden Heren edder eynen guden Diakenen geue / duſſem ampte tho vordere. Sulck were gudt / dat idt eyn E. Radt ock dede in orem ampte / wen ſe welcke in den Radt erwelen edder Borgermeyſter maken / edder wen ſuſt eyne grote ſake vorhanden were / Wy wethen wath vns Chriſtus thogeſecht hefft / wen wy bydden in ſynem namen den hemmelſchen vader / vnd dat ock nene ſake wol gereth / wen godt nycht geluck gyfft.

Der Diaken edder Caſten houetboke vnd ander ſchryffte myt vulbordt der Diaken / den ſulcke beſchreuen ſake beualen ys / geſchreuen / ſchollen allenthaluen ganſen louen hebben gelyck alſe were dat ſuluige vor gerichte

vnd Rade / edder myt borgen / ſegelen / breuen vnd hantſchryfften beueſtiget. Alle houetſummen / ſe ſyn welcke ſe ſyn / ſchall eyn E. Radt ock ſunderlick in eynem houetboke vp dem radthuſe beſchreuen hebben / van beyderleye Caſten / tho wyſſer vorderinge der reken-ſchup vnd to merer ſekerheit. Dat ſulck boeck vlytich werde beſchreuen / dar vp ſcholen ſeen de veer Rades-perſonen / de den Caſten to hulpe im namen des Rades gegeuen ſynt.

Van allen houetſtolen ſcholen de Diakene van beyden Caſten dem gemenen gude jarlykes wontlick ſchot geuen.

Twemal des jars ſcholen alle Diakene thoſamende kamen ſampt den veer Radesperſonen / tho radende vnd tho rathſlagende / ſo wath van noden were / den armen vnd duſſen Caſten ampten tom beſten / ſtille / vernufftich / myt frage vnd antworde / Alſo dat de Radesperſonen ere ſtede vnd vocem erſten hebben / dar na de oldeſten / darna de jungeſten / eynmal vmme ſunte Michaelis dach / thom anderen male vor Letare / er ſe gemene rekenſchop doen tho handelen / dath ſe rechte vnd klare rekenſchop mogen geuen / vnd wath meer van noden ys. So etlicke ringe ſake weren vor dem Rade tho handelende / ſo ſchalme dat beuelen den veer Radesperſonen vnd den veer oldeſten der armen dem Rade anthodregende / Were idt ehne grote ſake / ſo ſcholen alle oldeſten neuen den Radesperſonen de ſake annemen vor tho bringende dem Rade. Mit dem hupen ane nodt hen tholopende were jo eyn vnchriſtlick dingk / alle dingk in vnſen chriſtlyken ampten ſchollen jo ſchicklick vnd ordentlik thogaen / alſe Paulus leret j. Cor. xiiij.

---

31 1. Cor. 14, 40.

Des jares vmme Letare vp eynen vam E. Rade beſtenmeden dach ſchollen alle diakene dem E. Rade edder welcken idt de Radt / beſundergen den veer Rades-perſonen vnd anderen / beuelen wyll vulkamene reken-ſchop doen / beſlut der Rekenſchop loffwerdich beſchryuen vnd lathen approberen / dathme ſulcke des Rades approbatie des negeſten Sondages van den predickſtolen vorkundige / tho vormydende vordechtniſſe / vnd tho reytzende gude herten dath ſe ohre milde handt vthſtrecken / duſſer ſake tho helpende. Hebben de diakene wat ſunderges vor dem Rade tho ſchaffende / dath ſcholen ſe nycht doen / wen ſe dar tho der rekenſchop vorſammelt ſynt / wente denne ys dar doch genoch thoſchaffende / ſunder vp ander tydt dorch ore affgeferdigede / alſe thouorne geſecht ys.

Wen alle rekenſchop alſe geſecht ys / vnd alle noth vthgerichtet de ampte bedrepende / ſo ſchal alle ouerige in den beyden Caſten vorwaret werden tho ſture / ſo peſtelencie edder ander noth voruille / ock to den buweten / beſundergen dathme brodkorne vorſchaffe vnd des eynen guden vorrath hebbe in eynem kornhuſe / welck hus alle beyde Caſten ſchollen holden vnd vorſorgen / Dathme ſulck korne tho der nottrofft duſſer Stadt / na gelegenheyt der tydt vnd perſonen / de des bederuen / vmme eynen redelyken penninck moge vth delen edder ock na erkander noth vorlenen edder vorgeuen ꝛc.

Sunderge ſtucke nodich tobeterende.

Welckere thoſtaden mit wethende / dath eyne geſchendede maget nyt gewalt werde gedrungen tho ſynde eyne gemene vor alle bouen / ſe wylle edder nycht /

18 ſture = Unterſtützung, Hülfe.

de ſundigen grauer vor gade wen de maget geſundiget hefft myt orer erſten ſunde ꝛc. Dar vnnme ſchall ſulck eyn hus / dar ſulckes ſchudt in der nygen ſtrate na duſſem dage tho ſulcker mothwilligen vnd ſchendigen ſchande nycht gebruket werden.

Bether ys ock eyne boſe wonheyt geweſt dath loſe lude thoforen vnd worpen tho dode den bodel / wen he ſyck vorgrep im richtende vnd den miſdeder halpme dar van / Dath ys wedder alle godlyke vnd mynſchlike recht / dath de myſdeder loes werde / de den hals vorbraken hefft / vnd de unſchuldige bodel vnme kame / wen he in ſynem ampte wath ock vorſchuldede / ſo ys de gemene mann ſyn rychter nycht / ſunder de ouericheyt. Darumme werden warafftige morder an ſulckem bodelle / nycht allene de handtdadere vnd de dar tho ſchryen / ſunder ock den idt leeff ys / De chriſtlick wyllen leuen / ſcholen vor ſulckem mordt gewernet ſyn / De handtdader auerſt na duſſem male ſchollen van dem E. Rade eres rechtes war nemen.

Andere ſtucke in duſſer ordenynge nycht begreven / de ſick in geſette vnd mynſchen gebade nycht vaten lathen edder ock nicht gefatet konnen werden / doch denende thom chriſtlyken vrede vnd eynicheyt der lere vnd leue mank vns / de nycht bedrepen dath werltlyke ſwerth / beuele wy alle dem worde gades dorch vnſe predicanten / vnder der gnaden vnſes Heren Jeſu Chriſti / Amen.

Beſludt.

Wen duſſe ordeninge angenamen ys / is geſecht thouornen van den feſten. Dath ſe auerſt gefordert werde vnd beſtendich blyue / werden wol vlyth doende de veer Radesperſonen vnd de Diakene vam E. Rade

vnd der ganſen Stadt dar tho vorordenet. Sulck alle ys gehandelt vnd angenamen na gades worde / Chriſto tho den ehren vnd nener werltlyken ordeninge tho wedder / Wenthe wy wyllen na der gnade gades alſo dem euangelio vnſes Heren Jeſu Chriſti anhengen / alſe ock dat euangelium vnd apoſtoliſche ſchryffte leren / dath den Keyſer rechten / Landrechten vnd Stadtrechten / edder wertlyken ouericheyden / welcken godt vns vnderworpen hefft / nenerleye wyſe affbroke geſchee / ſunder wy wyllen gerne / alſe wy ſchuldich na Chriſtus lere / geuen dem Keiſer / wath dem Keiſer gehoret / dath ys / aller wertlyken ouericheyt wath ehr gehoret / ſo doch / dath wy ock dar neuen mogen gade geuen / wath gade horet / Amen.

Varianten

nebſt anderen Anmerkungen zum Texte.

Die voranſtehenden Zahlen geben die Seiten, die nachfolgenden die Zeilen an.

H bedeutet die dem „Hoſpital zum Heiligen Geiſt" gehörige Handſchrift,
S „ die älteſte der auf dem Stadtarchiv befindlichen Abſchriften (die Langenbeckiſche),
M „ die Abſchrift im zweiten Bande der acta miniſterii Hamburgenſis auf dem Miniſterialarchiv,
C „ andere, jüngere Abſchriften, welche den ſeit Anfang des 17. Jahrhunderts gewöhnlichen Text enthalten,
b „ die Braunſchweiger Ordnung vom J. 1528,
l „ die Lübecker Ordnung vom J. 1531,
m „ die Bugenhagen'ſche Schrift: „Van mennigerleie Chriſtliken ſaken tröſtlike lere", Lübeck 1531.

10, 9 de vor vthdracht fehlt bei m.
12, 23 nach warheit wird ein Punkt zu ſetzen ſein.
17, 16 in m ſteht nageblenen, ebenſo
20, 11 andages; beides iſt einfach corrigirt.
24, 28 lies Decano (Druckfehler).
27, — die Ueberſchrift nach HSMC; ſtatt Euangelio Chriſti haben bl auf dem Titelblatt hilgen Euangelio, weshalb auch S. 1 ſo gedruckt iſt.
28, 3 borger vnd inwahner M.
28, 6 nach vthgerichtet: „ſo ſchall eine latinſche Schole [hier] in St. Johannis Kloſter angerichtet werden, alſo dat ock de Scholegeſellen" — und dann weiter wie Z. 9 mögen ehrlike u. ſ. f. C.
28, 11 ſyck inn, ſo ſe willen. MC.
29, 12 des na dren H, den na dren S, des avendes na dren MC.
29, 22 in den ſcholen HSM, in der ſchole Cl.
29, 23 den Rectorem HSC, de Praeceptore M.

30, 11 pedalogiam HSl, pedagogiam MC; ebenſo hernach.
31, 1 verba: vocabula M.
31, 19f. grammatica jo flitich öven und nicht allein Latin reden, ſondern ock u. ſ. f. C.
32, 5 ethlike fehlt S.
33, 23 nygen latiniſchen Teſtamente l.
33, 29 Darumme: darinne (ohne Abſatz) C.
34, 9 Subrector: Conrector M; ebenſo 36, 18; nicht 35, 4.
34, 24 gelage HC, ſlage MCl.
36, 7 ſer dur: ſehr dünne S, nicht wohl veyl l.
36, 16 geringer: geringert M, vorringert C.
36, 17 150 Mark C, anderhalff hundert l. In Lübeck erhielt der Cantor negentich marck.
36, 24 Sulck andehl des Soldes S.
37, 4 dat lathe de Rector H.
37, 7 dar eynen hader van HS; wahrſcheinlich weil man das hochdeutſche Wort „hader" nicht verſtand; doch vergl. 70, 27; 164, 1.
37, 13 dat der ſo wol in der Schole werde angenamen, alſe der allerrikeſten. C.
37, 19 de armen HS; vorſehende S.
37, 28 dem vpgelechten ſcholarbeyde MC.
38, 18 tho tyden: vnderwilen C.
39, 13 ſcholen ... mogen HMCb; der Plural iſt in der Ueberſchrift wohl aus der braunſchweiger Ordnung, in welcher er richtig iſt, beibehalten. Z. 16 iſt richtig der Singular geſetzt, wo b „de beyden ſcholen" hat.
40, 15 der diaken de vorordente H, den diaken de vorordente S, de diaken der vorordente M, den diaken der vorordneten C. Unter dieſen Lesarten iſt nur die von S möglich, bei welcher die Appoſition undeclinirt geblieben iſt. Gemeint ſind die Schatkaſtendiakenen; vgl. S. 169 und S. 162, 11 ff.
40, 22 „vor welcken ... armen" fehlt HS.
41, 18 rome: vorrome MC.
41, 31 Cappellane: Sacellanen MC.
42, 21 „de" fehlt HMC.
42, 29 „by etlyken" fehlt HS.

43, 1 Den Plural haben HSMbl, obſchon nach Z. 2 nur eine ſolche Schule ſein ſoll. Von der dudeſchen Schryffſchole C, vgl. zu 39, 13. — ſchrief SMCl, jungen b.

43, 9—13 De vorweſere . . . fehlt M.

43, 15 hebben: holden C; auch: moth geholden werden C.

43, 27 redelyker HSML, rykeliker Cb.

44, 21 kommen: werden darna MC; dieſelben laſſen dann Z. 23 „werden" fort.

45, 5 „Van Studenten" ohne weiteren Zuſatz MCl.

46, 1 ſtedes ſo HS, ſtedes io M, jo ſtedes C.

46, 27 entfangen ock: ock empfangen MC.

46, 30 Paulus vns HS, vns Paulus Mb, Paulus C.

47, 3 gude predigere vns wolde HSMbl, uns wolde gude prediger C; Umſtellungen dieſer Art kommen bei C ungemein häufig vor.

48, 1 hulper HSMbl, adjutor C.

48, 14 leſt ock dat HM, ock leſt dat Sl, leſt dat ock C.

49, 6 effte HMl, edder SC. Dieſe Aenderung kommt ſehr oft vor.

49, 28 dem M; doch lies „den". (Druckfehler).

50, 1 ff. Die Angabe über den Prediger zu Harveſtehude bis zu den Worten „ſynes adjutors" 50, 4 fehlt HS, ſo daß in dieſen Handſchriften die Sätze „Diſſen ſchalme vorſorgen . . . wyllen" (50, 4—8) ſich ganz unpaſſend an die Beſtimmung über die Wahl des Prieſters zum Heiligen Geiſt anſchließen. Vgl. hierüber in der Einleitung.

50, 9 f. Die Ueberſchrift lautet MCl: Van der anneminge ſulcker deneren des wordes in der karcken.

51, 5 „der" fehlt HSMC, es findet ſich l.

51, 16 eynen guden Superattendenten u. ſ. f. MCl.

52, 22 ſulckes: H lieſt, wie es ſcheint, „ſulcke yn".

54, 28 der H, de SMCl. Vgl. zu 56, 26; ferner 71, 4. 18. 83, 27 u. ſ. f.

55, 6 lyden valſche Sbl, lyden mit valſche HMC.

56, 2 vns ock thouele bl, vns thouele HSMC.

56, 11 thom ſacr. gaen HS, thom ſacr. to gan MCbl.

56, 15 ock nicht mer Cbl, ock meer HSM.

56, 20 predikere HSMCl, predigen b.

56, 26 den HC, de SMbl.

57, 6 vorlaten de predike HS, ock laten predigen de predige MC

58, 1 wen alſe HSM, alſe idt C.

58, 28 waren vnd waren HSM, warnen und warnen C.

59, 3 Van den ver ſundergen MCbl.

59, 14 ff. Die hier gegebene Abtheilung iſt die übliche, ſie liegt beſonders in l deutlich vor; man könnte auch die Worte „in den erſten vullen twen weken“ zum folgenden ziehen, wie Mb thun.

60, 4 bynnen H, binnen S, bymen B, bymmen b; die ſpäteren Abſchriften haben zum großen Theile binnen, aber auch bingeln und bimmen kommt vor. Darnach ſcheint binnen der hierorts übliche Ausdruck geweſen zu ſein.

60, 13 de Ml; ſcheen: ſtehen S.

61, 9 intage: Nahge S.

62, 8 he HS, de here MCbl.

63, 24 dar van HSbl, dar na MC; auch daruth kommt vor.

64, 23 werden HSM, wärden b (wie Z. 17), warende l (wie Z. 17); bei C meiſtens werden, doch auch warende.

66, 8 Erlike HMSb, etlike lC.

66, 19 ſy fehlt H.

66, 29 bis 67, 9 Dieſer Abſchnitt fehlt in M und vielen neueren Handſchriften; in einigen befindet er ſich zwiſchen 67, 33 und 68, 1. HSbl haben ihn an unſerer Stelle.

67, 10 alſo ock Cbl, ock alſo M, alſe HS.

67, 23 he HS, fehlt MCbl.

67, 30 hinter gnade: vnd laten ſick nicht ſeggen MCb, vnd ſalicheit l.

69, 2 vnſchicklick: vnchriſtlick C.

69, 6 f. en ... en ... en SMbl, en ... em ... em H; en raden bl; to ehm [oder ehnen] kamen mit ehrem reden vnd ehrem raden C.

69, 14 edder HSl, ock MCb.

70, 26 Van Eheſtänden C. Auch: Van Ehetwiſtingen.

71, 4 lies bedrept (Druckfehler).

71, 14 den conſcientien H, der S, de Mbl; bei C findet ſich den und de.

71, 23 Ebrekerye H, ehebrekere SMCl, ebrekere b.

72, 2 ſo lange ſe HMbl, ſo lange dat ſe SC.

72, 8 noch meer vp HSl, noch mer frevelik vp (M) Cb.

72, 21 denn tho vnfrede HSb, denn tho gemeyner vnfrede l, dem to vnfrede M; C entweder wie M oder: to dem vnfrede.

72, 24 richte HSMb, recht l, gerichte C.

74, 11 gut MCbl, fehlt HS.

75, 23 Ouerſt de ander HSm, Ouerſt andere MC.

75, 28 Van dem kinderdopende na older gewanheit tho Hamborch m.

77, 10 in der Jordane HSMm, in den Jordan oder in dem Jordan C.

77, 20 in de Jordane HSm, im Jordan MC.

78, 9 in eyn teken HMm, in einem teken S, iſt ein teken oder antögende C.

78, 33 klederen: döferen C.

79, 1 den vaddern M.

79, 16 in eyn wyd becken HS, in einen widen becken Mm, in einem wyden Becken C.

80, 22 f. Zeile 23 muß vor Zeile 22 ſtehen; die Worte „bauen ſyn parner ſoldt" gehen auf den Adjutor (Druckfehler). In der lübecker Ordnung ſind die Zahlen gleich groß, nur ſoll jeder Capellan 105 mrk haben.

82, 21 husholdinge: beſoldinge M.

84, 19 geſcheffte HSMC, geſchichte b, ſcheffte l.

84, 24 wylle wy allene wech doen HSMCl, hebbe wy alleyne wech gedan b. Nach Klefeker S. 143 Anm. findet ſich dieſe Lesart von b auch in Handſchriften der hamb. Ordnung; dreizehn Handſchriften, die mir außer HSM zur Vergleichung vorlagen, leſen aber alle wie dieſe und nicht wie b.

85, 14 vor HS, vmme MCbl.

85, 22 vnde nicht Maria edder paweſt Julius. mehrfach C.

86, 3 nachuolgeden H, nafolgenden SMCb; mit dem folgenden Worte zuſammen: nachuolgendach l.

87, 2 eyn HMCbl, de S.

87, 23 ff. in der erkanteniſſe gades vnd leue vnſes negeſten HSl, in der erkentniſſe vnd louen vnſes heren Jeſu Chriſti vnde darmede ock tonemen edder waffen in der leue vnſes negeſten Mb. C oft wie Mb, nicht ſelten aber auch ohne die Worte: vnd louen vnſes heren.

88, 7 vam Sondage, allene am HSbl, vam Sondage allene. Am C. vam ſondage alle am M.

89, 21 Wilhaidt HM, Wylandt S, Wilhad l, Wilhat, Wilhart u. ſ. f. C.

89, 24 dynges vyndet vnd, von dieſen Worten geht M in derſelben Zeile ohne jedes Zeichen gleich über zu den Worten 91, 23: ſtrike vth etlyken u. ſ. f. Ganz ebenſo in einigen ſpätern Handſchriften, z. B. in den beiden, welche als durch Janichius zuſammengetragen bezeichnet ſind; vgl. die Einleitung.

90, 6 in der [de iſt Druckfehler] dope Chriſti geoffert H, in der dope Chriſto geoffert Sm, Chriſto in der dope geoffert l.

91, 1 Die Worte „Van Sunte Cecilien vlot„ ſtehen in H wie eine neue Ueberſchrift; in C fehlen ſie oftmals ganz, und dann ſind oft die folgenden Worte: „Addat presbyter haec“ als Ueberſchrift behandelt.

91, 18 An dieſen Satz ſchließen mehrere jüngere Handſchriften noch die Worte: Na dem Te deum laudamus prediget men.

91, 22 ſo doch dathme H, ſo dath me SCl.

92, 11 Suſlange is id HSl, ſuslange her is idt MC.

92, 19 nu ys jummer billick HS, nu is idt billick MCl.

92, 26 annemen HS, antheuen MC, annemen ſcholden vnd antheuen l.

95, 4 Hier machen die Handſchriften keinen Abſatz; es geht meiſtens in derſelben Reihe ohne jede Andeutung, daß etwas anderes kommt, weiter. Vgl. zu 113, 25.

95, 29 Die Worte: wènte eyn rechte godt kan ſe nycht ſyn, fehlen oft in C.

96, 3 dat ys HS, dat het MC, js m.

97, 3 dat ſe nichtes HSm, dat nichts M, de nichtes C.

97, 17 Vnd im xvj. Ca.: Jtem C.

97, 22 We HSM, Wol Cm. Ebenſo Z. 24.

99, 15 de logen legenden HSMC, de legenden m.

99, 19 leuent / da wy M, leuent. Dat wy m, leuendt. [Abſatz.] Alſe wy HS, leuent, dat wy C.

99, 29 dar he ſecht .... bis 100, 2 Chriſti: fehlt HSMC; mit: So rope, beginnt in HS ein neuer Abſatz. S: rope du. Text = m.

100, 5 vnd gewiſſe thoſage m. Vnd gewiſſe thoſage ... Z. 7 werdicheit: fehlt MC; in C fehlen oft auch noch die Worte „dar buten“, was wenigſtens einen Sinn giebt.

100, 8 anteken HS, antogen MCm.

100, 17 hefft Danidi HS, hefft in noden Danidi MCm.

100, 27 hebben ſe ock HS, hebbe wy MC, heft me vns m.

101, 28 ohre leue HSm, er levendt MC.

102, 1 mynſchliken: unſchickligen S; minſchlike dancken [ohne vth] m. Die ganze Zeile fehlt mitunter C.

102, 6 erden / Alſo / de HSM, erden / alſo. Dat m.

102, 10 dath du ock HSMC, dat du dat ock m.

102, 16 vullenkamen MC; gene nu: genen Cm.

102, 27 dar ſuthme wol, dat HS, dar höreſtu yo dat m, dar ſint in der woldat C.

102, 28f. So geyt ... alſe: Jtem MCm.

103, 1 ſchal: dat ſchal (Druckfehler).
103, 17 thoſage HSMm, thoſagen C.
103, 20 des anderen bruken HS, des andern roken Mm, dem andern denen C.
104, 13 Uemandt leyder leret m. 104, 31 de loue MC.
105, 7 ſchendet HS, ſchenden MCm. 105, 12 ys: ſint m.
105, 16 prechtige toppere MC.
105, 24 ein affgeſchedede hillige m, eine affgeſchedene hillige MC.
106, 4 deſſe nageſcreuen worde m.
106, 24 allene de HS, alle MCm; vgl. zu 88, 7.
107, 16 vnd: tho C.
107, 24 ock nu geſcheen HS, nu ock geſcheen Mm, ock ungeſcheen C.
108, 25 den budelen HSC, dem budelen M, dem budel m.
109, 25 vorweckede HS, vpweckede MCm.
109, 31 preſter, Jheremias HS, preſter vnd Hieremias MCm.
110, 9 ock HS, vnd ock MCm.
111, 1 vngetwynelige HS, vntwinelige MCm.
112, 14 vorby gebracht HS, vorgebracht MCm, volbracht C.
112, 24 edder der MCm
113, 4 hefft, vnd wy HSMm, hefft, dat wy C. Es ſollte im Texte „vnd" ſtehen.
113, 18 godt nycht geruret HS, godt nicht geuneret M, gade nichtes affgebraken m, Godt nicht geunehret C.
113, 25 Einige Handſchriften machen auch hier, wie 95, 4, keinen Abſatz. HS ſchreiben die drei Zeilen (25—27) wie eine neue Ueberſchrift.
113, 27 des koſters: der köſtere C.
114, 18 feſtlyke HMCbl, heßlike S. An der Richtigkeit der erſten Lesart kann nicht gezweifelt werden. Veſtlike ſpiſe iſt Faſtenſpeiſe; ob man in der Faſtenzeit beſonders ſchleppend ſang? oder ſollte veſtliker ſank = cantus firmus ſein? (Sch. u. L., V, S. 249a, geben ein Adverb veſtliken = feſt, firme, an).
114, 26 dat ende: de ende C.
116, 5 Benedicamus domino HS, Benedicamus Mlb, Benedicamus dominicale l.
116, 18f. Die eingeklammerten Worte fehlen HS, finden ſich aber MCbl.
117, 14f. ſtemme weiblich und Z. 17 männlich HS und theilweiſe auch C, beidemal männlich b; Z. 14 f. mit lenkſamen vnde mittelmateſchen ſtemmen Ml.

117, 17 ſulueſten: ſulven S, ſulvigen C. 118, 1 derſulven S.
119, 11 eos HSMCl, eas b. 119, 24 deditque b.
121, 3 „vnd na allen ſermonen" fehlt M.
121, 6 dre reſponſoria MCbl, de reſponſoria HS.
121, 28 edder MCbl, vnd HS. 122, 20 de HSbl, der MC, dar C.
122, 31 anfenget HSMCb, anhenet l.
123, 2 Dewyle de Miſſe ys HS, Js Miſſe Mlm.
123, 9 edder HSMC, dat ys lm.
123, 11 tho vallen in HSCl, intovallende in Mm.
123, 13 mit ludem ſtemmen M; vgl. zu 117, 14.
125, 24 dath dat H, dat SMCl.
126, 12 auentmal vnd HSl, auentmal edder MC.
127, 6 Vnſe Papen vorromen ſick, m.
127, 28 alſo ſe en ock HS, alſo ock en Mm, alſe en ock C.
128, 9 Darumme de wyle Hl, Darumme dewile dat S, Dewile M, Dewile dat C.
128, 24 vorordenet HSl, fordert MC.
129, 5 anders maken: voranderen l.
119, 21 ſulueſt dartho HS, ſulueſt nicht dartho MCl.
132, 13 Welck: Wente b. 134, 10 affſtich H, afſtigt SMC.
136, 3 Balde gaen HSl, Balde gaen herto MCb.
137, 20 ſterkeme b. — vnde to berniger MCbl.
139, 6 Vor dieſem Abſatz hat l eine beſondere Ueberſchrift: Sunderge Feſtſenge vnd Lectien yn der kercken.
139, 14 vp HSl, na MCb.
140, 17 nicht myne HSl, nicht ganz myne MCb.
141, 19 wedderſaken b.
141, 29 ſucht edder b, lucht vnde HSl, luſt vnd MC.
142, 11 vnuormogen SCbl, vormogen HM.
142, 26 am C, im HSMbl; es ſollte „im" gedruckt ſein.
143, 20 na ſiner gnaden wort Cb, na ſiner gnaden HSMl.
146, 25 dath du HM, dath du eyn SC.
147, 13 „guden" fehlt S. 147, 25 meninge MC, fehlt HS.
148, 22 dar nychtes van HS, nychtes daruan MC.
148, 24 Buckprediger S.
149, 4 eynen H, einem SC, ein M. 149, 8 lyfflike HM, lyfliken SC.
150, 16 dede HM, de da S, de dar C. 150, 17 Predicanten M.
151, 28 vorſumelick HC, ſuhmlick S, vorſumich M. 153, 15 f. fehlt MC.
154, 1 f. Die Ueberſchrift fehlt MC.

154, 17 echtemanne HSM, rechte Menner C.
154, 27 nottrofft plegende H, to nottrofft plegende ſchuldig S, nodtrofft plegen M, nodtrofft to plegen ſchuldig C.
155, 20 „noth lyden" fehlt H, nach „ſchult" S, nach „kynderen" MC.
156, 8 ſyck den HM, ſyck by den MC.
156, 11 echten HM, rechten S; C ſchwankt.
157, 7 „moth" fehlt H.
157, 28 tho rekende HMC, vnd tho rekende S.
158, 15 f. alſe ock wert H, alſe me ock wert MC, alſe ock wert affgekündiget S.
158, 25 thonorlenende HS, to vorſorgende MC.
158, 26 „am houetſtole" fehlt S.
158, 29 Stacien HMC, Statuten S
163, 8 vnuorordentlick H, unordentlick SMC.
164, 14 eres amptes C.
164, 15 bis 165, 29 fehlt in H; aber es ſind 1½ Seiten freigelaſſen.
165, 15 SM; in C nicht ſelten erſt ſpäter hinzugeſchrieben.
165, 16 fehlt S; Veer Radesperſonen MC, Van den veer Radesperſonen l.
166, 1 innemen HMC, in gemehn S.
166, 3 kyſten HS, kaſten MC.
166, 16 vpſicht HS, vpſeent MC.
167, 4 hebben ... de HS, kamen ... de M, kamen ... den C.
168, 1 dede erſten H, de erſten SMC.
169, 2 dat de dre MC, dat dre HS.
169, 6 auerolden de M, auerolden der HS; — C ſchwankt.
169, 24 veer, vth C, vor vth HSM. 171, 15 eines HM, einer SC.
171, 17 de Caſtendenere M. 172, 18 vocem HMC, voten S.
173, 6 ſulckes HM, ſulcke SC.
173, 8 vordechtniſſe SMC, dechtniſſe H.
173, 27 Die Ueberſchrift lautet „Andere Stucken" MC.
174, 20—27 Dieſer Abſatz ſteht in MI nach 175, 14 und ſo auch oft in C.

Inhalt.

Seite

Einleitung III

De Ordeninge.

Vorrede 3
De Ordeninge 27
1. Van der Scholen 28
2. Van dem ordele des Scholmeſters auer de Jungen . . 38
3. Dat de ſchole beſtendich moge ſyn 39
4. Vam Lectorio 40
5. Van der Librye 42
6. Van den dudeſchen ſchrifft Scholen 43
7. Van der Junckfrouwen Scholen 43
8. Van Studenten in Vniuerſiteten toholdende 45
9. Van den Parnern vnd Cappelanen edder predigeren . 46
10. Vam Superattendenten vnd ſynem hulper 48
11. Erwelinge der Lerers edder Predicanten 49
12. Wome ſulke Denere des wordes in der karcken annemen ſchall 50
13. Vam arbeyde der Predicanten 54
14. De Sondages vnd Feſt Prediken 57
15. Des Mandages vnde Sonnauendes prediken 57
16. In den anderen veer werckeldagen prediken . . . 58
17. Van den ſundergen tyden des Catechismi 59
18. Van der Paſſien vnd Paſche tydt 60
19. Van hilligen Hiſtorien vp andere tyde 63
20. Van de predike im vaſtelauende 64
21. Bicht horen vnd dat Sacramente geuen 68
22. Viſiteren de krancken vnd armen 68
23. Van Eeſaken 70
24. Vam Banne 71
25. Vam wyende 74

26. Van Miſdederen tho beſokende 74
27. Van den kynderen / de im huſe gedopet ſint . . . 75
28. Van dem kynderdopende na gewonheyt by vns . . . 75
29. Soldt der Predicanten 80
30. Von den Koſteren 82
31. Van den Organiſten 82
32. Van Heneammen edder Bademomen 83
33. Van den Bilden 84
34. Wen me ſleyt pro pace 85
35. Van den Feſten 85
36. Wertſchop des hilligen dages vp den myddach tho vormidende 92
37. Van ſingende vnd leſende der Scholeren in allen Parkarcken (S. 93—95 und 113—122) 93
[Von Maria und den Heiligen] 95
38. Van der Miſſen 123
39. Ordeninge der Miſſe 133
Exhortatio edder vormaninge vp dem predickſtole na der predige 140
Exhortatio edder vormaninge vor dem Altar vam Sacramente an de Communicanten 142
Dat Simbolum Nicenum 143
40. Van den gemenen kaſten vnd Diaken edder vorſtenderen der kaſten 146
41. Ordeninge der kaſten der Armen 148
Welcker Armen vth der kaſten beſorget ſcholen werden 154
42. De ordeninge der Schatkaſten 158
43. Van den Diakenen edder allen vorſtenderen der kaſten 163
44. Van den Radesperſonen 164
45. Der Armen Diakenen thohopekumpſt 165
46. Schatkaſten Diakenen 169
47. Jnt gemene van allen Diakenen edder vorſtenderen der kaſten 171
48. Sunderge ſtucke nodich tobeterende 173
Beſludt 174

Varianten nebſt anderen Bemerkungen zum Texte . . 176

BR359.H3E93 1885
Johannes Bugenhagen's Kirchenordnun
Andover-Harvard 000000072
3 2044 077 887 669

1 2 3 4 5 6 7 8 9

EVANGELISCH - Lutherische
AUTHOR
Kirche im Hamburgischen
TITLE
Staate. Kirchenordnung

Call Number
BR
359
.H3
E93
1885